



Studienabschlussarbeiten

Fakultät für Sprach- und
Literaturwissenschaften

Münchner Beiträge zur Sprachwissenschaft

Fandouli, Bassem:

Mentale Prozesse bei der Verarbeitung deutscher
Nominalkomposita durch Deutschlernende

Masterarbeit, Wintersemester 2022

Gutachter*in: Hannß, Katja

Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften
Institut für Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft
Cultural and Cognitive Linguistics

Ludwig-Maximilians-Universität München

<https://doi.org/10.5282/ubm/epub.91442>

Kurzfassung

Komposition ist ein produktiver Wortbildungsprozess in der deutschen Sprache, wodurch Wörter zusammengesetzt und zu einem Wort mit einer Bedeutung werden. Dabei ist die Frage zu stellen, wie Deutschlernende ein Kompositum interpretieren und es verstehen. Dass das menschliche Gehirn dabei eine Rolle spielt, ist selbstverständlich, aber welche kognitiven und mentalen Prozesse liegen der Verarbeitung und Interpretation eines einem Deutschlernenden unbekanntes Kompositums zugrunde? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich die vorliegende Arbeit. Da Menschen mittels Sprache Bezug auf die Welt nehmen, wird davon ausgegangen, dass ein Deutschlernender bei der Erschließung eines ihm unbekanntes S+S-Kompositums auch sein Weltwissen zu Hilfe nimmt. Wenn er noch andere Sprachen kennt, ist zu vermuten, dass diese ebenfalls eine Rolle bei der Verarbeitung spielen. Auch der Muttersprache des Lernenden wird in diesem Kontext eine Bedeutung zugesprochen (*cross-linguistic influence*). Um diese Fragen experimentell zu beantworten und überdies zu untersuchen, wie ein Deutschlernender bei der Erschließung eines S+S-Kompositums vorgeht und welche mentalen Prozesse dabei zugrunde liegen, wurden drei Kompositakategorien ausgewählt: Komposita mit demselben Kopfnomen; Komposita, die mehrere Interpretationen erlauben; exozentrische Komposita. Bei der letzten Kategorie ist davon auszugehen, dass wörtliche Analysen und Interpretationen vorgenommen werden können. Die Untersuchung erfolgte durch die psycholinguistische Methode des Lauten Denkens, wodurch die Verbalisierungen der Probanden aufgenommen wurden. Die Analyse der Daten zeigt, dass sich ein Deutschlernender auf seine Muttersprache, sein Weltwissen, sein sprachliches Wissen über das Deutsche und andere Sprachen sowie seine eigenen Erfahrungen stützt, um eine sinnvolle Interpretation für das Kompositum zu finden. Die Ergebnisse des Experiments zeigen, dass das Weltwissen sowie semantische Analogien die Verarbeitung und Interpretation des Kompositums beeinflussen. Ein Deutschlernender geht verschiedenen Strategien nach, um die Bedeutung des Kompositums zu erschließen. Es wurde außerdem gezeigt, dass die Muttersprache und andere dem Lernenden bekannte Sprachen auch eine Rolle dabei spielen. Aufgrund der Ergebnisse ist hervorzuheben, dass sowohl das semantische als auch das episodische Gedächtnis eine Rolle in der Verarbeitung spielen. Die Ergebnisse der Untersuchung können für den Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“ von Bedeutung sein.

Schlagwörter: Komposition, Semantik, Lautes Denken, Sprachverarbeitung, mentales Lexikon, Weltwissen, *cross-linguistic influence*, Psycholinguistik, Deutsch als Fremdsprache.

Abstract

Composition is a productive process of word formation in German, by which words are compounded and become a word with a meaning. This poses the question of how learners of German interpret a compound and understand it. It is self-evident that the human brain plays a role in this process, but which cognitive and mental processes underlie the processing and interpretation of an unknown compound word to a learner of German? This is what this paper is concerned with. Since we refer to the world by means of language, it is assumed that a learner of German also uses his commonsense knowledge (knowledge of the world) to help him comprehend an S+S (N+N) compound that is unknown to him. If a learner of German knows other languages, then it can be assumed that these also play a role in processing, and the learner's native language is also assumed to play a role (cross-linguistic influence). To answer these questions experimentally and to investigate how a learner of German proceeds to understand the meaning of a S+S (N+N) compound and which mental processes underlie it, three categories of compounds were selected: compounds with the same head noun; compounds that allow multiple interpretations; exocentric compounds. By exocentric compounds, it can be assumed that literal analyses and interpretations can be performed. The study was carried out using the psycholinguistic method of thinking aloud, through which the verbalizations of the subjects were recorded. The analysis of the data show that a German learner relies on his native language, commonsense knowledge, linguistic knowledge of German and other languages, and his own experiences to find a meaningful interpretation for the compound. This leads to the conclusion that commonsense knowledge, semantic analogies influence the processing and interpretation of the compound noun. A learner of German pursues different strategies to infer the meaning of the compound noun. It was also shown that the native language and other languages known to the learner also play a role in this. Through the results, it can be emphasized that both semantic and episodic memory play a role in processing. The results of the study can be important for teaching "German as a foreign language".

Keywords: composition, semantics, thinking aloud, language processing, mental lexicon, commonsense knowledge, cross-linguistic influence, psycholinguistics, German as a foreign language

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurzfassung	I
Abstract	II
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VIII
1 Einleitung	1
2 Übersicht über die theoretischen Grundlagen	3
2.1 Einführung in die Wortbildung im Deutschen	3
2.1.1 Was ist ein Wort?	3
2.1.2 Terminologische Abgrenzung: Flexion, Wortschöpfung und Wortbildung.....	5
2.1.3 Komposition	6
2.1.3.1 Komposition im Vergleich zu Derivation und Konversion	6
2.1.3.2 Kompositatypen: Zur Semantik und Interpretation eines Kompositums	8
2.1.3.2.1 Endozentrische Komposita (Determinativkomposita).....	8
2.1.3.2.2 Kopulativkomposita.....	11
2.1.3.2.3 Exozentrische Komposita	12
2.2 Der Kognitive Aspekt.....	19
2.2.1 Zum Verhältnis von Linguistik, Kognitionswissenschaft und Psycholinguistik	19
2.2.1.1 Geburt der Kognitiven Linguistik: Der Mensch als Verarbeitungssystem	19
2.2.1.2 Psycholinguistik: Überblick und Forschungsmethoden.....	22
2.2.2 Das mentale Lexikon: Zentrum der Sprachverarbeitung.....	25
2.2.2.1 Gedächtniskomponenten und ihre Funktionen.....	26
2.2.2.1.1 Sensorisches Gedächtnis.....	27
2.2.2.1.2 Das Kurzzeitgedächtnis	27
2.2.2.1.3 Das Langzeitgedächtnis	30

2.2.2.2	Struktur des mentalen Lexikons	32
2.2.2.2.1	Das monolinguale Lexikon	33
2.2.2.2.2	Semantische Verarbeitung und Bedeutungskonstruktion	35
2.2.2.2.3	<i>Cross-Linguistic Influence</i> und das multilinguale Lexikon	38
2.3	Zusammenfassung der theoretischen Darstellung	41
2.4	Forschungsstand	44
3	Experimenteller Teil	46
3.1	Hypothesen und Stimuli	46
3.1.1	Kategorie 1	47
3.1.2	Kategorie 2	48
3.1.3	Kategorie 3	49
3.2	Die Methode des Lauten Denkens	49
3.3	Untersuchungsdesign: Probanden und Durchführung	51
3.4	Analyse und Diskussion der Ergebnisse	55
3.4.1	Analyse der LD-Protokolle zur Kategorie 1	56
3.4.1.1	Kirschkuchen	56
3.4.1.2	Baumkuchen	57
3.4.1.3	Hundekuchen	59
3.4.1.4	Mutterkuchen	61
3.4.1.5	Schweineschnitzel	62
3.4.1.6	Kinderschnitzel	63
3.4.1.7	Jägerschnitzel	65
3.4.1.8	Brotmesser	66
3.4.1.9	Taschenmesser	67
3.4.2	Diskussion der Ergebnisse der LD-Protokolle zur Kategorie 1	69
3.4.3	Analyse der LD-Protokolle zur Kategorie 2	71
3.4.3.1	Holzhaus	71
3.4.3.2	Holzbox	73
3.4.3.3	Hasenfuß	74
3.4.3.4	Fischfrau	75
3.4.3.5	Löwenzahn	77

3.4.4	Diskussion der Ergebnisse der LD-Protokolle zur Kategorie 2	78
3.4.5	Analyse der LD-Protokolle zur Kategorie 3.....	80
3.4.5.1	Schneebesen	80
3.4.5.2	Stempelkissen.....	82
3.4.5.3	Nilpferd	84
3.4.5.4	Nudelholz	86
3.4.6	Diskussion der Ergebnisse der LD-Protokolle zur Kategorie 3	88
3.5	Abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse	89
4	Fazit	93
5	Literaturverzeichnis	95
6	Anhang	105

Abbildungsverzeichnis

	Seite
Abb. 1: Struktur eines Possessivkompositums	14
Abb. 2: Die Kognitive Linguistik als Teildisziplin der <i>Cognitive Science</i>	22
Abb. 3: Einzelne Verarbeitungsstadien und Inhalte der Gedächtniskomponenten.....	31
Abb. 4: Interne Struktur einer lexikalischen Einheit	33
Abb. 5: Die Stimuli des Experiments	46
Abb. 6: Stimuli der Kategorie 1	47
Abb. 7: Stimuli der Kategorie 2	48
Abb. 8: Stimuli der Kategorie 3	49
Abb. 9: Durchführung des Lauten Denkens	54
Abb. 10: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Kirschkuchen	56
Abb. 11: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Baumkuchen	58
Abb. 12: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Hundekuchen	60
Abb. 13: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Mutterkuchen.....	62
Abb. 14: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Schweineschnitzel.....	63
Abb. 15: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Kinderschnitzel	64
Abb. 16: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Jägerschnitzel.....	66
Abb. 17: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Brotmesser	67
Abb. 18: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Taschenmesser.....	68
Abb. 19: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Holzhaus	72
Abb. 20: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Holzkiste	73
Abb. 21: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Hasenfuß	74
Abb. 22: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Fischfrau	76
Abb. 23: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Löwenzahn.....	78

Abb. 24:	Mentale Prozesse bei der Erschließung von Schneebesen.....	81
Abb. 25:	Mentale Prozesse bei der Erschließung von Stempelkissen	83
Abb. 26:	Mentale Prozesse bei der Erschließung von Nilpferd.....	85
Abb. 27:	Mentale Prozesse bei der Erschließung von Nudelholz.....	87
Abb. 28:	Mentale Prozesse bei der Erschließung eines S+S-Kompositums durch Deutschlernende.....	90

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Haupttypen der Nominal- bzw. Substantivkomposita.....	10
Tab. 2: Gliederung der Komposita im Deutschen	16

1 Einleitung

„Apfeltorte

Apfeltortenrezept

Apfeltortenrezeptbuch

Apfeltortenrezeptbuchverlag

Apfeltortenrezeptbuchverlagsdirektor

Apfeltortenrezeptbuchverlagsdirektorentochter“

(Donalies 2011: 38f).

Wie dem oben vorgestellten Muster zu entnehmen ist, gilt die deutsche Sprache als „kompositionsfreudige“ Sprache (Gaeta & Schlücker 2012). Die Komposition – wie sie im Laufe der Arbeit behandelt wird – ist ein Wortbildungsprozess, mit dem vorhandene Wörter in einer Sprache zusammengesetzt werden, wodurch neue Lexeme entstehen (s. B. o.). Dadurch, dass die semantische Grundrelation zwischen den Komponenten eines Kompositums zueinander stark variieren kann und es mehrere Arten von Komposita gibt, kann die Komposition im Deutschen eine Herausforderung für Deutschlernende darstellen. Komposita können Deutschlernenden Schwierigkeiten bei der Erschließung ihrer Bedeutungen bereiten.

Die Komposition kann aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Sie kann etwa aus der Perspektive der historischen Sprachwissenschaft (z. B. durch die Frage, wie Komposita im Laufe der Entwicklung des Deutschen entstanden und wie sie sich weiterentwickelten), aber auch aus kognitiver und psycholinguistischer Perspektive (z. B. durch die Frage, wie Komposita im mentalen Lexikon repräsentiert sind und wie sie analysiert werden) untersucht werden. Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Untersuchung, wie ein Deutschlernender ein deutsches **S+S-Kompositum** interpretiert und welche mentalen Prozesse dabei ablaufen, um die Bedeutung eines ihm unbekanntes Kompositums zu finden. Es wird davon ausgegangen, dass das Weltwissen einen Einfluss auf die Verarbeitung eines Kompositums durch Deutschlernende nimmt. Außerdem werden in der Arbeit Antworten auf die Frage gesucht, ob und inwiefern die Muttersprache der Probanden sowie andere erlernte Sprachen die Interpretation des Kompositums beeinflussen. Um

diese Fragen zu beantworten, wurden 18 Komposita ausgewählt, die von tunesischen Deutschlernenden in Tunesien interpretiert werden sollten. Die 18 Komposita sind drei Kategorien zuzuordnen: Die erste Kategorie umfasst Komposita, deren Kopfnomen in weiteren Komposita auftritt, die zweite beinhaltet mehrdeutige Komposita, und die dritte stellen exozentrische Komposita dar. Letztere sind dadurch gekennzeichnet, dass deren Bedeutungen außerhalb der Komposition liegen. Das Experiment wurde mittels der Methode des Lauten Denkens durchgeführt.

Das folgende Kapitel **2** bildet den theoretischen Rahmen dieser Arbeit. Dieses gliedert sich in zwei Themenbereiche: **2.1** bietet eine Einführung in die Wortbildung im Deutschen. Dabei werden die Wortbildung von anderen Terminologien sowie die Komposition von anderen Wortbildungsprozessen abgegrenzt. Dann wird auf die Komposition näher eingegangen. **2.2** beinhaltet den kognitiven Teil dieser Arbeit. Hierbei wird der Bezug von Linguistik zu anderen Forschungsdisziplinen hergestellt, und wichtige Forschungsmethoden werden vorgestellt. Des Weiteren wird der Fokus auf das Gedächtnis und seine Funktionen sowie auf das mentale Lexikon und Theorien zum multilingualen Lexikon gerichtet. Dabei wird auch die semantische Verarbeitung diskutiert und es werden Faktoren behandelt, die bei dem Verstehen sprachlicher Inputs eine Rolle spielen. Zudem wird auf den *cross-linguistic influence* eingegangen. Das zweite Kapitel (**3**) bildet den empirischen Teil dieser Arbeit: Hierbei können auf der Basis der theoretischen Ausarbeitung Hypothesen aufgestellt werden. Es wird außerdem die Methode des Lauten Denkens erläutert. Die Ergebnisse werden analysiert sowie diskutiert. Anschließend werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst. Ein Fazit (**4**) schließt die gesamte Arbeit ab und versucht, neue Perspektive und Fragestellungen für weitere Forschungen zu entwickeln.

2 Übersicht über die theoretischen Grundlagen

Dieser Teil, wie der Titel bereits impliziert, bildet die Grundlage der vorliegenden Arbeit. Er bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte, die sich auf die im Rahmen dieser Thesis durchgeführte Studie beziehen und deren Grundlage darstellen. Zunächst wird eine terminologische Abgrenzung zwischen linguistischen Fachbegriffen im Bereich der Morphologie des Deutschen vorgenommen, um sich bereits ein klareres Bild über das in der vorliegenden Arbeit zu behandelnde linguistische Phänomen der Wortbildung bzw. der Komposita zu verschaffen. Dieses wird in 2.1.2 vorgestellt. In 2.1.3 wird der Unterschied zwischen der Komposition und zwei anderen Wortbildungsarten gezeigt, um die Wortbildungsart Komposition besser nachzuvollziehen, auf welcher der Fokus der in dieser Arbeit durchgeführten Forschung liegt. Hierbei wird der Frage nachgegangen, welche Typen von Komposita es gibt und welchen semantischen Status ein Kompositum aufweist. Da es sich um ein psycholinguistisches Experiment handelt, wird der Bezug der Linguistik auf andere wissenschaftliche Disziplinen – die Kognitionswissenschaft und die Psycholinguistik – genommen. Hierbei werden wichtige Terminologien erklärt, die Gedächtniskomponenten thematisiert sowie das mentale Lexikon, die semantische Verarbeitung und anschließend das multilinguale Lexikon behandelt. Eine Zusammenfassung dient am Ende dieses Teils als Übergang zum experimentellen Teil.

2.1 Einführung in die Wortbildung im Deutschen

Beim Versuch, den Unterschied zwischen Wortbildung, Flexion und Wortschöpfung herauszuarbeiten, ist zunächst wiederum im Vorfeld die Frage zu stellen, was ein Wort ist.

2.1.1 Was ist ein Wort?

Es ist zunächst davon auszugehen, dass im Lexikon einer Sprache auf jeden Fall Wörter zu finden sind. Aber in diesem Kontext ist zu fragen: Was ist eigentlich ein Wort? Woran lässt sich ein solches erkennen?

Bußmann (2008: 794) listet Definitionskriterien auf, die von phonetisch-phonologischer (Träger eines Wortakzents, u. a. auch Pause, Grenzsignale) und orthographisch-graphematischer (Leerstellen im Wort) über morphologische (Grundeinheiten von Flexionsparadigmen) bis hin zu lexikalisch-semantischer (selbständige Bedeutungsträger im mentalen Lexikon) und syntaktischer Ebene (kleinste Einheiten, die sich im Satz verschieben und ersetzen lassen) reichen. Auch Plag (2003: 07) führt eine semantische Definition für den Begriff „Wort“ an: Ein Wort drückt ein einheitliches semantisches Konzept aus („*The semantic definition of ‘word’ states that a word expresses a unified semantic concept*“). Plag fährt jedoch fort und meint, dass ein einheitliches Konzept auch durch mehrere Wörter ausgedrückt werden kann bzw. via eine „Abfolge“ von Wörtern, die ein einheitliches Konzept ausdrücken, trotzdem nicht als ein Wort betrachtet werden kann. Er illustriert seine Überlegung anhand des folgenden Beispiels: der Geruch von frischem Regen in einem Wald im Herbst („*the smell of fresh rain in a forest in the fall*“) (einheitliches Konzept, aber mehrere Wörter).

Trotz der angeführten Kriterien zum Festlegen, was der Begriff „Wort“ bedeutet, wurde der Terminus mittlerweile anderen zahlreichen terminologischen Unterscheidungen unterzogen bzw. zugunsten von Termini wie „Morphem“, „Lexem“ und „Formativ“ aufgegeben (vgl. Bußmann 2008: 794). Bauer (2006: 484) unterscheidet zwischen „Lexem“ und „Wortform“: *protrude, protrudes, protruding, protruded* stellen verschiedene Wortformen dar. Das **Lexem**¹ fasst hier die verschiedenen flektierten Formen zusammen, die für *protrude* dargestellt sind.

In der Erklärung des Wortbegriffs taucht ein anderer Begriff auf: **Morphem**. Unter letzterem wird die kleinste bedeutungstragende Baueinheit einer Sprache verstanden, die sich nicht mehr in kleinere Elemente zerlegen lässt (z. B. *Buch, drei, es, lang*) (vgl. Bußmann 2008: 453). Demgegenüber ist die Kategorie **komplexe Wörter** zu finden (etwa *Hoch|haus, un|gut, lieb|lich*), die einzelnen Bestandteile bzw. Elemente sind dann Morpheme (vgl. Meibauer 2015: 17). *Un-* und *-lich* sind keine

¹ Unter einem Lexem versteht man „die abstrakte Basiseinheit des Lexikons auf Langue-Ebene (→Langue vs. Parole), die in verschiedenen gramm. Wortformen realisiert werden kann, vgl. das Lexem *schreib-* in *schreiben, schreibst, geschrieben*. L. können auch Teil anderer Lexeme sein, vgl. *Schreiberling, Geschriebenes, vorschreiben*“ (in Bußmann 2008: 398).

Wörter, denn sie können nicht allein vorkommen, d. h., sie sind an andere Elemente gebunden (somit nicht frei). Dagegen sind *gut* und *lieb* Morpheme, weil sie frei (also nicht gebunden) auftreten und deshalb als Wörter behandelt werden können (vgl. ebd.).

2.1.2 Terminologische Abgrenzung: Flexion, Wortschöpfung und Wortbildung

Die Wortbildung im Deutschen lässt sich einerseits von der **Flexion** und andererseits von der **Wortschöpfung** abgrenzen. Der Unterschied zwischen der Wortbildung und der Flexion besteht in dem Produkt der jeweiligen Prozesse: Durch den Prozess der Wortbildung entstehen neue lexikalische Einheiten und Lexeme (vgl. Fleischer 2012: 10). Bei der Wortbildung geht es um die Bildung von Lexemen – und nicht um die von Wortformen (vgl. Bauer 2006: 484). Die Wortbildung ist das Verfahren von „[...] Bildung neuer komplexer Wörter auf der Basis vorhandener sprachlicher Mittel.“ (Bußmann 2008: 795f); z. B. Wortstämme miteinander (wie *Goldfisch*, *goldrichtig*); Wortstämme mit Affixen (*goldig*, *vergolden*). Außerdem lassen sich aus Syntagmen Lexeme bilden (*auswendig lernen* → *das Auswendiglernen*) (vgl. Fleischer 2012: 82f).

Die Flexion erzeugt Wortformen bzw. syntaktische Wörter (vgl. Fleischer 2012: 10). Der Prozess der Flexion umfasst Verben (Konjugation: *studieren* → *studiere* → *studierte* (Tempus)), Nomen bzw. Substantive (Deklination: *Gesellschaft* → *Gesellschaften* (Plural)) und Adjektive (Deklination und Komparation: *ein schönes*, *eine schöne*; *das ist schöner als ...*) oder auch Artikel und Kasus (N. *der Brief*, G. *des Briefes*, D. *dem Brief(e)*, A. *den Brief*). Diese Beispiele erklären, dass es sich bei der Flexionsmorphologie um verschiedene grammatische Formen eines Wortes handelt.

Auf der anderen Seite ist der Prozess der Wortbildung von dem der Wortschöpfung zu trennen: Das Ergebnis der Wortbildung ist, wie bereits erläutert, das Entstehen neuer Lexeme, die aus vorhandenem Sprachmaterial gebildet werden. Die Wortschöpfung ist dagegen das Ergebnis dessen, dass Wörter bzw. Lexeme „geschaffen“ werden, die neu entwickelt werden und in der Sprache noch nicht als Einheiten mit

eigenen Bedeutungen existieren (ebd.: 19). Ein Beispiel hierfür ist die Kindersprache (*Tick-Tack* („Uhr“), *Puff-puff* („Eisenbahn“)) (Schippan 1992: 107).²

2.1.3 Komposition

Nachdem die Wortbildung von anderen morphologischen Prozessen abgegrenzt wurde, wird nun auf die Wortbildungsarten im Deutschen eingegangen. An dieser Stelle werden nicht alle Wortbildungsarten behandelt. Es wird zunächst zwischen drei Hauptarten unterschieden bzw. die Wortbildungsart **Komposition** von anderen Wortbildungsarten, d. h. **der Derivation** und **der Konversion**, abgegrenzt.³ Dann widmet sich der Autor den Kompositatypen sowie dem semantischen Verhältnis der Konstituenten eines Kompositums zueinander.

2.1.3.1 Komposition im Vergleich zu Derivation und Konversion

Bei einer **Derivation** handelt es sich um Folgendes: In einem Derivat, d. h. einer Ableitung, werden die beiden Konstituenten, aus denen ein Derivat besteht, als Derivationsbasis und Derivationsaffix (auch Derivatem genannt, Erben 2006: 29) bezeichnet. Bei der Derivationsbasis handelt es sich um einen Wortstamm, ein Konfix oder ein Syntagma. Ein Derivationsaffix kann ein Suffix⁴ (*Ordn|ung*, *fröh|lich*, *krise|l|n*), ein Präfix⁵ (*Un|glück*, *ur|alt*, *ver|giesen*), ein Zirkumfix⁶ (*Ge|sing|e*, *un|erschöpf|lich*, *ver|unrein|ig[en]*) sein (vgl. Fleischer 2012: 86, s. a. Booij 2005: 29). Außerdem wird in der Derivation zwischen expliziter und impliziter Derivation unterschieden.⁷

Die **Konversion** als Wortbildungsprozess führt prinzipiell zu einem Wortartwechsel: „[...] a process of forming a new word which belongs to a different word-class

² Wortschöpfungen kommen auch bei Patienten vor, die unter einer Aphasie, also einer Sprachstörung, leiden. Vor allem Patienten, die unter einer amnestischen Aphasie leiden, fällt es schwer, die richtigen Worte zu finden. Stattdessen beschreiben sie das, was sie sagen wollen, oder verwenden sie neue Wortschöpfungen (s. a. Bußmann 2008: 48).

³ Eine detaillierte Ausführung von allen Wortbildungsarten wäre an dieser Stelle zu umfangreich. Mehr dazu siehe zum Beispiel Fleischer 2012.

⁴ „Morphologisches Element, das an einen Stamm oder eine Morphemkonstruktion angehängt wird, aber selbst in der Regel nicht (mehr) frei vorkommt [...] vgl. Adjektiv-Suffixe wie *-bar*, *-sam*, *-ig*, und Nominal-Suffixe wie *-er*, *-ling*, *-heit*“ (Bußmann 2008: 701).

⁵ „Dem Stamm vorausgehendes, gebundenes, reihenbildendes Wortbildungselement“ (Bußmann 2008: 543).

⁶ „Den Stamm umschließendes, diskontinuierliches Affix, das aus einem präfigierenden und einem suffigierenden Teil zugleich besteht. [...] vgl. *ge+wurf+en*, *ge+mach+t*“ (Bußmann 2008: 809).

⁷ Mehr dazu siehe zum Beispiel Horstmann et al. 2020: 151f.

without any formal change.“ (Štekauer et al. 2012: 213). Im folgenden Beispiel – *Ich möchte gerne eine Fremdsprache lernen.* – handelt es sich bei *lernen* um ein Verb. Würde der Satz anders formuliert werden (z. B. *Das Lernen einer Fremdsprache ist nicht immer einfach.*), dann steht *Lernen* hier als Substantiv und es wird ihm der Artikel „das“ vorangestellt. Des Weiteren wird zwischen „syntaktischer Konversion“ und „morphologischer Konversion“ unterschieden.⁸

Eine **Komposition** liegt vor, wenn ein Wort aus zwei (oder mehreren) Wörtern bzw. Lexemen gebildet wird, die in der Sprache vorhanden sind (vgl. Meibauer 2015: 32, s. a. Bauer 2003: 40). Das Produkt dieses Verfahrens wird als **Kompositum** (auch **Zusammensetzung**) bezeichnet, beispielsweise „*Brot|messer*“; „*Haus|tür*“; „*Hoch|haus*“; „*Vor|schlag*“.

Bei einem Kompositum wird zwischen Erst- und Zweitglied unterschieden. Als letzteres können nur Stämme und Konfixe vorkommen, jedoch kann die Stellung des Erstgliedes verschieden „besetzt“ werden. Als Erstglied können Wortstämme, Syntagmen und Wortreihungen, verbunden mit Stämmen oder Konfixen, infrage kommen (z. B. *Arbeitszimmer*, *Fremdsprache*, *UKW-Antenne*, *bärenstark*, *Langstreckenflug*, *Ost-West-Verhältnis*; *Spielothek*). Außerdem können als Erstglied Konfixe, die mit Stämmen oder Konfixen in Verbindung stehen, vorkommen (etwa *Biogas*, *Schwiegervater*; *Automat*) (vgl. Fleischer 2012: 84). Fleischer hebt hervor, dass Sonderfälle zu finden sind, die sich auf die Struktur der unmittelbaren Konstituenten eines Kompositums beziehen. Diese Sonderfälle lassen sich bei Komposita herausfinden, deren Erstglied als ein Satz oder ein einzelner Buchstabe in Erscheinung tritt (z. B. *Ich-nehme-ab-Programm*, *Trimm-dich-Pfad*, *A-Jugend*, *V-Ausschnitt*). Die Buchstaben bezeichnen eine Rangfolge oder erfüllen eine ikonische Funktion.⁹

⁸ Mehr dazu siehe Eisenberg (2006: 296 – 300)

⁹ Ein ikonisches Zeichen: „Klasse von visuellen oder akustischen → Zeichen, die in unmittelbar wahrnehmbarer Beziehung zur bezeichneten Sache stehen, indem sie Aspekte des realen Objekts abbildhaft imitieren und dadurch eine Ähnlichkeit oder Gemeinsamkeit von Merkmalen aufweisen, vgl. z. B. Schaubilder in Medien, Hinweis- und Verkehrsschilder (Fußgängerschild), Landkarten, Lagepläne, aber auch musikalische Wiedergabe von Geräuschen u. a. → Onomatopoiie“ (Bußmann 2008: 276).

2.1.3.2 Kompositatypen: Zur Semantik und Interpretation eines Kompositums

Die zentrale Fragestellung dieser vorliegenden Arbeit ist die nach den mentalen Prozessen bei der Verarbeitung deutscher Nominalkomposita durch Deutschlernende, genauer beschrieben, wie Deutschlernende ein deutsches **Nominalkompositum** (auch als Substantivkompositum bezeichnet) wahrnehmen und analysieren bzw. interpretieren würden.

Ein Kompositum, wie bereits besprochen wurde, ist ein Wortbildungsverfahren, bei dem ein neues Wort aus mindestens zwei in der Sprache vorhandenen Wörtern gebildet wird. Nach den semantischen Verhältnissen der Einzelglieder zum Kompositum wird nach Pauly und Tiefenbach (1974: 273–277) zunächst zwischen drei Typen von Komposition unterschieden:

Typ I: Die Bedeutung der Komposition liegt in der Bedeutung des zweiten Kompositionsglieds.

Typ II: Die Bedeutung der Komposition liegt in der Bedeutung der Summe aus dem ersten und zweiten Kompositionsglied.

Typ III: Die Bedeutung der Komposition liegt außerhalb der Bedeutung der Kompositionsglieder.

Die Kategorien **I** und **III** werden dann zusammengefasst und als Subordinationskomposita bezeichnet (dazu vgl. a. Scalise & Bisetto 2009).¹⁰ Die Kategorie **II** steht den anderen beiden Typen **I** und **II** gegenüber. Im Folgenden werden die erwähnten Typen der Reihe nach durchgegangen.

2.1.3.2.1 Endozentrische Komposita (Determinativkomposita)

Endozentrische Komposita, auch Determinativkomposita genannt (vgl. Ortner 1991: 115; s. a. Bauer 2006: 494), stellen die meisten Komposita im Deutschen dar (vgl. Horstmann et al. 2020: 147). „Der Begriff endozentrisches Subordinationskompositum umfaßt Komposita, die herkömmlich Determinativkomposita genannt

¹⁰ Es gibt auch andere Modelle zu Komposita wie zum Beispiel das Modell nach Scalise & Bisetto (2009), Spencer 1991 in Scalise & Bisetto (2009).

werden“ (Pauly & Tiefenbach 1974: 277).¹¹ Ein Determinativkompositum ist ein Kompositum, das aus einem dominanten **Determinatum** und einem untergeordneten **Determinans** besteht. **Das Determinatum** besetzt die Position der rechten Einheit eines Determinativkompositums und wird auch als **Grundwort** bezeichnet, während **das Determinans** die Position der linken Einheit besetzt und auch als **Bestimmungswort** bekannt ist (vgl. Donalies 2011: 38). Als Beispiel zur Erklärung wird in diesem Fall das Kompositum *Schreibtisch* herangezogen: ein Tisch (Grundwort bzw. Determinatum) zum Schreiben (Bestimmungswort bzw. Determinans). **Das Determinans**, d. h. **das Bestimmungswort**, welches an erster Stelle steht, gibt genauere Informationen über **das Determinatum**, also **das Grundwort**, welches am Ende steht (vgl. Horstmann et al. 2020: 147). Der erste Bestandteil eines Determinativkompositums, d. h. das Determinans, wird auch als Modifikator des zweiten Bestandteils bezeichnet – er bestimmt ihn näher oder „determiniert“ ihn (vgl. Eisenberg 2006: 226). Der zweite Bestandteil legt die grammatische Kategorie des ganzen Determinativkompositums fest¹²: z. B. *Handbuch*; *Hand* ist Femininum (**die**), *Buch* ist Neutrum (**das**). Das ganze Wort *Handbuch* wird wie *Buch* flektiert, d. h. *das Handbuch* (Neutrum bzw. ein neutrales Substantiv).

Als Determinativkomposita, also endozentrische Komposita, können Substantivkomposita auftreten. Hierbei folgt der Autor dieser Arbeit Eisenberg (2006: 226) darin, folgende Haupttypen der Substantivkomposita, die unter den zahlreichen Kompositionsarten des Deutschen als „prototypisch“ gelten, zu unterscheiden.

¹¹ Wobei hier der Begriff „Determinativkompositum“ von Pauly & Tiefenbach (1974: 277) vermieden wird, denn demzufolge enthält ein Determinativkompositum die semantische Beziehung des ersten Gliedes zum zweiten Glied, „nicht aber die Beziehung zur Bedeutung des Kompositums“. Aber auf der anderen Seite kann man von endozentrischen Komposita sprechen bei zum Beispiel dem Kompositum *Vierteljahr*, „da immer noch eine Konstituente die Bezeichnungsfunktion übernimmt: '(Ein) [AB] ist (ein) [A]'.“ (Ortner 1991: 115), in Anlehnung am Beispiel Gebirgsdorf: 'Ein Gebirgsdorf ist ein Dorf' '(Ein) [AB] ist (ein) [B]' (ebd.) (also endozentrische Bedeutung, s. Typ I).

¹² Dieser Bestandteil ist auch als Kopf bezeichnet (vgl. Eisenberg 2006: 226). Die deutsche Grammatik hat das Konzept der Rechtsköpfigkeit. Dieses Konzept besagt, dass das Element, das am weitesten rechts in einem Wort steht, nämlich das bestimmt, worum es sich handelt bei einem Wort. Dieses Prinzip ist nicht nur in unserem Fall (Komposition) zu finden, sondern bezieht sich auch auf andere Bereiche innerhalb der Wortbildung (z. B. ein Wort, welches das *ung* als Endung hat, ist ein Substantiv). Das Konzept der Rechtsköpfigkeit ist auch bei Wortgruppen zu finden, die zusammengehören (z. B. *ein schönes Haus*; *Haus* bestimmt hier die grammatischen Merkmale der anderen beiden Wörter) (vgl. Horstmann et al. 2020: 147).

Diese Haupttypen der Substantivkomposita, von denen nur einige Beispiele aufgelistet werden, werden in einer Übersichtstabelle (s. Tab. 1) zusammengefasst. Dann bespricht der Autor die Art Substantiv+Substantiv-Komposita, was eigentlich den im Experiment untersuchten Subtyp darstellt.

Substantivkompositum	Beispiel
Substantivkompositum → S+S	Schul+heft, Computer+programm, Demokratie+verhältnis
Substantivkompositum → A+S	Weiß+brot, Groß+rechner, Falsch+geld
Substantivkompositum → V+S	Ess+tisch, Schieß+platz, Misch+ehe
Substantivkompositum → P+S	Durch+gang, Neben+frau, Zwischen+raum,

Tab. 1: Haupttypen der Nominal- bzw. Substantivkomposita, Eisenberg (2006: 226).

Ein Substantivkompositum, wie der Tabelle zu entnehmen ist, ist ein Kompositum, bei dem das Wortbildungsprodukt ein Substantiv ist. Bei *zuckersüß* handelt es sich um ein Adjektiv, denn *süß* ist ein Adjektiv (vgl. Donalies 2011: 39).¹³

Ein weiterer linguistischer Aspekt, der sich auf die Bildung eines Kompositums bezieht, ist der **der Fugenelemente**. Fleischer (2012: 66) definiert letztere als „semantische ‚leere‘ Segmente in der Kompositions- oder Derivationsfuge komplexer Lexeme wie z. B. -s- in Entzug|s|erscheinung, Hoffnung|s|schimmer, *vertrag|s|gerecht, ahnung|s|los, frühling|s|haft*.“ Fugenelemente haben die Funktion, die Grenze zwischen der ersten und der zweiten Konstituente zu markieren. Sie dienen auch zu einer semantischen Differenzierung, vor allem bei polysemen Erstgliedern (wie *Geschichtsbuch – Geschichtenbuch, Stabhochsprung – Stabsarzt*). In Substantivkomposita mit einem Substantiv oder Verb als Erstglied kommen folgende Fugen-

¹³ Aus diesem Beispiel wird erkennbar, dass Adjektivkomposita (A+A) auch der Kategorie der Determinativkomposita zugeordnet werden können. Ein weiteres Beispiel wäre *blitzschnell*: so schnell wie ein Blitz.

elemente vor: *-es-* (*Jahr|es|gehalt*), *-s-* (*Menschheit|s|traum*), *-en-* (*Kandi-
dat|en|wahl*), *-n-* (*Dose|n|pfand*), *-er-* (*Häus|er|meer*), *-ens-* (*Herz|ens|bildung*), *-
ns-* (*Name|ns|tag*), *-e-* (*Bad|e|schuh*) (vgl. ebd.: 67).

2.1.3.2.2 Kopulativkomposita

Eine besondere Klasse von Verbindungen, die sich von Determinativkomposita unterscheidet, bilden **die kopulativen Verbindungen (Kopulativkomposita)**¹⁴. Diese Art von Komposita verfügt über **keinen semantischen Kopf**, und die Beziehung zwischen den Konstituenten ist eine Beziehung der Koordination (vgl. Booij 2007: 08; Fleischer 2012: 149). Die Konstituenten, aus denen ein Kopulativkompositum besteht, gehören der gleichen Wortart an (vgl. Fleischer 2012: 150, Donalies 2011: 65), z. B. sind bei einem substantivischen Kompositum beide Konstituenten Substantive oder etwa Adjektiv-Adjektiv wie *schwarzweiß*, *krummgelb* (vgl. Donalies 2011: 65). Was dieser Typ von Determinativkomposita unterscheidet, ist, dass die rechte Konstituente nicht von der linken Konstituente determiniert wird: Bei *schwarzweiß* z. B. handelt es sich um beide Farben Schwarz und Weiß (*ein schwarzweißes Schachbrett*, *ein schwarzweißes Zebra*) (vgl. ebd.: 66), bei *Hosenrock* ist es unklar, ob es sich um eine Art von Hose oder eine Art von Rock handelt (vgl. Horstmann et al. 2020: 147; s. a. Donalies 2011: 67: weitere substantivische Kopulativkomposita: *Fürstbischof*¹⁵, *Kleiderschürze*).

Die Abgrenzung der Kopulativ- von Determinativkomposita erfolgt außerdem nach dem Prinzip, dass die Konstituenten in einem Determinativkompositum nicht vertauscht werden können, ohne dass die Bedeutung verändert wird, während sie sich in einem Kopulativkompositum vertauschen lassen (vgl. Donalies 2011: 66). Das

¹⁴ Da diese Kompositatypen sich aus Konstituenten gleicher Wortart bilden, ist auf ihre Darstellung nicht zu verzichten, denn so kann unterschieden werden zwischen diesen Kopulativkomposita und den Komposita, die ich für mein Experiment verwendet habe. Die in dem Experiment verwendeten Beispiel-Komposita bestehen ebenfalls aus Konstituenten gleicher Wortart (Substantiv+Substantiv) und haben keine „kopulative“ Bedeutung. Sie sind den N+N-Komposita (bzw. S+S-Komposita) zuzuordnen (siehe Tab.1).

¹⁵ Dieses Beispiel taucht auch in Booij (2007: 09) auf. Aber dazu fügt Booij die Erklärung des Wortes *Fürstbischof* hinzu, dass es sich um eine Person handelt, die gleichzeitig Fürst und Bischof ist. Dieses Wort bezieht sich nicht auf eine Kombination von Personen, da es sich um dieselbe Person handelt. Daher zieht Booij die Schlussfolgerung, dass solche Verbindungen manchmal als **appositive compounds** bezeichnet werden “ [...] *A Fürstbischof is a person who is simultaneously a prince and a bishop, and this word does not refer to a combination of persons. Therefore, such compounds are sometimes classified as appositive compounds* “.

Kriterium der Unvertauschbarkeit der Konstituenten in Determinativkomposita im Gegensatz zur Vertauschbarkeit der Einheiten in Kopulativkomposita ist allerdings kein geeignetes Kriterium zur Abgrenzung, denn Donalies (2011: ebd.) zufolge lassen sich die Konstituenten in einem Kopulativkompositum nicht immer vertauschen – *schwarzweißes Schachbrett* oder *weißschwarzes Schachbrett* ist dasselbe, allerdings unterliegen manche Konstituenten einiger Kopulativkomposita einer bestimmten Reihenfolge und sind daher nicht frei vertauschbar, wie *eine rot-gelbgrüne Apfel*, *Armeniens rot-blau-aprikosenfarbene Flagge*.

Die Frage, ob sich außer den adjektivischen Kopulativkomposita auch einige substantivische und verbale Komposita im Deutschen finden lassen, die auch als Kopulativkomposita behandelt werden können, gilt als umstritten (vgl. ebd.: 67).

2.1.3.2.3 Exozentrische Komposita

„*The first two notions define compounds on the basis of the presence (endocentric) vs. absence (exocentric) of a head constituent.*“
(Scalise & Bisetto 2009: 38).

Einen weiteren Kompositatyp, der für das im Rahmen dieser Arbeit durchgeführte Experiment relevant ist und daher behandelt werden soll, stellt **das exozentrische Kompositum** – auch als **Bahuvrihi**¹⁶ bezeichnet (vgl. Pauly & Tiefenbach 1974: 274) – dar. Dieser Kompositatyp lässt sich nicht, wie Determinativkomposita bzw. endozentrische Komposita, bei denen sich die Bedeutung in der Zusammensetzung nennt (vgl. ebd.: 273), interpretieren, sondern er verlangt eine bestimmte Lesart – wie *Rotkehlchen*, das nicht ein rotes Kehlchen, sondern einen Vogel bezeichnet; *Angsthase* bezeichnet einen ängstlichen Menschen; *Langfinger* bezeichnet einen Dieb (vgl. ebd.: 274). In der Auseinandersetzung mit diesem Kompositumtyp taucht nach Pauly & Tiefenbach (1974: 278) der Terminus **Possessivkompositum**, welcher die andere Bezeichnung für Bahuvrihi ist, auf: *Langbein* beispielsweise bezeichnet einen Menschen, der lange Beine **hat**; eine *Rothaut* bezeichnet einen Indianer, der eine rote Haut **hat**. Es besteht eine *Pars-pro-toto*-Beziehung zwischen dem Kompositum und „der gemeinten Bezugsgröße“

¹⁶ In indogermanistischer Tradition **Bahuvrihi** (von indogerman. *bahuvrihi* „viel Reis habend“) bezeichnet (vgl. Donalies 2011: 64; Booij 2007: 7f).

(eine haben-Beziehung, wie *Langbein*) (Ortner 1991: 115f; dazu s. a. Fleischer 2012:178). Bußmann (2008: 540) zufolge ist ein Possessivkompositum

„[lat. possessivus ›Besitz anzeigend‹, zu pos-sidēre ›besetzt halten‹, ›besitzen‹. – Auch: → Bahuvrihi, Exozentrisches Kompositum]. Exozentrisches Kompositum, das das gleiche Determinationsverhältnis wie Determinativkomposita aufweist, vgl. das Determinativkompositum Gesichtsmilch vs. das P. Milchgesicht, jedoch eine andere Entität denotiert als das Zweitglied. Ein Kleingeist bezeichnet eine Person mit einem kleinen Geist, ein Rotdorn eine Pflanze, die rote Dornen hat.“

Für Altmann & Kemmerling (2005: 52) ist ein exozentrisches Kompositum als ein Sonderfall der Determinativkomposita zu betrachten, wobei durch das Determinatum (s. 1.4.1) nicht der (ganze) Referent, sondern nur ein kleiner Teil davon bezeichnet wird: wie *Rotkehlchen*, *Eierkopf*, *Stinkfuß* (dieses bezeichnet jemanden, der einen stinkenden Fuß **hat**, also bezeichnet es nicht „**einen stinkenden Fuß**“). Nach Keller & Leuninger (2004: 97) treten die Possessivkomposita neben den endozentrischen Determinativkomposita auf, werden auch als exozentrische Komposita betrachtet und weisen eine andere Bedeutung auf als jede einzelne Konstituente des Kompositums. Der Kopf dieses Kompositatyps bestimmt die syntaktische Kategorie mit allen Flexionsmerkmalen wie *Dickkopf*, *Meckerliese*, *Zimtzigke*, *Tausendsassa*. Die Bezeichnung Bahuvrihi-Kompositum kommt bei Keller & Leuninger erst zustande, wenn es sich um Komposita wie *barfuß* handelt, denn solche Komposita weisen bezüglich ihrer Form sowie ihrer Bedeutung „kein definiertes Head“ auf. Demzufolge stellen diese Zusammenbildungen vollständig exozentrische Komposita dar, weil *-fuß* im Adjektiv *barfuß* ein Nomen ist und die Gesamtbedeutung des Kompositums weder ein Fuß noch eine Bar ist. Auch für Itkonen (1983: 84) stellen Possessivkomposita einen Sonderfall bzw. eine Sondergruppe der Determinativkomposita dar. Außerdem erwähnt er andere Bezeichnungen wie Bahuvrihi-Komposita und Pars-pro-toto-Komposita. „Bei diesen Bildungen wird das Denotat nicht explizit genannt, sondern bleibt gewissermaßen außerhalb des Kompositums.“ Ein Beispiel hierfür ist das Kompositum *Langbein*. Dieses bezieht sich auf einen Men-

schen, der lange Beine hat (jemand **hat** lange Beine, folglich ist er/sie ein *Langbein*). In diesem Kontext spricht Itkonen von der binären Struktur eines Kompositums, d. h. der Zerlegbarkeit eines Kompositums in seine Bestandteile. Diesem Prinzip zufolge kann ein Kompositum wie *Langbein* in die UK */langbein/* + */ø/*, also in „Eigenschaft“ + „Eigenschaftsträger“, zerlegt werden. Dieser UK-Analyse zufolge könnte ein Kompositum wie *Langbein* folgende Struktur haben:

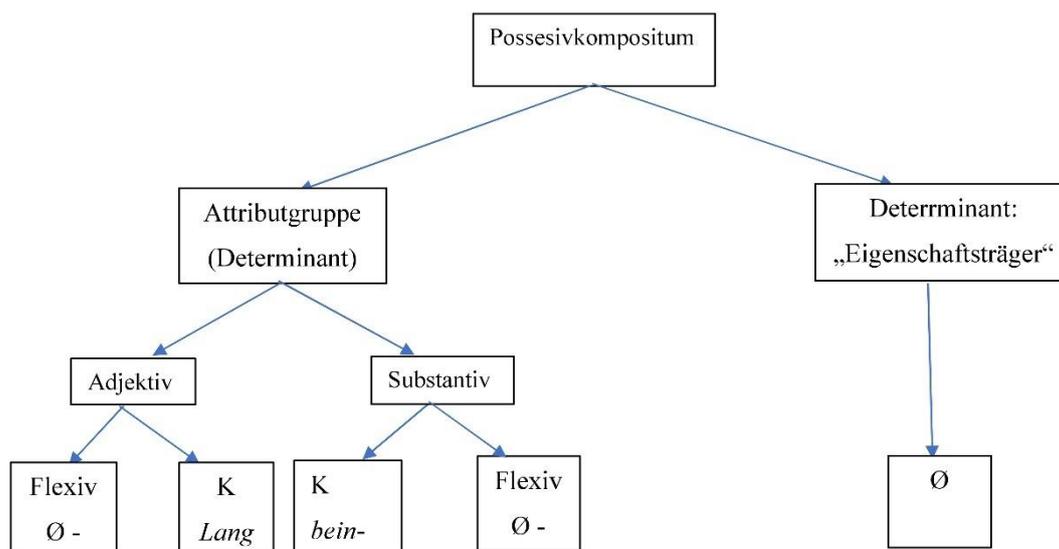


Abb. 1: Struktur eines Possessivkompositums, nach Itkonen (1983: 84).

Motsch (1999: 372) versteht Possessivkomposita als Bahuvrihi oder exozentrische Komposita. Für ihn setzen Possessivkomposita Muster von metaphorischer Interpretation voraus. Bei diesem Kompositatyp werden meist Gegenstandsbereiche nach etwas, das sie als Teil haben bzw. besitzen, bezeichnet (etwa wie *Dickkopf*, *Rothaut*, *Rotschwänzchen*, *Rundkopf*). Motsch behandelt die Possessivkomposita als Determinativkomposita „mit übertragener Bedeutung“. Auch Naumann (2000: 44f) betrachtet die Possessivkomposita als eine besondere Art von Determinativkomposita und führt die Bezeichnung Bahuvrihi an („viel Reis habend“). Dabei geht es um eine Pars-pro-toto-Konstruktion, welche sich überwiegend auf Menschen bezieht. Während bei Determinativkomposita ein endozentrisches Verhältnis zwischen den Konstituenten zueinander vorliegt, ist dies bei exozentrischen Komposita nicht der Fall. Bei den letzteren tritt ein exozentrisches Verhältnis auf, welches sich „durch ein haben-Syntaxema“ ausdrücken lässt. Linke Konstituenten in

einem exozentrischen Kompositum können Substantive, Adjektive (auch Verben, dazu s. a. Donalies 2011: 64) sein, als rechte Konstituenten können nur Substantive auftreten. Häufig kommen Bildungen auf *-kopf* (wie *Dickkopf*, *Kahlkopf*), *-bart* (wie *Rotbart*, *Milchbart*), *-fuß* (wie *Hasenfuß*, *Leichtfuß*), und *-maul* (wie *Großmaul/-schnauze*, *Lügenmaul*) vor. Naumann bezeichnet Possessivkomposita in Bezug auf Tiere wie *Rotkehlchen*, *Blaukehlchen*, *Rotschwänzchen*, *Neunauge*. Von Paul (1959: 29f) werden Possessivkomposita auch als Bahuvrihi genannt. Er betrachtet Possessivkomposita wie folgt: „Eine Person oder ein lebloser Gegenstand wurde nach einem charakteristischen Teil benannt. So entstanden zunächst Substantiva, die aber dann weiter in adjektivischen Gebrauch übergehen konnten.“ Es werden hierbei Beispiele erwähnt, wie *Graukopf*, *Lästermaul*, *Großschnauze*, *Hasenfuß*, *Schlafmütze*, *Langohr*, *Schlafmütze*, *Blaustrumpf*.

Auch *Schreihals* bezieht sich auf etwas außerhalb Befindliches, d. h. auf eine Person, die häufig schreit; *Leckermäulchen*: eine Person, die gerne leckere Dinge, besonderes Süßes, isst (vgl. Horstmann et al. 2020: 147).

Der Grund der oben angesprochenen Annahmen besteht darin, dass eine Problematik in Bezug auf die Bezeichnung „Possessivkomposita“ vorherrscht, wie den angeführten Beispielen zu entnehmen ist. Angesichts ihrer semantischen Struktur werden Bahuvrihi als Possessivkomposita genannt (vgl. Pauly & Tiefenbach 1974: 277f). Allerdings lassen sich unter der Perspektive der Possessivkomposita, d. h. dieser „haben-Konstruktion“, die oben anhand der Beispiele besprochen wurde, nicht alle Bahuvrihi-Komposita als Possessivkomposita bezeichnen (wie *Löwenzahn*, *Bücherwurm*, *Mauerblümchen*, *Brumbär*) (vgl. ebd.). Auch Naumann (2000: 45) sieht es als umstritten an, ob Pflanzennamen wie *Löwenzahn* oder *Hahnenfuß* zu Possessivkomposita gerechnet werden sollen, „denn derartige Bildungen sind eigentlich keine pars-pro-toto Konstruktionen mehr“. In Pauly & Tiefenbach (1974: 278) wird die Bezeichnung „possessivisch exozentrische Subordinationskomposita“ (wie *Langbein*) als Bezeichnung für possessive Bahuvrihi vorgeschlagen. Possessivisch exozentrische Subordinationskomposita lassen sich von komparativisch exozentrischen Komposita (wie *Mauerblümchen*) unterscheiden. Im Zuge dessen wird noch ein anderer Typ angeführt, und zwar einer, der weder

den possessivisch noch den komparativischen exozentrischen Subordinationskomposita zuzuordnen ist, weil weder eine Pars-pro-toto- noch eine Ist-wie-Beziehung vorhanden ist (wie *Bundestag*, *Rippenspeer*, *Lehrstuhl*). Die Bedeutung dieser liegt nicht in der zweiten Konstituente. Deshalb handelt es sich bei diesen Beispielen um exozentrische Subordinationskomposita. Typen wie *Bundestag* sind hinsichtlich des semantischen Verhältnisses der einzelnen Konstituenten den Subordinationskomposita zuzuordnen und angesichts der Bedeutung der gesamten Komposition als exozentrisch festzulegen. Solche Kompositatypen sollen nach Pauly & Tiefenbach (ebd.) als „transgressivisch exozentrische Subordinationskomposita“ bezeichnet werden, „transgressivisch deshalb, weil der Bedeutungsinhalt des Zweitelementes in der Zusammensetzung über seinen Bedeutungsinhalt als Simplex hinausgeht“. Die Bedeutung des Zweitgliedes bei sowohl possessivischen als auch komparativischen Subordinationskomposita liegt als Simplex bzw. Grundwort innerhalb seines Bedeutungsumfanges – durch den Bedeutungsumfang von *Bein* und *Blümchen* wird *-bein* in *Langbein* bzw. *-blümchen* in *Mauerblümchen* verstanden. Im Gegensatz dazu ist *-tag* in *Bundestag* nicht durch den Bedeutungsumfang des Simplex *Tag* mitzuerfassen – die Bedeutung von *-tag* in *Bundestag* befindet sich bereits außerhalb der Bedeutung des Simplex *Tag*.

Die in dieser Darstellung vorgestellten Überlegungen von Pauly & Tiefenbach sollen nun in einer Übersichtstabelle zusammengefasst werden.

Kopulativkompositum	Subordinationskomposita			
	endozentrisch	exozentrisch		
		possessivisch	komparativisch	transgressivisch
<i>Strichpunkt</i>	<i>Filterzigarette</i>	<i>Langbein</i>	<i>Mauerblümchen</i>	<i>Bundestag</i>

Tab. 2: Gliederung der Komposita im Deutschen, nach Pauly & Tiefenbach (1974: 279).

Wie den oben angesprochenen Aspekten zu entnehmen ist, setzt das Erschließen der Bedeutung eines exozentrischen Kompositums im Vergleich zu anderen Determinativkomposita mehr Interpretationsleistungen voraus – z. B. handelt es sich bei

Dornfinger um eine Spinne, bei *Scharlachgesicht* um einen Affen und bei *Plattbauch* um eine Libelle. Die Bedeutung dieser angeführten Beispiele liegt außerhalb des Kompositums, d. h. außerhalb dessen, worauf sich derartige Komposita beziehen. Auf der anderen Seite kann die Bedeutung eines exozentrischen Kompositums geahnt oder durch einen gegebenen Kontext erschlossen werden (vgl. Donalies 2011: 64f).

Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass manche exozentrischen Komposita gleichzeitig eine endozentrische Interpretation erlauben: *Löwenzahn* lässt sich sowohl als ein Pflanzename als auch als Zahn eines Löwen verstehen; *Affenzahn* bezeichnet umgangssprachlich die Geschwindigkeit, es kann auch Zahn eines Affen bedeuten oder jemanden bezeichnen, der einen Zahn **wie** Zahn eines Affen **hat**¹⁷; *Schafskopf* kann entweder Kopf eines Schafes oder „dummer Mensch“ heißen (wie *Dummkopf*).

Donalies (2011: 65) zieht die Schlussfolgerung, dass exozentrische Komposita Determinativkomposita sind, die eine bestimmte Lesart aufweisen, wohingegen Kopulativkomposita einen vollkommen anderen Kompositatyp darstellen.¹⁸

Nachdem wichtige Gesichtspunkte vorgestellt und miteinander verglichen wurden, möchte der Autor nun den Sachverhalt und die Betrachtung der exozentrischen Komposita in dieser vorliegenden Thesis etwas vereinfachen: In dieser Arbeit, zum Zweck des durchgeführten Experiments, wird unter einem exozentrischen Kompositum jedes Kompositum verstanden, dessen Gesamtbedeutung außerhalb seiner Komposition liegt. Unabhängig davon, ob es sich um possessivisch, komparativisch oder transgressivisch exozentrische Subordinationskomposita handelt – alle diese drei nach Pauly & Tiefenbach angeführten Kompositatypen teilen ein gemeinsames Merkmal bzw. eine gemeinsame Bezeichnung: sie sind **exozentrisch**.

¹⁷ Hier sind wir noch einmal, diesmal aber gleichzeitig, mit der pars-pro-toto-Beziehung (haben-Konstruktion) und mit der ist-wie-Beziehung konfrontiert, also jeweils mit possessivisch und komparativisch exozentrischen Subordinationskomposita, die von Pauly & Tiefenbach angeführt wurden.

¹⁸ Ortner/Ortner (1984:66) führt die Bezeichnung *exozentrisches Kopulativkompositum* ein: „*Manteljacke* z. B. bezieht sich auf Gegenstände, die *ganz nach Wunsch als lange Jacke oder kurzer Mantel zu tragen sind*“.

Eine Übersicht über die Bedeutungen eines S+S-Kompositum:

Mit Hinweis auf die oben behandelten Probleme bezüglich der Semantik von Komposita und darauf aufbauend wird im Folgenden von ca. 26 semantischen Zusammenhängen, die Fleischer (2007: 98f) vorstellt, eine Übersicht über einige semantische Grundrelationen bei S+S-Komposita gegeben:¹⁹

- **Material:** Y besteht aus X oder Y ist zubereitet mit X (wie jeweils *Lederschuh*, *Apfelkuchen*);
- **Final:** Y ist geeignet oder bestimmt für X (wie *Damenkleid*, *Fensterglas*);
- **Komparativ:** X gleicht Y oder Y gleicht X (wie jeweils *Beifallssturm*, *Goldorange*);
- **Possessiv:** X besitzt Y (wie *Gemeindewald*);
- **Agens:** X stellt Y her oder Y stellt X her (wie jeweils *Bienenhonig*, *Stückeschreiber*);
- **Konstitutional:** Y wird von oder aus X gebildet (wie *Patientenkollektiv* in H. Ortner & L. Ortner 1984: 143).

Trotz dieser angeführten möglichen semantischen Verhältnisse der Konstituenten eines Kompositums zueinander kommt es bei manchen Komposita zu Interpretationsschwierigkeiten. So lässt sich beispielsweise ein Kompositum wie *Holzhaus* als Haus, das aus Holz hergestellt ist, oder als Haus, in dem sich Holz aufbewahren lässt, interpretieren (vgl. Meibauer 2015: 52). Auch für das S+S-Kompositum *Frauenpflanze* sind beispielsweise „Interpretationen wie ›Pflanze, die Frauen besonders gern mögen‹, ›Pflanze, die von einer berühmten Frau gezüchtet wurde‹ oder ›Pflanze, die von einer Frau gepflanzt wurde‹ denkbar“ (Günther 1981, zit. nach Meibauer 2015: 52). Auch andere Komposita wie *Fischfrau* (Heringer 1984b: 2, zit. nach Donalies 2003) lassen verschiedene Interpretationen zu. Außerdem sind andere Komposita im Deutschen zu finden, deren Kopfnomen in weiteren Komposita vorkommt, in denen die semantische Grundrelation der Konstituenten zueinander jeweils allerdings eine andere ist (wie *Messer* in *Brotmesser* und *Taschenmesser*).

¹⁹ Auch in Fandrych & Thurmair (1994: 34-45) findet sich ein Überblick über semantische Zusammenhänge in einem Kompositum.

2.2 Der Kognitive Aspekt

Ab diesem Kapitel in dem theoretischen Hintergrund befindet man sich im kognitiven Teil der vorliegenden Arbeit. Hier beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von Linguistik zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen, der Kognitionswissenschaft und der Psycholinguistik. Zunächst wird die Frage besprochen, was unter Kognitiver Linguistik zu verstehen ist. Danach setzen wir uns mit der Psycholinguistik, ihren Zielen sowie ihren Forschungsmethoden auseinander. In 2.2.2 widmen wir uns dem mentalen Lexikon und der Sprachverarbeitung. Hier werden zunächst die Gedächtnisarten und ihre Funktionen, dann das monolinguale Lexikon und die semantische Verarbeitung behandelt. Im Anschluss daran wird auf Theorien zum multilingualen Lexikon eingegangen.

2.2.1 Zum Verhältnis von Linguistik, Kognitionswissenschaft und Psycholinguistik

2.2.1.1 Geburt der Kognitiven Linguistik: Der Mensch als Verarbeitungssystem

„Cognitive linguistics is described as a ‘movement’ or an ‘enterprise’ because it is not a specific theory“ (Evans & Green 2006: 3).

Mit seiner wirkungsvollen Kritik an Skinners Buch *Verbal Behavior* (1957) kam Chomsky (1959) mit einem linguistischen Beitrag in die Kognitive Wende, in dem er seine Annahme gegen die Grundannahme des behavioristischen Ansatzes Skinners äußerte. Der behavioristische Ansatz berücksichtigte die mentalen Zustände und Vorgänge eines Menschen nicht und hatte diese Aspekte damit aus seiner Forschung ausgeschlossen (vgl. Schwarz 2008: 15).²⁰ Chomsky ging davon aus, dass der kindliche Spracherwerb bzw. die menschliche Sprachfähigkeit nicht durch einfache Reiz-Reaktions-Muster erklärt werden kann. Seine Grundannahme war, dass der Mensch mit angeborener sprachlicher Fähigkeit auf die Welt kommt. Diese Sprachfähigkeit, mit der der Mensch ausgestattet geboren wird, kann eine Entwicklung unabhängig von der Umwelt erfahren (s. a. Rickheit et al. 2010: 10).

²⁰ Die Einbeziehung mentaler Aspekte in der Forschung ist heute als die „Kognitive Wende“ bezeichnet, die sich als eine Ablösung vom behavioristischen Ansatz Anfang der 60er Jahre vollzog (vgl. Schwarz 2008: 15).

„The linguistic representation of conceptual structure is the central concern of the two-to-three decades old field that has come to be known as ‘cognitive linguistics’“ (Talmy 2019: 1).

In diesem Forschungsgebiet sind zahlreiche Werke entstanden, wie von Fauconnier (1994), Fauconnier & Turner (2002), Fillmore (1975, 1976), Lakoff (1987, 1992), Talmy (2000a, 2000b), sowie Sammelbände, wie von Geeraerts & Cuyckens (2007, 2012).

„The relationship between language and cognition is one of the important tenets of cognitive linguistics“ (Dancygier 2017: 2).

Die menschliche Kognition und natürliche Sprache lassen sich nicht voneinander trennen, sondern stellen zusammen ein untrennbares Phänomen dar. Die Kognitive Linguistik setzt sich hierbei zum Ziel, Einblicke in die interne kognitive Struktur eines Menschen zu gewinnen und zu erklären (vgl. Felix et al. 1990: 05). Als ein Subsystem der menschlichen Kognition soll die Sprache erforscht werden. Schwarz (2008: 40) beschreibt die Sprachfähigkeit folgendermaßen: „Sie ist eine humanspezifische mentale Fähigkeit, die konstitutiv für viele unserer allgemeinen Fähigkeiten ist.“ Diese Fähigkeit lässt sich aus der Sicht der Kognitiven Linguistik anhand von Modellen beschreiben und bilden (vgl. Felix et al. 1990: 5).

Der Forschungsbereich Kognitive Linguistik ist zum einen als eine Teildisziplin der Allgemeinen Sprachwissenschaft und zum anderen als eine Teildisziplin der Kognitionswissenschaft zu betrachten (vgl. Felix et al. 1994: 1). Das Forschungsinteresse der Kognitiven Linguistik liegt vor allem darin, Sprache in ihrer ganzen Komplexität mit Hilfe allgemeiner **kognitiver** Prozesse zu erklären (vgl. Tyler & Huang 2018: 1). Folglich bezieht sich das Unterscheidungskriterium auf die „Kognitive Relevanz“ bei der Untersuchung der Sprache. Vor allem geht es bei der kognitiv linguistischen Untersuchung um die Frage, wie das sprachliche Wissen mental repräsentiert ist und wie seine kognitive Verarbeitung abläuft. Das Kriterium der Verarbeitung begleitet die Kognitive Linguistik in ihrer Forschung – so können Fragestellung der Repräsentation und der Verarbeitung von sprachlichem Wissen Bezug aufeinander nehmen (vgl. Felix et al. 1994: 2).

Neurologisch gesehen ist die menschliche Sprachfähigkeit in den strukturellen und funktionalen Gesetzmäßigkeiten des Gehirns festgelegt. Die Sprache als kognitives System stellt ein mentales Phänomen dar, welches nach selbständigen Gesetzmäßigkeiten funktioniert (vgl. Schwarz 2008: 42). In diesem Rahmen will sich die Kognitive Linguistik beiden Forschungsaspekten, sowohl Aspekten des menschlichen Gehirns als auch solchen der menschlichen Kognition, anpassen und sie in ihre Forschung aufnehmen, um den Bedarf der neuropsychologischen Realität zu befriedigen und abzudecken (s. a. Dancygier 2017: 2). Die gesamte mentale Erscheinung der Sprachfähigkeit mit deren Komponenten bezeichnet dabei den Untersuchungsbereich. Die Semantik, d. h. die Bedeutung von Sprache, gewinnt nun, nachdem sie lange Zeit vernachlässigt wurde, mehr an Bedeutung bei der Untersuchung der menschlichen Sprachfähigkeit. Zudem wird aus Sicht der Kognitiven Linguistik der Zusammenhang zwischen dem Sprachsystem und den anderen kognitiven Subsystemen bei der Sprachverarbeitung untersucht (vgl. Schwarz 2008: 43). Die menschliche Sprachfähigkeit lässt sich damit auf der einen Seite strukturell, d. h. als mentales Kenntnissystem, auf der anderen Seite prozedural, also als Verarbeitungsprozessor, bezeichnen. Andere Faktoren bzw. kognitive Subsysteme wie Gedächtnis, Aufmerksamkeit usw. werden nun in der Kognitiven Linguistik in die Untersuchung der menschlichen Sprachfähigkeit einbezogen (vgl. ebd.: 43), d. h., der psychologische Ansatz betrachtet Sprache aus der Perspektive allgemeiner kognitiver Systeme wie Wahrnehmung, Gedächtnis, Aufmerksamkeit und Denken (vgl. Talmy: 2019: 2).

Es stehen allgemein folgende Fragen im Mittelpunkt, wenn sich der Erforschung der menschlichen Sprache gewidmet wird (Schwarz 2008: 43f):

1. „Worin besteht unsere Sprachkenntnis?“
2. Wie wird diese Kenntnis erworben?
3. Wie wird diese Kenntnis benutzt?
4. Welche neuronalen Strukturen und Mechanismen liegen der Repräsentation, dem Erwerb und dem Gebrauch von Sprache zugrunde?“

Während die Frage (1) der Gegenstand der theoretischen Linguistik ist, bezeichnen die Fragen (2) und (3) den Forschungsbereich der Psycholinguistik, auf den im folgenden Abschnitt eingegangen wird. Die Frage (4) stellt den Untersuchungsgegenstand der Neurolinguistik sowie auch der Kognitiven Neurowissenschaft dar. Hierbei ist das Ziel der Kognitiven Linguistik, einen Zusammenhang zwischen diesen Fragen (mit den entsprechenden Forschungsbereichen) zu betrachten und darzulegen. Damit will die Kognitive Linguistik, dass Perspektiven dieser Forschungsgebiete Bezug aufeinander nehmen. Demzufolge versteht sich die Kognitive Linguistik als „integrativer Ansatz“, der die erwähnten Fragen der Forschungsdisziplinen einander näherbringt sowie einen Bezug zwischen Aspekten der sprachlichen Repräsentation und der Sprachverarbeitung herstellt (vgl. ebd.).

Folgende Abbildung zeigt die Kognitive Linguistik als Teildisziplin der *Cognitive Science* bzw. – im Deutschen – der Kognitionswissenschaft.

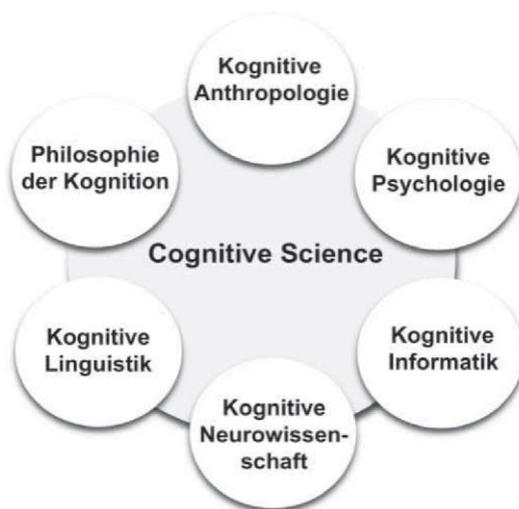


Abb. 2: Die Kognitive Linguistik als Teildisziplin der *Cognitive Science*, Richkeit et al. (2010: 9).

2.2.1.2 Psycholinguistik: Überblick und Forschungsmethoden

Therapeutin: „Sind Sie mit den Soldaten marschiert?“

Aphasiker: „Ja, äh, äh. Ich frage so, ich glaub nicht so, gleich sowieso.“²¹

²¹ Ein kleiner Ausschnitt vom Dialog mit einem Patienten mit Sprachstörung (aus Cornelia Tigges-Zuzok in „zentrale Sprach- und Sprechstörungen“ 1993: 254).

Dass Menschen im Alltag ihre Sprache mühelos verwenden, Sätze produzieren, ihre Ideen und Meinungen ausdrücken und andere Menschen verstehen, die dieselbe Sprache wie sie haben, ist selbstverständlich. Erst wenn sie in Situationen geraten, wo sie Schwierigkeiten mit der Kommunikation erleben müssen, falls sie sich z. B. in einem Land befinden, dessen Sprache ihnen nicht geläufig ist und die sie nicht so gut sprechen, oder wenn es jemanden in ihrer Umgebung gibt, der unter einer Sprachstörung aufgrund von Hirnschädigungen leidet (s. B. o.), merken sie, wie wichtig die Sprachfähigkeit ist.

Die Psycholinguistik stellt die Frage, was es den Menschen ermöglicht, zu sprechen. Sie widmet sich dem sprachlichen Verhalten als Teil des menschlichen Denkens und der Kognition – und sucht eine Antwort auf die Frage, wie die Sprachfähigkeit zustande kommt, d. h., welches Wissen und welche kognitiven und mentalen Verarbeitungssysteme bzw. Prozesse die menschliche Sprachfähigkeit ausmachen und wie dieses Wissen im Gehirn lokalisiert sowie aufgebaut ist (vgl. Dietrich & Gerwien 2017: 8; s. a. Höhle 2012: 11; Guendouzi et al. 2011). Die Psycholinguistik stellt ein junges Forschungsfeld dar. Ihre Erscheinung ist meist in der Mitte des 20. Jahrhunderts anzusetzen (vgl. Höhle 2012: 19). Die Psycholinguistik beschäftigt sich mit drei Gebieten, der Sprachproduktion, dem Sprachverstehen sowie dem Spracherwerb, und lässt sich als Teilgebiet dem Forschungsbereich der Kognitiven Psychologie zuordnen (vgl. Rehkämper 2003: 1; s. a. Höhle 2012: 11).

Als Datenquellen für psycholinguistische Forschungen (sowie für neurolinguistische Studien) und deren Zwecke bieten sich Sprachstörungen an. So können durch die mit einer Hirnschädigung einhergehenden sprachlichen Störungsbilder von Patienten, die unter einer Aphasie (Sprachstörungen) leiden, Rückschlüsse darüber gezogen werden, wie das Sprachsystem organisiert und wie es im Gehirn lokalisiert ist. Auch durch die sogenannten Versprecher²², d. h. sprachliche Fehlleistungen von gesunden Sprechern, können Rückschlüsse über Prozesse bei der Sprachproduktion gezogen werden (vgl. Höhle 2012: 12).

²² Als empfehlenswertes Werk von Versprechersammlung bieten Rudolf Meringer und Carl Mayer ihre Studie *Versprechen und Verlesen – eine psychologisch-linguistische Studie* 1895.

Die Psycholinguistik bezieht sich einerseits auf die Linguistik und andererseits auf die Psychologie. Der Bezug zur Linguistik besteht darin, dass psycholinguistische Forschung sich auf linguistische Beschreibungsebenen, wie das Lexikon, die Syntax und die Phonologie, stützt und diese in ihren Modellen als Wissensinhalte darstellt sowie veranschaulicht. Die Linguistik nimmt an, dass das Sprachsystem über unterschiedliche sprachliche Beschreibungsebenen wie Phoneme, Morpheme oder Wörter verfügt, die miteinander zu komplexen Einheiten wie Silben oder Sätzen kombiniert werden können. Dieses Sprachsystem gibt Menschen die Möglichkeit, eine uneingeschränkte Anzahl sprachlicher Mitteilungen mittels eingeschränkter Materials zu produzieren. Der Bezug zur Psychologie drückt sich darin aus, dass die Psycholinguistik sich mit den mentalen Informationsverarbeitungsprozessen, die den Forschungsbereich der Kognitiven Psychologie darstellen, speziell im Zusammenhang mit Sprache auseinandersetzt. Die Psycholinguistik beruht in ihrer Forschung auch auf experimentellen Methoden, deren Wurzel in der Psychologie liegen²³ (vgl. ebd.: 12f). Sie widmet sich demzufolge der Kernkomponente des sprachlichen Wissens. Diese wichtige Komponente wird als das mentale Lexikon bezeichnet (siehe 2.2.2.2). Nach psycholinguistischer Vorstellung verfügt das mentale Lexikon über das Wissen eines Menschen über die Wörter seiner Sprache. Wie ist dieses Wissen im mentalen Lexikon aufgebaut und organisiert? Welche Prozesse laufen bei der Sprachproduktion und dem Sprachverstehen ab? Wie sind die verschiedenen Informationen miteinander verbunden? All diese Fragen stellen die zentralen Forschungsfragen der Psycholinguistik dar (vgl. ebd.).

Nun ist Folgendes zu fragen: Wie vermag es die Psycholinguistik, Erkenntnisse über die kognitiven und mentalen Prozesse im Gehirn zu gewinnen? Sie stützt sich in ihrer Forschung auf verschiedene Methoden, mithilfe derer Rückschlüsse auf mentale Prozesse bei der Sprachproduktion, dem Sprachverstehen und der Sprachentwicklung gezogen werden können.

²³ Wie zum Beispiel die Methode des Lauten Denkens. Mehr dazu siehe im experimentellen Teil (3).

Es können sowohl behaviorale als auch neurowissenschaftliche Methoden zum Einsatz gebracht werden²⁴. Behaviorale Methoden können z. B. Lexikalisches Entscheiden, Benennen, Priming oder Blickbewegungen sein. Neurowissenschaftliche bzw. elektrophysiologische Verfahren können Methoden wie fMRT (Funktionelle Magnetresonanz-Tomographie), PET (Positronen-Emissions-Tomographie), NIRS (Nahinfrarot-Spektroskopie), EEG (Elektroenzephalographie) und EKP (ereignis-korrelierte Potenziale) sein (vgl. Höhle 2012: 23–33; Rickheit 2003: 92–202).

Ein weiteres Verfahren, welches einen Teil der Methode darstellt, mithilfe derer das Experiment im Rahmen dieser Arbeit durchgeführt wurde, ist die Transkription. Letztere bezeichnet ein Verfahren, wodurch bestimmte Aspekte des Verhaltens einer Person (Monolog) oder mehrerer Personen in einem Gespräch (Dialog) graphisch repräsentiert werden. Üblicherweise wird bei diesem Verfahren das Mündliche – d. h. mündliche sprachliche Äußerungen – transkribiert. Mit diesem Verfahren, also der Transkription bzw. Verschriftlichung, kann der Wissenschaftler die aufgezeichneten Äußerungen dann analysieren und auswerten, je nachdem, welche Ziele er verfolgt (vgl. Kowal & Connell 2003: 96). Die Transkription, d. h. das Übertragen von mündlichen Äußerungen in schriftliche Form, weist eine längere Geschichte in der Linguistik (vgl. Duranti 1997: 122f) und der Psychologie auf (vgl. Kowal & Connell 2003: 93). Im Bereich psycholinguistischer Studien finden sich Hinweise auf die Transkription. So thematisieren beispielsweise Hermann und Grabowski (1994: 32–34) in ihrem Buch *Sprechen: Psychologie der Sprachproduktion* in einem Exkurs die Transkription gesprochener Sprache.

2.2.2 Das mentale Lexikon: Zentrum der Sprachverarbeitung

Die Absicht dieses Kapitels ist es, das mentale Lexikon näher zu betrachten. Da das mentale Lexikon ein Teil des Langzeitgedächtnisses ist (vgl. Schwarz 2008: 105; Dietrich & Gerwien 2017: 26), gilt es zunächst auf die Gedächtniskomponenten einzugehen. Danach bespricht der Autor das mentale Lexikon und dessen Struktur. In einem weiteren Punkt werden die Bedeutungskonstruktion und die semantische

²⁴ Auf eine ausführliche Darstellung der einzelnen Methoden wird verzichtet.

Verarbeitung in Bezug auf die Sprachrezeption behandelt. Im Anschluss daran beschäftigt sich der Autor mit Theorien zum multilingualen Lexikon und *cross-linguistic influence*.

2.2.2.1 Gedächtniskomponenten und ihre Funktionen

Das Gedächtnis stellt jenen Bereich im Gehirn dar, wo das menschliche Wissen gespeichert ist. Wo genau dieser Bereich im menschlichen Gehirn lokalisiert ist bzw. wie seine Topografie aussieht, ist kein zentrales Anliegen dieser vorliegenden Arbeit. Der Autor setzt sich mit den Komponenten des Gedächtnisses und ihren Funktionen auseinander, was für die durchgeführte Studie von großer Bedeutung ist und es ermöglicht, Rückschlüsse über mentale Prozesse zu ziehen.

Durch Studien mit Patienten mit Sprachstörungen konnten bzw. können kortikale Repräsentationen von Sprache ermittelt werden. Auch im Bereich der Gedächtniswissenschaft lassen neuropsychologische Beobachtungen und Experimente mit Patienten, die Störungen bei den Gedächtnisprozessen aufweisen und deren Gehirnläsionen sich gut beschreiben lassen, zur Tatsache führen, dass bestimmte Gedächtnisleistungen verschiedenen Bereichen des Gehirns zugeordnet werden können – d. h., dass es Bereiche im Gehirn gibt, die für bestimmte Gedächtnisleistungen zuständig sind und diese erfüllen. Daraus wiederum ist zu schlussfolgern, dass es sich nicht um ein einzelnes im menschlichen Gehirn liegendes großes Gedächtnissystem handelt (vgl. Schandry 2016: 484; s. a. Baddeley 2014: 18, Güntürkün 2019: 158).

Bei den Gedächtnismodellen werden mehrere Komponenten unterschieden. Diese erfüllen bestimmte Funktionen in Bezug auf die Speicherung. Das bekannteste Modell dieser Art von Modellen stammt von Atkinson und Shiffrin (1968: 92f), welches ein „Mehrspeichermode“ ist. Dieses besteht aus drei Komponenten: dem sensorischen Register bzw. Speicher, dem Kurzzeitgedächtnis und dem Langzeitgedächtnis. In diesem Modell verläuft der Informationsverarbeitungsvorgang sequenziell. Die Information wird dabei von einem Speicher zum nächsten weitergeleitet. Über die Sinnesorgane gelangt die neu aufgenommene Information in das Gehirn. Diese Information landet zunächst in dem **sensorischen Speicher** (auch als **Ultrakurzzeitgedächtnis** bezeichnet, UKZG). Dann wird sie entweder

verloren oder an das **Kurzzeitgedächtnis** (KZG) weitergeleitet. Hier, d. h. im Kurzzeitgedächtnis, findet eine Bearbeitung statt, die sich auf das Wissen aus dem **Langzeitgedächtnis** (LZG) stützt, wenn geeignete Bedingungen, wie das Bearbeiten einer bestimmten Aufgabe, vorliegen.

Die erwähnten Gedächtniskomponenten werden nun im Einzelnen erläutert.

2.2.2.1.1 Sensorisches Gedächtnis

Dieses sensorische Gedächtnis oder das Ultrakurzzeitgedächtnis bezieht sich auf die Rolle der Speicherung bei den Wahrnehmungsprozessen. Es bezeichnet ein kurzfristiges Register bzw. einen kurzfristigen Speicher. Die Reize, die aufgenommen werden, haben erst Zugang zum menschlichen Bewusstsein, wenn die Grenze zwischen dem Bewusstsein und dem Nichtbewusstsein, d. h. die sogenannte Bewusstseinsschwelle, überwunden worden ist. Um den Reiz bzw. die Information bewusst wahrzunehmen, sind minimal ca. 250 Millisekunden Zeit nötig (vgl. Schwarz 2008: 102). Das sensorische Gedächtnis hat auch die Aufgabe, den aufgenommenen Reiz zu enkodieren (vgl. Birbaumer & Schmidt 2010: 628). Bei der Enkodierung handelt es sich darum, dass der Reiz bzw. die Information, der/die von einem Sinnesorgan wahrgenommen und registriert wurde, entschlüsselt sowie umgeformt wird (vgl. ebd.: 627f). Dabei versteht man das erste mentale Bild von einem Reiz (vgl. Schandry 2016: 484). Bei den aufgenommenen Reizen lassen sich zwei Gedächtnistypen unterscheiden: Ein **ikonisches Gedächtnis** bezieht sich auf visuelle

Reize. Handelt es sich dagegen um akustische Informationen, ist vom **echoischen Gedächtnis** die Rede (vgl. Birbaumer & Schmidt 2010: 627; s. a. Schandry 2016: 485; Baddeley 2014: 18).

2.2.2.1.2 Das Kurzzeitgedächtnis

Das Kurzzeitgedächtnis wird häufig auch als **Arbeitsgedächtnis** bezeichnet (vgl. Baddeley 2014: 15; s. a. Birbaumer & Schmidt 2010: 627). Bei Schandry (2016: 485) bezeichnet das Kurzzeitgedächtnis „bevorzugt“ ein Register bzw. einen Speicher für soeben aufgenommene Reize. Diese Informationen müssen direkt da-

nach verfügbar sein. Das Arbeitsgedächtnis ist als Speicher dem Kurzzeitgedächtnis ähnlich. In diesem Gedächtnis, d. h. dem Arbeitsgedächtnis, werden Informationen zur Verfügung gestellt, die für eine weitere Verarbeitung notwendig sind. Hier können sich Informationen aus dem Langzeitgedächtnis befinden, die bei der Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe für einen bestimmten Zeitraum eine Rolle spielen, z. B. beim Sprechen: Es werden Wörter aus dem mentalen Lexikon abgerufen, die miteinander kombiniert werden, um Sätze zu konstruieren und anschließend einen motorischen Anstoß an die Sprechorgane zu übergeben. Cowan (2016: 02) betont, dass Menschen das Arbeitsgedächtnis brauchen, z. B. beim Sprachverstehen, um frühere Teile einer gesprochenen Nachricht zu behalten, bis sie mit den späteren Teilen integriert werden können; beim Rechnen, um Teilergebnisse zu behalten, bis der Rest berechnet werden kann; beim logischen Denken, um die Prämissen zu behalten, während Menschen mit ihnen arbeiten; und bei den meisten anderen Arten von kognitiven Aufgaben. Außerdem brauchen Menschen das Arbeitsgedächtnis nicht nur, um neue Informationen zu speichern, sondern auch, um sie mit alten Informationen zu integrieren. Schwarz (2008: 104) geht auch von einem Arbeitsgedächtnis aus, welches „zwischen LZG und KZG vermittelt“. Sie begründet ihre Annahme damit, dass das Wissen, welches im Kurzzeitgedächtnis repräsentiert ist, auf komplexe mentale Vorgänge zurückzuführen sei. Die Informationen, die aus dem Langzeitgedächtnis abgerufen werden, seien einer Reihung von kognitiven Prozessen ausgesetzt gewesen, bevor sie in dem Kurzzeitgedächtnis landen. Das Arbeitsgedächtnis lässt sich als eine „operative Gedächtniskomponente“ beschreiben und arbeitet parallel zu den bewussten sowie begrenzten Vorgängen und Prozessen des Kurzzeitgedächtnisses. Für Cowan (2008: 3) umfasst das Arbeitsgedächtnis das Kurzzeitgedächtnis und andere Verarbeitungsmechanismen, die dazu beitragen, das Kurzzeitgedächtnis zu nutzen. Die Bezeichnung „Arbeitsgedächtnis“ kommt auch daher, weil Menschen mit Gegenständen bzw. Reizen in ihrem kurzfristigen Speicher arbeiten (vgl. Güntürkün 2019: 141). Erwähnenswert ist zudem das Modell des Arbeitsgedächtnisses, das von Baddeley und Hitch (1974) stammt. Die Grundannahme dieses Modells besteht darin, dass das Arbeitsgedächtnis kein einheitliches System darstellt, welches alles Mögliche speichert, sondern aus unterschiedlichen Komponenten bzw. Subsystemen besteht. Dieses System lautet *central executive*

(Zentrale Exekutive). Es weist drei Subsysteme auf, die sich danach unterscheiden lassen, ob sie zum einen sprachlich akustische Informationen (**phonologische Schleife**) oder zum anderen visuelle und räumliche Informationen (**visuell-räumliche Komponente**) verarbeiten. Die Zentrale Exekutive hat die Aufgabe, die Aufmerksamkeit zwischen den einzelnen Komponenten herzustellen und diese zu kontrollieren. Die **phonologische Schleife** stellt die Sprachprozesse dar. Auditive Sprachinformationen erhalten direkten Zugang zu einem phonologischen Speicher, von wo aus sie dann in den Output-Buffer (Sprachproduktion) gelangen. Innerhalb dieser Komponente, d. h. der phonologischen Schleife, gibt es als den artikulatorischen Kontrollprozess das artikulatorische System, das für die Aufrechterhaltung dieser gehörten sprachlichen Information durch inneres Sprechen (*rehearsal*) zuständig ist („*We would like to suggest that working memory represents a control system with limits on both its storage and processing capabilities. We suggest that it has access to phonemically coded information (possibly by controlling a rehearsal buffer)*“) (Baddeley & Hitch 1974: 86). Sprachliche Information, die nicht auditiv, sondern visuell vorliegt und deshalb von der phonologischen Schleife verarbeitet werden soll, muss zunächst mithilfe des artikulatorischen Kontrollprozess-Systems umkodiert werden (orthographische zu phonologischer Rekodierung), um dann durch Wiederholung (*Rehearsal*) erhalten zu werden und in den phonologischen Kurzspeicher zu gelangen (vgl. Baddeley 2003: 831, 2018: 190). Demgegenüber steht die **visuell-räumliche Komponente**, in der visuelle Wahrnehmungen und Vorstellungen gespeichert werden. Dieses visuelle Arbeitsgedächtnis ist in seiner Kapazität begrenzt, in der Regel auf etwa drei oder vier Objekte. Die visuelle Welt bleibt in der Regel über die Zeit erhalten und stellt selbst eine fortlaufende Gedächtnisaufzeichnung dar (vgl. Baddeley 2003: 833). Eine weitere dritte Komponente wurde von Baddeley (2000) zu seinem Modell des Arbeitsgedächtnisses hinzugefügt: der **episodische Puffer**. Dieser wird von der Zentralen Exekutive kontrolliert und besteht aus einem System mit begrenzter Kapazität, das für die vorübergehende Speicherung und Aufrechterhaltung von Informationen aus den anderen Komponenten, d. h. der phonologischen Schleife und dem visuell-räumlichen

System und dem Langzeitgedächtnis in Form von Episoden, zuständig ist (Baddeley 2000: 421). Alle erwähnten Komponenten stehen in Verbindung mit dem Langzeitgedächtnis.

Die Informationen landen zunächst in dem Arbeitsgedächtnis über die Wahrnehmung. Damit sie weiterverarbeitet werden können, müssen Informationen aus dem Langzeitgedächtnis abgerufen werden, um dann bestimmte Aufgaben, z. B. das Berichten über irgendetwas, zu bewältigen.

Was die maximale Menge an Informationen, die im Kurzzeitgedächtnis behalten werden kann, betrifft, konnte Miller (1956) nachweisen, dass das Kurzzeitgedächtnis über eine Speicherkapazität von ungefähr 7 ± 2 Einheiten verfügt. Dadurch, dass Einheiten in Chunks (Organisationsprozesse: Schwarz 2008: 103) organisiert werden, vermag es das Kurzzeitgedächtnis, mehr Informationsmengen aufzunehmen. Ein Chunk stellt eine Einheit (Gruppe) dar, die selbst aus mehreren Einheiten besteht; die Anzahl der Einheiten pro Chunk kann Variation erfahren. Als Chunk können etwa die Abfolge von Buchstaben (von 5 bis 9 Buchstaben) in einem Wort, eine Gruppe von Wörtern sowie eine Gruppe von Phrasen (jeweils von 5 bis 9) (vgl. Schwarz 2008: 103) bezeichnet werden. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Kurz- und Langzeitgedächtnis: Sind Einheiten aus dem Langzeitgedächtnis gut aktivierbar, führt diese Konstellation zu besseren Leistungen des Kurzzeitgedächtnisses. So laufen allgemeine Prozesse des Lernens abhängig von dem Wissen ab, das bereits im Langzeitgedächtnis abgespeichert ist: Das leichtere Lernen neuer Informationen lässt sich darauf zurückführen, dass das Wissensgebiet, zu dem die neuen gelernten Informationen gehören, im Langzeitgedächtnis umfangreich ist (vgl. ebd.).

2.2.2.1.3 Das Langzeitgedächtnis

Das Langzeitgedächtnis, d. h. das darin enthaltene Wissen, macht die menschliche Leistungsfähigkeit aus. Es lässt sich in **deklaratives (explizites)** und **nichtdeklaratives** bzw. **prozedurales (implizites)** Gedächtnis einteilen (vgl. Schandry 2016: 487; Güntürkün 2019: 140; Birbaumer & Schmidt 2010: 627).

Das deklarative Gedächtnis enthält die Speicherung und den Abruf von bewusst aufgenommenem Wissen und bewusst aufgenommenen Informationen. In diesem

Gedächtnis wird zwischen **semantischem** und **episodischem** Gedächtnis unterschieden (vgl. ebd.):

- Das semantische Gedächtnis: Hier sind Fakten in Form von Begriffen gespeichert. Dieses Gedächtnis enthält das Wissen über die Welt, das sich Menschen während des Lebens aneignen (z. B. Berlin ist die Hauptstadt Deutschlands). Das semantische Gedächtnis beinhaltet folglich allgemeines Wissen – und zu diesem gehört auch das mentale Lexikon einer Sprache (vgl. auch Schwarz 2008: 107).
- Das episodische Gedächtnis: Hier sind Ereignisse und Informationen über persönliche Erfahrungen gespeichert – deswegen wird es auch autobiographisches Gedächtnis genannt (z. B. letzter Urlaub).

Das nichtdeklarative Gedächtnis besteht aus

- Gedächtnis für Fertigkeiten bzw. prozedurales Lernen (wie Fahrradfahren) sowie
- aus Gedächtnis für Priming-Prozesse. Priming ist eine Technik, bei der die Einführung eines Reizes beeinflusst, wie Menschen auf einen nachfolgenden Reiz reagieren (vgl. Schandry 2016: 487). Priming funktioniert, indem eine Repräsentation im Gedächtnis durch einen Reiz aktiviert wird. Beispielsweise reagieren Personen auf das Wort „Stuhl“ schneller, wenn sie vorher das Wort „Tisch“ etwa durch das Lesen verarbeitet haben.

Eine komprimierte Zusammenfassung der besprochenen Gedächtniskomponenten und deren Inhalte sowie Funktionen bietet die folgende Abbildung.

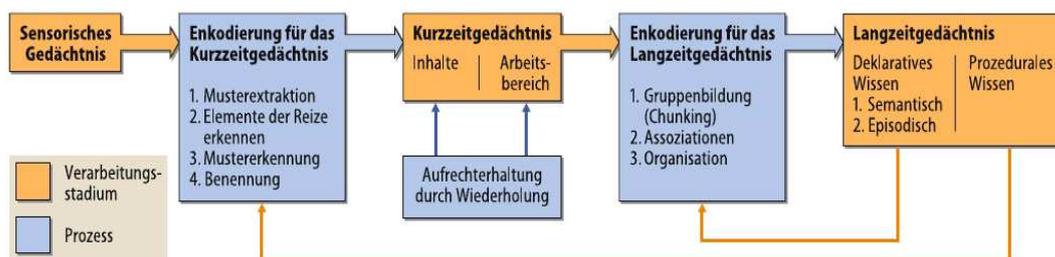


Abb. 3: Einzelne Verarbeitungsstadien und Inhalte der Gedächtniskomponenten, Birbaumer & Schmidt (2010: 627).

In Bezug auf Sprache und ihre Speicherung bzw. auf die Repräsentation von Wörtern im Gedächtnis gibt es zwei Fragestellungen. Eine fragt nach der langfristigen

Speicherung von Bedeutungen der Wörter und der Nutzung dieser Bedeutungen, um kognitive Probleme und Aufgaben zu bewältigen. Die andere Fragestellung beschäftigt sich mit dem lexikalischen Zugriff auf das Wissen, welches im Langzeitgedächtnis gespeichert ist. Außerdem wird nach der Aktivierung sowie dem Abruf von Wortinformationen gefragt (vgl. Schwarz 2008: 105).

Beide Fragestellungen haben als Ausgangspunkt das mentale Lexikon, welches im folgenden Kapitel behandelt wird.

2.2.2.2 Struktur des mentalen Lexikons

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Wörterbuch gekauft und möchten nun nach Wörtern suchen. Wie gehen Sie vor? Sie öffnen das Wörterbuch und schlagen das Wort nach, das Sie finden möchten. Dabei gehen Sie zunächst alphabetisch vor, dann suchen Sie den ersten Buchstaben des zu findenden Wortes, dann den zweiten etc. Sie haben nun das Wort gefunden. Bei diesem Wort finden Sie andere Erläuterungen, z. B. das Genus, die Wortart, die Bedeutung und vielleicht auch noch Synonyme zu dem Wort. Diese sind Informationen über das gesuchte Wort, das Sie nach bestimmten Schritten gefunden haben. Ein Wörterbuch ist meist so strukturiert, dass man leicht ein Wort finden und Informationen über Wörter einer bestimmten Sprache erhalten kann.

Wie ist das denn mit dem Lexikon, das im menschlichen Gehirn abgelegt ist, d. h. dem mentalen Lexikon?

Aitchison (2012: 03) versteht das mentale Lexikon als „*The human word-store*“. Das mentale Lexikon ist die Summe all dessen, was ein einzelner Sprecher über die Wörter seiner Sprache weiß. Dieses Wissen umfasst Informationen über Aussprache, phonologische und graphematische Repräsentation, Wortart und Bedeutung, aber auch Informationen über syntaktische Eigenschaften (vgl. Lieber 2009: 15; s. a. Schwarz 2008: 105).

Nun stellt sich die folgende Frage: Wie sind diese Informationen im mentalen Lexikon repräsentiert und gespeichert? Der Autor geht dieser Frage zunächst anhand von Theorien nach, die auf das monolinguale mentale Lexikon eingehen. Dass er sich zuerst mit Theorien zum monolingualen mentalen Lexikon beschäftigt, ist

sinnvoll, wenn er später in einem weiteren Kapitel das multilinguale mentale Lexikon behandelt, denn einige Theorien zum bilingualen bzw. multilingualen Lexikon stellen eine Erweiterung des monolingualen Lexikons dar.

Die folgende Darstellung bildet somit eine Grundlage, um dann Theorien zum multilingualen Lexikon zu verstehen.

2.2.2.2.1 Das monolinguale Lexikon

Das bekannteste Modell zum mentalen Lexikon in der Psycholinguistik ist das von Levelt 1989 (s. Abb. 4). Diesem Modell zufolge besteht die Information über eine lexikalische Einheit aus zwei Teilen, die jeweils zwei Komponenten beinhalten. Die **Lemma-Ebene** umfasst semantische und syntaktische Informationen, während die **Lexem-Ebene (Wortform)** morphologische und phonologische/orthographische Informationen aufweist. Demnach besteht eine lexikalische Einheit aus vier Teilen: je einem semantischen, syntaktischen, morphologischen und phonologischen Teil.

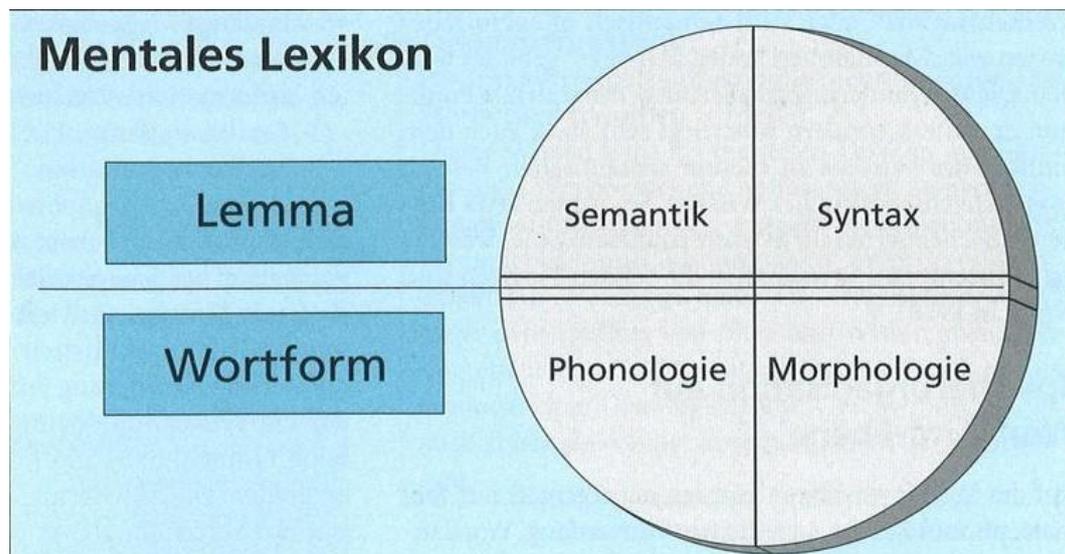


Abb. 4: Interne Struktur einer lexikalischen Einheit, nach Levelt 1989.

Es ist fraglich, wie diese Informationen über eine lexikalische Einheit repräsentiert sind bzw. ob sie zusammen oder getrennt voneinander abgespeichert sind. Studien aus der Aphasieforschung legen die Annahme nahe, dass Wortformen und Wortbedeutungen nicht zusammen, sondern unabhängig und getrennt voneinander gespeichert sind (vgl. Schwarz 2008: 106). Außerdem spricht das Phänomen *Tip of the*

Tongue (jemand hat das Wort auf der Zunge) für die Annahme, dass Lexikoneinträge getrennt voneinander vorliegen. So haben (Brown & McNeill 1966: 325) in ihrem Experiment Definitionen von englischen Wörtern mit geringer Häufigkeit präsentiert und die Teilnehmer aufgefordert, die entsprechenden Wörter zu produzieren. Es konnte gezeigt werden, dass im TOT-Zustand auf die semantischen (also Bedeutung) und syntaktischen Informationen zugegriffen werden konnte, während die lautliche Information des Wortes nicht abgerufen wurde. Dadurch – sowie anhand des Modells von Levelt – kann geschlussfolgert werden, dass die semantische und lautliche Information einer lexikalischen Einheit getrennt voneinander repräsentiert sind und auf sie separat zugegriffen werden kann. Auch Versprechertypen können Aussagen über die interne Organisation des mentalen Lexikons machen. So können semantisch bedingte Wortersetzungen darauf hinweisen, dass Wörter, die semantische Ähnlichkeiten untereinander aufweisen, nahe nebeneinander abgespeichert sind. Es wird dabei ein anderes semantisch ähnliches Wort abgerufen, statt auf das Zielwort zuzugreifen (z. B. *vier der acht Filme hab' ich schon **gelesen***). Auch formal bedingte Wortersetzungen (Malapropismus) liefern die Aussage, dass Wörter, die ähnlich klingen, nahe beieinander abgespeichert sind. Anstelle des Zielwortes wird ein anderes Wort produziert, dessen Form dem Zielwort ähnlich ist (z. B. *Tu doch die Eier in die **Schlüssel***). Diese beiden Fehlertypen deuten einerseits auf eine semantische und andererseits auf eine phonologische/orthographische Ordnung der Lexikoneinträge im mentalen Lexikon hin. Außerdem machen Morphemvertauschungen (Stranding) Aussagen darüber, dass Stämme und Affixe über eigene Lexikoneinträge verfügen, auf die einzeln zugegriffen wird und die erst bei der Sprachproduktion miteinander verbunden werden. Im folgenden Beispiel *Du solltest auf deine **Achtung halten*** wurden zwei Stämme (halt- und acht-) vertauscht, während sich die Derivationsendung -ung sowie die Flexionsendung -en an den korrekten Stellen befinden (vgl. Höhle 2012: 58). Dies lässt Folgendes fragen: Wie sind morphologisch komplexe Wörter bzw. Komposita im mentalen Lexikon gespeichert? Diesbezüglich lassen sich drei Erklärungsansätze finden: Morphologisch komplexe Wörter sind wie Simplicia als Ganzes gespeichert – es besteht somit ein direkter Zugriff (z. B. die *Full-Listing*-Hypothese: Butterworth 1983); morphologi-

sche komplexe Wörter sind nicht als Ganzes gespeichert und bei Bedarf, beispielsweise bei der Sprachproduktion, wird auf die einzelnen Komponenten zugegriffen, um diese dann miteinander zu kombinieren und das gesamte Wort zu produzieren (z. B. das *Affix-Stripping*-Modell: Taft & Forster 1975, 1976; Taft 1979, 1988) und es gibt duale Theorien (es laufen sowohl ganzheitliche als auch einzelheitliche Verarbeitungsprozesse ab) (z. B. das *Augmented-Addressed-Morphology*-Modell: Caramazza et al. 1985, 1988; das Morphologische Meta-Modell: Schreuder & Baayen 1995; Baayen et al. 1997, 2000).²⁵

2.2.2.2 Semantische Verarbeitung und Bedeutungskonstruktion

Wird sich damit beschäftigt, die Bedeutung zu beschreiben, ist man mit einer linguistischen Hypothese, die bekannt ist und Bezug auf die Semantik nimmt, d. h. der Merkmalshypothese, konfrontiert. Dieser zufolge bezeichnen die Bedeutungen keine ganzheitlichen Einheiten, die sich nicht zerlegen lassen, sondern die Bedeutung entsteht durch die Zusammensetzung von semantischen Merkmalen (auch Seme genannt). Menschen sind in der Lage, die Bedeutung eines Wortes in Teilbedeutungen einzuteilen (z. B. die Bedeutung von *Frau* kann zerlegt werden in: lebendig, menschlich, weiblich, erwachsen). Demnach verfügen Bedeutungen über eine innere Struktur, und letztere lässt sich als Merkmalsbündel betrachten. Dies führt zur Schlussfolgerung, dass sich die Bedeutung eines Wortes dadurch ergibt, dass bestimmte Merkmale kombiniert werden. Durch diese semantischen Merkmale können Wortbedeutungen voneinander abgegrenzt werden (z. B. grenzt das Merkmal „menschlich“ die Bedeutung von *Frau* von der Bedeutung von *Kuh* ab; das Merkmal „männlich“ grenzt die Bedeutung von *Mann* von der Bedeutung von *Frau* ab etc.) (vgl. Schwarz 2014: 41).

²⁵ Hier wurde nur grob zwischen drei Hypothesen bezüglich der Repräsentation der Komposita im mentalen Lexikon unterschieden, denn die Repräsentation von Komposita im mentalen Lexikon und die Art und Weise, wie die einzelnen Komponenten eines Kompositums aus dem mentalen Lexikon abgerufen und miteinander kombiniert werden, sind keine Fragestellungen in dieser vorliegenden Arbeit. Außerdem widmen sich diese Hypothesen Komposita, die der Muttersprache eines Sprechers gehören, während die Probanden in meiner Studie mit fremdsprachigen Komposita konfrontiert wurden.

In Bezug auf das mentale Lexikon ist es nicht geklärt, ob in diesem nur sprachliches Wissen oder auch allgemeines Weltwissen abgespeichert ist. So nehmen modularistische Ansätze an, dass enzyklopädisches Wissen und semantisches Wissen voneinander abgegrenzt werden, während in den holistischen Ansätzen davon ausgegangen wird, dass enzyklopädisches sowie semantisches Wissen untrennbar sind. Studien an Aphasikern zeigen, dass das mentale Lexikon nicht nur einen verschlossenen Sprachinformationsspeicher darstellt. Patienten mit Benennungsstörungen konnten die Worteinträge nicht über die phonologische bzw. graphemische Route aus dem mentalen Lexikon abrufen. Mithilfe von Deblockierungsphänomenen konnten diese Patienten das jeweilige Zielwort sagen: Sie bekamen den Gegenstand, den sie benennen sollten, in die Hand, oder es wurde ihnen der Gegenstand visuell als Bild gezeigt. Dieses Ergebnis legt die Annahme nahe, dass multimodale Verknüpfungen zu anderen nichtsprachlichen Systemen bestehen und somit das mentale Lexikon einen vernetzten Aufbau aufweist, denn Worteinträge bzw. Lexeme können über nichtsprachliche Wege aktiviert werden (vgl. Schwarz 2008: 106f).

In der Kognitiven Semantik lassen sich Bedeutungen als geistige Repräsentationen²⁶ betrachten, die mit sprachlichen Formen verbunden sind (vgl. Schwarz 2008: 59). Die kognitive Semantik stellt Fragen, die sich auf die Speicherung von Bedeutungen im mentalen Lexikon und deren Abruf von dort in Verarbeitungsprozessen beziehen. Außerdem beschäftigt sie sich damit, wie Sprecher Bezug auf die Welt nehmen, sowie damit, ob die Bedeutungsabrufprozesse durch sprachliche Umgebung, Weltwissen und andere durch Situationen bedingte Faktoren beeinflusst werden (vgl. ebd.: 59f).

²⁶ Hier ist kurz auf die Unterscheidung zwischen Konzept und Bedeutung einzugehen: Konzepte (auch Begriffe) stellen mentale Einheiten dar und basieren auf Grundlage von Erfahrungen mit der Welt und anderen Menschen. Im Langzeitgedächtnis sind kategoriales und individuell-episodisches Wissen abgespeichert. Kategoriales Wissen bezeichnet das allgemeine Wissen über die Welt. Individuell-episodisches Wissen bezieht sich auf Konzepte über Menschen, die wir kennen, oder zum Beispiel über Bücher, die wir gelesen haben, etc... Von Bedeutung ist die Rede erst, wenn eine konzeptuelle Einheit einer sprachlichen Form zugeordnet werden kann, also Bedeutungen sind hier als versprachlichte (durch Wortformen) Konzepte: „jede Bedeutung ist damit ein Konzept, aber nicht jedes Konzept ist auch eine Bedeutung“. Dem Konzept „NICHT-MEHR-DURSTIG-SEIN“ ist kein einzelnes Wort im Langzeitgedächtnis zugeordnet, also dieses Konzept lässt sich nicht durch ein einzelnes Wortform versprachlichen (Schwarz 2014: 27f).

Bei der Bedeutungsproblematik gibt es drei Ebenen: **(1.) kontextunabhängige Äußerungsbedeutung** oder **wörtliche Bedeutung**. Dabei bezeichnet die Wortbedeutung die Bedeutung, welche im mentalen Lexikon gespeichert ist; die Satzbedeutung ergibt sich demnach aus der Summe der einzelnen Lexembedeutungen und der grammatischen Verhältnisse der Komponenten im Satz zueinander. **(2.) Kontextabhängige Äußerungsbedeutung**: Hier wird die Bedeutung durch die Bedeutungen der lexikalischen Einheiten und über kontextuelle Faktoren festgelegt. **(3.) Kommunikativer Sinn**: Bei der Sprachproduktion ist der Sinn durch die Intention des Sprechers determiniert, während er bei der Sprachrezeption durch die Sprechintention bestimmt wird, die vom Hörer erschlossen wird (vgl. Schwarz: 2008: 60; auch Schwarz: 2014: 32f; Bierwisch 1979).

In diesem Rahmen ist auf zwei sich gegenüberstehende Modelle einzugehen, die sich auf die Sprachrezeption beziehen: autonome und interaktive Modelle. **Autonome Sprachverarbeitungsmodelle** (Fodor 1983) nehmen an, dass die sprachliche Rezeptionsverarbeitung zunächst unabhängig vom Weltwissen abläuft. Nachdem der sprachliche Prozess der Interpretation abgeschlossen worden ist, kann die Repräsentation, die vom Rezipienten erstellt wurde, vom Weltwissen als „zusätzliche Informationsbeifügung“ beeinflusst werden. Autonome Sprachverarbeitungsmodelle nehmen an, dass jede Komponente der Sprachverarbeitung unabhängig von anderen Komponenten arbeitet. Es besteht keine Interaktion zwischen den Sprachverarbeitungsebenen, und diese Ebenen können keinen Einfluss aufeinander nehmen. Um ein Wort zu erkennen bzw. zu verstehen, muss nur auf das lexikalische Wissen und die phonologische Information zugegriffen werden. Forster (1979, zit. nach Schwarz 2008: 171) erklärt die Rezeption sprachlicher Inputs folgendermaßen: Die Sprachverarbeitung erfolgt über voneinander unabhängige Prozessebenen, die nicht auf das allgemeine Weltwissen zurückgreifen. Die lexikalische Prozessebene bekommt die Inputdaten, die vom Wahrnehmungssystem aufgenommen werden, in Form von Merkmalslisten. Diese werden dann entsprechenden Lexikoneinträgen zugeordnet. Die syntaktische Prozessebene tritt auf, nachdem genügend Lexikoneinträge erkannt wurden. Auf der Ebene der syntaktischen Repräsentation werden Referenten erkannt, und kommunikative Intentionen werden einbezogen. Das Ergebnis dieser sprachlichen Prozessebenen erhält dann das nichtsprachliche

Verarbeitungssystem. Letzteres hat die Aufgabe, die Interpretation des gesamten Rezeptionsprozesses zu bilden. Das Weltwissen bestimmt somit nicht direkt die Sprachprozessorebenen. **Interaktive Modelle** (Marslen-Wilson 1982, 1987) gehen dagegen davon aus, dass die Verarbeitungskomponenten abhängig voneinander arbeiten. Es besteht eine Interaktion zwischen den Prozessorkomponenten. Der Rezeptionsprozess sprachlicher Inputs wird von anderen Faktoren wie Kontext beeinflusst. Hierbei kann der Rezipient auch auf Grundlage seines Weltwissens eine mentale Repräsentation treffen. Die Worterkennung stellt z. B. aus der Sicht interaktiver Modelle das Ergebnis verschiedener Verarbeitungsprozesse dar (vgl. auch Schwarz 2008: 172).

2.2.2.2.3 *Cross-Linguistic Influence* und das multilinguale Lexikon

Das multilinguale Lexikon ist im Vergleich zum monolingualen und bilingualen mentalen Lexikon weniger erforscht. Aber was ist Multilingualität bzw. wer gilt als multilingualer Mensch?

Eine einheitliche Definition, wer als mehrsprachig bzw. multilingual gilt, gibt es nicht. Einige Ansätze bezeichnen den Erwerb von mehr als einer Sprache von Geburt an als Voraussetzung, um zu sagen, dass ein Individuum multilingual ist (vgl. Wartenburger 2012: 175). Für Crochot (2007, zit. nach Ahrenholz 2020: 05) stellen selbst hohe Sprachkompetenzen kein Kriterium für Mehrsprachigkeit dar. Ihm zufolge können Sprachkompetenzen von einem Bereich zu einem anderen variieren (z. B. Schreibfähigkeit ist besser als Sprechfähigkeit etc.), während die Mehrsprachigkeit ein gleiches Sprachniveau der erlernten Sprachen bezeichnet, was der Realität seltener entspricht. Andere Ansätze wie (Bausch 2003: 439) verstehen unter Mehrsprachigkeit, wenn ein Individuum es vermag, sich in zwei oder mehreren Sprachen bzw. Sprachvarietäten auszudrücken. Auch für Apeltauer 1997 bezieht sich die Mehrsprachigkeit auf Personen, die mindestens drei Sprachen alternierend anwenden. Weinreich (1968: 1) bezeichnet die abwechselnde Anwendung von zwei Sprachen als Zweisprachigkeit und die betreffende Person als zweisprachig („*The practice of alternately using two languages will be called BILINGUALISM, and the person involved, BILINGUAL*“). Ihm zufolge gilt diese

Ausführung zur Zweisprachigkeit auch für die Mehrsprachigkeit, d. h. den abwechselnden Gebrauch von drei oder mehr Sprachen. In Tunesien ist das Schulsystem so aufgebaut, dass eine Person bereits ab der dritten Klasse in der Grundschule Französisch und dann noch im Laufe der Grundschule Englisch lernt. Am Gymnasium gibt es dann Pflichtwahlfächer. Unter diesen Fächern können Fremdsprachen (Deutsch, Spanisch, Italienisch, Türkisch etc.) angeboten werden, wobei man sich nur für eine Fremdsprache entscheiden soll (in vorliegendem Fall Deutsch). In dieser Arbeit – und bezogen auf die Teilnehmenden in der Studie – wird unter „mehrsprachig“ dasjenige Individuum verstanden, das mehr als zwei Sprachen benutzt und somit über verschiedene mentale Repräsentationen von Sprachen verfügt.

Im Bereich des multilingualen Lexikons stößt man auf das Phänomen *cross-linguistic influence*, das sich damit beschäftigt, wie die einem Sprecher bekannten Sprachen benutzt werden und welche Beziehung es zwischen diesen Sprachen gibt, bzw. wie sie sich gegenseitig beeinflussen. Es gibt viele Studien, die sich mit diesem Phänomen auseinandersetzen (Odlin 1989; Cenoz et al. 2001; Murphy 2003; Wei 2003; Ortega 2008). So hat Wei 2003 festgestellt, dass die kognitiven Verarbeitungsprozesse einer zweiten Fremdsprache von der Muttersprache und der ersten Fremdsprache beeinflusst werden können. In einer Studie untersuchte Ortega 2008 den Einfluss der L1 (Spanisch) auf die mündliche Produktion in der L2 (Englisch) und der L3 (Katalanisch). Die Ergebnisse zeigten, dass die L1 die Hauptquelle des Transfers ist, sowohl in der L2- als auch in der L3-Produktion, aber ihr Einfluss nimmt mit zunehmender Beherrschung der Zielsprache ab. Lado 1971 hebt hervor, dass Lernende beim Lernen einer Fremdsprache auf ihre Muttersprache sowie ihre Kultur zurückgreifen. Die L1 spielt folglich eine wichtige Rolle beim Lernen einer Fremdsprache (siehe hierzu auch die Studie von de la Fuente & Goldenberg 2020). Außerdem spielt die typologische Nähe der gelernten Sprachen eine Rolle beim Erlernen einer neuen Fremdsprache (vgl. Murphy 2003: 05). So haben Studien (wie Ahukanna et al. 1981; Ringbom 1987; Cenoz 2001) festgestellt, dass die Vorkenntnisse in der L2 den Erwerb einer neuen Sprache tatsächlich beeinflussen können, wenn diese beiden Sprachen typologisch nah zueinander sind (z. B. zwei indogermanische Sprachen).

Bei den multilingualen Modellen wird davon ausgegangen, dass alle Sprachen sich in einem gemeinsamen semantischen bzw. konzeptuellen System befinden. Diese Annahme ist damit begründet, dass ein *cross-linguistic* semantischer Priming-Effekt²⁷ bemerkt wurde. In diesen Studien (*cross-linguistic priming*) verwendet man ein Item (Prime) aus Sprache A, um seinen Einfluss auf die Verarbeitung eines Zielitems aus Sprache B herauszufinden. Ein Beispiel ist in diesem Kontext das Zielitem *dog*, welches dem Prime *Vogel* folgt. Hier entscheidet man sich schneller, ob *dog* ein belebtes oder unbelebtes Item bezeichnet (im Vergleich damit, wenn *dog* beispielsweise dem Prime *Tasse* folgt). Die Annahme der Existenz eines gemeinsamen semantischen Systems ist demnach darauf zurückzuführen, dass es (mindestens bei Mehrsprachigen, die ein hohes Leistungsniveau aufweisen) diese Priming-Effekte gibt (vgl. Wartenburger 2012: 179). Zu erwähnen wäre auch das *parasitic model* von Hall 2002: Die Parasitische Hypothese besagt, dass Lernende beim ersten Kontakt mit einem Wort automatisch vorhandenes lexikalisches Material in der L1 oder der L2 nutzen, um eine erste mentale Repräsentation aufzubauen und Hypothesen über die Wortbedeutung zu bilden. Nach Hall (2002: 72) wird ein neues Wort gelernt, indem zunächst eine Formrepräsentation aufgebaut wird, d. h., eine Gedächtnisspur der Aussprache und/oder der Schreibweise erstellt wird, und dann die richtigen Verbindungen mit dem vorhandenen lexikalischen und konzeptuellen Wissen hergestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Lernenden nach der Registrierung der Form sofort ein Übersetzungsäquivalent identifizieren werden (Übersetzung in die L1, Übersetzung durch L1 oder L2, durch ein Symbol wie Bilder, durch kontextuelle Hinweise) – denn wenn ein Sprachinput empfangen wird, ist es die unmittelbare und unvermeidliche Aufgabe des Sprachvermögens im Gehirn, ihn zu verarbeiten, unabhängig davon, ob er aus der L1 oder der L2 stammt, wobei alle verfügbaren sprachlichen Mittel eingesetzt werden (vgl. ebd.). Außerdem gibt es das DMM – *Dynamic Model of Multilingualism* (Herdina & Jessner 2002). Diesem zufolge ist das Ergebnis der Mehrsprachigkeit auf verschiedene sprachliche Subsysteme zurückzuführen. Die Interaktion zwischen den einzelnen Sprachen macht das DMM aus. In ihm wird davon ausgegangen, dass das mehr-

²⁷ Wie Priming-Effekte innerhalb einer Sprache. Zu Priming siehe 2.2.1.3

sprachige psycholinguistische System Faktoren als „Konstanten“ enthält, wie kognitive Fähigkeiten und die sprachliche Begabung. Diese Konstanten sind zumindest teilweise verantwortlich für die Entwicklung der Übergangszweisprachigkeit. Zu diesen Konstanten kommen Variablen wie wahrgenommene Sprachkompetenz, Selbstwertgefühl, Sprachangst und Motivation hinzu (vgl. ebd.: 88). Jeder Gebrauch eines bestimmten Sprachsystems stellt eine Aktivierung eines bestimmten Elements oder einer bestimmten Anzahl von Elementen eines Sprachsystems dar (vgl. ebd.: 106).

2.3 Zusammenfassung der theoretischen Darstellung

Aufgrund des Umfangs der dargestellten theoretischen Grundlagen soll nun eine Zusammenfassung der bisherigen vorgestellten Abhandlung vorgenommen werden. Der Terminus „Wort“ ist nicht einfach zu definieren. Es wird zwischen Wort und Wortform unterschieden: Wortform ist eine flektierte Form eines Wortes. Der Begriff „Wort“ wurde zugunsten von Termini wie „Morphem“ und „Lexem“ aufgegeben. Morphem bezeichnet dabei die kleinste bedeutungstragende Baueinheit einer Sprache. Diese Baueinheit lässt sich nicht mehr in kleinere Elemente zerlegen.

Die Wortbildung als Teil der Morphologie in der Linguistik ist von der Flexion sowie der Wortschöpfung abzugrenzen. Während Flexion Wortformen erzeugt und durch Wortschöpfung neue Wörter „geschaffen“ werden, bezeichnet die Wortbildung die Bildung von Lexemen aus vorhandenem Sprachmaterial. Die Wortbildung umfasst verschiedene Prozesse wie Derivation, Konversion und Komposition. Bei Derivation handelt es sich um eine Präfigierung, bei Konversion um einen Wortartwechsel und bei Komposition um die Bildung von Wörtern aus zwei oder mehreren Lexemen. Das Produkt einer Komposition wird als Kompositum bezeichnet. Komposita weisen im Deutschen verschiedene Typen auf: endozentrische oder Determinativkomposita, in denen die gesamte Bedeutung in der Bedeutung des zweiten Kompositionsglieds liegt; exozentrische Komposita, in denen die gesamte Bedeutung außerhalb der Bedeutung der Kompositionsglieder liegt; Kopulativkomposita, in denen die Bedeutung sich durch die Bedeutung der Summe aus beiden Kompositionsgliedern zusammensetzt. Das Produkt eines Kompositums können unter-

schiedliche Wortarten sein, z. B. Substantiv, Adjektiv, Verb. Die Kompositionsglieder können auch unterschiedliche Wortarten sein (Substantiv, Präposition, Adjektiv, Verb etc.).

Die Sprache als Teil der menschlichen Kognition lässt sich unter dem Blickwinkel von verschiedenen Forschungsrichtungen betrachten. Die Kognitive Wende brachte hierbei ein neues Verständnis mit sich, d. h., dass die Psychologie mentale Prozesse und Vorgänge in ihre Forschung mit einbeziehen und sie nicht mehr – wie im Sinne behavioristischer Ansätze – vernachlässigen soll. Andere kognitive Subsysteme wie Aufmerksamkeit und Gedächtnis gewinnen nun an Bedeutung. Hierfür möchte die Kognitive Linguistik einen Beitrag leisten, indem sie Modelle erstellt, die auf Sprache in Bezug auf andere kognitive Subsysteme eingehen. Dabei versteht sich die Kognitive Linguistik als interaktiver Forschungsansatz, der Erkenntnisse aus der Linguistik, der Psychologie und der Neurologie bezieht. Diese unterschiedlichen Forschungsaspekte sollen Bezug aufeinander nehmen und versuchen, Antworten auf Fragen hinsichtlich der menschlichen Sprachfähigkeit zu geben.

Das Forschungsgebiet der Psycholinguistik z. B. stützt sich einerseits auf die Linguistik und andererseits auf die Psychologie. Hierbei können Betrachtungen und Studien, die sich der Erforschung von Sprachstörungen widmen, behilflich sein. Auch Versprecher können Aussagen über die Organisation des sprachlichen Systems im Gehirn, d. h. im mentalen Lexikon, machen. Das mentale Lexikon, welches einen Teil des Langzeitgedächtnisses darstellt, ist der Ausgangspunkt psycholinguistischer Forschung. Um Sprache zu verstehen und zu produzieren oder irgendeinen Reiz zu verarbeiten, muss das Gehirn verschiedene Prozesse erfahren. Der sensorische Speicher bekommt einen Reiz und gibt ihn (je nach Relevanz) an das Kurzzeitgedächtnis (bzw. Arbeitsgedächtnis) weiter. Wenn eine Aufgabe bearbeitet werden soll, werden Informationen aus dem Langzeitgedächtnis abgerufen. Hier kann auf verschiedene Informationen aus unterschiedlichen Gedächtnisarten zugegriffen werden: z. B. sprachliche Informationen, Wissen über die Welt (semantisches Gedächtnis) oder persönliche Erfahrungen und Ereignisse (episodisches Gedächtnis) (beide Gedächtnisarten bilden zusammen das deklarative Gedächtnis) oder auch prozedurales Wissen. In diesem Zusammenhang ist es fraglich, ob das mentale Lexikon, welches nach Levelt aus vier Teilen – Semantik und Syntax (Lemma-Ebene),

Morphologie und Phonologie (Lexem-Ebene) – besteht, auch das Weltwissen beinhaltet. Studien an Aphasiker-Patienten legen nahe, dass das mentale Lexikon kein abgeschlossenes Modul für Sprache bezeichnet. Dies lässt Menschen wiederum fragen, wie sie sprachlichen Input verstehen und wie sich die Bedeutung von etwas von derjenigen von etwas anderem abgrenzen lässt. Hier wird der Merkmalanalyse eine Rolle bei der Abgrenzung der Bedeutungen voneinander zugeschrieben, indem die semantischen Merkmale eines Wortes zu seiner Bedeutung beitragen. Es ist außerdem anzunehmen, dass andere Faktoren wie der Kontext und das menschliche Weltwissen beim Verstehen von Sprache eine Rolle spielen. In diesem Zusammenhang lassen sich zwei Modelle finden. Autonome Modelle besagen, dass bei der Sprachrezeption nicht auf das Weltwissen zugegriffen wird, sondern nur auf das lexikalische Wissen; das Weltwissen kommt erst nach dem Abschluss der Interpretation sprachlicher Inputs. Interaktive Modelle nehmen dagegen an, dass das Weltwissen von Anfang an eine Rolle spielt und die Interpretation determiniert. Lassen sich diese Annahmen auf das multilinguale mentale Lexikon anwenden?

Im Vergleich zum monolingualen mentalen Lexikon sind wenige Theorien und Modelle zum multilingualen mentalen Lexikon zu finden. Mehrsprachigkeit wird verschieden definiert. Während einige Theorien Menschen als mehrsprachig bezeichnen, die von Geburt an mehr als eine Sprache erworben haben, setzen andere Ansätze den abwechselnden Gebrauch von mehr als zwei Sprachen für Mehrsprachigkeit an. Aber wie sind mehrere Sprachen miteinander vernetzt und wie werden sie verwendet? Durch Priming-Effekte wird davon ausgegangen, dass es ein gemeinsames semantisches konzeptuelles System für die Sprachen gibt. Trotzdem bedarf es noch zahlreicher empirischer Forschung, vor allem wenn die Sprachen eines multilingualen Sprechers aus verschiedenen Sprachfamilien stammen (z. B. ist die Muttersprache eine semitische Sprache, wie Arabisch, Hebräisch; und die anderen Sprachen sind indogermanisch wie Deutsch, Englisch). Zahlreiche Studien aus dem *cross-linguistic influence* und Theorien zum multilingualen Lexikon sind sich darüber einig, dass Lernende dazu neigen, sich auf die Sprachen, die ihnen schon bekannt sind, beim Lernen einer neuen Fremdsprache zu stützen. Auch der Muttersprache wird hierbei eine große Rolle zugesprochen.

2.4 Forschungsstand

Wie der vorherigen Darstellung der theoretischen Grundlagen zu entnehmen ist, stellt die Wortbildung bzw. die Komposition im Deutschen ein diskursfähiges Thema dar. So wurde dieses linguistische Phänomen von vielen Autoren behandelt, wie von Pauly & Tiefenbach 1974, Hanspeter Ortner & Lorelies Ortner 1984, Eisenberg 2006, Donalies 2011 und Fleischer & Barz 2012 – sowie auch von anderen Sprachwissenschaftlern, auf die im Laufe des theoretischen Hintergrundes Bezug genommen wurde. Bei der Frage, wie ein N+N-Kompositum interpretiert wird, lassen sich Arbeiten wie von Kürschner 1974, Downing 1977, Meyer 1993 und Fandrych & Thurmair 1994 nennen. Günther 1981 konnte nachweisen, dass grundsätzlich alle N+N-Komposita erlaubt sind. In seiner Studie wurden zwei Experimente durchgeführt: die kontextfreie Interpretation und die Beurteilung von vorgegebenen Bedeutungen. Für die Untersuchung wurden 50 N+N-Komposita ausgewählt. Im ersten Experiment, d. h. bei der kontextfreien Interpretation, wurden die Probanden aufgefordert, zu einem vorgegebenen N+N-Kompositum innerhalb von 60 Sekunden so viele ihnen eingefallenen Interpretationen anzugeben bzw. aufzuschreiben. Im zweiten Experiment, also bei der Beurteilung von vorgegebenen Bedeutungen, wurden die Probanden aufgefordert, innerhalb von 30 Sekunden vorgestellte Paraphrasen zu einem N+N-Kompositum als „üblich“, „möglich“ oder „unmöglich“ zu beurteilen. Die Probanden hatten außerdem die Möglichkeit, eigene Interpretation hinzuzufügen (vgl. Meibauer 2015: 53). Auch Finkbeiner 2014 beschäftigte sich mit der Frage nach der Interpretation von Selbstkomposita und fand heraus, dass diese Art von Komposita interpretierbar ist.

Die Interpretation von Komposita im Hinblick auf den Fremdsprachenerwerb ist nur wenig erforscht. Es ist nicht viel darüber bekannt, wie Lernende ein Kompositum aus einer Fremdsprache interpretieren bzw. welche Strategien sie verwenden, um die Bedeutung eines unbekanntes Kompositums zu erschließen. Eine Studie, die sich der Frage widmete, auf welche kognitiven Strategien sich Fremdsprachlernende bei der Erschließung eines Kompositums aus dieser Fremdsprache stützen, ist die von Anja Platz-Schliebs 1995, die sie im Rahmen ihrer Magisterarbeit durchführte. Grundlage der Untersuchung waren 17 französische Komposita, die von

deutschen Lernenden analysiert werden sollten. Die Komposita umfassten drei Kategorien: asyndetische, endozentrische und exozentrische Komposita. Die Untersuchung wurde mit der Methode des Lauten Denkens (s. 3.2) durchgeführt. Die Forschungsergebnisse belegen, dass die Lernenden sowohl sprachliches als auch allgemeines Weltwissen aktivieren, um die Bedeutung eines ihnen unbekanntes L2-Kompositums erschließen zu können.

3 Experimenteller Teil

Nachdem die Vorstellung der theoretischen Grundlagen abgeschlossen ist, sollen nun die Forschungsfragen anhand einer empirischen Methode überprüft werden. Zunächst werden die Hypothesen und die Stimuli vorgestellt. Dann wird auf die Methode eingegangen, mittels deren Ergebnisse sich die Hypothesen entweder bestätigen oder nicht bestätigen lassen. Dann folgt eine Darstellung des Untersuchungsdesigns. Danach werden die erhobenen Daten ausgewertet sowie diskutiert. Anschließend werden die Ergebnisse zusammengefasst und anhand dieser wird ein Interpretationsmodell vorgeschlagen.

3.1 Hypothesen und Stimuli

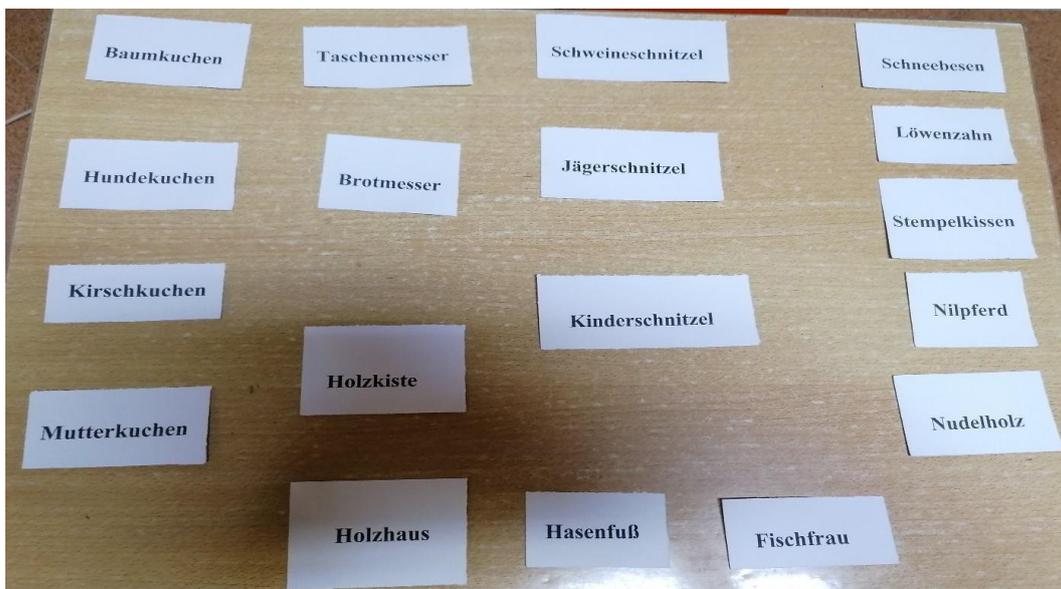


Abb. 5: Die Stimuli des Experiments

Auf der Grundlage der im theoretischen Teil behandelten Theorien sollen nun Hypothesen aufgestellt werden. Die Forschungsfrage der vorliegenden Arbeit bezieht sich auf die mentalen Prozesse bei der Analyse eines deutschen S+S-Kompositums von Deutschlernenden, d. h., wie Deutschlernende bei der Interpretation eines deutschen Kompositums vorgehen. Es ist davon auszugehen, dass Deutschlernende sich auf bestimmte Strategien und Regeln stützen, nach denen sie die Bedeutung eines

(ihnen unbekanntem) Kompositum erschließen können. In dem Experiment wurden drei unterschiedliche Kategorien von Komposita gewählt.

Die gemeinsamen Hypothesen, welche die drei Kompositakategorien betreffen, sind folgende:

1. Mithilfe der semantischen Merkmalanalyse der einzelnen Konstituenten des Kompositums versuchen die Probanden, die gesamte Bedeutung zu verstehen.
2. Deutschlernende greifen bei der Analyse auch auf ihr Weltwissen zurück.
3. Beim Versuch, die Bedeutung des Kompositums zu erschließen, wenden Deutschlernende auch ihre „fantastischen“ bzw. metaphorischen Kompetenzen an.
4. Die den Probanden bekannten Sprachen (einschließlich der Muttersprache) spielen in der Interpretation eine Rolle.

3.1.1 Kategorie 1

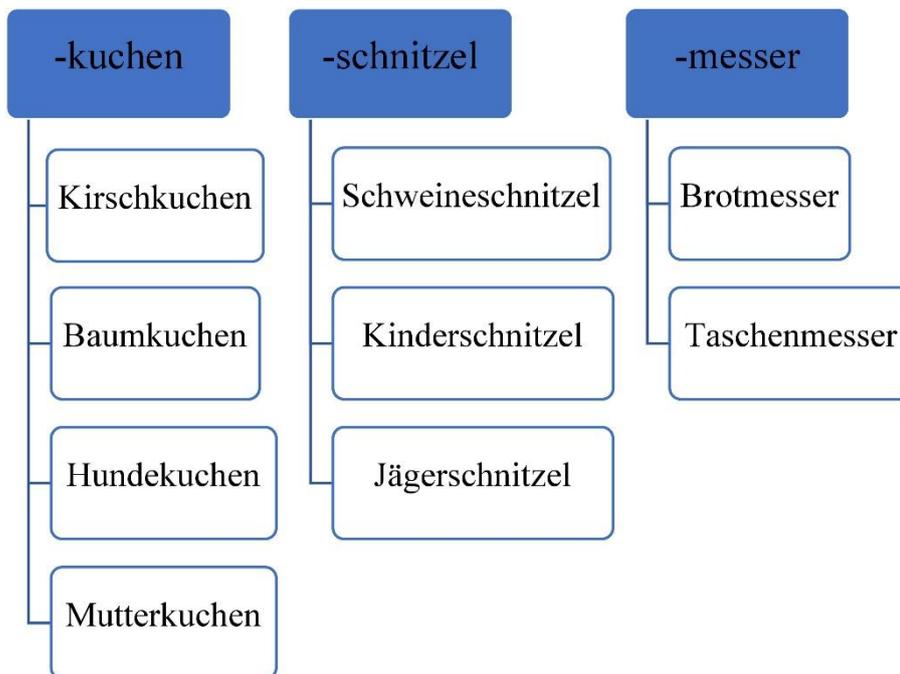


Abb. 6: Stimuli der Kategorie 1

Diese Kategorie umfasst derartige Komposita, deren Kopfnomen (Kuchen, Schnitzel, Messer) in anderen Komposita auftritt, in denen die semantische Relation zwischen den Komponenten allerdings eine andere ist (s. Übersicht, S. 18). Hier ist

anzunehmen, dass semantische Analogien eine Rolle bei der Verarbeitung von Komposita spielen, d. h., es ist davon auszugehen, dass ein Kompositum in semantischer Analogie zu einem anderen analysiert und interpretiert werden könnte, das dasselbe Kopfnomen hat, das in dem zu interpretierenden Kompositum auftritt.

Das semantische Verhältnis der Konstituenten zueinander in *Kirschkuchen* (Y ist zubereitet mit X) ist anders als das semantische Verhältnis der Konstituenten zueinander in *Baumkuchen* (Y ist in Form von X), *Hundekuchen* (Y ist bestimmt für X) und *Mutterkuchen* (Organ zur Versorgung und Ernährung des Embryos im Mutterleib). Dies gilt auch für *Schweineschnitzel* (Y ist zubereitet aus X bzw. aus Schweinefleisch), *Kinderschnitzel* (Y ist bestimmt für X), *Jägerschnitzel* (Y ist zubereitet nach Art X bzw. nach Art der Jäger); *Brotmesser* (Y, um X zu schneiden) und *Taschenmesser* (Y wird in X, also Tasche, getragen).

3.1.2 Kategorie 2

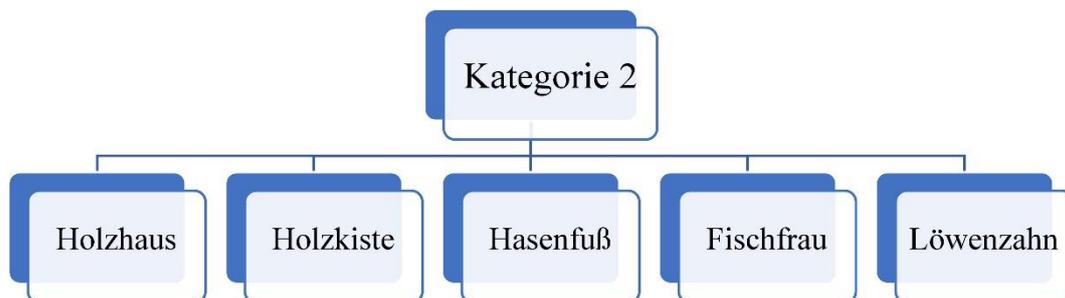


Abb. 7: Stimuli der Kategorie 2

Bei dieser Kategorie handelt es sich um Komposita, die mehrere Interpretationsmöglichkeiten erlauben und somit mehrdeutig sind. Es wird erwartet, dass auch unterschiedliche Interpretationen vorgenommen werden. Des Weiteren wird vermutet, dass die Teilnehmenden versuchen, das Kompositum wörtlich zu interpretieren.

Holzhaus (vgl. Meibauer 2015: 52): Haus, das aus Holz hergestellt ist; Haus, in dem Holz aufbewahrt wird.

Holzkiste: Kiste, die aus Holz hergestellt ist; Kiste, in der Brennholz aufbewahren wird.

Hasenfuß: Fuß eines Hasen; ängstlicher Mensch.

Fischfrau (Heringer 1984b: 02, zit. nach Donalies 2003): Frau, die Fisch verkauft; Frau eines Fisches; Frau, die Fisch isst; Frau, die Fisch produziert; Frau, die kühl wie ein Fisch ist; Frau, die den Fisch gebracht hat; Frau, die bei dem Fisch steht.

Löwenzahn: Zahn eines Löwen; Pflanze.

3.1.3 Kategorie 3

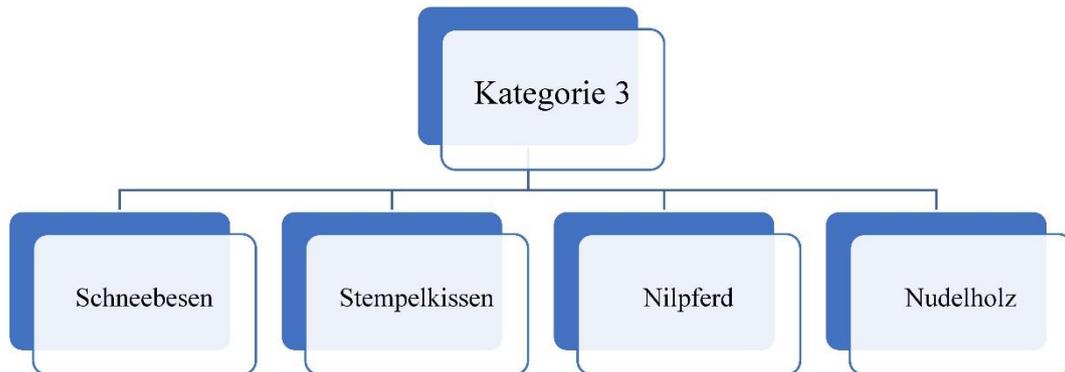


Abb. 8: Stimuli der Kategorie 3

Die dritte Kategorie umfasst exozentrische Komposita (s. 2.1.3.2.3). Dabei sind zwei erscheinbar transparente Komposita enthalten (*Schneebesen* und *Nilpferd*).

Hier werden die Probanden wahrscheinlich eine wörtliche Interpretation vornehmen. Vor allem die beiden Komposita *Schneebesen* und *Nilpferd* mögen den Probanden als endozentrische Komposita erscheinen und werden demnach jeweils folgendermaßen interpretiert: *Schneebesen* ist eine Art Besen; *Nilpferd* ist ein Pferd, das am Fluss Nil wohnt. Ergibt die wörtliche Übersetzung der Komposita in dieser Kategorie für den Probanden keinen Sinn, wird das Weltwissen abgerufen, um eine sinnvolle Interpretation zu finden.

3.2 Die Methode des Lauten Denkens

Die gebildeten Hypothesen wurden mit der Methode des Lauten Denkens untersucht und überprüft. Diese Methode hat ihre Wurzeln in der Denkpsychologie von Bühler (1907), um zu entdecken, welche kognitiven Vorgänge bzw. Prozesse bei Problemlösungen ablaufen.

Im Zuge der Kognitiven Wende (s. 2.2.1.1) tauchten grundlegende Fragen auf, die sich mit dem menschlichen Verstand, dem Denken und den kognitiven Verarbeitungsprozessen befassen. Die Analyse von Protokollen des lauten Denkens, d. h. der verbalen Berichte von Versuchspersonen, die ihre Gedanken während einer bestimmten Tätigkeit äußern, war eines der Instrumente, die es den Psychologen ermöglichten, zuvor unzugängliche Bereiche der kognitiven Verarbeitung zu erkunden. Auch im Hinblick auf Lehr- und Lernprozesse kommt diese Methode zur Anwendung (vgl. Kucan & Beck 1997: 271). Folglich werden bei der Methode des Lauten Denkens die Teilnehmenden gebeten, alles, was ihnen während der Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe durch den Kopf geht, laut zu äußern.

Auf der Grundlage des Mehr-Speicher-Modells (s. 2.2.2.1) legten Ericsson und Simon (1993, 1998) ein Modell für das laute Denken vor. Das Langzeitgedächtnis (s. 2.2.2.1.3) enthält Informationen, welche langfristig gespeichert werden. Diese Informationen müssen erst von dort abgerufen und in das Kurzzeitgedächtnis (s. 2.2.2.1.2) übertragen werden, wenn eine Aufgabe zum Bearbeiten vorliegt. Das Kurzzeitgedächtnis ist durch seine begrenzte Kapazität charakterisiert und enthält die Information, auf die die Aufmerksamkeit einer Person gerichtet ist. Dieser Inhalt bzw. diese Information aus dem Kurzzeitgedächtnis können direkt verbalisiert werden.

An der Methode des Lauten Denkens wird Kritik, z. B. von Weidle und Wagner (1982: 84), geübt. Laut ihnen können Gedanken verloren gehen, bevor sie ausgesprochen werden. Es können auch unterschiedliche Kognitionen, Bilder und Gefühle gleichzeitig auftreten, sodass zwangsläufig ausgewählt werden muss, worüber berichtet werden soll. Hier können während der Verbalisierung wiederum einige Kognitionen verloren gehen. Das Lösen von Aufgaben durch eine gleichzeitige Verbalisierung könnte beeinträchtigt werden. Ein anderes Problem scheint zu sein, dass die Probanden sich bei der Bearbeitung der Aufgabe anders verhalten, als sie sich in der Wirklichkeit verhalten würden, z. B., um einen guten Eindruck gegenüber dem Forscher zu verursachen und sich somit gut erscheinen zu lassen (vgl. ebd.: 85). Trotzdem können relevante Daten und Strategien, die zur Lern- und Problemlösung beitragen, gewonnen werden (vgl. Sandmann 2014: 187; Buber 2009: 562).

Schließlich lässt sich sagen, dass die Validität der erhobenen Daten durch die Methode des Lauten Denkens von der zu bearbeitenden Aufgabe sowie von der Art, wie der Versuchsleiter seine Forschung gestaltet und wie er mit den Probanden umgeht, abhängt.

3.3 Untersuchungsdesign: Probanden und Durchführung

Das Experiment wurde in Tunesien am *Institut Supérieur des Langues Gabès* (ISLG) im Oktober 2021 durchgeführt. Es nahmen insgesamt zehn Studierende an dem Experiment teil (drei Studenten, sieben Studentinnen): drei Studierende aus dem dritten Studienjahr Germanistik, sechs Masterstudentinnen und ein Student aus dem zweiten Studienjahr Germanistik. Im Vorfeld, d. h. vor der Durchführung des Experiments, wurden die Probanden über die Untersuchung und die Erhebungsmethode (Aufnahme) informiert. Mit ihrer Unterschrift waren die Teilnehmenden mit den auf der Einverständniserklärung (s. Anhang 3) aufgeführten Punkten einverstanden. Außerdem wurden Daten von den Probanden durch einen Fragebogen (s. Anhang 4) erhoben. Dieser umfasste Fragen zur Sprachbiographie der Probanden: mögliche Fremdsprachen außer Deutsch (ggf. Sprachniveau), Reihenfolge des Deutschen (erste, zweite, dritte etc. Fremdsprache), mögliche Aufenthalte in deutschsprachigen Ländern, möglicher Kontakt zu Deutschmuttersprachlern und Beurteilung des Deutschsprachniveaus.

Alle Probanden gaben an, dass sie über französische und englische Sprachkenntnisse verfügen. Dies ist auch hinsichtlich des Bildungssystem in Tunesien selbstverständlich. Einige von ihnen haben sogar italienische und türkische Grundsprachkenntnisse. Die Studierenden verfügen über ein Deutsch-Sprachniveau zwischen B1 und B2 und haben Deutsch erst am Gymnasium gelernt. Die meisten waren noch nie in einem deutschsprachigen Land, weisen jedoch kulturelle Aspekte Deutschlands auf.

Vor dem Experiment:

Eine Woche (in der zweiten Oktober-Woche 2021) vor der Unterschreibung der Einverständniserklärung und dem Ausfüllen des Fragebogens habe ich an einigen

Seminaren (Didaktik und Linguistik) bei Johanna Abel, DAAD-Lektorin, teilgenommen. Das Ziel war, dass die Studierenden sich zunächst an mich und meine Präsenz gewöhnen, um eine gute Beziehung aufzubauen, bevor sie zu mir kommen und aufgenommen werden. Damit wurde das Problem, dass sich die Teilnehmenden mitten im Experiment von einem Fremden beobachtet fühlen und somit sich nicht auf die Aufgabe konzentrieren, überwunden. Die Einverständniserklärung und den Fragebogen haben wir dann zusammen ausgefüllt, um mögliche Nachfragen vor Ort zu beantworten. Eine Kodierliste (s. Anhang 5) diente als Zuordnung der Daten der Probanden. Um Priming-Effekte zu vermeiden, wussten die Teilnehmenden bisher nichts von den S+S-Komposita als Stimuli. Sie wurden nur darüber informiert, dass ihre mündlichen Äußerungen während der Wahrnehmung eines Stimulus aufgenommen werden.

Während des Experiments:

Das Experiment wurde vom 20. bis zum 23. Oktober 2021 im DAAD-Büro von Abel durchgeführt, um Hintergrundgeräusche zu vermeiden. Kurz vor dem Beginn des Experiments wurde für ca. 5 Minuten mit dem Teilnehmenden gesprochen, um „den Kopf freizubekommen“ und eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.

Um bessere Ergebnisse mit der Methode des Lauten Denkens zu bekommen, wurden die einzelnen Konstituenten aller Komposita zunächst separat voneinander und in einer nicht ordentlichen Reihenfolge am Computerschirm präsentiert (z. B. *Schnee*, *Nudel*, *Kiste*, *Schnitzel*, *Besen*). Das Ziel dabei war auch, zu testen, ob die Wörter, aus denen die Komposita bestehen, den Teilnehmenden bekannt sind – denn wenn ein Wort oder beide Wörter des Kompositums einem Probanden nicht bekannt sind, lässt sich erwarten, dass der Proband nichts dazu sagen kann. Unbekannte Wörter wurden erklärt. Das Laute Denken wurde in der Muttersprache der Probanden durchgeführt, d. h., die Probanden haben in Tunesisch laut gedacht, während sie das Kompositum analysierten bzw. interpretierten. So können mentale Prozesse nachvollzogen werden, die sich in der Muttersprache ausdrücken. Den Prozess des Lauten Denkens in einer Fremdsprache durchzuführen, hätte die kognitiven Leistungen beeinträchtigen können, wenn beispielsweise einem Probanden Wörter bzw. Ausdrücke auf Deutsch mitten in der Analyse nicht einfallen.

Jedem Teilnehmenden wurden 18 Karten nacheinander vorgelegt, die mit deutschen S+S-Komposita bedruckt waren (s. Abb. 5). Die Komposita der Kategorie 1 wurden so präsentiert, dass als das erste Kompositum immer dasjenige vorkommt, dessen Bedeutung in der Regel einfach zu erschließen ist (*Kirschkuchen* → *Baumkuchen* → *Hundekuchen* → *Mutterkuchen*; *Schweineschnitzel* → *Kinderschnitzel* → *Jägerschnitzel*; *Brotmesser* → *Taschenmesser*). Diese Methode zielte darauf ab, die Hypothese zu bestätigen oder zu widerlegen, ob das semantische Verhältnis in *Kirschkuchen* (Y ist zubereitet mit X), in *Schweineschnitzel* (Y ist zubereitet aus X) und in *Brotmesser* (Y ist bestimmt für X: und in welchem Zusammenhang, hierfür s. Auswertung ...) jeweils auf die anderen Komposita (*-kuchen*; zumindest auf *Baumkuchen*), (*-schnitzel*) und *Taschenmesser* übertragen wird. Die Verbalisierung der Probanden wurde mittels eines Aufnahmegeräts und eines Handys aufgezeichnet, um eine gute Aufbewahrung der erhobenen Daten zu gewährleisten, falls Probleme in den beiden Aufzeichnungsgeräten auftauchten. Vor der eigentlichen Bearbeitung wurde den Probanden noch einmal das Ziel des Experiments erklärt, und sie wurden gefragt, ob sie noch Fragen haben. Außerdem wurden sie gebeten, alles zu sagen, was ihnen durch den Kopf geht und woran sie denken (auch wenn ihnen etwas Unwichtiges erscheinen mag), wenn sie das vor ihnen vorgelegte Wort sehen und wie sie auf die Bedeutung kommen. Immer wenn nichts mehr von den Probanden kam, d. h. nichts verbalisiert wurde, wurden sie mit dem Satz „rede weiter“ bzw. mit der Frage „was denkst du gerade?“ ermutigt. Ab der Bearbeitung von ca. 3 oder 4 Komposita wurde der Proband/die Probandin gefragt, ob er/sie eine kurze Pause benötigt. Während die Probanden die Aufgabe bearbeiteten, setzte ich mich auf meinen Stuhl ein bisschen weit von dem Probanden entfernt und schrieb meine Notizen, wie die folgende Abbildung zeigt.

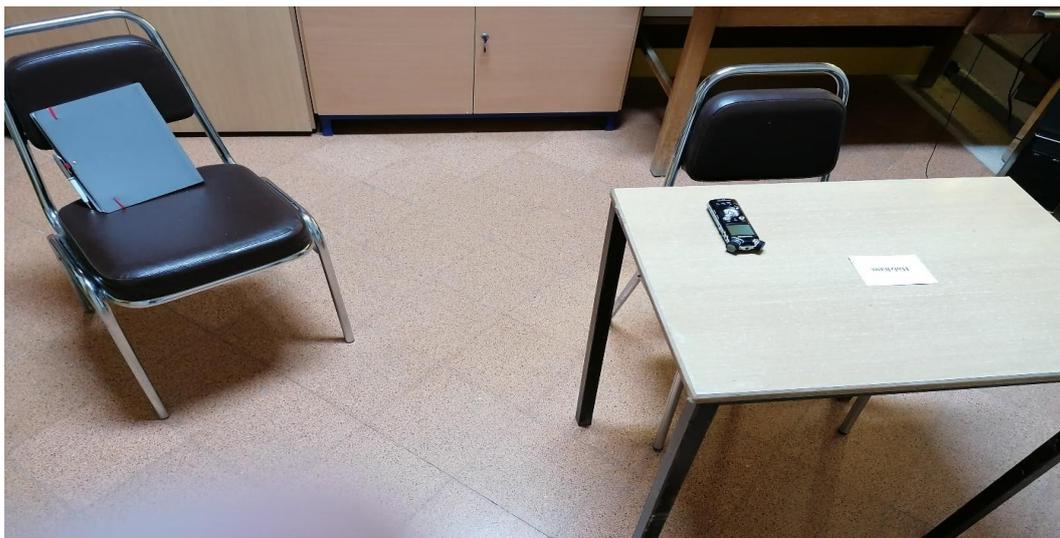


Abb. 9: Durchführung des Lauten Denkens

Nach dem Experiment:

Nachdem ein Proband alle Komposita bearbeitet hatte, fand ein kurzes Gespräch statt. Hier wurden die Methode des Lauten Denkens sowie ihre Vorteile kurz besprochen, sodass sich der Proband selbst diese Methode vielleicht als eine Methode im Rahmen einer eigenen Studie überlegt. Außerdem wurde sich kurz über die Gedächtnisfunktionen und ihre Aspekte hinsichtlich dieser Methode ausgetauscht. Des Weiteren wurden dem Probanden Fragen gestellt, die ich mir während der Bearbeitung notiert habe. Diese waren z. B. Verständnisfragen, die sich auf die Äußerungen des Probanden beziehen, Fragen, ob die vorgestellten deutschen Komposita dem Probanden bereits vor dem Experiment bekannt waren oder nicht. Der Proband/die Probandin wurde auch gefragt, inwieweit er/sie sich mit der Wortbildung im Deutschen auskennt und diese im Unterricht behandelt wird.

Die erhobenen Daten wurden zunächst mittels des Programms **f4transkript** in einen einfachen tunesischen Dialekt (lateinische Schrift mit Zifferndialektschrift) transkribiert. Davon ausgehend wurden die Transkriptionen in das Deutsche übersetzt.

Die Transkription erfolge nach dem Verfahren von Krings (1986: 57f), welches er bei der Analyse mentaler Übersetzungsprozesse an Französischlernern verwendete. Dieses Verfahren wurde dem Zweck dieses in der vorliegenden Arbeit durchgeführten Experiments angepasst – und es erfolgte folgendermaßen:

- Äußerungen mit eindeutig fragender Intonation (Fragezeichen) sowie Äußerungen mit starker Emphase (Ausrufzeichen) wurden beibehalten.
- Markierungen in eckigen Klammern von unverständlichen Transkriptionspassagen, z. B. [ca. 3 unverständliche Wörter].
- Pausen bis zu drei Sekunden Länge werden mit einem Pluszeichen markiert. Pausen über drei Sekunden Länge wurden gemessen, und die entsprechende Länge wurde zwischen Pluszeichen markiert, z. B. +16+.
- Fremd- bzw. Lehnwörter wurden berücksichtigt, in die Transkription eingebettet und bei der Übersetzung teilweise behalten.
- Wenn der Proband die Bedeutung eines Wortes vergaß, wurde dieses in eckigen Klammern gekennzeichnet, z. B. [hat die Bedeutung von *Messer* vergessen].

3.4 Analyse und Diskussion der Ergebnisse

Bei der Auswertung werden zunächst die LD-Protokolle (Laut-Denken-Protokolle; hierfür s. Krings 1986: 58) zu den einzelnen Komposita separat behandelt. Diese LD-Protokolle zu einem Kompositum werden in Form von Abbildungen dargestellt. Es wird hierbei der Versuch vorgenommen, die mentalen Prozesse bzw. die von den Probanden verwendeten Strategien aus diesen Protokollen zu erkennen und abzuleiten. In den Abbildungen erscheint nur die deutsche Übersetzung; Lehnwörter und Wörter auf Tunesisch bzw. Arabisch (bei der Übersetzung von Komposita bzw. Kompositagliedern) werden in der Übersetzung in das Deutsche beibehalten. Wenn die Strategien bzw. mentalen Prozesse in mehreren Äußerungen der Probanden gleich sind, werden nicht alle LD-Protokolle der zehn Probanden vorgestellt. Es werden nur einige von denen dargestellt. Abweichungen bzw. unterschiedliche Interpretationen werden dagegen hervorgehoben und entsprechend ausgewertet sowie diskutiert. Die Ergebnisse der Verbalisierungen der entsprechenden Komposita-Kategorie werden separat diskutiert.

3.4.1 Analyse der LD-Protokolle zur Kategorie 1

3.4.1.1 Kirschkuchen

<p>6C: Kirschkuchen ist <i>gâteaux</i> also <i>gâteaux bel karaz</i>, das heißt Kuchen mit Kirschen.</p>
<p>7M: Kirschkuchen Kirschkuchen Kirsch ist eine Art von Obst, das wir essen, ich weiß nicht, wie es auf Arabisch heißt, ich weiß genau nicht vielleicht + vielleicht <i>karaz</i> nein nicht <i>karaz</i> es gibt etwas anderes eeh Kirschkuchen Kirschkuchen ist einfach Kuchen mit Kirschgeschmack oder wir könnten sagen zum Beispiel Kuchen gebacken mit Kirschen + Kirschkuchen bedeutet einfach <i>gâteaux bel Kirsch walla binokhet el</i> Kirsch Kuchen mit Kirschen oder mit Kirschgeschmack.</p>
<p>8S: Kirschkuchen Kuchen ist <i>gâteaux</i> und Kirsche ist <i>al karaz</i> das bedeutet <i>gâteaux ma3moul bel karaz</i> Kuchen gebacken mit Kirschen.</p>
<p>15A: Ah Kirsch-Kuchen das ist einfach normalerweise Kuchen ist <i>gâteaux</i> und Kirsche ist <i>al karaz</i> das heißt <i>gâteaux bel karaz</i> Kuchen mit Kirschen.</p>
<p>25M: Kirschkuchen Kirsch ist Obst Kuchen <i>gâteaux</i> das heißt Kuchen, der mit Obst gebacken wird oder den Geschmack der Kirschen enthält.</p>

Abb. 10: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Kirschkuchen

Bei diesem Kompositum Kirschkuchen konnten zwei Prozesse ermittelt werden:

Prozess 1: Die Probanden zerlegten das Kompositum in seine Bestandteile und übersetzten diese in die Muttersprache, d. h. in L1 (bzw. in eine andere ihnen bekannte Sprache wie Lehnwörter: Kirsch = *al karaz*; Kuchen = *gâteaux*).

Prozess 2: Die übersetzten Bestandteile wurden dann zu einer L1-Entsprechung gebildet (z. B. *gâteaux bel karaz* = Kuchen mit Kirschen; *gâteaux ma3moul bel karaz* = Kuchen gebacken mit Kirschen; *gâteaux bel Kirsch walla binokhet el Kirsch* = Kuchen mit Kirschen oder mit Kirschgeschmack).

5H hat das Substantiv Kuchen als Verb kochen wahrgenommen und entsprechend versucht, die Bedeutung des Kompositums zu erkennen.

Bei der Erschließung der Bedeutung dieses Kompositums wurde die Regel *Y ist zubereitet mit X* angewendet.

3.4.1.2 Baumkuchen

5H:

Baumkuchen Kuchen bedeutet *gâteaux* Baum ist *chejra* *gâteaux* aus... Kuchen des Baumes? Kuchen, das heißt aus Baum, ich übersetzte es ins Französische [ein unverständliches Wort] *l'arbre* *gâteaux de l'arbre* eeh Baumkuchen Kuchen ist *gâteaux* und Baum ich weiß nicht was Baum ist Baum bedeutet *chejra* das heißt *gâteaux al chejra* Kuchen des Baumes ich weiß nicht.

6C:

Baumkuchen +4+ Baumkuchen was könnte Baumkuchen sein? +6+ ich weiß es eigentlich nicht +14+ eigentlich kenne ich das Wort nicht, aber es sind zwei unterschiedliche Wörter, deren Bedeutungen weit auseinander sind Baumkuchen +4+ ich glaube vielleicht ist gemeint ich weiß nicht, das heißt, ist gemeint; das Essen, das auf... kocht; ich weiß es nicht, auf dem Baum kochen? Das geht nicht + Baumkuchen + eigentlich kenne ich das Wort nicht aber +7+ ich weiß eigentlich nicht +4+ Baum ist *chajara* Kuchen *mouratabat* oder *mouratabat chajara* (Kuchen des Baumes) oder *mouratabat al achjar* (Kuchen der Bäume) was ist der Zusammenhang? Aah ah ich kenne ein anderes Wort es ist ich habe es vergessen es ist Kuchen vom Baum es gibt einen Wald in Deutschland, ich habe es vergessen + ah Schwarzwald es ist Schwarzwaldkuchen, ich kenne es, das heißt aber hier, ist Baumkuchen, ich vermute aah es könnte ein Kuchen sein in Form vom Baum? so ist es, wenn ich den Schwarzwaldkuchen als Muster nehme.

7M:

Baumkuchen Baumkuchen Baum ist *chajara* Kuchen wie gewöhnlich ist *gâteaux* etwas süß + Baumkuchen Baumkuchen *gâteaux chajara* (Kuchen des Baumes) normalerweise vielleicht vielleicht vielleicht ist wie ich die Bedeutung des Wortes verstanden habe, könnte es sein, Kuchen in Form vom Baum oder könnte + eeh Baumkuchen Baumkuchen oder könnte Kuchen aus + das heißt besteht aus Sachen aus Bäumen also Sachen, die aus Bäumen kommen, eeh vielleicht gibt es bestimmte Bäume, aus denen etwas geholt wird, um Kuchen zu backen.

8S:

Baumkuchen +8+ ich glaube sie passen zusammen Baum-Kuchen und es hat eine Bedeutung, aber ich weiß es nicht genau es ist mir nichts eingefallen Baumkuchen + ich weiß nicht +8+ Baumkuchen + aber das Erste, was mein Kopf abbildet, ist der Baum, aber es gibt sicherlich etwas, das Baumkuchen bedeutet, aber ich es weiß nicht.

15A:

Baumkuchen Baum ist *chajara* Kuchen ist *gâteaux* + Kuchen Baum *chajara* was ist der Zusammenhang zwischen Baum und Kuchen? Baumkuchen Kuchen des Baumes? aah ich glaube der Kuchen, der zum Baumfest gebacken wird, es heißt Baumkuchen, es gibt ein Baumfest hier in Tunesien, ich weiß nicht, gibt es ein Baumfest in Europa? aber hier wird kein Kuchen gebacken, sie pflanzen Bäume, oder Kuchen mit Baumgeschmack, sicher mit dem Wort Baum wird hier nicht der Baum gemeint sicherlich der Geschmack, das heißt der Geschmack + ich weiß nicht.

<p>18M:</p> <p>Baumkuchen eeh + es könnte sein + es könnte sein der Baumkuchen für Tiere eeh Tiere können einen Baum essen, der Baum könnte sein, könnte sein, der Baum könnte für die Tiere ein Kuchen sein + aber als Bezeichnung ist es ein bisschen komisch Baumkuchen + denn wir können keinen Kuchen aus Baum backen.</p>
<p>23Z:</p> <p>Baumkuchen Baumkuchen Baumkuchen Baumkuchen +5+ Baumfest? Kuchen <i>gâteaux</i> <i>gâteaux</i>, das wir nur zu Anlässen und Festen essen, das heißt also Baumfest +9+ Kuchen <i>gâteaux</i> und den Kuchen essen wir, das bedeutet wir feiern und Baum <i>chajra</i> + ich glaube es ist Baumfest.</p>
<p>25M:</p> <p>Baumkuchen + Baum +4+ und Kuchen + ok + Kuchen ist <i>gâteaux</i> und Baum <i>chajra</i> aber Baumkuchen was haben beide Wörter miteinander zu tun? + also zwei ganz unterschiedliche Sachen Baum-Kuchen +4+ eeh vielleicht Kuchen in Form eines Baumes oder Kuchen, der mit Geschmack eines Obstes, das aus einem bestimmten Baum ist, gebacken wird, oder + das kann ich mir vorstellen.</p>
<p>29W:</p> <p>Baumkuchen + Baum-Kuchen + normalerweise <i>gâteaux</i> Baumkuchen + Kuchen, das heißt Kuchen in Form eines Baumes hoch und groß + Baumkuchen.</p>
<p>99S:</p> <p>Baumkuchen +4+ Baum ist <i>chajra</i> Kuchen es könnte ein Kuchen sein, der zum Baumfest gebacken wird + es könnte auch eine berühmte Speise in Deutschland sein + an den Festen.</p>

Abb. 11: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Baumkuchen

Bei Baumkuchen konnten verschiedene Prozesse und Strategien erkannt werden.

Prozess 1: Die Probanden zerlegten das ihnen vorgelegte Kompositum in seine Konstituenten und übersetzten diese einzeln in die Lx (Kuchen = *gâteaux* oder das hocharabische Äquivalent *mouratabat*; Baum = *chajra*).

Prozess 2: Es wurde nach einem Zusammenhang zwischen Kuchen und Baum gesucht (**6C**, **8S**, **15A**, **23Z**, **25M**). Hier wurden zunächst unterschiedliche Vermutungen aufgestellt (z. B. „Kuchen, der mit Obst aus bestimmten Bäumen gebacken wird“; „Baumgeschmack“; oder durch eine wörtliche Lesart „Kuchen des Baumes?“ in **5H**, **6C**, **7M** und **15A**). Übersetzungen in andere Sprache wurden ebenfalls durchgeführt (z. B. in L2: *gâteaux de l'arbre* in **5H**). Auch metaphorische Interpretationen können vorgenommen werden (z. B. in **18M**). Außerdem konnte ermittelt

werden, dass mithilfe von Eigenschaften eines Kompositionsglieds versucht wird, die Bedeutung zu erschließen (z. B. in **29W** Baum: hoch und groß).

Prozess 3: Hier versuchte der Proband, eine andere Interpretation zu finden (z. B. Schwarzwald und Schwarzwaldkuchen in **6C**; Baumfest in **15A**, **23Z** und **99S**), um die Bedeutung erschließen zu können.

Prozess 4: Je nachdem, ob eine, mehrere oder keine Vermutungen bzw. Interpretationen vorgenommen wurden, entscheidet sich der Teilnehmer für eine Bedeutung oder zwei mögliche Bedeutungen.

3.4.1.3 Hundekuchen

<p>7M:</p> <p>Hundekuchen +4+ Hundekuchen + ich finde das Wort ein bisschen komisch Hundekuchen vielleicht weil mir das Wort unbekannt ist, Kuchen wie gewöhnlich wie wir es wissen ist <i>gâteaux</i> Kuchen etwas Süßes zu essen Kuchen und Hund Hunde normalerweise <i>al kalb</i> +4+ Hundekuchen Kuchen in Form eines Hundes in Form von etwas Ähnlichem das ist die einzige Bedeutung, an die ich gedacht habe +4+ eeh Kuchen ist <i>gâteaux</i> einfach und vielleicht eigentlich dachte ich an zwei Sachen entweder Kuchen in Form eines Hundes oder etwas das heißt das heißt Essen für Hund oder etwas Ähnliches + an zwei Sachen denke ich.</p>
<p>8S:</p> <p>Hundekuchen? <i>gâteaux</i>? Hund? Hund Hund <i>kalb</i> + wie? das geht nicht Hund Hundekuchen + Kuchen des Hundes heißt es? + das passt nicht zusammen schwierig + Hundekuchen passt nicht zusammen +8+ das passt nicht zusammen schwierig +4+ ich weiß nicht, das geht nicht Kuchen des Hundes +7+ oder Kuchen in Form vom Hund? ich glaube nicht, dass es Kuchen in Form vom Hund gibt + Kuchen wird in Form von Bräuten gemacht oder in Form von vielen Sachen, aber ich glaube nicht, dass er in Form vom Hund gemacht wird, Hundekuchen.</p>
<p>15A:</p> <p>Hundekuchen Hunde-Kuchen Hunde ist <i>kalb</i> Kuchen + Kuchen ist <i>gâteaux</i> der Kuchen des Hundes? + Hunde sind <i>klab</i> und Kuchen sind <i>mouratabat</i> <i>gâteaux</i> Kuchen des Hundes heißt es.</p>
<p>18M:</p> <p>Hundekuchen eeh Hund ist <i>kalb</i> Kuchen <i>cake</i> eeh <i>cake</i> Hund +6+ oder Kuchen, den wir dem Hunde geben.</p>
<p>23Z:</p> <p>Hundekuchen Hundekuchen + Hundekuchen + Kuchen ist <i>gâteaux</i> Hunde ist <i>kalb</i> + ok Hundekuchen Hundekuchen + wie Hundeleben + das bedeutet Kuchen</p>

in Form vom Hund +4+ das glaube ich +4+ Hundeleben Hundekuchen ja Kuchen in Form eines Hundes.
<p>25M:</p> <p>Eeh Hunde + Hundekuchen + Hunde vielleicht bezieht sich auf etwas Schlimmes oder + etwas Schlimmes zum Beispiel sie sagen Hundstage, das bedeutet die heißesten Tage im Sommer eeh Hundekuchen; der Kuchen, den die Menschen nicht essen können, vielleicht, oder Kuchen für Hund oder +4+ es bedeutet etwas Schlimmes + vielleicht +10+ das heißt meiner Meinung nach, es hat zwei Bedeutungen entweder Hundekuchen Kuchen für Hund oder etwas Schlimmes Unangenehmes Hundekuchen oder Hundstage.</p>
<p>29W:</p> <p>Hundekuchen + eeh Hund ist <i>kalb</i> und Kuchen ist <i>gâteaux</i> normalerweise heißt es + Essen für Hund.</p>
<p>99S:</p> <p>Hundekuchen + <i>gâteaux de chien</i> (Kuchen des Hundes) vielleicht eeh das ist eine Speise für die + die es für den Hund gibt + vielleicht der Mensch bäckt ihn für den Hund? + vielleicht in Deutschland ist es eine berühmte Speise ich weiß es nicht.</p>

Abb. 12: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Hundekuchen

Die LD-Protokolle zu diesem Kompositum, in denen der Proband direkt ohne erkennbare Prozesse die Bedeutung von Hundekuchen verbalisiert hat (Essen für Hunde: s. **6C** Anhang 1) wurde nicht in der Abbildung dargestellt. **5H** erkannte die Bedeutung von Hunde nicht.

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums in seine Teile und Übersetzung dieser in L1 (Kuchen = *gâteaux* oder das hocharabische Äquivalent *mouratabat* oder *cake* [L3:18M]; Hund = *kalb*).

Prozess 2: Hier wurde versucht, die Bedeutung des Kompositums zu erschließen. Dabei wurden unterschiedliche Vermutungen aufgestellt (z. B. eine wörtliche Interpretation „Kuchen des Hundes“ in **8S** und **15A**; oder „Kuchen, der dem Hund gegeben wird“ in **18M**; „Essen für Hund“ in **29W**; L2-Entsprechung „*gâteaux de chien* = Kuchen des Hundes“ in **99S**). Es wurde auch das deutsche sprachliche Wissen aktiviert, um die Bedeutung von Hundekuchen zu verstehen (*Hundeleben* in

23Z, *Hundstage* in **25M**). **25M** aktivierte ihr Wissen über Hunde bzw. Konnotationen²⁸ von Hunden („etwas Schlimmes“), um die Bedeutung zu erschließen.

Prozess 3: Nach einer anderen Bedeutung wurde gesucht. **8S** stützte sich dabei auf ihr Wissen über Kuchen: In Analogie zu „Kuchen in Form von Bräuten“, interpretierte 8S das Kompositum auch als „Kuchen in Form vom Hund“.

Prozess 4: Anschließend gibt der Proband eine oder zwei Bedeutungen an, die er für sinnvoll hält.

3.4.1.4 Mutterkuchen

5H:

Mutterkuchen + Kuchen wie gewöhnlich *gâteaux* und Mutter ist *al om* + Kuchen *gâteaux* aus *al om* (Kuchen aus der Mutter) Kuchen + aber sicherlich bedeutet Mutterkuchen heißt Kuchen, den die Mutter bäckt und zubereitet.

6C:

Mutterkuchen +7+ es könnten zwei Bedeutungen sein, aber eeh das Gericht (Speise) von meiner Mutter zum Beispiel oder das Essen von meiner Mutter das heißt etwas, das meine Mutter gekocht hat, oder ich glaube das ist die Bedeutung oder es könnte auch sein +4+ es könnte sein+ Kuchen das heißt gebacken von meiner Mutter etwas Süßes das heißt *gâteaux*, das meine Mutter gebacken hat + ich denke die erste Bedeutung ist richtiger Mutterkuchen ist das Gericht das heißt das Essen von meiner Mutter, das sie gekocht hat.

7M:

Mutterkuchen + Mutterkuchen + Mutter ist *al om* und Kuchen normalerweise wie ich es verstehe ist *gâteaux* + Mutterkuchen vielleicht wie ich es verstanden habe, ist der Kuchen, den die Mutter bäckt, oder Kuchen gehört der Mutter oder Kuchen + das heißt er wird von der Mutter gebacken + ich könnte weiter überdenken, und es könnte sein + eeh es könnte etwas Süßes sein, das zur Mutter gehört und an sie erinnert; etwas, das an die Mutter erinnert zum Beispiel, oder du siehst Kuchen vor dir oder etwas und du erinnerst dich an Mutterkuchen, Kuchen, den die Mutter bäckt.

18M:

Mutterkuchen eeh Kuchen ist *cake* Mutter ist *om* Kuchen *the cake*, das die Mutter macht oder + Kuchen, den wir immer backen, + Kuchen, der immer existieren kann + Mutterkuchen +4+ Kuchen von meiner Mutter +12+ Kuchen, den wir immer machen, sodass es ihn immer gibt wie die Mutter, oder.

²⁸ „[Auch: Affektive/Assoziative/Okkasionelle Bedeutung, Nebensinn]. Individuelle (emotionale) stilistische, regionale u. a. Bedeutungskomponenten eines sprachlichen Ausdrucks, die seine Grundbedeutung überlagern“ (Bußmann 2008: 362).

23Z:

Mutterkuchen Mutterkuchen + Mutterkuchen ok Kuchen ist *gâteaux* und Mutter *al om* + was ist der Zusammenhang Mutterkuchen +4+ es bedeutet + es ist nicht der Kuchen der Mutter das geht nicht ok also Kuchen und Mutter +6+ ich glaube +4+ großer Kuchen? oder ich weiß nicht + großer Kuchen? ein großer Kuchen.

99S:

Mutterkuchen +6+ *gâteaux de la mère*? vielleicht +6+ Kuchen +4+ Mutter +4+ Kuchen der Mutter.

Abb. 13: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Mutterkuchen

Von den LD-Protokollen zur Erschließung dieses Kompositums, die die gleichen Interpretationen der Probanden enthalten, wurden nur einige (**5H**, **6C**, **7M**, **99S**); die anderen sind (**8S**, **15A**, **25M**, **29W** s. Anhang 1) vorgestellt.

Prozess 1: Das Kompositum wurde zunächst zerlegt, und die Konstituenten wurden in L1 übersetzt (mit Ausnahme von **6C**, **99S** und **25M**) oder direkt in das Französische übersetzt (in **99S**).

Prozess 2: In diesem Schritt stellten die Probanden mögliche Vermutungen auf, um eine sinnvolle Bedeutung zu finden: „Kuchen von der Mutter“; „Kuchen, den die Mutter bäckt“; „Kuchen aus der Mutter: *gâteaux* aus *al om*“; „etwas, das an die Mutter erinnert“ (metaphorische Vorstellung); „ein großer Kuchen“.

Prozess 3: Der Proband **5H** sucht dann nach einer anderen Interpretation (zunächst: *gâteaux* aus *al om*, dann: „Kuchen, den die Mutter bäckt und zubereitet“).

3.4.1.5 Schweineschnitzel

5H:

Schweineschnitzel Schwein ist ein Tier + und Schnitzel ist *9et3a* (Stück) das heißt ein Stück vom Schwein ein Stück von *5enzir* (Schwein).

15A:

Schweineschnitzel Schnitzel? + aah Stück aah Schwein ist *5enzir 17am 5enzir* (Schweinefleisch) aah Stück vom Schweinefleisch + so ist es normalerweise + ja Schnitzel, das ist ein Stück Schweine sind Fleisch, das heißt Schweinefleisch ein Stück von Schweinefleisch.

25M:

Schweineschnitzel +16+ Schweineschnitzel eeh +5+ ist ein Stück + Schwein Schwein ist ein Tier sehr bekannt in Deutschland und symbolisiert das Glück +

und Schweineschnitzel eehm Fleisch vom Schwein vielleicht oder ein Stück von Schwein.
<p>29W:</p> <p>Schweineschnitzel Schweineschnitzel + Schwein und Schnitzel + normalerweise etwas von eeh Schweineschnitzel + Schwein und Schnitzel Schweineschnitzel +6+ etwas, das zu ihrer Kultur gehört normalerweise, etwas bezieht sich auf die Kultur Schwein-Schnitzel.</p>

Abb. 14: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Schweineschnitzel

Die meisten Probanden interpretierten Schweineschnitzel als ein Stück des Schweinefleischs, weswegen auch in der oberen Abbildung nur einige von den LD-Protokollen dargestellt sind.

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums und Übersetzung seiner Einheiten (Schnitzel = *9et3a*; Schwein = *5enzir*).

Prozess 2: Hier wird versucht, die Bedeutung des Kompositums nach Zerlegung zu erschließen. Dabei wurde das kulturelle Wissen des Probanden aktiviert (z. B. kulturelle Aspekte Deutschlands in **25M** und **29W**).

3.4.1.6 Kinderschnitzel

<p>5H:</p> <p>Kinderschnitzel Schnitzel <i>9et3a</i> und Kinder sind <i>al atfal</i> Stück von Kindern oder Stücke der Kinder, das heißt etwas, das zu Kindern gehört, Stücke der Kinder ist die Bedeutung denn Kinder ist <i>al atfal</i> und Schnitzel ist Stück, also Stücke für Kinder.</p>
<p>7M:</p> <p>Kinderschnitzel + Kinder ist <i>al atfal</i> + Kinderschnitzel normalerweise Schnitzel Schnitzel Stück Kinder Kinderschnitzel + etwas gehört zu Kindern etwas gehört zu Kindern Kinderschnitzel bedeutet vielleicht normalerweise, ist etwas, das zu Kindern gehört, das heißt Schnitzel Schnitzel Stück Kinder <i>s8ar</i> + Schnitzel ist Stück das heißt ist ein Stück, das zu Kindern gehört + oder + ich weiß nicht Kinderschnitzel + Kinderschnitzel Kinderschnitzel Kinderschnitzel Kinder <i>al atfal</i> Schnitzel einfach ein Stück eeh etwas gehört zu Kindern, das ist die einzige Sache, die ich unter Kinderschnitzel verstanden habe.</p>
<p>15A:</p> <p>Kinderschnitzel Schnitzel? Kinder? + Kinder? Schnitzel + Kinder ist hier <i>al atfal</i> oder Kinder Schokolade gemeint + Schnitzel Stück + Stück von den Kindern normal? normalerweise ist hier die Schokolade gemeint Kinder Kinder [ein unverständliches Wort] Schnitzel ist Stück <i>9et3a</i> entweder Stück von den Kindern</p>

oder Stück von Schokolade.
<p>18M:</p> <p>Kinderschnitzel eeh + Schnitzel ist <i>9et3a</i>+ und Kinder <i>atfal</i> + Schnitzelkinder +11+ Stück von Kindern eehm das kann nicht sein, das Wort hat keine Bedeutung + ich weiß nicht Kinderschnitzel +4+ wie kann es sein ein Stück von Kindern +5+ das Wort hat keine Bedeutung.</p>
<p>23Z:</p> <p>Kinderschnitzel + eehm + ok Kinderschnitzel Schnitzel ist ein Stück und Kinder <i>s8ar</i>, das heißt kleine Stücke + Schnitzel kleine Stücke + ja+ kleines Stück + oder Stück für Kinder + entweder ein kleines Stück oder ein Stück für Kinder.</p>
<p>25M:</p> <p>Kinderschnitzel +4+ Kinderschnitzel + eehm +8+ Kinder sind <i>al atfal</i> oder, Schnitzel ist Stück eeh + vielleicht auf dem Tisch beim Essen wird immer Kinderschnitzel bereitgestellt oder die Kinder haben eigene Schnitzel für sich selbst vielleicht nicht wie die älteren Leute +4+ das habe ich verstanden +10+ etwas Spezielles oder extra für Kinder + aber bezieht es sich aufs Essen oder allgemein auf den Alltag Kinderschnitzel?</p>
<p>99S:</p> <p>Kinderschnitzel +9+ Kinder +4+ ist Plural von Kind Schnitzel eeh Stück + Kleinkind? Vielleicht +5+ oder Kinder ist eine Schokolade +5+ vielleicht Kinderschnitzel + aah Kleinkind Kleinkind.</p>

Abb. 15: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Kinderschnitzel

Prozess 1: Zunächst zerlegten die Probanden das Kompositum in seine Bestandteile und übersetzten diese in Lx (Kinder = *al atfal*; Schnitzel = *9et3a* oder Stück).

Prozess 2: Hier wurden unterschiedliche Interpretationen vorgenommen: z. B. „Stück von Kindern“ (**5H, 15A, 18M**); „etwas, das zu Kindern gehört“; „Kleinkind“; „ein kleines Stück“²⁹. Unter Verwendung von Weltwissen und Wissen über das alltägliche Leben wurde versucht, die Bedeutung des Kompositums zu verstehen (z. B. als Kinder-Schokolade; oder eigene Schnitzel für Kinder beim Essen in **25M; 15A**). Außerdem wurde ein Prozess erkannt, mit dem der Proband **18M** versuchte, die Bedeutung zu erschließen: hier wurden die einzelnen Konstituenten vertauscht *Schnitzelkinder*.

²⁹ Nach dem Experiment wurde die Teilnehmerin gefragt, wie sie zur Bedeutung „kleines Stück“ kam. Über die Eigenschaft, dass Kinder klein sind, hat sie das Kompositum „Kinderschnitzel“ als „kleines Stück“ interpretiert. Über den gleichen Weg interpretierte die Teilnehmerin das Kompositum „Mutterkuchen“ als „ein großer Kuchen“ (die Mutter ist groß).

Prozess 3: Der Proband **5H** nahm dann eine andere Interpretation vor: „Stücke für Kinder bzw. etwas, das zu Kindern gehört“.³⁰

Prozess 4: Nach den Vermutungen entscheidet sich der Proband für eine der Bedeutungen.

3.4.1.7 Jägerschnitzel

<p>5H:</p> <p>Jägerschnitzel Schnitzel ist <i>9et3a</i> und Jäger ist <i>al sayyad</i> Stück des Jägers Stücke vom Jäger eeh Jäger, der Stücke oder Stück jagt, Schnitzel ist das Stück und Jäger das heißt + ich weiß nicht Schnitzel ich habe seine Bedeutung verstanden, ist das Stück und Jäger ist <i>al sayyad</i> das heißt Stück des Jägers sagen wir.</p>
<p>6C:</p> <p>Jägerschnitzel +17+ Jägerschnitzel +8+ ich glaube, es ist die Sache bzw. das, was der Jäger jagt, das ist die Bedeutung glaube ich.</p>
<p>8S:</p> <p>Jägerschnitzel + Schnitzel Stück + und Jäger <i>al sayyad</i> +4+ es könnte etwas sein + Beute-Lexikon zum Beispiel etwas von den Werkzeugen, die der Jäger benutzt + Jägerschnitzel Schnitzel + aber das Wort ist logisch Jägerschnitzel +12+ ich weiß nicht, aber ich denke an etwas, das zum Beute-Lexikon gehört... die Sachen, die der Jäger benutzt.</p>
<p>15A:</p> <p>Jägerschnitzel + Schnitzel? eeh Jäger ist <i>sayyad</i> Schnitzel bedeutet Stück aah Stück vom Jäger ooh + Schnitzel glaube ich hier ist nicht ein Stück gemeint Jäger Jägerschnitzel aah vielleicht mit Schnitzel ist hier das Werkzeug von dem Jäger gemeint und es heißt Schnitzel oder vielleicht hat Schnitzel zwei Bedeutungen + aber ich habe noch nie in meinem Leben von dem Wort Jägerschnitzel gehört Jägerschnitzel +9+ was könnte sein Jäger und Schnitzel, zwei Wörter mit zwei eigenen Bedeutungen, Jäger ist Jäger und Schnitzel, aber ich glaube Schnitzel hat nicht nur eine Bedeutung es gibt andere Bedeutung glaube ich Schnitzel vielleicht hier ist das Werkzeug von dem Jäger gemeint oder + ich weiß es nicht aber es ist unmöglich, dass Schnitzel in diesem Zusammenhang ein Stück bedeutet.</p>
<p>25M:</p> <p>Jägerschnitzel eeh Jäger ist <i>al sayyad</i> Schnitzel das Stück eeh vielleicht +11+ die Sachen, die der Jäger jagt, also seine Beute oder+ Jägerschnitzel eeh +11+ zum Beispiel die Sachen, die er jagt, werden Jägerschnitzel genannt? also seine eigene Sache +4+ Stücke oder Tiere also Sachen, die ihm zugeteilt sind.</p>

³⁰ Der Prozess 3 wurde allerdings bei allen Probanden beobachtet.

99S:

Jägerschnitzel Jägerschnitzel Jäger ist *al sayyad* und Schnitzel ist Stück + Stück von Jäger? +9+ es könnte sein +5+ wenig Beute oder wenig + Schnitzel + Stück Jäger ist *al sayyad* +4+ ein Teil vom Jäger? Vielleicht.

Abb. 16: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Jägerschnitzel

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums und Übersetzung seiner Einheiten in Lx.

Prozess 2: Hier stellten die Probanden verschiedene Vermutungen auf, indem sie das Kompositum bzw. die Komponenten in Syntagma entweder in L4 (Deutsch) oder in L1 (Tunesisch bzw. Arabisch) umformen: „Stücke vom Jäger“; „Stück des Jägers“; „Jäger, der Stücke oder Stück jagt“; „das, was der Jäger jagt“ (seine Beute); „ein Teil vom Jäger“. Außerdem wurde von einem Probanden versucht, einen Bezug zum Beute-Lexikon herzustellen – und entsprechend die Bedeutung des Kompositums zu erschließen („ein Werkzeug“; „die Sachen, die der Jäger benutzt“).

Prozess 3: Unter Verwendung von Weltwissen versuchte Proband **15A**, eine andere Interpretation zu finden („das Werkzeug von dem Jäger“). **15A** vermutete auch, dass das Wort „Schnitzel“ in diesem Zusammenhang nicht „ein Stück“ bedeutet.

3.4.1.8 Brotmesser

6C:

Brotmesser ist *sekin 5obz* (Messer für Brot).

7M:

Brotmesser + Brotmesser Brot ist *5obz* und Messer ist *sekina* Brotmesser bedeutet Messer für Brot, das in der Regel in der Küche zu finden ist und zum Schneiden des Brotes benutzt wird.

8S:

Brotmesser + Brot ist *5obz* Messer ist *sekina*, das heißt Messer, um Brot zu schneiden.

15A:

Brotmesser + Brot ist *5obz* Messer *sekina* + Brotmesser Brot mit Messer? +5+ wir schneiden das Brot mit dem Messer heißt es.

23Z:

Brotmesser Brotmesser ok Brot ist *5obz* und Messer *sekin* + Messer, das heißt, damit schneiden wir + also Brotmesser bedeutet geschnittenes Brot + geschnittenes Brot +6+ geschnittenes Brot oder Stücke vom Brot so.

Abb. 17: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Brotmesser

Die meisten Probanden erkannten die richtige Bedeutung des Kompositums. **5H** und **29W** haben die Bedeutung von „Messer“ vergessen, das Wort „Brot“ jedoch erkannt.

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums und Übersetzung seiner Einheiten in L1 (Brot = *5obz*; Messer = *sekin* bzw. *sekina*).

Prozess 2: Nach Zerlegung und Übersetzung versucht der Proband, eine Relation zwischen den beiden Komponenten zu finden. Dann werden entsprechend Vermutungen aufgestellt, was die Bedeutung des Kompositums sein könnte.

Prozess 3: Hier wurde versucht, die Bedeutung des Kompositums anders zu erschließen, wie es beim Probanden **15A** der Fall war.

3.4.1.9 Taschenmesser

6C:

Taschenmesser + Taschenmesser +6+ das andere, was ist das andere Brotmesser, es ist Messer für Brot; Taschenmesser was ist das? +7+ ich verstehe die Bedeutung nicht, ich glaube der Sinn liegt weit vom Messer oder aah nein ich glaube nicht, dass es so ist, unmöglich + Taschenmesser + Taschenmesser +4+ ich glaube ah ich denke eigentlich nicht an viele Sachen, aber es ist gar nicht logisch + aber was ist + Taschenmesser glaube ich es bedeutet *sak* (Tasche) oder *me7fatha* (Rucksack) oder und das andere *sekin* (Messer); was könnte der Zusammenhang sein? + Taschenmesser +5+ was könnte es sein +4+ eigentlich keine Idee, denn wenn ich gebe [ca. ein unverständliches Wort] ich bringe es durcheinander + ok Taschenmesser +4+ eeh Messer, das Leder oder irgendetwas schneidet; was ist der Zusammenhang? Taschen; es ist nicht unbedingt Leder +5+ Taschenmesser + Messer Taschen +5+ oder es könnte ein kleines Messer sein, das wir in der Tasche tragen, das heißt ein kleines Messer; geeignet für unsere Tasche.

7M:

Taschenmesser + Taschenmesser Messer ist *sekina* und Tasche ist wie wir sagen Taschentuch Taschen hauptsächlich etwas *pocket* das heißt ist [ein unverständliches Wort] und es lässt sich in der Tasche des Menschen tragen; er kann es bei der Reise benutzen und es ist klein + Taschenmesser bedeutet Messer, das in der

Hosentasche getragen werden kann und klein ist; wir benutzen es zum Beispiel bei der Reise.
<p>8S:</p> <p>Taschenmesser + Messer ist <i>sekin</i> Taschen <i>sak</i> + aber was haben sie miteinander zu tun? Taschenmesser +7+ ich glaube nicht, dass beide Wörter zusammenpassen, Taschenmesser + aah oder das kleine Messer + das, in der Hosentasche getragen werden kann.</p>
<p>15A:</p> <p>Taschenmesser + Tasche? Taschenmesser Taschen-Messer Messer ist <i>sekin</i> + Taschen + aah das heißt + Taschenmesser bedeutet + Tasche, in die wir ein Messer reinlegen? <i>poche</i> (Tasche) eines Messers? Taschen ist <i>sak</i> + seine Tasche vielleicht? Tasche eines Messers <i>la poche</i> Messer normalerweise Messer; Tasche eines Messers bedeutet es normalerweise.</p>
<p>18M:</p> <p>Taschenmesser eeh Messer <i>sekina</i> Taschen <i>sak</i> oder +5+ eeh +4+ es ist +4+ es ist das Ding, in das wir ein Messer reinlegen, oder.</p>
<p>23Z:</p> <p>Taschenmesser Taschenmesser + Taschenmesser <i>sekina</i> + Tasche ist <i>sak</i> + Taschenmesser +6+ ok + Taschen <i>sak</i> und Messer <i>sekin</i> +9+ <i>sak</i> Tasche + eines Messers nein + das geht nicht eehm +9+ Taschenmesser + was heißt das Taschenmesser + wirklich was haben sie miteinander zu tun? Taschenmesser +4+ Taschenmesser <i>sekin</i> +10+ ich weiß nicht, was ist der Zusammenhang? ich verstehe nicht, es könnte Tasche von Messern eines <i>Clochards</i> sein, Taschenmesser + vielleicht.</p>
<p>25M:</p> <p>Taschenmesser eeh es ist das Gleiche es gibt eine Mischung aus zwei Wörtern Tasche und Messer + Tasche ist <i>ma7ftha</i>; es gibt Schultasche, aber Taschenmesser die Tasche, die speziell für Messer ist + die gibt es auch in der Küche +6+ wir legen in sie alle Arten von Messer rein, Brotmesser + Fleischmesser vielleicht Obstmesser.</p>

Abb. 18: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Taschenmesser

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums und Übersetzung seiner Komponenten (Tasche = *sak* bzw. *ma7ftha*; Messer = *sekin* bzw. *sekina*).

Prozess 2: Nach Zerlegung und Übersetzung wurde nach einem Zusammenhang zwischen den einzelnen Compositionseinheiten gesucht. Außerdem wurde direkt ein Bezug zu anderen ähnlichen Begriffen hergestellt, um die Bedeutung des Kompositums zu erschließen (Brotmesser in **6C**, Taschentuch in **7M**, Schultasche in

25M). In Analogie zu Taschentuch analysierte **7M** das Kompositum Taschenmesser. Fünf Probanden (zu **99S** s. Anhang 1) interpretierten das Kompositum als eine Tasche, in die Messer reingelegt werden bzw. Tasche für Messer. Drei Probanden erkannten die richtige Bedeutung (**6C**, **7M**, **8S**). Unter Verwendung des Weltwissens interpretierte **23Z** das Kompositum als Tasche von Messern eines Clochards³¹.

Prozess 3: Der Proband suchte hier nach einer anderen Interpretation („Messer, das Leder oder irgendetwas schneidet; was ist der Zusammenhang? Taschen; es ist nicht unbedingt Leder [...] oder es könnte ein kleines Messer sein, das wir in der Tasche tragen, das heißt ein kleines Messer; geeignet für unsere Tasche“ in **6C**).

3.4.2 Diskussion der Ergebnisse der LD-Protokolle zur Kategorie 1

Bei den Komposita dieser Kategorie konnten drei grundlegende mentale Prozesse zur Erschließung der Bedeutungen festgestellt werden:

Prozess 1: Hier wird eine morphologische Analyse durchgeführt. Das Kompositum wird zunächst in seine Konstituenten zurückgeführt. Zudem werden die Konstituenten in Sprachen übersetzt, die dem Probanden bekannt sind. Die Übersetzung wurde von einigen Probanden nicht verbalisiert. Hier ist anzunehmen, dass die Übersetzung bei ihnen unbewusst ablief.

Prozess 2: Dieser Prozess stellt die Phase dar, in der Hypothesen gebildet und Vermutungen aufgestellt werden, um die Bedeutung des Kompositums zu erschließen. Hierbei wurden von den Probanden unterschiedliche Wege beschrritten und Strategien durchgeführt. Es wurde versucht, die übersetzten Komponenten zu einer Lx-Entsprechung durch sprachliches Regelwissen zu bilden (z. B. Genitiv, Syntagma); metaphorische und wörtliche Interpretationen wurden vorgenommen. Es wurde auch auf das Weltwissen sowie das sprachliche Wissen bzw. Material (Fremdsprachen) zugegriffen.

Prozess 3: Je nachdem, ob die erste vorgenommene Interpretation für den Probanden nicht sinnvoll zu sein scheint, wird in diesem Prozess nach einer anderen Inter-

³¹ Clochard ist ein französisches Wort und wird in Tunesien verwendet, wenn wir jemanden bezeichnen, der frech ist und Probleme macht und keinen Respekt gegenüber anderen Menschen zeigt.

pretation gesucht. Dabei können ebenfalls das Weltwissen sowie das bei dem Probanden vorhandene sprachliche Material und Wissen über die Fremdsprache zu Hilfe genommen werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Weltwissen eine Rolle bei der Verarbeitung von Komposita dieser Kategorie durch Deutschlernende spielt. Es ist anzunehmen, dass das Weltwissen von Anfang an eine Rolle spielt – d. h. nicht erst, wenn die erste Interpretation von dem Probanden für sinnlos gehalten wird. Durch diese Suche nach einem Zusammenhang zwischen den einzelnen Konstituenten des Kompositums, die sich in mehreren Verbalisierungen ausdrückte (z. B. durch Äußerungen wie *was ist der Zusammenhang?*; *das geht nicht*; *sie passen nicht zueinander*; *zwei ganz unterschiedliche Sachen*; *Wörter mit eigenen Bedeutungen*; *was haben sie miteinander zu tun*), wird vermutet, dass der Lernende sich zunächst bereits auf sein Weltwissen stützt, um zumindest einen sinnvollen Zusammenhang zwischen den Einheiten, die zusammen das Kompositum bilden, zu finden. Auch wörtliche Interpretationen bzw. Interpretationen in Analogie zu anderen Komposita können zunächst in Bezug darauf bewertet werden, ob sie einem konzeptuellen System, das dem Probanden bekannt ist, entsprechen. Ist dies nicht der Fall, wird noch im Weltwissen nach Zusammenhängen gesucht, die eine für den Lernenden akzeptable Interpretation ermöglichen. Wird eine akzeptable Interpretation gefunden, beendet der Lernende die Bearbeitung (z. B. **6C**, **15A**, **5H** bei *Taschenmesser*, *Mutterkuchen*, *Jägerschnitzel*, *Baumkuchen*, *Kinderschnitzel*, *Brotmesser*). Zudem wurde bestätigt, dass auch semantische Analogien einen Einfluss auf die Verarbeitung nehmen. So wurde bei manchen Verbalisierungen beobachtet, dass beispielsweise *Baumkuchen* in Analogie zu *Kirschkuchen* (Baumgeschmack, Obst aus bestimmten Bäumen: z. B. in **7M**, **25M** und **15A**), *Taschenmesser* in Analogie zu *Brotmesser* (Messer, das Leder schneidet: **6C**) sowie *Kinderschnitzel* bzw. *Jägerschnitzel* in Analogie zu *Schweineschnitzel* (Stück von etwas: z. B. in **7M**, **15A**) analysiert wurden. Des Weiteren wurde bestätigt, dass andere dem Probanden bekannte Fremdsprachen (z. B. L2) auch eine Rolle bei der Verarbeitung eines neuen Wortes aus einer anderen Fremdsprache (L4) spielen. So versuchte der Proband **5H** das Kom-

positum *Baumkuchen* durch eine französische Übersetzung zu verstehen („ich übersetze es ins Französische *gâteaux de l'arbre*“).³² Hier wäre noch hervorzuheben, dass der Lernende sich bei der Verarbeitung eines ihm neuen Wortes auf Wörter, die ihm bekannt sind, stützt. So analysierte **7M** das Kompositum *Taschenmesser* in Analogie zu *Taschentuch*. **25M** nahm *Schultasche* und *Hundstage* bei der Verarbeitung von jeweils *Taschenmesser* und *Hundekuchen* zu Hilfe. **23Z** interpretierte das Kompositum *Hundekuchen* durch die Bedeutung von *Hundeleben*³³. **6C** konnte nach dem Bezug zu Schwarzwald das Wort *Schwarzwaldkuchen* abrufen und entsprechend die Bedeutung von *Baumkuchen* erschließen. Einige der Probanden nahmen metaphorische Interpretationen vor (z. B. in **7M** bei *Mutterkuchen*, in **18M** bei *Baumkuchen*), um die Bedeutung eines ihnen vorgelegten Kompositums zu erschließen, was meine Hypothese bestätigt. Die Ergebnisse der Verbalisierungen bei der Verarbeitung dieser Kategorie von Komposita zeigten außerdem, dass der Lernende eine semantische Merkmalanalyse der Konstituenten eines Kompositums durchführt, um eine Bedeutung zu finden: **29W** erschloss die Bedeutung von *Baumkuchen*, indem er bei der Analyse auf die Merkmale von Baum (hoch und groß: Kuchen in Form eines Baums) zurückgreift; auch **23Z** bezog sich bei der Interpretation von *Mutterkuchen* und *Kinderschnitzel* jeweils auf die Merkmale von Mutter (z. B. groß: *ein großer Kuchen*) und Kinder (etwa klein: *kleine Stücke*). Die eigene Kultur kann auch als Hilfe genommen werden, um die Bedeutung eines unbekanntem Kompositums zu erschließen (z. B. *Baumfest* in **15A**, **23Z** und **99S**).

3.4.3 Analyse der LD-Protokolle zur Kategorie 2

3.4.3.1 Holzhaus

5H:

Holzhaus Haus ist *al manzel* und Holz ist *al Sashab*, das heißt *Sashab men manzel* (Holz aus Haus) ah *manzel men Sashab* (Haus aus Holz) ehh genau Haus aus Holz; das existiert in Europa.

³² Der Proband wurde gefragt, warum er das Kompositum ins Französische übersetzt bzw. zu einem L2-Syntagma umgeformt hat. Er vermutete, dass beide Sprachen (Deutsch und Französisch) eine etymologische Beziehung zueinander haben: *Cross Linguistic Influence*

³³ Nach dem Experiment wurde die Teilnehmerin gefragt, wie sie zur Bedeutung kam. Die Bedeutung von *Hundeleben* interpretierte sie als „jemand hat ein Leben wie das Hundeleben, also wie das Leben eines Hundes“. Daher kam sie zur Interpretation von *Hundekuchen*: Kuchen wie Hunde, also in Form eines Hundes.

<p>6C:</p> <p>Holzhaus ist <i>bayt men 5ashab</i> (Haus aus Holz), das heißt hergestellt aus Holz, sein Rohmaterial ist Holz.</p>
<p>7M:</p> <p>Holzhaus Holzhaus normalerweise Haus bedeutet <i>dar</i> ein bekanntes Wort Holz ist <i>5ashab</i> Holz ist <i>5ashab</i> normalerweise <i>bayt men l5ashab</i> (Haus aus Holz), so etwas erinnert mich an viele Filme, die ich angeschaut habe, denn ich mag Filme sehr, es erinnert mich an Holzhäuser, besonders werden sie in Amerika gemacht auf den Bäumen, meistens in den Gärten machen sie Baumhaus und es ist hergestellt aus Holz; und es gibt Holzhäuser, deren Wände aus Holz sind, und das Haus ist normal... das ist das Einzige, was ich unter Holzhaus verstehe, es gibt nichts anderes Holzhaus Haus aus Holz einfach Haus aus Holz.</p>
<p>25M:</p> <p>Holzhaus das Haus, das aus Holz hergestellt ist, in der Regel finden wir es in Wäldern + es wird von Menschen hergestellt, die in Wäldern leben, sie ziehen sich zurück und fliehen zu diesem Holzhaus wegen Lärm in der Stadt, in der es das Hochhaus gibt + Holzhaus.</p>
<p>29W:</p> <p>Holzhaus + das Haus das heißt hergestellt aus Holz + <i>bayt l5ashabi</i> (Holzhaus).</p>
<p>99S:</p> <p>Holzhaus + eeh <i>bayt al law7</i> eeh Haus besteht aus Holz vielleicht wie in Deutschland gibt es viele Häuser, die aus Holz gebaut sind.</p>

Abb. 19: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Holzhaus

Alle Probanden erschlossen die Bedeutung des Kompositums als „Haus aus Holz“.

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums in seine Komponenten und deren Übersetzung in L1 (Haus = *al manzal* bzw. *dar*; Holz = *al 5ashab*, *la5shab* bzw. *al law7*).

Prozess 2: Nun werden die übersetzten Konstituenten zu einem L1-Syntagma gebildet, um die Bedeutung zu erkennen. Als zusätzliche Hilfe wurde auch auf das Wissen über die Welt (Holzhaus in Wäldern, in Deutschland) sowie auf die eigenen Erfahrungen (Filme, Holzhäuser in USA) zugegriffen.

3.4.3.2 Holzkiste

<p>5H:</p> <p>Holzkiste Holz wie gesagt <i>la5shab</i> und Kiste eehm nein das ist Kissen aber Kiste bedeutet + das Holz <i>la5shab</i> das heißt, die Kiste + ich habe vergessen Kiste Kiste Kiste Kiste eehh <i>sondou9 5ashab sondou9 5ashabi</i> genau Kiste aus Holz Holz-kiste <i>sondou9 mina l5ashab</i> (Kiste aus Holz) das ist das Einzige, was ich verstehe.</p>
<p>6C:</p> <p>Holzkiste glaube ich <i>sondou9 mina l5ashab</i> (Kiste aus Holz) bedeutet es ganz einfach.</p>
<p>7M:</p> <p>Holzkil eeh Holzkiste Holzkiste Holzkiste ist Holz ist normalerweise das Material, woraus es hergestellt ist, und ist <i>la5shab</i> die Kiste ist einfach <i>box box</i> in Englisch, ich weiß nicht, was es auf Arabisch bedeutet, normalerweise <i>sondou9</i> (Kiste) <i>lou7</i> (Holz) <i>sondou9 sondou9 5ashab</i>, also Holzkiste ist Kiste aus Holz</p>
<p>8S:</p> <p>Holzkiste Holz <i>lou7</i> Kiste <i>sondou9</i>, das heißt Kiste aus Holz.</p>
<p>18M:</p> <p>Holzkiste eeh ein Wort, das aus zwei Holz <i>5shab</i> und Kiste <i>box</i> besteht, eeh <i>box mel 5shab</i> Kiste aus Holz.</p>

Abb. 20: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Holzkiste

Alle Probanden interpretierten das Kompositum als Kiste aus Holz bzw. Kiste, die aus Holz hergestellt ist.

Prozess 1: Die Probanden zerlegten zunächst das Kompositum in seine Einheiten und übersetzten diese in Lx (Holz = *al 5ashab* bzw. *5ashab*; Kiste = *sondou9* bzw. *box*).

Prozess 2: Durch Umformung die übersetzten Konstituenten in Lx-Syntagma wurde die Bedeutung erschlossen.

3.4.3.3 Hasenfuß

<p>5H:</p> <p>Hasenfuß Hasen <i>arnab</i> Fuß <i>sa9 sagin al arnab</i> Füße des Hasen Füße des Hasen Hasenfuß.</p>
<p>6C:</p> <p>Hasenfuß eeh normalerweise Hasen <i>arnab</i> und Füße des Hasen vermute ich wie Adjektiv, um einen Menschen zu beschreiben, sagen wir, er hat Hasenfuß oder Füße des Hasen vielleicht wegen Schnelligkeit oder weil er so schnell ist, ich weiß es nicht.</p>
<p>8S:</p> <p>Hasenfuß Fuß <i>rejel</i> Hasen <i>arnab</i>, das ist logisch; das bedeutet Fuß des Hasen, Hasenfuß Fuß passt zu vielen anderen Wörtern außer Hasen oder irgendeinem Wesen, das Füße hat, das Wort Fuß passt zu irgendeiner anderen Sache.</p>
<p>15A:</p> <p>Hasenfuß Hasen <i>al arnab al arnab</i> ah Füße des Hasen sind Füße, Füße das heißt Füße Hasen ah ich glaube nicht, dass hier Füße gemeint sind [ein unverständliches Wort] das heißt die Gangart des Hasen oder? Die Spur, die die Füße des Hasen hinterlassen, Hasen + ich glaube entweder die Füße des Hasen oder die Spur von den Füßen der Hasen.</p>
<p>25M:</p> <p>Hasenfuß Hasen Plural von Hase <i>el arnab</i> Tiere und Fuß <i>al 9adam</i> Fuß des Hasen + das stelle ich mir vor.</p>

Abb. 21: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Hasenfuß

Das Kompositum wurde von allen Probanden als Fuß des Hasen interpretiert. Zwei Probanden gaben zusätzlich andere Interpretationen an.

Prozess 1: Zerlegung des Kompositums und Übersetzung seiner Komponenten in Lx (Hase = *al arnab*; Fuß = *sagin, rejel, sa9, (al 9adam*: Hocharabisch); *feet* in **7M** (s. Anhang 1).

Prozess 2: Nach Erkennung der Konstituenten wurden die übersetzten Einheiten zu einem Lx-Syntagma gebildet, um eine Bedeutung zu finden. Zur Bestätigung der vorgenommenen Interpretation kann auch auf das Weltwissen zurückgegriffen werden (z. B. „Fuß passt zu vielen anderen Wörtern außer Hasen oder irgendeinem Wesen, das Füße hat“ in **8S**).

Prozess 3: In diesem Prozess wurde versucht, das Kompositum anders zu analysieren: Es kann als Adjektiv bzw. Possesivkompositum wahrgenommen werden, wie in **6C**, oder als Spur von den Füßen eines Hasen in **15A**.

3.4.3.4 Fischfrau

5H:

Fischfrau Fisch bedeutet *samak 7out* Frau bedeutet *mar2a* Fischfrau *mar2at al 7out* das heißt vielleicht Meerjungfrau + das könnte die Meerjungfrau sein *sirène* sagen wir auf Französisch *sirène* genau *la sirène* vielleicht Fischfrau, denn Fisch bedeutet *7out* und Frau ist *mar2a* das heißt *mar2a al 7out al mar2a al 7out* (weiblicher Fisch „Frau“) genau [ca. 3 unverständliche Wörter] *la sirène* sagen wir auf Französisch genau.

6C:

Fischfrau + Fischfrau + ich glaube, der Sinn beschreibt eine Frau wie Fisch wie Fisch sagen wir, aber was ist damit gemeint? bedeutet es schwebt oder schwebende Fischfrau +5+ ansonsten weiß ich es nicht, Fischfrau, ich vermute es ist Fischfrau ist +4+ nehmen wir ein Adjektiv von Fisch das vermute ich und Fisch, welches Adjektiv könnte er haben? Also im Meer aah es könnte auch sein ah Fischfrau heißt Frau, die das Meer sehr liebt + das könnte sein.

7M:

Fischfrau Fischfrau Fischfrau das Wort Frau ist verständlich, es ist *woman* es ist weiblich und heißt *al mar2a* oder *sayeda* (Dame) und Fisch bedeutet einfach *samak* Fischfrau, die Bedeutung des Wortes habe ich eigentlich nicht verstanden Fischfrau ich habe Frau und Fisch verstanden, aber wenn ich sie zusammensetzen möchte, finde ich nichts, das sie miteinander zusammen verbindet, Fischfrau, wo, also ich überdenke weiter Fischfrau normalerweise könnte sein könnte eine Art vom Fisch sein vielleicht ich weiß nicht und Fischfrau könnte auch Fischfrau Fischfrau könnte ein Adjektiv sein zum Bezeichnen einer bestimmten Frau, aber ich glaube nicht + also eine Art vom Fisch könnte es sein vielleicht auch eine Art von Frauen entweder ist es eine Art vom Fisch, dessen Benennung wir nicht wissen, oder ist es eeh das heißt eine Bezeichnung für eine bestimmte Frau oder oder bestimmte Frauen.

8S:

Fischfrau? Fisch ist *l7out* und Frau ist *lmar2a* was ist der Zusammenhang zwischen Frau und Fisch? es könnte jene sein, die aus dem Meer rauskommt, Meerjungfrau? + ja es gibt keinen anderen Zusammenhang zwischen der Frau und dem Fisch außer Meerjungfrau.

15A:

Fischfrau Frau bedeutet *mra* Fisch *7outa*? ah nein das gibt es im Sternzeichen, ich glaube es heißt das weibliche Sternzeichen „Fische“? Fischfrau ja Fisch ist *7out* und Frau *mra* das bedeutet im Sternzeichen ... aber normalerweise der weibliche Fisch im Sternzeichen

<p>18M:</p> <p>Fischfrau eeh Fisch <i>samaka</i> Frau Frau <i>mra</i> eeh +4+ Fische Frau (weiblicher Fisch „Frau“) + Fische Frau komisches Wort +8+ wie könnte es sein eine Frau aus Fisch oder Fisch aus oder in Form von einer Frau, ich habe das Wort nicht verstanden +7+ eeh wie könnte ihre Gestalt sein.</p>
<p>23Z:</p> <p>Fischfrau Fischfrau Fischfrau +4+ Fisch <i>samaka</i> und Frau <i>mra</i> ok +5+ eeh vielleicht bedeutet es weiblicher Fisch? Fischfrau Fischweibchen? nein nicht wie bei uns im Arabischen, Fischfrau Fischfrau Fischfrau Fisch Frau aah Meerjungfrau vielleicht? Ich glaube es ist die Meerjungfrau +6+ ich glaube so, Fischfrau bedeutet Meerjungfrau.</p>
<p>25M:</p> <p>Fischfrau Fisch ist <i>samaka</i> existiert im Meer und Frau eeh vielleicht ist hier die Meerjungfrau gemeint oder +9+ Frau + Fischfrau +9+ Fischfrau Meerjungfrau, denn wir haben Fisch und hier liegt das Wort Frau vor, das heißt Frau im Meer, was wir meistens benennen können + sie ist in Form vom Fisch; und gleichzeitig Frau aus Kindergeschichten, so habe ich diese Vorstellung + vielleicht kam die Idee aus Animationen oder Filmen.</p>
<p>29W:</p> <p>Fischfrau Fisch-Frau Fisch normalerweise <i>l7out</i> Frau <i>mra</i> Fischfrau + vielleicht der weibliche Fisch oder etwas Ähnliches? normalerweise +5+ Fischfrau was ist der Zusammenhang zwischen Fisch und Frau.</p>
<p>99S:</p> <p>Fischfrau? +8+ das Fischweibchen? vielleicht Fischfrau.</p>

Abb. 22: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Fischfrau

Bei der Erschließung der Bedeutung dieses Kompositums nahmen die Probanden unterschiedliche Interpretationen vor.

Prozess 1: Das Kompositum wurde zunächst in seine Komponenten zerlegt und diese wurden dann in Lx übersetzt (Fisch = *samak* bzw. *7out*; Frau = *mar2a* bzw. *mra* oder *sayeda*; *woman*).

Prozess 2: Nachdem das Kompositum zerlegt wurde und seine Konstituenten übersetzt wurden, wurde nach einem sinnvollen Zusammenhang bzw. nach einer sinnvollen Interpretation gesucht. Dabei wurden z. B. die übersetzten Einheiten zu einem L1-Syntagma gebildet, wodurch **5H** zur Bedeutung Meerjungfrau kam. In diesem Prozess wurde auch auf Erfahrungen aus der Kindheit zurückgegriffen, um die Bedeutung zu erschließen (Kindergeschichten, Animationen oder Filme in

25M; auch **8S** und **23Z**). **7M** gab zwei Interpretationen an (eine Art von Fisch, oder eine Bezeichnung einer bestimmten Frau). Andere Probanden versuchten, durch die Merkmale der Frau bzw. des Fisches eine sinnvolle Interpretation zu finden (weiblicher Fisch, Fischweibchen; in **18M**, **29W** und **99S**). **15A** stützte sich auf ihr Wissen über Sternzeichen und interpretierte das Kompositum als das weibliche Sternzeichen „Fische“.

Prozess 3: Hier wird versucht, über einen anderen Weg eine andere Interpretation zu finden („[...] bedeutet es schwebt oder schwebende Fischfrau [...] nehmen wir ein Adjektiv von Fisch das vermute ich und Fisch, welches Adjektiv könnte er haben?“ in **6C**; „[...] eeh vielleicht bedeutet es weiblicher Fisch? Fischfrau Fischweibchen? nein nicht wie bei uns im Arabischen, Fischfrau Fischfrau Fischfrau Fisch Frau aah Meerjungfrau vielleicht?“ in **23Z**).

3.4.3.5 Löwenzahn

<p>5H: Löwenzahn Zahn ist <i>senna</i> und Löwen ist <i>al asad</i> das bedeutet Zahn des Löwen genau, das ist sehr einfach Zahn-Löwe Zahn des Löwen.</p>
<p>6C: Löwenzahn + entweder die Zähne des Löwen wortwörtlich, aber ich glaube, damit sind starke Zähne gemeint, also ein Mensch, der die Zähne des Löwen hat + ich glaube, es ist ein Adjektiv, und mit diesem Adjektiv wird die Stärke der Zähne von einem Menschen beschrieben, das heißt starke Zähne wie der Löwe.</p>
<p>8S: Löwenzahn Löwen ist <i>asad</i> und Zahn ist <i>al sen</i>, das heißt, der Zahn des Löwen + aber nein ich glaube, es hat sicher eine metaphorische Bedeutung +9+ es hat eine metaphorische Bedeutung +7+ eine metaphorische Bedeutung wie zum Beispiel etwas Hartes Scharfes Spitzes.</p>
<p>15A: Löwenzahn Löwen aah Zahn sind <i>al asnan</i> (Pl.) oder <i>al sen</i> (Sing.) ja denn sonst wäre Zähne gewesen und Löwen <i>al 2ousoud</i>, Plural von Löwe, das heißt der Zahn der Löwen + die Zähne der Löwen + so ist es normalerweise + Zahn + Löwen + vielleicht sind Fangzähne gemeint? Denn der Löwe hat nicht Zähne, sondern Fangzähne + das heißt der Fangzahn des Löwen oder der Fangzahn der Löwen.</p>
<p>18M: Löwenzahn eeh ist eine Komposition aus zwei Wörtern, Löwen ist <i>al asad</i> Zahn ist <i>al asnan</i> eeh + das könnte ein Adjektiv sein, wir können sagen, jemand hat Zähne wie die Zähne des Löwen.</p>

<p>23Z:</p> <p>Löwenzahn + Löwenzahn + ok <i>snoun el seed</i> (Zähne des Löwen), aber hier sind nicht die Zähne des Löwen gemeint, es ist eine Art Metapher +5+ das heißt; ich glaube es hat +5+ es hat, wie soll ich es sagen? + heftig beißen oder die Zähne sind stark oder ich weiß es nicht, so etwas in die Richtung +8+ es hat die Zähne des Löwen + ok +6+ ich bin mir sicher, dass es sich hier um eine Metapher handelt +5+ beißen; das heißt, es hat die Stärke der Zähne des Löwen.</p>
<p>29W:</p> <p>Löwenzahn Löwe <i>al asad</i> und Zahn ist <i>al sen</i>, das heißt also der Zahn des Löwen.</p>
<p>99S:</p> <p>Löwenzahn + Zahn sind <i>al asnan</i> und Löwen ist <i>al asad</i> also Zähne des Löwen.</p>

Abb. 23: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Löwenzahn

Die meisten Probanden interpretieren das Kompositum als Zahn des Löwen. Vier Probanden gaben andere Interpretationsmöglichkeiten an.

Prozess 1: Zunächst wurde das Kompositum zerlegt und seine Einheiten wurden in L1 übersetzt (Löwe = *al asad*; Zahn = *al sen* bzw. *senna*).

Prozess 2: Die Probanden versuchten hierbei, die Bedeutung des Kompositums herauszufinden. Nach Zerlegung und Übersetzung der Komponenten wurden diese zu einer L1-Entsprechung gebildet („*al sen mte3 el asad*“ bzw. „*asnano al asad*“).

Prozess 3: Der Lerner sucht in diesem Fall nach einer anderen Interpretation: Vier Probanden nahmen eine metaphorische Bedeutung an bzw. nahmen das Kompositum als Adjektiv wahr („starke Zähne wie der Löwe“; „etwas Hartes“; „jemandes Zähne wie die Zähne eines Löwen“).

3.4.4 Diskussion der Ergebnisse der LD-Protokolle zur Kategorie 2

Bei dieser Kategorie konnte, wie bei der Kategorie 1, ein grundlegender gemeinsamer mentaler Prozess ermittelt werden: Zerlegung des Kompositums in seine Komponenten und Übersetzung der Komponenten in Lx.

Nach Zerlegung und Übersetzung wird versucht, die übersetzten Konstituenten zusammenzusetzen bzw. zu einer L1-Entsprechung zu bilden: Hierbei versucht der Lernende, eine Entsprechung des L4-Kompositums in seiner Muttersprache zu fin-

den, indem er die übersetzten Einheiten miteinander durch sprachliches Regelwissen (Genitiv, Syntagma) verbindet. Führt dieser Vorgang zu einer für den Lernenden sinnvollen Bedeutung, wird die Analyse beendet.

Einige der Probanden gingen von einer anderen semantischen Bedeutung aus, wenn sie empfinden, dass die erste von ihnen erschlossene Interpretation nicht die gemeinte ist. So wurden die Komposita *Hasenfuß*, *Fischfrau* und *Löwenzahn* dann als Adjektive wahrgenommen bzw. als Possessivkomposita analysiert.

Die Ergebnisse dieser Kategorie bestätigen, dass mehrdeutige Komposita auch von Deutschlernenden unterschiedlich interpretiert werden können (*Hasenfuß*: Füße eines Hasen, schneller Mensch, Spur der Füße eines Hasen; *Fischfrau*: Art von Fisch, Bezeichnung einer bestimmten Frau, Meerjungfrau, Sternzeichen „Fische“; *Löwenzahn*: Zahn eines Löwen, starke Zähne wie der Löwe, etwas Hartes, jemandes Zähne wie die Zähne eines Löwen). *Holzhaus* und *Holzkiste* bekamen dagegen die übliche Interpretation (jeweils Haus aus Holz und Kiste aus Holz). Es kann davon ausgegangen werden, dass die Lernenden das Kompositum *Holzkiste* entweder in Analogie zu *Holzhaus* als Kiste aus Holz interpretierten – oder aufgrund des Fehlens eines anderen Zusammenhangs zwischen Holz und Kiste in ihrem konzeptuellen System.

Die Ergebnisse zeigen außerdem, dass das episodische Gedächtnis eine Rolle bei der Verarbeitung bzw. bei der Interpretation des Kompositums spielt. So interpretierten einige Probanden das Kompositum *Fischfrau*, nachdem sie nach einem Zusammenhang zwischen Frau und Fisch suchten, als Meerjungfrau auf Grundlage ihrer Erfahrungen, als sie Kinder waren (Kindergeschichten, Filme). Eigene Erfahrungen wurden auch bei der Analyse des Kompositums *Holzhaus* abgerufen (Erinnerung an Filme, wo Häuser aus Holz gebaut sind, in **7M**). Auch Bezug auf die äußere Welt, genau auf Deutschland, wurde genommen, um die Bedeutung von *Holzhaus* zu erschließen (Holzhäuser wie in Deutschland in **99S**: Weltwissen).

3.4.5 Analyse der LD-Protokolle zur Kategorie 3

3.4.5.1 Schneebesen

5H:
Schneebesen Schnee besen etwas bezieht sich auf Schnee, dieses Verb Besen kenne ich nicht, aber Schnee besen ist normalerweise Schnee also etwas bezieht sich auf Schnee Schnee eeh Schnee ist <i>thalj</i> +20+ aah Schnee besen ist Besen für Schnee, räumt und entfernt Schnee.
6C:
Schnee besen + ich glaube, das haben wir nicht in Tunesien, denn es schneit nicht bei uns, aber ich glaube sie haben einen Besen, mit dem sie den Schnee räumen, und er ist speziell für Schnee, also nicht wie der normale Besen + das glaube ich.
7M:
Schnee besen Schnee besen +6+ Schnee ist einfach <i>thalj</i> und Besen <i>al msal7a</i> + das heißt etwas, mit dem wir den Schnee räumen +15+ Schnee besen etwas, mit dem wir den Schnee vom Weg entfernen zum Beispiel oder Schnee vor den Häusern oder vom Auto Schnee besen, es ist ein Besen, mit dem wir den Schnee räumen.
8S:
Schnee besen Schnee ist <i>thalj</i> und Besen ist <i>msal7a</i> + ich glaube nicht, dass beide etwas miteinander zu tun haben, Schnee besen + aah oder Besen, mit dem der Schnee vom Weg beseitigt wird, zum Beispiel Schnee besen + etwas zum Entfernen von Sachen wie die Schaufel oder etwas zum Beseitigen von Schnee vom Weg.
15A:
Schnee besen ok Besen Schnee Schnee ist <i>thalj</i> ? + Besen + aah Besen ist <i>msal7a</i> , das heißt Schnee <i>thalj</i> ? Schnee; was haben sie miteinander zu tun? Schnee besen Besen Schnee Schnee und Besen, das heißt weiß? Schnee; ist hier die Farbe gemeint? + weißer Besen + oder + oder es bedeutet, der Schnee wird mit dem Besen geräumt + das kann sein.
23Z:
Schnee besen Schnee besen eehm ok Besen <i>al msal7a</i> und Schnee <i>thalj</i> eeh + Schnee besen + <i>thalj</i> + der Schnee schmilzt vielleicht oder + Besen Schnee besen +5+ das glaube ich + Schnee besen ich glaube, der Schnee schmilzt + Besen <i>al msal7a</i> und Schnee <i>thalj</i> +5+ ja +5+ ok Schnee ist <i>thalj</i> und Besen ist <i>al msal7a</i> +6+ das heißt + was machen wir mit dem Besen? wir räumen.
25M:
Schnee besen + Schnee eeh das Wetter, bei dem es schneit, ist sehr kalt + und Besen eeh Kissen +5+ Besen +5+ eeh <i>meknasa meknasa</i> benutzen wir, wenn es

<p>schneit, also es ist kein normaler Besen; es ist ein Besen, um den Schnee zu beseitigen +4+ das ist +12+ Schneebesen Schnee und Besen Schnee eeh + Besen benutzen wir, wenn Schnee im Haus liegt.</p>
--

<p>99S:</p>

<p>Schneebesen +4+ Schnee + Besen + eeh Besen für Schnee.</p>

Abb. 24: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Schneebesen

Dieses Kompositum wurde von allen als eine Art von Besen verstanden, mit dem der Schnee geräumt wird. Einige der Probanden hatten am Anfang Schwierigkeiten, sich an die Bedeutung von Besen zu erinnern, dann gelang es ihnen, die Bedeutung zu erkennen (**5H, 25M**).

Prozess 1: Zunächst zerlegten die Probanden das Kompositum in seine Konstituenten und übersetzten diese in L1 (Schnee = *thalj*; Besen = *al msal7a* bzw. *meknasa*).

Prozess 2: Nachdem die Probanden die Einheiten des Kompositums erkannt hatten, versuchten sie, die ganze Bedeutung zu erschließen. Mit Bezug auf Tunesien und Deutschland interpretierte **6C** das Kompositum als Besen für Schnee („[...] das haben wir nicht in Tunesien [...] sie haben einen Besen, mit dem sie den Schnee räumen, und er ist speziell für Schnee, also nicht wie der normale Besen“). Je nachdem, ob ein Zusammenhang zwischen den einzelnen Konstituenten zueinander direkt erkennbar ist, wird zunächst nach einem Zusammenhang zwischen diesen gesucht (**8S, 15A**).

Prozess 3: Hier versucht der Lerner, eine andere Bedeutung zu finden („[...] das heißt weiß? Schnee; ist hier die Farbe gemeint? + weißer Besen [...] oder es bedeutet, der Schnee wird mit dem Besen geräumt + das kann sein“ in **15A**; „[...] der Schnee schmilzt vielleicht oder [...] Schneebesen ich glaube, der Schnee schmilzt [...] was machen wir mit dem Besen? wir räumen“ in **23Z**).

3.4.5.2 Stempelkissen

6C:

Stempelkissen + eigentlich kenne ich das Wort nicht, auch als Komposita finde ich keinen logischen Zusammenhang zwischen den beiden Wörtern + Stempelkissen + ich weiß nicht, was es sein könnte +5+ eigentlich weiß ich nicht +5+ es sind zwei Wörter und ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang zwischen denen gibt + was könnte der Zusammenhang sein +5+ Stempelkissen +4+ was könnte es sein +22+ ich weiß nicht; ich glaube, die Bedeutung hat nichts mit den beiden Wörtern zu tun, aber was könnte die genaue Bedeutung sein ich weiß es nicht.

7M:

Stempelkissen + Stempelkissen eeh Stempel Stempel ist *cachet* also Stempel, mit dem wir auf Blätter stempeln, Stempel ist das Gerät zum Stempeln eeh Kissen Kissen eeh +5+ was wir beim Schlafen benutzen; wir legen es unter unsere Köpfe das heißt *al m5ada* +8+ Stempelkissen ich weiß nicht was die Beziehung zwischen Stempel und Kissen eeh Stempel ist zum Stempeln +6+ vielleicht könnte es sein wie ich die Bedeutung verstanden habe, vielleicht könnte es das Kästchen, das mit der Tinte für den Stempel durchtränkt ist und es etwas wie ein kleines Kissen enthält, das die Tinte hat und worauf wir den Stempel legen, um dann auf Blätter zu stempeln + das ist normalerweise die Bedeutung von Stempelkissen.

8S:

Stempelkissen Stempel ist *taba3* Kissen ist *m5ada* + ich glaube nicht, dass sie zusammen eine Bedeutung haben, denn das ist der Stempel des Kissens, das geht nicht oder Stempel; Kissen hat Stempel? + es könnte ein Symbol sein, ich weiß nicht +5+ ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Kissen und dem Stempel gibt +8+ ich denke zum Beispiel, ob das Kissen einen Stempel einer Firma oder etwas Ähnlichem hat.

15A:

Stempelkissen + Kissen normalerweise *al m5ada* und Stempel + Stempel Stempel ist *cachet*, was haben sie miteinander zu tun? + Stempelkissen + bedeutet es gestempeltes Kissen? etwas Originales, Stempel + was haben sie miteinander zu tun+ Kissen ist *al m5ada* normalerweise, wie ich es verstanden habe, Stempel Stempel *cachet* + gestempeltes Kissen oder + so ist es normalerweise.

18M:

Stempelkissen eehm eehm Kissen benutzen wir, wenn wir schlafen +14+ eeh ich denke, wie seine Form sein könnte, eckig oder +4+ woraus besteht es (das Kissen).

23Z:

Stempelkissen Stempelkissen Kissen *m5ada* und Kissen *al taba3* Stempelkissen Kissen und Stempel was ist der Zusammenhang? + Stempelkissen +5+ das heißt, etwas ist wert glaube ich, vielleicht etwas ist gestempelt +4+ Kissen *al m5ada* aber +13+ oder er liebt es so sehr zu schlafen; ich glaube, es ist ein Mensch, der

den Schlaf sehr liebt, sodass er Spuren auf dem Kissen wie Stempel hinterlassen hat, das glaube ich.
<p>25M:</p> <p>Stempelkissen Stempel ist <i>taba3</i> und Kissen <i>m5ada</i> Stempelkissen +4+ eehm +4+ vielleicht +7+ wenn wir schlafen + Kissen hinterlässt so etwas wie Stempel auf der Wange oder Stempelkissen +6+ normalerweise handelt es sich um eine Sache, die etwas mit dem Schlafen zu tun hat +11+ und gleichzeitig etwas +5+ hinterlässt eine Spur + Spur vom Kissen oder Spur vom Schlaf.</p>
<p>99S:</p> <p>eeh +7+ Stempel des Kissens? +8+ eehm Stempelkissen +12+ Stempel des Kissens.</p>

Abb. 25: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Stempelkissen

Es gelang nur dem Probanden **7M**, die richtige Bedeutung des Kompositums zu erschließen. **5H** und **29W** konnten sich an die Bedeutung von Stempel nicht erinnern, jedoch wurde das Wort Kissen erkannt.

Prozess 1: Das Kompositum wurde zunächst in seine Einheiten zerlegt, die dann in Lx übersetzt wurden (Kissen = *al m5ada*; Stempel = *al taba3* bzw. *cachet*).

Prozess 2: Nach Zerlegung des Kompositums und Übersetzung seiner Konstituenten wurde nach einem Zusammenhang zwischen diesen gesucht (**6C**, **7M**, **8S**, **15A**, **23Z**). **6C** konnte keine Bedeutung erschließen. In diesem Prozess wurden unterschiedliche Interpretationen vorgenommen („Stempel des Kissens“ in **8S** [hier auch: „Stempel einer Firma“] und **99S**; „gestempeltes Kissen“ in **15A**; die Form eines Kissens, eckig in **18M**; „Spuren auf dem Kissen wie Stempel“ „Spur vom Kissen oder vom Schlaf“ in jeweils **23Z** und **25M**). Der Proband **7M** konnte durch eine semantische Analyse der einzelnen Konstituenten die richtige Bedeutung des Kompositums erschließen („[...] Stempel ist *cachet* also Stempel, mit dem wir auf Blätter stempeln, Stempel ist das Gerät zum Stempeln [...] Kissen eeh +5+ was wir beim Schlafen benutzen; wir legen es unter unsere Köpfe, das heißt *al m5ada*“).

Prozess 3: **23Z** suchte nach einer anderen Interpretation („[...] das heißt, etwas ist wert glaube ich, vielleicht etwas ist gestempelt [...] +13+ oder er liebt es so sehr zu schlafen; ich glaube, es ist ein Mensch, der den Schlaf sehr liebt, sodass er Spuren auf dem Kissen wie Stempel hinterlassen hat, das glaube ich“).

3.4.5.3 Nilpferd

5H:

Nilpferd Nil eeh ist *nil* ist Fluss Fluss des Nil + liegt in Ägypten und Pferd ist *al 7isan*, das heißt Pferd des Nil Pferd des Nil.

6C:

Nilpferd + Nilpferd +4+ das Pferd des Nil? +8+ ich glaube, es ist das Pferd des Nil, wenn ich es wortwörtlich übersetze, aber aber ich glaube, es ist ein metaphorisches Adjektiv oder Metapher in diesem Kontext denn eeh Nilpferd +5+ Pferd des Nil +7+ das glaube ich, ich glaube, es ist ein Adjektiv aber was damit gemeint ist, weiß ich nicht [ein unverständliches Wort] ein Pferd trinkt aus dem Nil oder +7+ ich glaube der Sinn ist weit von +4+ ich weiß nicht.

7M:

Nilpferd Nilpferd Pferd ist ein Tier *al 7isan* der Nil normalerweise ist ein Name eines Flusses + Ägypten und Sudan und Äthiopien + das Pferd ist *al 7isan*, das Pferd des Nil, es gibt nichts anderes, das dieses Wort beschreibt.

8S:

Nilpferd + Pferd ist *al 7isan* Nil ist der Fluss des Nil aber der Zusammenhang zwischen Pferd und Nil? es könnte der Name eines Schiffes sein zum Beispiel oder +4+ Schiffpferd + ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang zwischen Nil und Pferd gibt +4+ es könnte ein Name sein + etwas, dass es dort gibt + wie ein Schiff oder etwas, das zum Transportieren von Touristen benutzt wird + Nilpferd; ich weiß nicht, aber ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang gibt + Nilpferd +13+ ich weiß nicht.

15A:

Nilpferd + Nilpferd Pferd bedeutet *al.7isan* und Nil ist Fluss des Nil? Fluss des Nil Fluss des Nil + und Pferd also Nilpferd bedeutet, den Fluss des Nil auf einem Pferd überqueren + oder so etwas in die Richtung, das heißt, den Fluss des Nil auf einem Pferd überqueren.

23Z:

Nilpferd Nilpferd + was haben diese miteinander zu tun? Nilpferd + Pferd und der Fluss des Nil +10+ *faras al nahr?* (Nilpferd?) +6+ *faras al nahr* vielleicht? +4+ Nilpferd +12+ ich glaube *faras al nahr* +6+ Nil, weil der Fluss und das Pferd, was könnte das heißen, sie haben nichts miteinander zu tun.

25M:

Nilpferd + Nil ist ein Fluss und existiert in Ägypten und Pferd ist *al 7isan*, Pferd des Nil +6+ es ist + Nilpferd eeh ich glaube, es hat diese Bezeichnung, weil es ein Eigenschaft eine Besonderheit in deren Kultur hat +27+ was symbolisiert das Pferd + warum Pferd?

29W:

Nilpferd + eeh Nil ist *nil* Fluss des Nil Pferd ist *al 7isan* + der Zusammenhang zwischen Nil und Pferd, das heißt vielleicht eeh eine Art von Pferd, das Nilpferd heißt.

Abb. 26: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Nilpferd

Die Probanden hatten auch in diesem Fall Schwierigkeiten, die richtige Bedeutung des Kompositums zu erschließen. Einige der Probanden gingen von einer außerhalb des Kompositums liegenden Bedeutung aus. Sechs Probanden (**5H**, **6C**, **7M**, **25M**, **18M** und **99S** [s. Anhang 1]) gaben eine wörtliche Bedeutung an (Pferd des Nil). Nur dem Probanden **23Z** gelang es, die richtige Bedeutung des Kompositums zu erkennen.

Prozess 1: Die Probanden zerlegten zunächst das Kompositum in seine Konstituenten und übersetzten diese in L1 (Nil = *nil*; Pferd = *al 7isan*).

Prozess 2: Nach Zerlegung und Übersetzung suchte der Proband nach einem Zusammenhang zwischen Nil und Pferd. Die übersetzten Komponenten wurden zu einer L1-Entsprechung (durch Genitiv) zusammengesetzt – und so entstand die wörtliche Interpretation (Pferd des Nil). **8S** interpretierte das Kompositum als „Schiffpferd“³⁴ („etwas, das es dort gibt + wie ein Schiff oder etwas, das zum Transportieren von Touristen benutzt wird“). Nach der Suche nach einem Zusammenhang zwischen den beiden Komponenten interpretierte **29W** das Kompositum als eine Art von Pferd, das Nilpferd heißt; der Proband erkannte in diesem Fall, dass es sich um eine Art von bestimmten Pferden geht, jedoch gelang es ihm nicht, diese Art zu finden. **23Z** konnte die richtige Bedeutung erkennen, nachdem sie nach einem Zusammenhang zwischen Nil und Pferd suchte bzw. ihr Wissen über Nil und Pferd aktivierte („[...] ich glaube *faras al nahr* +6+ Nil, weil der Fluss und das Pferd, was könnte das heißen, sie haben nichts miteinander zu tun“). **15A** interpretierte die Bedeutung als „den Fluss des Nil auf einem Pferd überqueren“.

Prozess 3: Nach der wörtlichen Übersetzung versuchte **6C**, das Kompositum als ein metaphorisches Adjektiv bzw. als eine Art Metapher zu interpretieren („[...]

³⁴ Diese Wortbildung von Schiff und Pferd hat der Proband selbst „geschaffen“.

aber ich glaube, es ist ein metaphorisches Adjektiv oder Metapher in diesem Kontext denn eeh Nilpferd +5+ Pferd des Nil +7+ das glaube ich, ich glaube, es ist ein Adjektiv aber was damit gemeint ist, weiß ich nicht [ein unverständliches Wort] ein Pferd trinkt aus dem Nil oder“). Auch **25M** suchte nach einer anderen Erklärung nach der wörtlichen Übersetzung und bezog sich bei der zweiten Analyse auf die Kultur Ägyptens („[...] Nilpferd eeh ich glaube, es hat diese Bezeichnung, weil es eine Eigenschaft, eine Besonderheit in deren Kultur hat“).

3.4.5.4 Nudelholz

5H:

Nudelholz Nudelholz + Holz eehm *al 5ashab* und Nudel Nudel heißt *ma9arouna* + genau *lma9rouna* und Holz Holz der Nudel Nudel mit Holz Holz aus Nudel Nudelholz + was ist das für eine Mischung? ich weiß es nicht; Holz *la5shab le bois* Nudel ist *al ma9rouna*, ich koche Nudel zu essen zum Mittagessen genau +4+ Nudel + Nudelholz; kocht auf Holz, wird mit Holzherd gekocht, harte Nudeln wie Holz + die Farbe des Holzes ist wie die Farbe der Nudeln.

6C:

Nudelholz +10+ Nudelholz +6+ das Wort ist mir eigentlich nicht unbekannt + aber, wenn ich das Wort in seine Bestandteile zerlege, dann verliere ich den Sinn + denn die Wörter haben miteinander nichts zu tun+ Nudelholz +7+ was könnte es sein +14+ ich weiß nicht, wo mir das Wort begegnet hat, aber die Bedeutung +18+ Nudel *ma9rouna* normalerweise und Holz eeh +4+ so Nudel auf einem Holzteller, das ist nicht logisch.

8S:

Nudelholz + Nudel *ma9arouna* Holz *al lou7*, was der Zusammenhang zwischen beiden Wörtern ist, weiß ich nicht, aber sie passen nicht zusammen glaube ich + Nudelholz +4+ Nudel [ca. 3 unverständliche Wörter] Nudelholz +4+ es könnte eine Art Nudel sein für Diät, braune oder schwarze Nudel +4+ Nudelholz; aber was hat die Nudel mit Holz zu tun, was hat das Holz mit Nudel zu tun + ich weiß nicht.

15A:

Nudelholz + Nudel? Nudel + Holz Holz ist *la5shab* Nudel ist *ma9arouna* + aah ich glaube, Nudel wird auf einem Holzteller gegessen, denn es gibt keine Nudel mit Holz oder das ist eine metaphorische Bedeutung? das heißt Nudel aus Weizen und Weizen ist braun + und er ist ähnlich zu Holz + das heißt hier, ist Nudel entweder aus Weizen oder aus Gerste gemeint, hauptsächlich jene braune Nudel oder es wird Nudel *pasta pasta* auf einem Holzteller gegessen, aber dass es sich um Nudel aus Holz handelt, ist unmöglich; oder vielleicht eine neue japanische Innovation also Nudelholz, aber jedes Wort hat seine eigene Bedeutung; Nudel etwas zum Essen und Holz ist ein Material also etwas Neutrales.

<p>18M:</p> <p>Nudelholz eehm Nudelholz Nudel eeh <i>ma9arouna</i> Holz Holz <i>5shab</i> +4+ ein komisches Wort, es könnte nicht Nudel mit Holz sein +20+ oder es könnte eine andere Bedeutung haben.</p>
<p>23Z:</p> <p>Nudelholz Nudelholz ok Holz ist <i>al lou7 al 5ashab</i> und Nudel <i>ma9arouna</i> +4+ Nudel und Holz was haben miteinander zu tun? + Nudelholz + Nudel und Holz +7+ Nudel aus Holz? das geht nicht + Nudelholz Nudelholz +7+ Holz in Form von Nudel glaube ich.</p>
<p>25M:</p> <p>Nudelholz +15+ es gibt zwei Wörter Nudel +8+ Nudelholz +5+ was könnte der Sinn sein, der sie beide miteinander verbindet + Nudel ist +9+ etwas zum Essen + und Holz +6+ vielleicht ist ihre Farbe wie die Farbe von Holz +15+ also das ist komisch Nudel-Holz +11+ es gibt hier Nudel und Holz, Nudelholz.</p>
<p>99S:</p> <p>Nudelholz? +5+ Spagetti eeh aus Holz + vielleicht Nudel Holz +4+ aah eeh kleine Stücke aus Holz wie Nudel, vielleicht könnte es eine Holzplakette sein oder einfach ein großes Stück wie Nudel, das aber aus Holz ist, aus Holz das glaube ich +13+ die Bedeutung habe ich verstanden Nudel ist Spagetti wie <i>al ma9arouna</i> und Holz ist <i>lou7</i> also Nudelholz ist Plakette ein Teil vom Haus eehm Holzhaus, aber hauptsächlich ist es ein Teil vom Holzhaus das heißt, das Holzhaus besteht aus vielen Nudelhölzern + es könnte sein + es ist einfach ein Stück vom Holz könnte sein, Nudel + aber ich glaube nicht, dass es eine Speise ist.</p>

Abb. 27: Mentale Prozesse bei der Erschließung von Nudelholz

Die richtige Bedeutung des Kompositums konnte nicht erschlossen werden. Zwei Probanden (**7M** und **29W**) haben die Bedeutungen der Komponenten vergessen und konnten daher keine Bedeutung des gesamten Kompositums erschließen.

Prozess 1: Zunächst zerlegten die Probanden das Kompositum in seine Einheiten und übersetzten diese in Lx (Nudel = *ma9rouna*, Spagetti, *pasta*; Holz = *al 5ashab*, *al lou7*, *le bois*).

Prozess 2: Die Probanden konnten zunächst keinen Zusammenhang zwischen Nudel und Holz finden. Sie fingen dann an, Bedeutungen für das Kompositum zu suchen („Nudel mit Holz“ in **5H**; „Nudel aus Holz“ in **5H**, **23Z** und **99S**; „Nudel auf einem Holzteller“ in **6C** und **15A** (auf der Grundlage von Weltwissen gab **15A** die

Bedeutung von Nudelholz als Holzteller für Nudel an „Nudel wird auf einem Holzteller gegessen, denn es gibt keine Nudel mit Holz“); „eine Art Nudel für Diät“ in **8S**; „Farbe wie die Farbe von Holz“ in **25M**).

Prozess 3: Hier wurde nach anderen Interpretationsmöglichkeiten gesucht (Nudel wird mit Holzherd gekocht, harte Nudeln wie Holz, die Farbe des Holzes ist wie die Farbe der Nudeln in **5H**; Nudel aus Weizen und Weizen, braun, ähnlich zu Holz, braune Nudel in **15A**; Holz in Form von Nudel in **23Z**; kleine Stücke aus Holz wie Nudel, Holzplakette, großes Stück wie Nudel (aber Stück aus Holz), Plakette ein Teil vom Haus, Holzhaus besteht aus vielen Nudelhölzern in **99S**).

3.4.6 Diskussion der Ergebnisse der LD-Protokolle zur Kategorie 3

In dieser Kategorie konnten grundlegende Prozesse ermittelt werden: Der Lernende zerlegt zunächst das Kompositum in seine Einheiten und übersetzt diese in Lx. Es wird dann nach einem Zusammenhang zwischen den übersetzten Elementen gesucht, vor allem, wenn für den Lernenden keine direkte semantische Relation zwischen den Konstituenten des Kompositums in seinem konzeptuellen System erkennbar ist (besonders bei der Erschließung von *Stempelkissen* und *Nudelholz*). Je nachdem, ob die erste von dem Lernenden erschlossene Interpretation (z. B. durch Bildung von L1-Syntagmen aus den übersetzten Einheiten) für ihn logisch erscheint bzw. seinem konzeptuellen System entspricht, wird die Analyse beendet. Wenn dies nicht der Fall ist, wird nach einer anderen, für den Lernenden sinnvolleren Interpretation gesucht. Auch in diesem Prozess zeigten die Probanden Schwierigkeiten, die richtige Bedeutung zu finden (besonders bei *Stempelkissen* und *Nudelholz*), was sich darauf zurückführen lässt, dass die Lernenden Schwierigkeiten hatten, einen Zusammenhang zwischen Stempel und Kissen in *Stempelkissen* sowie zwischen Nudel und Holz in *Nudelholz* in ihrem konzeptuellen System zu finden. Durch umfangreichere Suche im konzeptuellen System und die Merkmalanalyse der einzelnen Konstituenten konnte die richtige Bedeutung von *Stempelkissen* nur von einem Probanden erschlossen werden. Auch die richtige Bedeutung von *Nilpferd* vermochte lediglich ein Proband zu erschließen. Dadurch wird bestätigt, dass das Weltwissen eine Rolle bei der Verarbeitung spielt und eine Hilfe beim Verstehen der dem Lernenden unbekanntem Wörter aus einer Fremdsprache sein kann.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigten auch – wie vermutet –, dass Deutschlernende größere Schwierigkeiten bei der Erschließung exozentrischer Komposita hatten. Es wurde ferner bestätigt, dass exozentrische Komposita auch als endozentrische Komposita behandelt werden können und somit eine wörtliche Interpretation vorgenommen wird (zumindest bei *Schneebesens*: Besen zum Entfernen von Schnee; *Nilpferd*: Pferd des Nil). Bei der Erschließung von Nudelholz stützte sich der Proband **99S** auf das Kompositum *Holzhaus* und versucht über seine Bedeutung, eine Bedeutung für Nudelholz zu finden. Der Lernende bemühte sich hierbei, einen Bezug zwischen *Holzhaus* und *Nudelholz* herzustellen. Es wird vermutet, dass der Lernende diesen Prozess durchführte, weil beide Komposita – *Nudelholz* und *Holzhaus* – eine gemeinsame Konstituente teilen (Holz).

3.5 Abschließende Zusammenfassung der Ergebnisse

Nachdem die Ergebnisse der einzelnen Kategorien diskutiert wurden, sollen nun die Resultate des Experiments zusammengefasst werden und ein Interpretationsmodell soll vorgeschlagen werden. Das folgende Modell fasst die mentalen Prozesse bei der Erschließung eines S+S-Kompositums durch Deutschlernende zusammen.

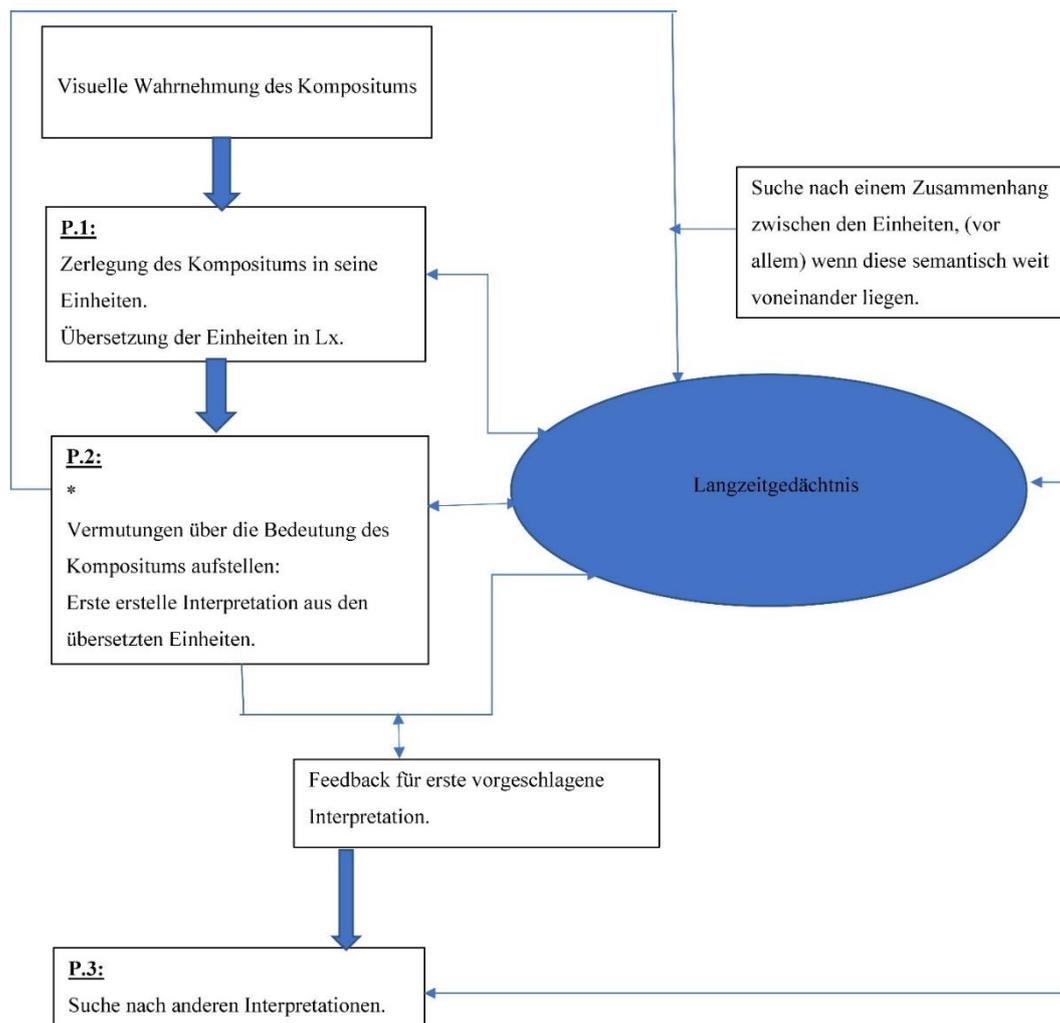


Abb. 28: Mentale Prozesse bei der Erschließung eines S+S-Kompositums durch Deutschlernende

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigten, dass zunächst eine morphologische Analyse stattfindet, indem der Lernende das Kompositum in seine Konstituenten zerlegt und diese erkennt. Nach Zerlegung werden die Konstituenten in Lx übersetzt.³⁵ Im zweiten Prozess wird nach einer Bedeutung aus den übersetzten Komponenten gesucht; bei Komposita, deren Konstituenten semantisch betrachtet weit voneinander liegen (z. B. *Baumkuchen*, *Nudelholz*, *Stempelkissen*), kann zunächst nach einem Zusammenhang zwischen diesen gesucht werden. Die Analyse des Kompositums kann beendet werden, wenn für den Lernenden kein Zusammenhang zwischen den Einheiten des Kompositums in seinem konzeptuellen System besteht.

³⁵ Von einigen Probanden wurde dieser Prozess nicht verbalisiert. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass es sich bei dem Experiment um unerfahrene Probanden handelte.

Der Lernende setzt dann die übersetzten Konstituenten zu einem Syntagma zusammen und versucht somit, eine Entsprechung in seiner Muttersprache zu finden. Zwischen dem zweiten und dem dritten Prozess besteht eine Kontrollphase: Wird die erste erstellte Interpretation für sinnvoll gehalten, beendet der Lernende seine Analyse. Wenn die erste Interpretation nicht dem konzeptuellen System des Lernenden entspricht (z. B. *Nudelholz*: Nudel mit Holz?; *Baumkuchen*: Kuchen des Baumes?) bzw. von einer anderen Bedeutung ausgegangen wird (wie *Hasenfuß*: das könnte auch Adjektiv sein; *Löwenzahn*: das könnte auch Adjektiv sein), wird nach einer anderen Interpretation gesucht. Hierbei können dem Lernenden bekannte Sprachen ebenfalls zu Hilfe genommen werden (wie *gâteaux de l'arbre* in **5H**). Auch andere Wörter, die er bereits erworben hat, spielen in der Verarbeitung eine Rolle (wie *Taschentuch* und *Schultasche* bei der Erschließung von *Taschenmesser*; *Hundeleben* und *Hundstage* bei der Erschließung von *Hundekuchen*). Das Weltwissen spielt in diesem Kontext auch eine Rolle bei der Erschließung der Bedeutung eines dem Lernenden neuen Wortes. Bei exozentrischen Komposita versucht der Lernende, einen Gegenstand bzw. ein Objekt in seinem Weltwissen zu finden, worauf die durch das Kompositum ableitbaren Eigenschaften zutreffen, um dann die Bedeutung zu erkennen.

Die Ergebnisse zeigten, dass der Lernende immer nach einem Bezugspunkt sucht, um die Bedeutung des Kompositums erschließen zu können. Den Resultaten zufolge spielt das Weltwissen von Anfang an eine Rolle, wenn es für den Lernenden keinen klaren Zusammenhang zwischen den Kompositionsgliedern gibt. Auch im zweiten Prozess kann auf das Weltwissen zugegriffen werden. Es ließ sich auch zeigen, dass der Lernende seine eigene Kultur zu Hilfe nimmt, um ein ihm unbekanntes Wort zu verstehen (z. B. bei *Baumkuchen*: Baumfest in Tunesien).

Durch die Untersuchung konnte nachgewiesen werden, dass

- semantische Analogien eine Rolle in der Verarbeitung spielen,
- mehrdeutige Komposita auch von Deutschlernenden unterschiedlich interpretiert werden können,
- exozentrische Komposita wörtlich interpretiert werden können,
- das Weltwissen eine Rolle in der Verarbeitung spielt,

- semantische Merkmalanalyse einen Einfluss auf die Interpretation nimmt,
- dem Lernenden bekannte Sprachen eine Rolle bei der Erschließung eines neuen Wortes spielen sowie
- fantastische Kompetenzen des Lernenden angewendet werden können.

Die Ergebnisse der im Rahmen der vorliegenden Arbeit durchgeführten Untersuchung ähneln auch den Resultaten der Analyse von Platz-Schliebs 1995. Besonders beim Prozess der Zerlegung und Übersetzung der Einheiten des Kompositums konnten die gleichen Ergebnisse herausgefunden werden. Die Annahme, dass das Weltwissen eine Rolle spielt, konnte sowohl in dieser als auch in der Untersuchung von Platz-Schliebs 1995 ebenfalls bestätigt werden.

4 Fazit

Diese Arbeit beschäftigte sich mit der Fragestellung, wie tunesische Deutschlernende ein deutsches S+S-Kompositum interpretieren und welche mentalen Prozesse während der Erschließung der Bedeutung eines ihnen unbekanntes Kompositums ablaufen. Um diese Frage zu beantworten, wurde die psycholinguistische Methode des Lauten Denkens verwendet. Die Ergebnisse des Experiments zeigen, dass diese Methode geeignet ist und mit ihrer Hilfe Aufschlüsse über die kognitiven Prozesse gezogen werden können. Mit Berücksichtigung des sozialen Umfeldes, wo die Untersuchung durchgeführt wird, sowie durch bessere Vorbereitung und Arbeit an der Motivation der Probanden ließ sich zeigen, dass diese Methode zu guten Ergebnissen führen kann, auch wenn die Probanden unerfahren sind.

Anhand der gewonnenen Erkenntnisse lässt sich sagen, dass das Verstehen und die Bedeutungserschließung von komplexen Wörtern (in vorliegendem Fall Komposita) einen allgemeinen Fall des Sprachverstehens darstellen, der von einem Lernenden zu einem anderen variieren kann. Dabei können mehrere Faktoren eine Rolle spielen, wie persönliche Erfahrungen und die Art, wie jemand die Welt wahrnimmt sowie interpretiert. Das allgemeine Weltwissen sowie das Wissen über Gegenstände, Situationen und Sachverhalte helfen demnach dabei, bei der Interpretation von Komposita Zusammenhänge zu erstellen bzw. zu finden (s. a. Schwarz 2014: 119). Die Ergebnisse bzw. die mentalen Prozesse und Strategien, insbesondere solche, mittels derer die Bedeutung des Kompositums richtig erschlossen werden konnte, lassen sich im Deutschunterricht nutzen, wenn dort beispielsweise die Bedeutung der den Lernenden unbekanntes Komposita erschlossen werden soll.

Neben den von Heringer (1984b) erwähnten Interpretationen für *Fischfrau* konnten durch diese Untersuchung andere Interpretationen von Deutschlernenden gesammelt werden: Frau, die das Meer gerne mag; Meerjungfrau; das weibliche Sternzeichen „Fische“ und Fischweibchen. Denkbar wäre auch eine gleiche Untersuchung mit der Methode des Lauten Denkens mit Probanden, deren Muttersprachen anderen Sprachfamilien angehören. In diesen sprachvergleichenden Studien könnte herausgefunden werden, wie Sprecher mit verschiedenen Muttersprachen ein Kompositum interpretieren und ob bzw. inwiefern die eigene Kultur, Muttersprache und

gegebenenfalls andere bereits erlernte Fremdsprachen einen Einfluss auf Verarbeitung und Interpretation eines unbekanntes Kompositums nehmen. Dabei wäre auch zu prüfen, ob und inwiefern die typologische Nähe der Sprachen zueinander die Verarbeitung beeinflusst. Des Weiteren wäre denkbar, Untersuchungen mit Lernenden durchzuführen, die bereits mit der Kompositabildung vertraut sind und denen die semantischen Grundrelationen der jeweiligen Kompositionsglieder bekannt sind (z. B. Y besteht aus X oder Y ist zubereitet mit X; Y ist geeignet oder bestimmt für X). Dieser Ansatz könnte zu Erkenntnissen führen, ob die mentalen Prozesse nach dieser „Schulung in Kompositabildung“ verändert werden und somit der Lernende neue Interpretationen vornimmt. Anhand der Ergebnisse möchte ich hervorheben, dass es wichtig wäre, die Kompositabildung als Thema in den Fremdsprachenunterricht zu integrieren – z. B., es konnte aufgrund des Fugenelements -e in *Hundekuchen* die Bedeutung von *Hunde* nicht erkannt werden; hier konnte die Bedeutung von *Hund* bereits erkannt werden, und es wurde nicht erkannt, dass e in *Hundekuchen* nur ein Fugenelement ist und die Bedeutung von *Hund* nicht ändert.

Eine andere Frage, die sich aus dieser Arbeit entwickelte und die Grundlage einer eigenen Forschung in der Zukunft sein könnte, ist die nach der Struktur und dem Aufbau einer neuen erlernten Sprache im mentalen Lexikon und deren Verwendung und Abruf bei Bedarf. Die von einigen Probanden abgerufenen Wörter *Schultasche*, *Taschentuch* und *Hundstage*, *Hundeleben* bei der Interpretation von jeweils *Taschenmesser* und *Hundekuchen* bilden den Ausgangspunkt dieser Frage. Dabei wäre zu prüfen und zu untersuchen, ob Komposita, die eine Konstituente teilen (Tasche in *Taschentuch*, *Taschenmesser* und *Schultasche*; Hund in *Hundstage* und *Hundeleben*), nebeneinander gespeichert sind, des Weiteren, wie sie abgerufen werden. Daraus lassen sich wiederum die folgenden Fragen ableiten: Wie sind Komposita aus einer Fremdsprache im mentalen Lexikon des Lernenden gespeichert – einzeln oder ganzheitlich? Wie werden sie bei der Sprachproduktion und dem Sprachverstehen abgerufen? Handelt es sich um einzelheitliche oder ganzheitliche Repräsentation?

5 Literaturverzeichnis

- Ahrenholz, Bernt; Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (2020): Deutsch als Zweitsprache. 5. unveränderte Auflage. Bielefeld: Schneider Verlag Hohengehren GmbH (Deutschunterricht in Theorie und Praxis, Band 9). Online verfügbar unter <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.3278/9783763963737>.
- Ahukanna, Joshua G. W.; Lund, Nancy J.; Gentile, J. Ronald (1981): Inter- and Intra-Lingual Interference Effects in Learning a Third Language. In: *The Modern Language Journal* 65 (3), S. 281. DOI: 10.2307/324154.
- Aitchison, Jean (2012): Words in the mind. An introduction to the mental lexicon. 4. ed. Chichester, West Sussex, Malden, MA, Oxford: Wiley-Blackwell. Online verfügbar unter <http://lib.myilibrary.com/detail.asp?id=342638>.
- Altmann, Hans; Kemmerling, Silke (2005): Wortbildung fürs Examen. 2., überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Linguistik fürs Examen, Bd. 2).
- Apeltauer, Ernst (1997): Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. Eine Einführung. 2. Dr. Berlin: Langenscheidt (Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache Teilbereich Deutsch als Fremdsprache, Fernstudieneinheit 15).
- Atkinson, R. C.; Shiffrin, R. M. (1968): Human Memory: A Proposed System and its Control Processes. In: Bd. 2: Elsevier (Psychology of Learning and Motivation), S. 89–195.
- Baayen, R. Harald; Schreuder, Robert (2000): Towards a psycholinguistic computational model for morphological parsing. In: *Philosophical Transactions of the Royal Society of London. Series A: Mathematical, Physical and Engineering Sciences* 358 (1769), S. 1281–1293. DOI: 10.1098/rsta.2000.0586.
- Baayen, R. Harald; Dijkstra, Ton; Schreuder, Robert (1997): Singulars and Plurals in Dutch: Evidence for a Parallel Dual-Route Model. In: *Journal of Memory and Language* 37 (1), S. 94–117. DOI: 10.1006/jmla.1997.2509.
- Baddeley, Alan (2000): The episodic buffer: a new component of working memory? In: *Trends in Cognitive Sciences* 4 (11), S. 417–423. DOI: 10.1016/S1364-6613(00)01538-2.
- Baddeley, Alan (2003): Working memory: looking back and looking forward. In: *Nature reviews. Neuroscience* 4 (10), S. 829–839. DOI: 10.1038/nrn1201.
- Baddeley, Alan (2014): Essentials of Human Memory (Classic Edition). Hoboken: Taylor and Francis (Psychology Press and Routledge Classic Editions Ser). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=1331855>.

- Baddeley, Alan D. (2018): Exploring working memory. Selected works of Alan Baddeley. First issued in paperback. London, New York: Routledge Taylor & Francis Group (A Psychology Press book).
- Baddeley, Alan D.; Hitch, Graham: Working Memory. In: G.H. Bower (Ed.), *The psychology of learning and motivation: Advances in research and theory*, Bd. 8, S. 47–89.
- Bauer, Laurie (2003): *Introducing linguistic morphology*. 2. ed., reprinted. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Bauer, Laurie (2006): Compounds and Minor Word-Formation Types. In *The Handbook of English Linguistics*. 1. publ. Malden, Mass.: Blackwell (Blackwell Handbooks in Linguistics). Online verfügbar unter <http://onlinelibrary.wiley.com/book/10.1002/9780470753002>.
- Bausch, Karl-Richard (Hg.) (2003): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 4. Auflage. Tübingen, Basel: Francke (UTB Pädagogik, Sprachwissenschaften, 8043).
- Bierwisch, Manfred (1979): *Wörtliche Bedeutung. eine pragmatische Gretchenfrage*.
- Birbaumer, Niels-Peter; Schmidt, Robert F. (2010): *Biologische Psychologie*. Mit 590 farbigen Abbildungen in 1048 Einzeldarstellungen und 44 Tabellen. 7., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer (Springer-Lehrbuch). Online verfügbar unter <http://www.springer.com/>.
- Booij, Geert (2007): Morphology and syntax: demarcation and interaction. In: Geert Booij (Hg.): *The Grammar of Words*: Oxford University Press, S. 185–206.
- Brown, Roger; McNeill, David (1966): The “tip of the tongue” phenomenon. In: *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior* 5 (4), S. 325–337. DOI: 10.1016/S0022-5371(66)80040-3.
- Buber, Renate (2009): *Denke-Laut-Protokolle*. In: Buber, R./Holzmüller, H. H.: *Qualitative Markt-forschung Konzepte–Methoden–Analysen*, Wiesbaden, 555-568.
- Bußmann, Hadumod (Hg.) (2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Mit ...14 Tabellen. 4., durchges. u. bibliogr. erg. Aufl. Stuttgart: Kröner. Online verfügbar unter http://bvbr.bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=016993411&line_number=0001&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA.
- Butterworth, Brian (1983): Lexical Representation. In: Butterworth, Brian (Hrsg.): *Language Production*. Vol. 2. New York: Academic Press, S. 257–294

- Bühler, Karl (1907): Tatsachen und Probleme einer Psychologie der Denkvorgänge: I. Über Gedanken, Würzburg.
- Caramazza, Alfonso; Laudanna, Alessandro; Romani, Cristina (1988): Lexical access and inflectional morphology. In: *Cognition* 28 (3), S. 297–332. DOI: 10.1016/0010-0277(88)90017-0.
- Caramazza, Alfonso; Miceli, Gabriele; Silveri, M. Caterina; Laudanna, Alessandro (1985): Reading mechanisms and the organisation of the lexicon: Evidence from acquired dyslexia. In: *Cognitive Neuropsychology* 2 (1), S. 81–114. DOI: 10.1080/02643298508252862.
- Cenoz, Jasone (2001): Chapter 1. The Effect of Linguistic Distance, L2 Status and Age on Cross-linguistic Influence in Third Language Acquisition. In: Jasone Cenoz, Britta Hufeisen und Ulrike Jessner (Hg.): *Cross-Linguistic Influence in Third Language Acquisition: Multilingual Matters*, S. 8–20.
- Cenoz, Jasone; Hufeisen, Britta; Jessner, Ulrike (2001): *Bilingual Education and Bilingualism*, 31. *Cross-Linguistic Influence in Third Language Acquisition ; Psycholinguistic Perspectives*. Clevedon: Multilingual Matters Limited (*Bilingual Education & Bilingualism*). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=3007701>.
- Cenoz, Jasone; Hufeisen, Britta; Jessner, Ulrike (Hg.) (2001): *Cross-Linguistic Influence in Third Language Acquisition: Multilingual Matters*.
- Chomsky, Noam; Skinner, B. F. (1959): Verbal behavior. In: *Language* 35 (1), S. 26. DOI: 10.2307/411334.
- Cowan, Nelson (2008): Chapter 20 What are the differences between long-term, short-term, and working memory? In: *Progress in brain research* 169, S. 323–338. DOI: 10.1016/S0079-6123(07)00020-9.
- Cowan, Nelson (2016): *Working Memory Capacity. Classic Edition*. s.l.: Taylor and Francis (Psychology Press and Routledge Classic Editions Ser). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=4505635>.
- Crochot, Françoise (2007): *Deutschlehrer und Mehrsprachigkeit*. Vortrag auf dem 22. DGFF-Kongress, 03.–06.10.2007.
- Dancygier, Barbara (Hg.) (2017): *The Cambridge Handbook of Cognitive Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Handbooks in Language and Linguistics).
- Dietrich, Rainer; Gerwien, Johannes (2017): *Psycholinguistik. Eine Einführung*. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler (SpringerLink Bücher).
- Donalies, Elke (2003): Gebt endlich die Wortbildung frei! Über unsinnige und sinnige Kritik an der Wortbildung. In: *Sprachreport* 1/2003, S. 26–32.

- Donalies, Elke (2011): Basiswissen Deutsche Wortbildung. 2., überarb. Aufl. Tübingen, Basel: Francke (UTB Sprachwissenschaft, 2876).
- Downing, Pamela (1977): On the Creation and Use of English Compound Nouns. In: *Language* 53 (4), S. 810–842. DOI: 10.2307/412913.
- Duranti, Alessandro (1997): Transcription: from writing to digitized images. S. 122–161.
- Eisenberg, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. 3., durchgesehene Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler (Springer eBook Collection).
- Erben, Johannes (2006): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. 5., durchges. und erg. Aufl. Berlin: Schmidt (Grundlagen der Germanistik, 17).
- Ericsson, Karl Anders; Simon, Herbert Alexander (1993): Protocol analysis. Verbal reports as data. Rev. ed., 3. print. Cambridge, Mass.: The MIT Press (A Bradford book).
- Ericsson, K. Anders; Simon, Herbert A. (1998): How to Study Thinking in Everyday Life: Contrasting Think-Aloud Protocols With Descriptions and Explanations of Thinking. In: *Mind, Culture, and Activity* 5 (3), S. 178–186. DOI: 10.1207/s15327884mca0503_3.
- Evans, Vyvyan; Green, Melanie (2006): Cognitive linguistics. An introduction. Edinburgh: Edinburgh Univ. Press.
- Fandrych, Christian; Thurmair, Maria (1994): Ein Interpretationsmodell für Nominalkomposita: linguistische und didaktische Überlegungen, S. 34–45. DOI: 10.5283/EPUB.34780.
- Fauconnier, Gilles (1994): Mental spaces. Aspects of meaning construction in natural language. Reprinted. Cambridge: Cambridge Univ. Press.
- Fauconnier, Gilles; Turner, Mark (2002): The way we think. Conceptual blending and the mind's hidden complexities. 1. paperback ed. New York, NY: Basic Books. Online verfügbar unter http://bvbr.bib-bvb.de:8991/F?func=service&doc_library=BVB01&doc_number=013324368&line_number=0001&func_code=DB_RECORDS&service_type=MEDIA.
- Felix, Sascha W.; Habel, Christopher; Rickheit, Gert (Hg.) (1994): Kognitive Linguistik. Repräsentation und Prozesse. Opladen: Westdt. Verl. (Psycholinguistische Studien).
- Felix, Sascha W.; Kanngießer, Siegfried; Rickheit, Gert (1990): Sprache und Wissen. Studien zur Kognitiven Linguistik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Psycholinguistische Studien).

- Fillmore, Charles J. (1975): An Alternative to Checklist Theories of Meaning. In: *BLS* 1, S. 123–131. DOI: 10.3765/bls.v1i0.2315.
- Fillmore, Charles J. (1976): FRAME SEMANTICS AND THE NATURE OF LANGUAGE. In: *Ann NY Acad Sci* 280 (1 Origins and E), S. 20–32. DOI: 10.1111/j.1749-6632.1976.tb25467.x.
- Finkbeiner, Rita (2014): Identical constituent compounds in German. In: *Word Structure* 7 (2), S. 182–213. DOI: 10.3366/word.2014.0065.
- Fleischer, Wolfgang; Barz, Irmhild (2007): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Studienbuch. 3. Aufl. Tübingen: Niemeyer.
- Fleischer, Wolfgang; Barz, Irmhild (2012): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. Aufl. Berlin: DE GRUYTER (De Gruyter Studium).
- Fodor, Jerry A. (1983): The modularity of mind. An essay on faculty psychology. Cambridge, Mass.: MIT Press (A Bradford book).
- Forster, Kenneth I. (1979): Levels of processing and the structure of the language processor. In: Cooper, W.E./E.C.T. Walker (eds.). *Sentence Processing: Psycholinguistic Studies Presented to Merrill Garrett*. Hillsdale, N. J.: Erlbaum. 27-81.
- Gaeta, Livio; Schlücker, Barbara (2012): Das Deutsche als kompositionsfreudige Sprache: DE GRUYTER.
- Geeraerts, Dirk; Cuyckens, Hubert (Hg.) (2012): *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. 1. issued as an Oxford Univ. Press paperback. Oxford: Oxford University Press. Online verfügbar unter <http://www.oxfordhandbooks.com/view/10.1093/oxfordhb/9780199738632.001.0001/oxfordhb-9780199738632>.
- Guendouzi, Jacqueline; Loncke, Filip; Williams, Mandy. (Hg.) (2011): *The handbook of psycholinguistic and cognitive processes. Perspectives in communication disorders*. New York: Psychology Press. Online verfügbar unter <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=352297>.
- Güntürkün, Onur (2019): *Biologische Psychologie*. 2., aktualisierte Auflage. Göttingen: Hogrefe (Bachelorstudium Psychologie, Band 15). Online verfügbar unter <https://elibrary.hogrefe.com/book/10.1026/02941-000>.
- Hall, Christopher J. (2002): The automatic cognate form assumption: Evidence for the parasitic model of vocabulary development. In: *IRAL - International Review of Applied Linguistics in Language Teaching* 40 (2). DOI: 10.1515/iral.2002.008.

- Herrmann, Theo; Grabowski, Joachim (1994): Sprechen. Psychologie der Sprachproduktion. Heidelberg, Berlin, Oxford: Spektrum Akademischer Verlag (Spektrum Psychologie).
- Herdina, Philip; Jessner, Ulrike (2002): A Dynamic Model of Multilingualism: Multilingual Matters, S. 76–143.
- Höhle, Barbara (2012): Psycholinguistik. 2. Aufl. Berlin: DE GRUYTER (Akademie Studienbücher - Sprachwissenschaft).
- Horstmann, Susanne; Settinieri, Julia; Freitag, Dagmar (2020): Einführung in die Linguistik für DaF/DaZ. Stuttgart, Deutschland: utb GmbH (Grundwissen DaF/DaZ, 4750). Online verfügbar unter <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838547503>.
- Itkonen, Kyösti (1983): Einführung in Theorie und Praxis der deutschen Wortbildungsanalyse. Jyväskylä: Jyväskylän yliopisto (Saksan kielen laitoksen julkaisuja/Jyväskylän yliopisto, 3).
- Keller, Jörg; Leuninger, Helen (2004): Grammatische Strukturen - kognitive Prozesse. Ein Arbeitsbuch. 2., überarb. und aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr (Narr-Studienbücher).
- Krings, Hans P. (1986): Was in den Köpfen von Übersetzern vorgeht. Eine empirische Untersuchung zur Struktur des Übersetzungsprozesses an fortgeschrittenen Französischlernern. Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 1985/86. Tübingen: Narr (Tübinger Beiträge zur Linguistik, 291).
- Kucan, Linda; Beck, Isabel L. (1997): Thinking Aloud and Reading Comprehension Research: Inquiry, Instruction, and Social Interaction. In: *Review of Educational Research* 67 (3), S. 271. DOI: 10.2307/1170566.
- Kürschner, Wilfried (1974): Zur syntaktischen Beschreibung deutscher Nominalkomposita: DE GRUYTER.
- La Fuente, María J. de; Goldenberg, Carola (2020): Understanding the role of the first language (L1) in instructed second language acquisition (ISLA): Effects of using a principled approach to L1 in the beginner foreign language classroom. In: *Language Teaching Research*, 136216882092188. DOI: 10.1177/1362168820921882.
- Lado, Robert (1971): Linguistics across cultures. Applied linguistics for language teachers. Ann Arbor: Univ. of Michigan Press.
- Lakoff, George (1987): Women, fire, and dangerous things. What categories reveal about the mind. paperback ed., [Nachdr.]. Chicago: The Univ. of Chicago Press.

- Lakoff, George (1992): The Contemporary Theory of Metaphor. To Appear in Ortony, Andrew (ed.) *Metaphor and Thought* (2nd edition), Cambridge University Press.
- Levelt, Willem J. M. (1989): *Speaking. From intention to articulation*. Cambridge, Mass.: MIT Press (ACL-MIT Press series in natural-language processing).
- Lieber, Rochelle (2009): *Introducing Morphology*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Marslen-Wilson, William (Hg.) (1989): *Lexical representation and process. Papers from a conference on lexical representation and process held in Nijmegen, the Netherlands, from June 30 to July 4, 1986. Conference on Lexical Representation and Process*. Cambridge, Mass.: The MIT Press (A Bradford book).
- Marslen-Wilson, William; Elena, Levy & Tyler, Lorraine Komisarjevsky (1982): *Producing Interpretable Discourse: The Establishment and Maintenance of Reference*.
- Meibauer, Jörg; Demske, Ulrike; Geilfuß-Wolfgang, Jochen; Pafel, Jürgen; Ramers, Karl Heinz; Rothweiler, Monika; Steinbach, Markus (2015): *Einführung in die germanistische Linguistik. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage*. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler. Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=2097052>.
- Meringer, Rudolf; Mayer, Carl (1895): *Versprechen und Verlesen: eine psychologisch-linguistische Studie*.
- Meyer, Ralf (1993): *Compound Comprehension in Isolation and in Context*: DE GRUYTER.
- Miller, George A. (1956): The magical number seven, plus or minus two: Some limits on our capacity for processing information. In: *Psychological Review* 63 (2), S. 81–97. DOI: 10.1037/h0043158.
- Motsch, Wolfgang (1999): *Deutsche Wortbildung in Grundzügen*. Reprint 2020. Berlin, Boston: DE GRUYTER (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache, 8). Online verfügbar unter <https://www.degruyter.com/isbn/9783110807189>.
- Müller-Bollhagen, Elgin (Hg.) (1991): *Substantivkomposita. (Komposita und kompositionsähnliche Strukturen 1)*. Berlin/Boston: De Gruyter Inc (Sprache der Gegenwart, v.79). Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/gbv/detail.action?docID=5159555>.
- Murphy, Shirin (2003): *Second Language Transfer During Third Language Acquisition*. *Studies in Applied Linguistics and TESOL*, Vol. 3 No. 1 (2003). DOI: 10.7916/SALT.V3I1.1632.

- Naumann, Bernd (2000): Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen. 3., Neubearb. Aufl. Berlin: DE GRUYTER (Germanistische Arbeitshefte, 4).
- Odlin, Terence (1989): *Language Transfer*: Cambridge University Press.
- Ortega, Lourdes (2008): *Understanding Second Language Acquisition*. Hoboken: Taylor and Francis (Understanding Language). Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=564558>.
- Ortner, Hanspeter; Ortner, Lorelies (1984): *Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung*. Mit einer ausführlichen Bibliographie. Tübingen: Narr (Forschungsberichte/Institut für Deutsche Sprache, 55).
- Ortner, Lorelies (1991): *Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache: eine Bestandsaufnahme des Instituts für deutsche Sprache, Forschungsstelle Innsbruck. Substantivkomposita: (Komposita und kompositionsähnliche Strukturen 1). Hauptteil 4*. Berlin/Boston: De Gruyter Inc (Sprache der Gegenwart Ser, v.79).
- Paul, Hermann (1959): *Deutsche Grammatik*. Band 5. Tübingen: Niemeyer.
- Pauly, Peter; Tiefenbach, Heinrich: *Jammerlappen. Zum Problem der semantischen Gliederung von Zusammensetzungen in der deutschen Gegenwartssprache*. In: *Sprachsystem und Sprachgebrauch*, S. 273–286.
- Plag, Ingo (2003): *Word-formation in English*. Cambridge, New York: Cambridge University Press (Cambridge textbooks in linguistics). Online verfügbar unter <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=125113>.
- Platz-Schliebs, Anja (1995): *Die mentale Verarbeitung französischer Nominalkomposita durch deutsche Lerner*. Düsseldorf: Sonderforschungsbereich 282.
- Rehkämper, Klaus (2003): *Philosophische Aspekte der Psycholinguistik*. In: Rickheit, Gert; Herrmann, Theo; Deutsch, Werner (2003): *Psycholinguistik. Ein internationales Handbuch*. Berlin/Boston: De Gruyter Inc (Handbücher Zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft/Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) Ser, v.24), S. 1–14. Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=453867>.
- Rickheit, Gert; Herrmann, Theo; Deutsch, Werner (2003): *Psycholinguistik. Ein internationales Handbuch*. Berlin/Boston: De Gruyter Inc (Handbücher Zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft/Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) Ser, v.24). Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=453867>.
- Rickheit, Gert; Weiss, Sabine (2010): *Kognitive Linguistik. Theorien, Modelle, Methoden*. 1. Aufl. Tübingen, Basel, Tübingen: A. Francke; Francke (utbstudi-e-book, 3408). Online verfügbar unter <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838534084>.

- Ringbom, Håkan (1987): The role of the first language in foreign language learning. Clevedon, Avon, England, Philadelphia: Multilingual Matters Ltd (Multilingual matters, 34). Online verfügbar unter <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=23420>.
- Sabine Kowal, Daniel C. O'Connell (2003): Datenerhebung und Transkription. In: Rickheit, Gert; Herrmann, Theo; Deutsch, Werner (2003): Psycholinguistik. Ein internationales Handbuch. Berlin/Boston: De Gruyter Inc (Handbücher Zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft/Handbooks of Linguistics and Communication Science (HSK) Ser, v.24), S. 92–105. Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=453867>.
- Sandmann, Angela (2014): Lautes Denken – die Analyse von Denk-, Lern- und Problemlöseprozessen. In: Krüger, D. u. a. (Hg.): Methoden in der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung, Berlin/Heidelberg, 179-188.
- Scalise, Sergio; Bisetto, Antonietta (2009): The Classification of Compounds. In: Lieber & Štekauer (2009), S. 49–82.
- Schandry, Rainer (2016): Biologische Psychologie. Mit Arbeitsmaterial zum Download. Originalausgabe, 4., vollständig überarbeitete Aufl. Weinheim: Beltz. Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-e-pflicht-1120312>.
- Schippan, Thea (2002): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. 2., unveränderte Auflage 2002. Tübingen: DE GRUYTER.
- Schreuder, Robert; Baayen, R. Harald (1995): Modelling Morphological Processing. In: Feldman, Laurie Beth (Hrsg.): *Morphological Aspects of Language Processing*. Hillsdale: Erlbaum, S. 131–154.
- Schwarz, Monika (2008): Einführung in die kognitive Linguistik. Tübingen: Francke.
- Schwarz-Friesel, Monika; Chur, Jeannette (2014): Semantik. Ein Arbeitsbuch. 6., überarb. und erw. Aufl. Tübingen: Narr (Narr-Studienbücher). Online verfügbar unter <https://elibrary.narr.digital/book/99.125005/9783823378853>.
- Skinner, B. F. (1957): Verbal behavior. East Norwalk: Appleton-Century-Crofts.
- Spencer, Andrew (1991): Morphological theory. An introduction to word structure in generative grammar. Reprint. Oxford: Blackwell (Blackwell textbooks in linguistics, 2).
- Štekauer, Pavol (2012): Word-formation in the world's languages. A typological survey. Cambridge, New York: Cambridge University Press. Online verfügbar unter <https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=443629>.

- Taft, M. (1979): Recognition of affixed words and the word frequency effect. In: *Memory & cognition* 7 (4), S. 263–272. DOI: 10.3758/bf03197599.
- Taft, Marcus (1988): A morphological-decomposition model of lexical representation. In: *Linguistics* 26 (4), S. 657–668. DOI: 10.1515/ling.1988.26.4.657.
- Taft, Marcus; Forster, Kenneth I. (1975): Lexical storage and retrieval of prefixed words. In: *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior* 14 (6), S. 638–647. DOI: 10.1016/S0022-5371(75)80051-X.
- Taft, Marcus; Forster, Kenneth I. (1976): Lexical storage and retrieval of polymorphic and polysyllabic words. In: *Journal of Verbal Learning and Verbal Behavior* 15 (6), S. 607–620. DOI: 10.1016/0022-5371(76)90054-2.
- Talmy, Leonard (2019): 1. Cognitive Semantics: An overview. In: Claudia Maienborn, Klaus Heusinger und Paul Portner (Hg.): *Semantics - Theories*. Berlin, Boston: DE GRUYTER, S. 1–28.
- Talmy, Leonard (2000a): *Concept structuring systems*. 1. MIT Press paperback ed. Cambridge, Mass.: MIT Press (A Bradford book, Vol. 1).
- Talmy, Leonard (2000b): *Typology and process in concept structuring*. 1. MIT Press paperback ed. Cambridge, Mass.: MIT Press (Language, speech, and communication, Vol. 2).
- Tyler, Andrea; Huang, Lihong; Jan, Hana (2018): *What Is Applied Cognitive Linguistics? Answers from Current SLA Research*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH (Applications of Cognitive Linguistics /ACL] Ser, v.38). Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=5403252>.
- Tigges-Zuzok, Cornelia (1993): Grohnfeldt, Manfred (Hg.) (1993): *Zentrale Sprach- und Sprechstörungen*. Mit mehreren Tabellen. Berlin: Marhold (Handbuch der Sprachtherapie/hrsg. von Manfred Grohnfeldt, 6).
- Wartenburger, Isabell (2012): Mehrsprachigkeit. In: Höhle, Barbara (Hg.) (2012): *Psycholinguistik*. 2. Aufl. Berlin: DE GRUYTER (Akademie Studienbücher - Sprachwissenschaft), S. 173–181.
- Wei, Longxing (2003): Activation of lemmas in the multilingual lexicon and transfer in third language learning. In: Cenoz, Jasone; Hufeisen, Britta & Jessner, Ulrike (Hrsg.), *The multilingual lexicon*. Dordrecht: Kluwer Academic, 57–70.
- Weidle, Renate; Wagner Angelika C. (1982): Die Methode des Lauten Denkens. In: Huber, Günter Ludwig; Mandl, Heinz (Hg.): *Verbale Daten – Eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Erhebung und Auswertung*, Weinheim und Basel, 81-103.
- Weinreich, Uriel (1968): *Languages in Contact. Findings and Problems*. Berlin, New York: DE GRUYTER MOUTON.

6 Anhang

	Seite
Anhang 1: Transkripte der Laut-Denken-Protokolle zu den Komposita ..	106
K. 1: Kirschkuchen	106
K. 2: Baumkuchen	108
K. 3: Hundekuchen	112
K. 4: Mutterkuchen	115
K. 5: Schweineschnitzel.....	118
K. 6: Kinderschnitzel	121
K. 7: Jägerschnitzel.....	124
K. 8: Brotmesser	127
K. 9: Taschenmesser	129
K. 10: Holzhaus	132
K. 11: Holzkiste	135
K. 12: Hasenfuß	137
K. 13: Fischfrau	139
K. 14: Löwenzahn.....	143
K. 15: Schneebesen.....	146
K. 16: Stempelkissen	149
K. 17: Nilpferd.....	152
K. 18: Nudelholz.....	155
Anhang 2: Die einzelnen Kompositionsbestandteile und ihre Entsprechungen im Arabischen	160
Anhang 3: Einverständniserklärung	161
Anhang 4: Fragebogen	162
Anhang 5: Kodierliste	163

Anhang 1: Transkripte der Laut-Denken-Protokolle zu den Komposita

K. 1: Kirschkuchen

5H:

Original: Kirschkuchen Kuchen *verb* kochen *ytayeb ya3ni wel* Kirsch *naw3eya men* Obst *naw3eya men 8alla ya3ni ytayeb men 8alla hethika.*

Übersetzung: Kirschkuchen Kuchen Verb kochen bedeutet *ytayeb* und Kirsche eine Art von Obst eine Art von Obst, das heißt kocht mit diesem Obst.

6C:

Original: Kirschkuchen *heya 5obza ma3net 'ha 5obzet gâteaux bel karaz.*

Übersetzung: Kirschkuchen ist *gâteaux* also *gâteaux bel karaz*, das heißt Kuchen mit Kirschen.

7M:

Original: Kirschkuchen Kirschkuchen Kirsch *howa naw3eya mel 8ilal elli naklou feha moch 3aref chnowa esmha bel 3arbi mane3refch bethabt momken + momken karaz la moch karaz fama 7aja o5ra eeh* Kirschkuchen Kirschkuchen *howa* einfach *l gâteaux binokhet el Kirsch wa ella najmou ngoulou ya3ni mithel gâteaux kima ngoulou masnou3 bel Kirsch + Kirsch manajemch nfaserha bel 3arbi 5ater manich 3aref esmha bethabt bel 3arbi kifech laken* Kirschkuchen *ya3ni ya3ni* einfach *gâteaux bel Kirsch walla binokhet el Kirsch.*

Übersetzung: Kirschkuchen Kirschkuchen Kirsch ist eine Art von Obst, das wir essen, ich weiß nicht, wie es auf Arabisch heißt, ich weiß genau nicht vielleicht + vielleicht *karaz* nein nicht *karaz* es gibt etwas anderes eeh Kirschkuchen Kirschkuchen ist einfach Kuchen mit Kirschgeschmack oder wir könnten sagen zum Beispiel Kuchen gebacken mit Kirschen + Kirschkuchen bedeutet einfach *gâteaux bel Kirsch walla binokhet el Kirsch* Kuchen mit Kirschen oder mit Kirschgeschmack.

8S:

Original: Kirschkuchen Kuchen *heya gâteaux wel Kirsch howa al karaz ma3neha gâteaux ma3moul bel karaz.*

Übersetzung: Kirschkuchen Kuchen ist *gâteaux* und Kirsche ist *al karaz* das bedeutet *gâteaux ma3moul bel karaz* Kuchen gebacken mit Kirschen.

15A:

Original: Ah Kirsch-Kuchen *sahla hatheya normalement* Kuchen *howa gâteaux wel Kirsche howa al karaz ma3neha gâteaux bel karaz.*

Übersetzung: Ah Kirsch-Kuchen das ist einfach normalerweise Kuchen ist *gâteaux* und Kirsche ist *al karaz* das heißt *gâteaux bel karaz* Kuchen mit Kirschen.

18M:

Original: Kirschkuchen *eehm kalmtin zouz na3refhom t3arethtelhom 9bal + cake mel karaz.*

Übersetzung: Kirschkuchen *eehm* zwei Wörter, die ich kenne + Kuchen mit Kirschen.

23Z:

Original: Kirschkuchen *eehm gâteaux al karaz gâteaux bel karaz.*

Übersetzung: Kirschkuchen *eehm gâteaux al karaz* Kuchen mit Kirschen.

25M:

Original: Kirschkuchen Kirsch *elli heya* Obst Kuchen *gâteaux ya3ni gâteaux masnou3 men* Obst *hethi walla fih l goût mta3 l* Kirsch.

Übersetzung: Kirschkuchen Kirsch ist Obst Kuchen *gâteaux* das heißt Kuchen, der mit Obst gebacken wird oder den Geschmack der Kirschen enthält.

29W:

Original: Kirschkuchen Kirsch *heya karaz* Kuchen *howa gâteaux ma3net 'ha 7aja tab3a décoration walla kifech tazyin mta3 al gâteaux walla* Kirschkuchen *l matière bech ntabou beha gâteaux walla 7aja kima haka.*

Übersetzung: Kirschkuchen Kirsch ist *karaz* Kuchen ist *gâteaux*, das heißt etwas, das zur Dekoration gehört, oder wie ist Kuchendekoration oder Kirschkuchen das Material, womit wir den Kuchen backen, oder etwas Ähnliches.

99S:

Original: Kirschkuchen das ist eine *gâteaux* mit *cerise*? normalerweise +5+ Kirschkuchen.

Übersetzung: Kirschkuchen das ist ein Kuchen mit Kirschen? normalerweise +5+ Kirschkuchen.

K. 2: Baumkuchen**5H:**

Original: Baumkuchen Kuchen *ya3ni* *gâteaux* Baum *heya* *chejra* *gâteaux* *men...* *gâteaux* *chejra*? *gâteaux* *ma3neha* *men* *chejra* *ntarjamha* *bel* *français* [ein unverständliches Wort] *l'arbre* *gâteaux* *de* *l'arbre* eeh Baumkuchen Kuchen *howa* *gâteaux* *wel* Baum *mane3refch* *chneya* *l* Baum *ma3neha* *chejra* *ya3ni* *gâteaux* *al* *chejra* *gâteaux* *chejra* *moch* *3aref*.

Übersetzung: Baumkuchen Kuchen bedeutet *gâteaux* Baum ist *chejra* *gâteaux* aus... Kuchen des Baumes? Kuchen, das heißt aus Baum, ich übersetzte es ins Französische [ein unverständliches Wort] *l'arbre* *gâteaux* *de* *l'arbre* eeh Baumkuchen Kuchen ist *gâteaux* und Baum ich weiß nicht was Baum ist Baum bedeutet *chejra* das heißt *gâteaux* *al* *chejra* Kuchen des Baumes ich weiß nicht.

6C:

Original: Baumkuchen +4+ Baumkuchen *chnowa* *tnajem* *tkoun* Baumkuchen? +6+ *mane3refch* *la79i9a* +14+ *la79i9a* *mane3refch* *al* *kalma* *ama* *zeda* *houma* *zouz* *kalmat* *mo5talfin* *b3ad* *lma3na* *mte3hom* *3la* *b3ath* *hom* Baumkuchen +4+ *netsawer* *yomkon* *yo9sdou* *mana3refch* *ma3net* *ha* *yo9sdou* *el* *makla* *elli* *tayba* *3la...* *mana3refch* *chnowa* *tayba* *3la* *achjar* *mayjich* + Baumkuchen + *la79i9a* *mana3refch* *al* *kalma* *ama* +7+ *mane3refch* *l7a9* +4+ Baum *hathika* *chajara* Kuchen *mouratabat* *wa* *ella* *mouratabat* *chajra* *walla* *mouratabat* *al* *achjar* *chneya* *l3ala9a*? aah ah *ne3refkalma* *o5ra* *heya* *hethika* *chesmha* *heya* *nsit* *ha* *heya* Kuchen

mte3 ma3net`ha chajra fama 8aba fi allemagne nsit`ha + ah Schwarzwald hethika Schwarzwaldkuchen ne3refha ma3net`ha ama hetheya Baumkuchen netsawer aah tnajem tkoun ma3net`ha heka ka3ba gâteaux fi chakl chajara? heka itha bech ntaba3 ma3net`ha Schwarzwald hethika mta3 Kuchen itha fi nafs al ma3na.

Übersetzung: Baumkuchen +4+ Baumkuchen was könnte Baumkuchen sein? +6+ ich weiß es eigentlich nicht +14+ eigentlich kenne ich das Wort nicht, aber es sind zwei unterschiedliche Wörter, deren Bedeutungen weit auseinander sind Baumkuchen +4+ ich glaube vielleicht ist gemeint ich weiß nicht, das heißt, ist gemeint; das Essen, das auf... kocht; ich weiß es nicht, auf dem Baum kochen? Das geht nicht + Baumkuchen + eigentlich kenne ich das Wort nicht aber +7+ ich weiß eigentlich nicht +4+ Baum ist *chajara* Kuchen *mouratabat* oder *mouratabat chajara* (Kuchen des Baumes) oder *mouratabat al achjar* (Kuchen der Bäume) was ist der Zusammenhang? Aah ah ich kenne ein anderes Wort es ist ich habe es vergessen es ist Kuchen vom Baum es gibt einen Wald in Deutschland, ich habe es vergessen + ah Schwarzwald es ist Schwarzwaldkuchen, ich kenne es, das heißt aber hier, ist Baumkuchen, ich vermute aah es könnte ein Kuchen sein in Form vom Baum? so ist es, wenn ich den Schwarzwaldkuchen als Muster nehme.

7M:

Original: Baumkuchen Baumkuchen Baum *elli heya chajara* Kuchen *kima l3ada elli howa gâteaux* etwas süß + Baumkuchen Baumkuchen *gâteaux chajara* normalerweise *momken momken momken ykoun 7asb mafhamt l* Bedeutung *mte3 l kalma ynajem ykoun gâteaux fi chakl chajara wa ella ykoun + eeh* Baumkuchen Baumkuchen *wa ella ykoun gâteaux men + ya3ni* besteht aus *ma3neha masnou3 b7ajat men* Bäume *jaybinha mel* Bäume *eeh momken ykounou fama* Bäume *mo3aynin jaybin menhom* etwas, um *gâteaux* zu kochen.

Übersetzung: Baumkuchen Baumkuchen Baum ist *chajara* Kuchen wie gewöhnlich ist *gâteaux* etwas süß + Baumkuchen Baumkuchen *gâteaux chajara* (Kuchen des Baumen) normalerweise vielleicht vielleicht vielleicht ist wie ich die Bedeutung des Wortes verstanden habe, könnte es sein, Kuchen in Form vom Baum oder

könnte + eeh Baumkuchen Baumkuchen oder könnte Kuchen aus + das heißt besteht aus Sachen aus Bäumen also Sachen, die aus Bäumen kommen, eeh vielleicht gibt es bestimmte Bäume, aus denen etwas geholt wird, um Kuchen zu backen.

8S:

Original: Baumkuchen +8+ *netsawer tarkab 3la ba3th'ha* Baumkuchen *w3endha* Bedeutung *ama mane3refch chnowa bethabt mayji chay lbeli* Baumkuchen + *moch 3arfa* +8+ Baumkuchen + *ama awel 7aja tresmet fi mo5i heya l Baum ama akid fama ma3neha 7aja* Baumkuchen *ama mandrich.*

Übersetzung: Baumkuchen +8+ ich glaube sie passen zusammen Baum-Kuchen und es hat eine Bedeutung, aber ich weiß es nicht genau es ist mir nichts eingefallen Baumkuchen + ich weiß nicht +8+ Baumkuchen + aber das Erste, was mein Kopf abbildet, ist der Baum, aber es gibt sicherlich etwas, das Baumkuchen bedeutet, aber ich es weiß nicht.

15A:

Original: Baumkuchen Baum *heya chajara* Kuchen *howa gâteaux* + Kuchen Baum *chajara chneya al 3ala9a bin chajara wel* Kuchen Baumkuchen *gâteaux mte3 chajara? aah thaherli el gâteaux elli ytaybough fi 3id chajara ysamouh* Baumkuchen *fama 3id chajara hni fi tounes moch 3arfa 7atta fel l'europe za3ma mawjoud? ama maytaybouch gâteaux yazr3ou lhna achjar wa ella gâteaux bita3met el Baum akid Baum lhni mayo9sdouch beha chajara akid goût ma3neha goût + moch 3arfa.*

Übersetzung: Baumkuchen Baum ist *chajara* Kuchen ist *gâteaux* + Kuchen Baum *chajara* was ist der Zusammenhang zwischen Baum und Kuchen? Baumkuchen Kuchen des Baumes? aah ich glaube der Kuchen, der zum Baumfest gebacken wird, es heißt Baumkuchen, es gibt ein Baumfest hier in Tunesien, ich weiß nicht, gibt es ein Baumfest in Europa? aber hier wird kein Kuchen gebacken, sie pflanzen Bäume, oder Kuchen mit Baumgeschmack, sicher mit dem Wort Baum wird hier nicht der Baum gemeint sicherlich der Geschmack, das heißt der Geschmack + ich weiß nicht.

18M:

Original: Baumkuchen eehm + *tnajem tkoun* + *tnajem tkoun l* Baumkuchen *benesba l 7ayawanet eeh l7ayawanet ynajmou yeklou chejra tnajem tkoun tnajem tkoun chejra benesba lihom cake* + *ama ka 2esm t7essa 8rib chwaya* Baumkuchen + *5ater manajmouch na3mlou* Kuchen *mel* Baum.

Übersetzung: Baumkuchen eehm + es könnte sein + es könnte sein der Baumkuchen für Tiere eeh Tiere können einen Baum essen, der Baum könnte sein, könnte sein, der Baum könnte für die Tiere ein Kuchen sein + aber als Bezeichnung ist es ein bisschen komisch Baumkuchen + denn wir können keinen Kuchen aus Baum backen.

23Z:

Original: Baumkuchen Baumkuchen Baumkuchen Baumkuchen +5+ *3id chajara?* Kuchen *gâteauxâteaux naklouh kan fel mousabat wel a3yad ma3neha donc 3id chajara* +9+ Kuchen *gâteaux* *wel* *gâteaux naklouh ma3neha ne7taflou bih akt-hareyet l7al w* Baum *chejra* + *nestsawer heka 3id chajara*.

Übersetzung: Baumkuchen Baumkuchen Baumkuchen Baumkuchen +5+ Baumfest? Kuchen *gâteaux* *gâteaux*, das wir nur zu Anlässen und Festen essen, das heißt also Baumfest +9+ Kuchen *gâteaux* und den Kuchen essen wir, das bedeutet wir feiern und Baum *chejra* + ich glaube es ist Baumfest.

25M:

Original: Baumkuchen + Baum +4+ und Kuchen + *behi* + Kuchen *heya 7aja ma3roufa* *gâteaux* *w* Baum *chajra* *ama* Baumkuchen *chemjayeb hethouma l7ajtin* + *ya3ni 7ajtin totalement différent* Baum-Kuchen +4+ eeh vielleicht Kuchen *ykoun 3la chakl* Baum *walla* Kuchen *3amlina bel goût mta3* Obst *mawjouda fi* Baum *mo3ayna walla* + *hetha elli net5ayla*.

Übersetzung: Baumkuchen + Baum +4+ und Kuchen + ok + Kuchen ist *gâteaux* und Baum *chajra* aber Baumkuchen was haben beide Wörter miteinander zu tun? + also zwei ganz unterschiedliche Sachen Baum-Kuchen +4+ eeh vielleicht Kuchen in Form eines Baumes oder Kuchen, der mit Geschmack eines Obstes, das aus einem bestimmten Baum ist, gebacken wird, oder + das kann ich mir vorstellen.

29W:

Original: Baumkuchen + Baum-Kuchen + *normallement l5obza mta3 gâteaux* Baumkuchen + *kahow l5obza mta3 gâteaux ma3net'ha tkoun fi chakl Baum 3alya kbira* + Baumkuchen.

Übersetzung: Baumkuchen + Baum-Kuchen + normalerweise *gâteaux* Baumkuchen + Kuchen, das heißt Kuchen in Form eines Baumes hoch und groß + Baumkuchen.

99S:

Original: Baumkuchen +4+ Baum ist *chajra* Kuchen *ynajem ykoun gâteaux ytabouha fi 3id chajara* + *tnajem tkoun* berühmte Speise auch in Deutschland + *fel a3yad*.

Übersetzung: Baumkuchen +4+ Baum ist *chajra* Kuchen es könnte ein Kuchen sein, der zum Baumfest gebacken wird + es könnte auch eine berühmte Speise in Deutschland sein + an den

Festen.

K. 3: Hundekuchen

5H: [erkannte die Bedeutung von Hunde nicht].

6C:

Original: Hundekuchen + *netsawer heya el mekla mte3 lkilab ma3net'ha* + *tnajemch tkoun 3endha ma3na a5er*.

Übersetzung: Hundekuchen + ich glaube, es ist das Essen für Hunde + es kann keine andere Bedeutung haben.

7M:

Original: Hundekuchen +4+ Hundekuchen + *7assit el kalma* ein bisschen komisch Hundekuchen *momken 5ater mat3arethtelhech gbal* Kuchen *kima l3ada kima ne3rfou elli howa l gâteaux* etwas süß zu essen *hakahow* Kuchen *wel Hund Hunde normallement al kalb* +4+ Hundekuchen *gâteaux fi chakl kalb fi chakl 7aja kima heka* Bedeutung *mte3ha hethi heya el 7aja el wa7ida elli mchet feha mo5ayelti* +4+

eeh Kuchen *howa gâteaux* einfach *wel momken 5amamt la79i9a fi 7ajtin elli houma ya ema gâteaux fi chakl kalb wa ella 7aja ma3neha ma3neha mekla mte3 kalb heka 7aja kima heka + zouz jou fi mo5i zouz t5ayelt 'hom.*

Übersetzung: Hundekuchen +4+ Hundekuchen + ich finde das Wort ein bisschen komisch Hundekuchen vielleicht weil mir das Wort unbekannt ist, Kuchen wie gewöhnlich wie wir es wissen ist *gâteaux* Kuchen etwas Süßes zu essen Kuchen und Hund Hunde normalerweise *al kalb* +4+ Hundekuchen Kuchen in Form eines Hundes in Form von etwas Ähnlichem das ist die einzige Bedeutung, an die ich gedacht habe +4+ eeh Kuchen ist *gâteaux* einfach und vielleicht eigentlich dachte ich an zwei Sachen entweder Kuchen in Form eines Hundes oder etwas das heißt das heißt Essen für Hund oder etwas Ähnliches + an zwei Sachen denke ich.

8S:

Original: Hunde kuchen? *el gâteaux?* Hund? Hund Hund *kalb + kifech? matjich* Hund Hundekuchen + *gâteaux el kalb ma3neha?* + *matarkabch 3la b3ath 'ha s3iba* + Hundekuchen *matarkabch 3la b3ath 'ha* +8+ *matarkabch 3la b3ath 'ha s3ib* +4+ *mandrich matjich gâteaux el kalb* +7+ *walla gâteaux fi chakl kalb? matsawerch elli fama gâteaux 3la chakl kalb + houma 3emlou 3la chakl 3rayes walla barcha achkal ama mantsawerch ken youslou ya3mlou 3la chakl kalb* Hundekuchen.

Übersetzung: Hundekuchen? *gâteaux?* Hund? Hund Hund *kalb* + wie? das geht nicht Hund Hundekuchen + Kuchen des Hundes heißt es? + das passt nicht zusammen schwierig + Hundekuchen passt nicht zusammen +8+ das passt nicht zusammen schwierig +4+ ich weiß nicht, das geht nicht Kuchen des Hundes +7+ oder Kuchen in Form vom Hund? ich glaube nicht, dass es Kuchen in Form vom Hund gibt + Kuchen wird in Form von Bräuten gemacht oder in Form von vielen Sachen, aber ich glaube nicht, dass er in Form vom Hund gemacht wird, Hundekuchen.

15A:

Original: Hunde kuchen Hunde-Kuchen Hunde *howa al kalb* Kuchen + Kuchen *howa gâteaux l gâteaux mte3 klab?* + Hunde *houma klab w* Kuchen *houma mouratabat gâteaux mte3 klab ma3neha.*

Übersetzung: Hundekuchen Hunde-Kuchen Hunde ist *kalb* Kuchen + Kuchen ist *gâteaux* der Kuchen des Hundes? + Hunde sind *klab* und Kuchen sind *mouratabat* *gâteaux* Kuchen des Hundes heißt es.

18M:

Original: Hundekuchen eeh Hund *howa kalb* Kuchen *cake ehh cake kalb +6+ walla cake elli na3tough lel kalb.*

Übersetzung: Hundekuchen eeh Hund ist *kalb* Kuchen *cake eeh cake* Hund +6+ oder Kuchen, den wir dem Hunde geben.

23Z:

Original: Hundekuchen Hundekuchen + Hundekuchen + Kuchen *howa* *gâteaux* Hunde *howa kalb + behi* Hundekuchen Hundekuchen + *kima* Hundeleben + *ma3neha* Kuchen *3la chakl* Hunde +4+ *netsawer heka +4+* Hundeleben Hundekuchen *kahow* *gâteaux 3la chakl kalb.*

Übersetzung: Hundekuchen Hundekuchen + Hundekuchen + Kuchen ist *gâteaux* Hunde ist *kalb + ok* Hundekuchen Hundekuchen + wie Hundeleben + das bedeutet Kuchen in Form vom Hund +4+ das glaube ich +4+ Hundeleben Hundekuchen ja Kuchen in Form eines Hundes.

25M:

Original: Eeh Hunde + Hundekuchen + Hunde vielleicht *marbouta b7aja 5ayba walla + mate3jebch mithel houma ygoulou* Hundstage *elli heya al 2ayam l* heißeste Tage *fi* Sommer ehh Hundekuchen *l* Kuchen *elli maynajmouch yaklouh la3bed* vielleicht *walla* Kuchen *lel 7aya lel klab walla +4+ ya3ni 7aja matli9ech + robama +10+ ya3ni 3endha 7asb ra2yi ani fhemt`ha zouz 7ajet ya ema* Hundekuchen Kuchen *lel* Hunde *walla 7aja ma3net`ha 5ayba* Hundekuchen *walla* Hundstage.

Übersetzung: Eeh Hunde + Hundekuchen + Hunde vielleicht bezieht sich auf etwas Schlimmes oder + etwas Schlimmes zum Beispiel sie sagen Hundstage, das bedeutet die heißesten Tage im Sommer eeh Hundekuchen; der Kuchen, den die Menschen nicht essen können, vielleicht, oder Kuchen für Hund oder +4+ es bedeutet etwas Schlimmes + vielleicht +10+ das heißt meiner Meinung nach, es hat zwei

Bedeutungen entweder Hundekuchen Kuchen für Hund oder etwas Schlimmes Unangenehmes Hundekuchen oder Hundstage.

29W:

Original: Hundekuchen + eeh Hund *howa kalb w* Kuchen *howa gâteaux normalement ma3net 'ha + mekla mte3 kalb.*

Übersetzung: Hundekuchen + eeh Hund ist *kalb* und Kuchen ist *gâteaux* normalerweise heißt es + Essen für Hund.

99S:

Original: Hundekuchen + *gâteaux de chien* vielleicht eeh das ist eine Speise für die + für das Hund gibt + *yomkon el ensen howa elli ytayebha lel kalb?* + vielleicht in Deutschland ist ein berühmte Speise ich weiß es nicht.

Übersetzung: Hundekuchen + *gâteaux de chien* (Kuchen des Hundes) vielleicht eeh das ist eine Speise für die + die es für den Hund gibt + vielleicht der Mensch bäckt ihn für den Hund? + vielleicht in Deutschland ist es eine berühmte Speise ich weiß es nicht.

K. 4: Mutterkuchen**5H:**

Original: Mutterkuchen + Kuchen *kel 3ada gâteaux wel* Mutter *heya l om* + Kuchen *gâteaux mina al om* Kuchen + *ama base ma3neha* Mutterkuchen *ya3ni gâteaux al om gâteaux elli te5dma el om ta3mlou el om.*

Übersetzung: Mutterkuchen + Kuchen wie gewöhnlich *gâteaux* und Mutter ist *al om* + Kuchen *gâteaux* aus *al om* (Kuchen aus der Mutter) Kuchen + aber sicherlich bedeutet Mutterkuchen heißt Kuchen, den die Mutter bäckt und zubereitet.

6C:

Original: Mutterkuchen +7+ *fama netsawer heka zouz ynajem ykoun lma3na mte3ha ama ya eeh tab5 omi mathalan walla maklet omi ma3net 'ha 7aja tayebha omi wa ella netsawer hethaya howa el ma3na wa ella tnajem tkoun zeda +4+ tnajem*

tkoun + mouratabat ma3net 'ha taybet 'ha omi 7aja 7lowa ma3net 'ha gâteaux taybet 'ha omi + netsawer lawla akther Mutterkuchen heya tab5 omi ma3net 'ha maklet omi.

Übersetzung: Mutterkuchen +7+ es könnten zwei Bedeutungen sein, aber eeh das Gericht (Speise) von meiner Mutter zum Beispiel oder das Essen von meiner Mutter das heißt etwas, das meine Mutter gekocht hat, oder ich glaube das ist die Bedeutung oder es könnte auch sein +4+ es könnte sein+ Kuchen das heißt gebacken von meiner Mutter etwas Süßes das heißt *gâteaux*, das meine Mutter gebacken hat + ich denke die erste Bedeutung ist richtiger Mutterkuchen ist das Gericht das heißt das Essen von meiner Mutter, das sie gekocht hat.

7M:

Original: Mutterkuchen + Mutterkuchen + Mutter *heya el om w* Kuchen normalerweise *kima nafham ani chesma howa gâteaux kima ngoulou gâteaux + Mutterkuchen momken 7asb mafhamt 'ha ani l gâteaux elli tayba el om walla gâteaux tabe3 el om walla* Kuchen + *ma3neha ykoun masnou3 men taraf el om + w najem nasra7 b5ayali chway ngoul tnajem tkoun + eeh tnajem tkoun 7aja süß tab3a el om tfaker fel om 7aja t 'thakrek fel om mithal wa ella ta5eth tchouf gâteaux godamek walla 7aja tetfaker* Mutterkuchen *elli howa el gâteaux elli tayba el om.*

Übersetzung: Mutterkuchen + Mutterkuchen + Mutter ist *al om* und Kuchen normalerweise wie ich es verstehe ist *gâteaux* + Mutterkuchen vielleicht wie ich es verstanden habe, ist der Kuchen, den die Mutter bäckt, oder Kuchen gehört der Mutter oder Kuchen + das heißt er wird von der Mutter gebacken + ich könnte weiter überdenken, und es könnte sein + eeh es könnte etwas Süßes sein, das zur Mutter gehört und an sie erinnert; etwas, das an die Mutter erinnert zum Beispiel, oder du siehst Kuchen vor dir oder etwas und du erinnerst dich an Mutterkuchen, Kuchen, den die Mutter bäckt.

8S:

Original: Mutterkuchen + *el gâteaux el om* +4+ Kuchen? Kuchen *gâteaux* Mutter *el om + matjich gâteaux ma3neha taybet 'ha el om ama zeda matjich el gâteaux el om + matarkabch 3la b3ath 'ha el kalma el kalmtin.*

Übersetzung: Mutterkuchen + *el gâteaux el om* +4+ Kuchen? Kuchen *gâteaux* Mutter *el om* + das geht nicht, *gâteaux* heißt gebacken von der Mutter vielleicht *el gâteaux el om* (der Kuchenmutter) geht nicht + beide Wörter passen nicht zusammen.

15A:

Original: Mutterkuchen + Mutter + Kuchen Kuchen *howa al mouratabat gâteaux w* Mutterkuchen aah *ma3neha el gâteaux elli taybata el om ma3neha gâteaux omi*.

Übersetzung: Mutterkuchen + Mutter + Kuchen Kuchen ist *al mouratabat gâteaux* und Mutterkuchen aah das heißt der Kuchen, den die Mutter bäckt, also der Kuchen von meiner Mutter.

18M:

Original: Mutterkuchen eeh Kuchen *howa cake* Mutter *heya om* Kuchen *el cake elli ta3mla el om wa ella + cake elli dima na3mlouh elli + elli ynajem ykoun dima mawjoud* + Mutterkuchen +4+ *cake omi* +12+ *cake dima na3mlouh lin ywalli dima mawjoud kel om walla*.

Übersetzung: Mutterkuchen eeh Kuchen ist *cake* Mutter ist *om* Kuchen *the cake*, das die Mutter macht oder + Kuchen, den wir immer backen, + Kuchen, der immer existieren kann + Mutterkuchen +4+ Kuchen von meiner Mutter +12+ Kuchen, den wir immer machen, sodass es ihn immer gibt wie die Mutter, oder.

23Z:

Original: Mutterkuchen Mutterkuchen + Mutterkuchen + *behi* Kuchen *howa gâteaux w* Mutter *el om* + *chnowa 3ala9et hom beb3ath hom* Mutterkuchen +4+ *ma3neha* + *mahich* Kuchen der Mutter *matjich behi mela* Kuchen *w* Mutter +6+ *netsawer* +4+ *gâteaux kbira? walla mane3refch + gâteaux kbira? ka3ba gâteaux kbira*.

Übersetzung: Mutterkuchen Mutterkuchen + Mutterkuchen ok Kuchen ist *gâteaux* und Mutter *al om* + was ist der Zusammenhang Mutterkuchen +4+ es bedeutet + es ist nicht der Kuchen der Mutter das geht nicht ok also Kuchen und Mutter +6+ ich

glaube +4+ großer Kuchen? oder ich weiß nicht + großer Kuchen? ein großer Kuchen.

25M:

Original: Mutterkuchen + Mutter und Kuchen *elli howa* Kuchen *elli ta3mla el* Mutter +4+ vielleicht *fel* Feste *walla fel* Geburtstag.

Übersetzung: Mutterkuchen + Mutter und Kuchen es ist Kuchen, den die Mutter bäckt +4+ vielleicht zu Festen oder zum Geburtstag.

29W:

Original: Mutterkuchen + Kuchen *howa gâteaux* Mutter *ma3net 'ha* + *momken l gâteaux elli 7athrata l* Mutter.

Übersetzung: Mutterkuchen + Kuchen ist *gâteaux* Mutter bedeutet + vielleicht der Kuchen, den die Mutter zubereitet hat.

99S:

Original: Mutterkuchen +6+ *gâteaux de la mère?* *momken* +6+ Kuchen +4+ Mutter +4+ *gâteaux de la mère*.

Übersetzung: Mutterkuchen +6+ *gâteaux de la mère?* vielleicht +6+ Kuchen +4+ Mutter +4+ Kuchen der Mutter.

K. 5: Schweineschnitzel

5H:

Original: Schweineschnitzel Schwein ist ein Tier + und Schnitzel *heya 9et3a* das heißt *9et3a men* Schwein *9et3a men 5enzir*.

Übersetzung: Schweineschnitzel Schwein ist ein Tier + und Schnitzel ist *9et3a* (Stück) das heißt ein Stück vom Schwein ein Stück von *5enzir* (Schwein).

6C:

Original: Schweineschnitzel + *eeh ma3net 'ha 9et3a men la7m la7m l5enzir heka ma3net 'ha yo9sdou tranche mte3 l7am*.

Übersetzung: Schweineschnitzel + eeh das heißt ein Stück vom Fleisch Schweinefleisch also es ist ein Stück vom Fleisch gemeint.

7M:

Original: Schweineschnitzel Schweineschnitzel Schweineschnitzel Schweineschnitzel Schnitzel *heya* Stück einfach Stück *ma3neha 9et3a men 7aja mo3ayna* eeh Schwein *kima ngoulou* Schweinefleisch + *normallement 7aja tab3a chensamouh bel 3arbi + elli howa manajmouch naklough 7ni l7allouf* auf Tunesisch *l7allouf w* Stück *ma3neha 9et3a mel* Fleisch eeh *momken 9et3a men* Schweinefleisch *momken* Stück *men* Schweinefleisch *7aja kima heka hethi heya l* Bedeutung *elli fhamt ha ani men* Schweineschnitzel.

Übersetzung: Schweineschnitzel Schweineschnitzel Schweineschnitzel Schweineschnitzel Schnitzel ist Stück einfach Stück das heißt Stück von etwas Bestimmten eeh Schwein wie wir es sagen Schweinefleisch + normalerweise etwas gehört wie heißt das auf Arabisch + das, was wir nicht essen dürfen, *al 7allouf* auf Tunesisch *al 7allouf* und Stück bedeutet Stück vom Fleisch eeh vielleicht Stück vom Schweinefleisch vielleicht Stück vom Schweinefleisch so in die Richtung das ist die Bedeutung, die ich unter Schweineschnitzel verstanden habe.

8S:

Original: Schweineschnitzel +4+ Schnitzel *chma3neha* + Stück Schwein +10+ *moch 3arfa +4+ itha ken* Schnitzel *heya* Stück *akid* Schwein *7aja tab3a lmekla walla*.

Übersetzung: Schweineschnitzel +4+ Schnitzel was bedeutet das + Stück Schwein +10+ ich weiß nicht +4+ wenn Schnitzel Stück bedeutet, dann Schwein ist sicherlich etwas, das zum Essen gehört oder.

15A:

Original: Schweineschnitzel Schnitzel? + aah Stück aah Schwein *howa 5enzir l7am l5enzir aah 9et3a men la7m l5enzir* + *normallement heka + ey* Schnitzel das ist ein Stück Schweine sind eine *l7am ma3neha l7am 5enzir 9et3a men la7m l5enzir*.

Übersetzung: Schweineschnitzel Schnitzel? + aah Stück aah Schwein ist *5enzir l7am 5enzir* (Schweinefleisch) aah Stück vom Schweinefleisch + so ist es normalerweise + ja Schnitzel, das ist ein Stück Schweine sind Fleisch, das heißt Schweinefleisch ein Stück von Schweinefleisch.

18M:

Original: Schweineschnitzel eeh *normallement 9et3a men l7am l5enzir*.

Übersetzung: Schweineschnitzel eeh normalerweise ein Stück von Schweinefleisch.

23Z:

Original: Schnitzel Schweineschnitzel + Schnitzel? Schnitzel *heya* Stück *w* Schwein *howa* + *al 5enzir? 9et3et l7am 5enzir + 9et3a men l7am al 5enzir*.

Übersetzung: Schnitzel Schweineschnitzel + Schnitzel? Schnitzel ist Stück und Schwein ist + *al 5enzir?* ein Stück von Schweinefleisch + ein Stück von Schweinefleisch.

25M:

Original: Schweineschnitzel +16+ Schweineschnitzel eeh +5+ *heya* Stück + Schwein Schwein *elli howa* ein Tier sehr bekannt in Deutschland *w* symbolisiert das Glück + *w* Schweineschnitzel eehm Fleisch von Schwein vielleicht oder ein Stück von Schwein.

Übersetzung: Schweineschnitzel +16+ Schweineschnitzel eeh +5+ ist ein Stück + Schwein Schwein ist ein Tier sehr bekannt in Deutschland und symbolisiert das Glück + und Schweineschnitzel eehm Fleisch vom Schwein vielleicht oder ein Stück von Schwein.

29W:

Original: Schweineschnitzel Schweineschnitzel + Schwein und Schnitzel + *normallement 7aja tab3a* eeh Schweineschnitzel + Schwein und Schnitzel Schweineschnitzel +6+ *7aja tab3a el culture normallement 7aja tab3a l culture* Schweineschnitzel.

Übersetzung: Schweineschnitzel Schweineschnitzel + Schwein und Schnitzel + normalerweise etwas von eeh Schweineschnitzel + Schwein und Schnitzel Schweineschnitzel +6+ etwas, das zu ihrer Kultur gehört normalerweise, etwas bezieht sich auf die Kultur Schwein-Schnitzel.

99S:

Original: Schweineschnitzel +5+ Schnitzel +6+ eeh Stück + eeh aus Schwein *joz2 men al 5enzir men la7m al 5enzir momken.*

Übersetzung: Schweineschnitzel +5+ Schnitzel +6+ eeh Stück + eeh aus Schwein ein Teil vom Schwein vom Schweinefleisch vielleicht.

K. 6: Kinderschnitzel

5H:

Original: Kinderschnitzel Schnitzel *9et3a wel Kinder al atfal 9et3a men al atfal walla 9ita3 al atfal ya3ni ngoulou 7ajet atfal 9ita3 al atfal* Bedeutung *mte3ha ya3ni Kinder 5ater al atfal w Schnitzel elli heya 9ita3 al atfal.*

Übersetzung: Kinderschnitzel Schnitzel *9et3a* und Kinder sind *al atfal* Stück von Kindern oder Stücke der Kinder, das heißt etwas, das zu Kindern gehört, Stücke der Kinder ist die Bedeutung denn Kinder ist *al atfal* und Schnitzel ist Stück, also Stücke für Kinder.

6C: [hat zwischen Schnitzel und Kiste verwechselt].

7M:

Original: Kinderschnitzel + Kinder *howa ya3ni al atfal* + Kinderschnitzel normalerweise Schnitzel Schnitzel Stück Kinder Kinderschnitzel + etwas gehört zum zum Kinder zu Kindern etwas gehört zu Kindern Kinderschnitzel *ya3ni momken* normalerweise *tkoun tkoun 7aja tab3a* Kinder *ya3ni* Schnitzel Schnitzel *9et3a* Kinder *s8ar* + Schnitzel *tkoun 9et3a ma3neha momken tkoun 9et3a tab3a al atfal walla 7aja* + *wa ella* + *moch 3aref* Kinderschnitzel + Kinderschnitzel Kinderschnitzel Kinderschnitzel Kinder *al atfal* Schnitzel einfach ein Stück eeh etwas gehört zur Kinder *hethi heya el7aja el wa7ida elli fhemt 'ha men* Kinderschnitzel.

Übersetzung: Kinderschnitzel + Kinder ist *al atfal* + Kinderschnitzel normalerweise Schnitzel Schnitzel Stück Kinder Kinderschnitzel + etwas gehört zu Kindern etwas gehört zu Kindern Kinderschnitzel bedeutet vielleicht normalerweise, ist etwas, das zu Kindern gehört, das heißt Schnitzel Schnitzel Stück Kinder *s8ar* + Schnitzel ist Stück das heißt ist ein Stück, das zu Kindern gehört + oder + ich weiß nicht Kinderschnitzel + Kinderschnitzel Kinderschnitzel Kinderschnitzel Kinder *al atfal* Schnitzel einfach ein Stück eeh etwas gehört zu Kindern, das ist die einzige Sache, die ich unter Kinderschnitzel verstanden habe.

8S:

Original: Kinderschnitzel + Schnitzel eeh Stück + Kinderstück + *moch 3arfa matarkabch 3la b3ath 'ha + 9et3et* eeh Kinder *tefl 9et3a* + *moch 3arfa mafamech* Bedeutung + *mayarkbouch 3la b3ath 'hom* + Kinderschnitzel +6+ *mandrich kalma 8riba* Kinderschnitzel +5+ *tnajem tkoun 7aja + mathalan men dbach walla* + Kinderschnitzel + *s3ib mayarkbouch 3la b3ath 'hom*.

Übersetzung: Kinderschnitzel + Schnitzel eeh Stück + Kinderstück + ich weiß nicht, sie passen nicht zusammen + Stück eeh Kinder *tefl* Stück + ich weiß nicht, es gibt keine Bedeutung + sie passen nicht zusammen + Kinderschnitzel +6+ ich weiß nicht, komisches Wort Kinderschnitzel +5+ es könnte etwas sein + zum Beispiel Kleidung oder + Kinderschnitzel + schwierig sie passen nicht zusammen.

15A:

Original: Kinderschnitzel Schnitzel? Kinder? + Kinder? Schnitzel + Kinder *ma3neha yo9sdou beha al atfal walla* Kinder *choklata ma3neha* + Schnitzel Stück + Stück *min al* Kinder *3adeya? normalement 3la chocolat* Kinder Kinder [ein unverständliches Wort] Schnitzel *heya* Stück *9et3a ya 9et3a men al atfal ya 9et3a men* Schokolade.

Übersetzung: Kinderschnitzel Schnitzel? Kinder? + Kinder? Schnitzel + Kinder ist hier *al atfal* oder Kinder Schokolade gemeint + Schnitzel Stück + Stück von den Kindern normal? normalerweise ist hier die Schokolade gemeint Kinder Kinder [ein unverständliches Wort] Schnitzel ist Stück *9et3a* entweder Stück von den Kindern oder Stück von Schokolade.

18M:

Original: Kinderschnitzel eeh + Schnitzel *heya 9et3a + wa* Kinder *atfal + Schnit-*
zel-Kinder +11+ 9et3a men atfal eehm matnajemch tji t7esha kalma ma3endhech
ma3na + mana3refch Kinderschnitzel +4+ *kifeh tnajem tkoun 9et3a men atfal +5+*
t7esha kalma ma3endhech Bedeutung.

Übersetzung: Kinderschnitzel eeh + Schnitzel ist *9et3a+* und Kinder *atfal + Schnit-*
zelkinder +11+ Stück von Kindern eehm das kann nicht sein, das Wort hat keine
 Bedeutung + ich weiß nicht Kinderschnitzel +4+ wie kann es sein ein Stück von
 Kindern +5+ das Wort hat keine Bedeutung.

23Z:

Original: Kinderschnitzel + eehm + *behi* Kinderschnitzel Schnitzel *heya* Stück *w*
 Kinder *s8ar ma3neha 9ita3 s8ira + Schnitzel 9ita3 s8ira + kahow + 9et3a s8ira +*
walla 9et3a les8ar + ya emma 9et3a s8ira ya emma 9et3a les8ar.

Übersetzung: Kinderschnitzel + eehm + ok Kinderschnitzel Schnitzel ist ein Stück
 und Kinder *s8ar*, das heißt kleine Stücke + Schnitzel kleine Stücke + ja+ kleines
 Stück + oder Stück für Kinder + entweder ein kleines Stück oder ein Stück für Kin-
 der.

25M:

Original: Kinderschnitzel +4+ Kinderschnitzel + eehm +8+ Kinder *elli houma al*
atfal walla Schnitzel, das heißt Stück eeh + vielleicht *fi tawla fi wa9t el mekla fi*
wa9t ay wajba y5allou dima l Kinderschnitzel *walla l* Kinder *ykoun 3endhom*
 Schnitzel *5aas bihom robama moch nafs moch kima lekbaar +4+ hetha elli fhemta*
 +10+ *7aja 5assa bel* Kinder + *laken hal anha fel mekla walla fel 7ayat el yawmeya*
ma3net`ha Kinderschnitzel.

Übersetzung: Kinderschnitzel +4+ Kinderschnitzel + eehm +8+ Kinder sind *al atfal*
 oder, Schnitzel ist Stück eeh + vielleicht auf dem Tisch beim Essen wird immer
 Kinderschnitzel bereitgestellt oder die Kinder haben eigene Schnitzel für sich selbst
 vielleicht nicht wie die älteren Leute +4+ das habe ich verstanden +10+ etwas Spe-
 zielles oder extra für Kinder + aber bezieht es sich aufs Essen oder allgemein auf
 den Alltag Kinderschnitzel?

29W:

Original: Kinderschnitzel + Schnitzel Stück *ma3net`ha 9et3a mte3* Kinder + Kinderschnitzel *heya momken 7aja ma3net`ha el 9et3a elli yamsa7 beha el* Kinder *walla 7aja*.

Übersetzung: Kinderschnitzel + Schnitzel Stück, das heißt *9et3a* Stück von den Kindern + Kinderschnitzel ist vielleicht etwas, das heißt das Stück, mit dem die Kinder etwas abwischen, oder etwas.

99S:

Original: Kinderschnitzel +9+ Kinder +4+ ist Plural von Kind Schnitzel eeh Stück + Kleinkind? vielleicht +5+ oder Kinder ist eine Schokolade +5+ vielleicht Kinderschnitzel + aah Kleinkind Kleinkind.

Übersetzung: Kinderschnitzel +9+ Kinder +4+ ist Plural von Kind Schnitzel eeh Stück + Kleinkind? Vielleicht +5+ oder Kinder ist eine Schokolade +5+ vielleicht Kinderschnitzel + aah Kleinkind Kleinkind.

K. 7: Jägerschnitzel**5H:**

Original: Jägerschnitzel Schnitzel *elli heya el 9et3a w* Jäger *elli howa al sayyad 9et3at al sayyad 9ita3 men al sayyad eeh sayyad al 9ita3 el 9et3a* Schnitzel *heya el 9et3a w* Jäger *ya3ni + moch 3aref mafhemt`hech* Schnitzel *fhamt`ha chneya l* Bedeutung *ma3neha el 9et3a w* Jäger *elli howa al sayyad ya3ni 9et3et al.sayyad ngoulou*.

Übersetzung: Jägerschnitzel Schnitzel ist *9et3a* und Jäger ist *al sayyad* Stück des Jägers Stücke vom Jäger eeh Jäger, der Stücke oder Stück jagt, Schnitzel ist das Stück und Jäger das heißt + ich weiß nicht Schnitzel ich habe seine Bedeutung verstanden, ist das Stück und Jäger ist *al sayyad* das heißt Stück des Jägers sagen wir.

6C:

Original: Jägerschnitzel +17+ Jägerschnitzel +8+ *netsawe heya el 7aja elli yastadha al sayyad ma3net`ha heka netsawer*.

Übersetzung: Jägerschnitzel +17+ Jägerschnitzel +8+ ich glaube, es ist die Sache bzw. das, was der Jäger jagt, das ist die Bedeutung glaube ich.

7M:

Original: Jägerschnitzel Jägerschnitzel Jäger *howa kima ne3rfou al sayyad* eeh Schnitzel *elli heya* Stück normalerweise Stück + Jäger Jägerschnitzel Jägerschnitzel + Jäger *al sayyad* eeh Schnitzel Stück + *moch 3aref chnowa el* Bedeutung *mte3 al kalma bethabt* + Jägerschnitzel +4+ *normallement 7asb mafhamt ani 7aja* gehört gehört zum Jäger *moch 3aref* Schnitzel + Jägerschnitzel *mafhamtech l* Bedeutung *mte3ha bethabt laken fhamt + nefham l* Bedeutung *mte3* zwei Wörter *elli tetkawen menhom al kalma hethaya elli houma* Jäger *w* Schnitzel *ama l* Bedeutung *complet mte3 al kalma mafhamthech bethabt chnowa el ma9sed menha* Jägerschnitzel.

Übersetzung: Jägerschnitzel Jägerschnitzel Jäger ist *al sayyad* eeh Schnitzel ist Stück normalerweise Stück + Jäger Jägerschnitzel Jägerschnitzel + Jäger ist *al sayyad* eeh Schnitzel Stück + ich weiß nicht genau, was die Bedeutung des Wortes ist + Jägerschnitzel +4+ normalerweise wie ich es verstanden habe, es ist etwas, das zum Jäger gehört, ich weiß nicht Schnitzel + Jägerschnitzel ich habe die genaue Bedeutung nicht verstanden aber ich habe verstanden + ich verstehe die Bedeutung der beiden Wörter, aus denen dieses Wort besteht, Jäger und Schnitzel aber die gesamte Bedeutung habe ich nicht verstanden Jägerschnitzel.

8S:

Original: Jägerschnitzel + Schnitzel Stück + *w* Jäger *al sayyad* +4+ *tnajem tkoun 7aja + mo3jam al sayd mathalan 7aja men adawat elli yesta3melhom al sayyad +* Jägerschnitzel Schnitzel + *ama logique al kalma* Jägerschnitzel +12+ *mandrich ama elli yji lbeli elli heya 7aja tab3a mo3jam al sayd el7ajet elli yesta3melhom al sayyad.*

Übersetzung: Jägerschnitzel + Schnitzel Stück + und Jäger *al sayyad* +4+ es könnte etwas sein + Beute-Lexikon zum Beispiel etwas von den Werkzeugen, die der Jäger benutzt + Jägerschnitzel Schnitzel + aber das Wort ist logisch Jägerschnitzel +12+ ich weiß nicht, aber ich denke an etwas, das zum Beute-Lexikon gehört... die Sachen, die der Jäger benutzt.

15A:

Original: Jägerschnitzel + Schnitzel? eeh Jäger *howa sayyad* Schnitzel *ma3neha 9et3a aah 9et3a men al sayyad ooh* + Schnitzel *netsawer lhni* Schnitzel *mayo9sdouch beha* Stück Jäger Jägerschnitzel *aah balekchi* Schnitzel *lhni yo9sdou beha ma3neha l 2adat mte3 al sayyad tetsama* Schnitzel *balek* Schnitzel *3endha* zwei Bedeutung + *ama* Jägerschnitzel *ma3omri masma3t beha fi 7yati* Jägerschnitzel +9+ *kifech tnajem tkoun ma3neha* Jäger *w* Schnitzel *m3a b3ath hom elli houma ma3neha* zwei Wörter *w kol wa7da 3endha lma3na mte3ha* Jäger *howa* Jäger *w* Schnitzel *ama netsawer* Schnitzel *3endha moch* nur eine Bedeutung *ma3neha* es gibt andere Bedeutung *netsawer* Schnitzel *balek lhni ma3neha l 2adat mte3 l* Jäger *walla* + *moch 3arfa chneya ama lhni* Schnitzel *impossible tkoun* eine Stück *ma3neha* Bedeutung *mte3ha* Stück.

Übersetzung: Jägerschnitzel + Schnitzel? eeh Jäger ist *sayyad* Schnitzel bedeutet Stück *aah* Stück vom Jäger *ooh* + Schnitzel glaube ich hier ist nicht ein Stück gemeint Jäger Jägerschnitzel *aah* vielleicht mit Schnitzel ist hier das Werkzeug von dem Jäger gemeint und es heißt Schnitzel oder vielleicht hat Schnitzel zwei Bedeutungen + aber ich habe noch nie in meinem Leben von dem Wort Jägerschnitzel gehört Jägerschnitzel +9+ was könnte sein Jäger und Schnitzel, zwei Wörter mit zwei eigenen Bedeutungen, Jäger ist Jäger und Schnitzel, aber ich glaube Schnitzel hat nicht nur eine Bedeutung es gibt andere Bedeutung glaube ich Schnitzel vielleicht hier ist das Werkzeug von dem Jäger gemeint oder + ich weiß es nicht aber es ist unmöglich, dass Schnitzel in diesem Zusammenhang ein Stück bedeutet.

18M:

Original: Jägerschnitzel + eeh + *9et3et al.sayyad* + *9et3et sayyad* Jäger +4+ eeh +11+ *maja 7atta chay fi mo5i*.

Übersetzung: Jägerschnitzel + eeh + *9et3et al.sayyad* Stück des Jägers + Stück des Jägers Jäger +4+ eeh +11+ mir fällt nichts ein.

23Z:

Original: Jäger Jägerschnitzel Jägerschnitzel + Jägerschnitzel *sayyad w* Schnitzel Stück Stück + *behi* + Schnitzel-Jäger Jägerschnitzel + *sayyad w 9et3a* Stück + was

heißt das? Jägerschnitzel +4+ Schnitzel-Jäger +10+ *wallahi moch 3arfa hni chnowa bethabt* Jägerschnitzel + *sayyad* Schnitzel + *mane3refch l7a9*.

Übersetzung: Jäger Jägerschnitzel Jägerschnitzel + Jägerschnitzel *sayyad* und Schnitzel Stück Stück + ok + Schnitzel-Jäger Jägerschnitzel + Jäger und Stück Stück + was heißt das? Jägerschnitzel +4+ Schnitzel-Jäger +10+ ich weiß es eigentlich genau nicht Jägerschnitzel + Jäger Schnitzel + ich weiß es eigentlich nicht.

25M:

Original: Jägerschnitzel eeh Jäger *al sayyad* Schnitzel l Stück eeh vielleicht +11+ *el 7ajet elli yastadhom homa 7esta walla* + Jägerschnitzel eeh +11+ *mithel howa kif yastaad 7ajet ysamouhom* Jägerschnitzel? *7aja mte3a howa ya3ni* +4+ Stücke *walla* Tiere *7ajet mou5asesa lih howa*.

Übersetzung: Jägerschnitzel eeh Jäger ist *al sayyad* Schnitzel das Stück eeh vielleicht +11+ die Sachen, die der Jäger jagt, also seine Beute oder+ Jägerschnitzel eeh +11+ zum Beispiel die Sachen, die er jagt, werden Jägerschnitzel genannt? also seine eigene Sache +4+ Stücke oder Tiere also Sachen, die ihm zugeteilt sind.

29W: [hat die Bedeutung von *Schnitzel* vergessen].

99S:

Original: Jägerschnitzel Jägerschnitzel Jäger *howa al sayyad w* Schnitzel *elli heya* Stück + Stück von Jäger? +9+ *ynajem ykoun* +5+ *chwaya sayd walla chwaya* + Schnitzel + Stück Jäger *howa al sayyad* +4+ *joz2 min al sayyad?* vielleicht.

Übersetzung: Jägerschnitzel Jägerschnitzel Jäger ist *al sayyad* und Schnitzel ist Stück + Stück von Jäger? +9+ es könnte sein +5+ wenig Beute oder wenig + Schnitzel + Stück Jäger ist *al sayyad* +4+ ein Teil vom Jäger? Vielleicht.

K. 8: Brotmesser

5H: [hat die Bedeutung von *Messer* vergessen].

6C:

Original: Brotmesser *heya sekin 5obz*.

Übersetzung: Brotmesser ist *sekin 5obz* (Messer für Brot).

7M:

Original: Brotmesser + Brotmesser Brot *elli howa 5obz wel Messer elli heya sekina Brotmesser elli heya sekina mta3 el 5obz elli nalgotha mawjouda fel matba5 3a-datan wnesta3mlaha fi ta9ti3 el 5obz.*

Übersetzung: Brotmesser + Brotmesser Brot ist *5obz* und Messer ist *sekina* Brotmesser bedeutet Messer für Brot, das in der Regel in der Küche zu finden ist und zum Schneiden des Brotes benutzt wird.

8S:

Original: Brotmesser + Brot *howa 5obz Messer howa sekina ma3neha sekina elli ygosou beha el 5obz.*

Übersetzung: Brotmesser + Brot ist *5obz* Messer ist *sekina*, das heißt Messer, um Brot zu schneiden.

15A:

Original: Brotmesser + Brot *howa l5obz Messer sekina + Brotmesser 5obz besequina? +5+ ngosou l5obz besequina ma3neha.*

Übersetzung: Brotmesser + Brot ist *5obz* Messer *sekina* + Brotmesser Brot mit Messer? +5+ wir schneiden das Brot mit dem Messer heißt es.

18M:

Original: Brotmesser eeh eeh *sekina sekinet 5obz.*

Übersetzung: Brotmesser eeh eeh Messer Messer für Brot.

23Z:

Original: Brotmesser Brotmesser *behi Brot howa 5obz w Messer sekin + sekin ma3neha negsmou beha + donc Brotmesser ma3naha 5obz mgata3 + 5obz mgata3 +6+ 5obz mgata3 walla 9ita3 mel 5obz heka.*

Übersetzung: Brotmesser Brotmesser ok Brot ist *5obz* und Messer *sekin* + Messer, das heißt, damit schneiden wir + also Brotmesser bedeutet geschnittenes Brot + geschnittenes Brot +6+ geschnittenes Brot oder Stücke vom Brot so.

25M:

Original: Brotmesser + l couteau mta3 el 5obz nesta3mlouh ki bech ngosou l5obz walla + ya3ni mou5asas este3mal lel Brot w dima mawjoud fi kol dar fi kol Küche.

Übersetzung: Brotmesser + das Messer für Brot benutzen wir, wenn wir Brot schneiden, oder + das heißt speziell für Brot und das gibt es in jedem Haus in jeder Küche.

29W: [hat die Bedeutung von *Messer* vergessen].

99S:

Original: Brotmesser sekinet el 5obz.

Übersetzung: Brotmesser Messer für Brot.

K. 9: Taschenmesser

5H: [hat die Bedeutung von *Messer* vergessen].

6C:

Original: Taschenmesser + Taschenmesser +6+ tawa lo5ra chneya chneya lkalma lo5ra golna Brotmesser hetheya golna menchar sekin mte3 5obz Taschenmesser heya chnowa? +7+ mana3refch el ma3na netsawer b3id 3la sekin wa ella aah la manestsawerch tkoun hakaka mousta7il + Taschenmesser + Taschenmesser +4+ netsawer ah wallahi la79i9a moch barcha 7ajet ama mahouchi logique 7atta tarf + ama chnom + Taschenmesser netsawer hethika ma3net 'ha sak wa ella me7fatha wa ella chneya w lo5ra sekin wa ella chneya l3ala9a binet 'hom chnowa tnajem tkoun + Taschenmesser +5+ chnowa tnajem tkoun +4+ wallahi la la79i9a ma3endi 7atta fekra 5ater ken bech na3ti [ca. ein unverständliches Wort] bech nda5elha b3ath 'ha + behi Taschenmesser +4+ eeh sekin heka tgos el jeld walla tgos chneya l3ala9a Taschen moch betharoura tkoun jeld ma3net 'ha +5+ Taschenmesser + Messer Taschen +5+ wa ella tnajem tkoun sekin s8ira n7otoha fi sak mta3na ma3net 'ha tkoun s8ira spécialement lel sak mta3na.

Übersetzung: Taschenmesser + Taschenmesser +6+ das andere, was ist das andere Brotmesser, es ist Messer für Brot; Taschenmesser was ist das? +7+ ich verstehe die Bedeutung nicht, ich glaube der Sinn liegt weit vom Messer oder aah nein ich

glaube nicht, dass es so ist, unmöglich + Taschenmesser + Taschenmesser +4+ ich glaube ah ich denke eigentlich nicht an viele Sachen, aber es ist gar nicht logisch + aber was ist + Taschenmesser glaube ich es bedeutet *sak* (Tasche) oder *me7fatha* (Rucksack) oder und das andere *sekin* (Messer); was könnte der Zusammenhang sein? + Taschenmesser +5+ was könnte es sein +4+ eigentlich keine Idee, denn wenn ich gebe [ca. ein unverständliches Wort] ich bringe es durcheinander + ok Taschenmesser +4+ eeh Messer, das Leder oder irgendetwas schneidet; was ist der Zusammenhang? Taschen; es ist nicht unbedingt Leder +5+ Taschenmesser + Messer Taschen +5+ oder es könnte ein kleines Messer sein, das wir in der Tasche tragen, das heißt ein kleines Messer; geeignet für unsere Tasche.

7M:

Original: Taschenmesser + Taschenmesser Messer *elli heya sekina kima ma3roufa* w Taschen *elli howa kima ngoulou* Taschentuch Taschen *el mouhem 7aja tkoun pocket ma3neha tkoun* [ein unverständliches Wort] *w sous forme bech tkoun mawjouda fel pocket mta3 el ensan ynajem yesta3melha fi sfar ynajem yesta3melha tkoun 7ajmha s8ir* + Taschenmesser *elli heya sekina mta3 el jayb tkoun 7ajmha s8ir w nest3mloha fel sfar w fel 7ajet elli.*

Übersetzung: Taschenmesser + Taschenmesser Messer ist *sekina* und Tasche ist wie wir sagen Taschentuch Taschen hauptsächlich etwas *pocket* das heißt ist [ein unverständliches Wort] und es lässt sich in der Tasche des Menschen tragen; er kann es bei der Reise benutzen und es ist klein + Taschenmesser bedeutet Messer, das in der Hosentasche getragen werden kann und klein ist; wir benutzen es zum Beispiel bei der Reise.

8S:

Original: Taschenmesser + Messer *heya sekin* Taschen *sak + ama chemjayebhom leb3ath 'hom?* Taschenmesser +7+ *manetsawerch yarkbou 3la b3ath 'hom lkalmtin hethouma zouz* Taschenmesser + aah *walla el mous s8ir elli + yet7at fi jib.*

Übersetzung: Taschenmesser + Messer ist *sekin* Taschen *sak* + aber was haben sie miteinander zu tun? Taschenmesser +7+ ich glaube nicht, dass beide Wörter zusammenpassen, Taschenmesser + aah oder das kleine Messer + das, in der Hosentasche getragen werden kann.

15A:

Original: Taschenmesser + Taschen? Taschenmesser Taschen-Messer Messer *heya sekin* + Taschen + aah *ma3neha* + Taschenmesser *ma3neha* + *sak elli n7oto feha sekin?* *poché mte3 sekina?* Taschen *heya sak* + *poché mte3ha za3ma?* *poché mte3 sekina la poche* Messer *normalement sekin porte* Messer *ma3net 'ha normalement.*

Übersetzung: Taschenmesser + Tasche? Taschenmesser Taschen-Messer Messer ist *sekin* + Taschen + aah das heißt + Taschenmesser bedeutet + Tasche, in die wir ein Messer reinlegen? *poché* (Tasche) eines Messers? Taschen ist *sak* + seine Tasche vielleicht? Tasche eines Messers *la poche* Messer normalerweise Messer; Tasche eines Messers bedeutet es normalerweise.

18M:

Original: Taschenmesser eeh Messer *sekina* Taschen *sak* oder +5+ eeh +4+ *heya* +4+ *heya el 7aja elli n7oto feha sekina walla.*

Übersetzung: Taschenmesser eeh Messer *sekina* Taschen *sak* oder +5+ eeh +4+ es ist +4+ es ist das Ding, in das wir ein Messer reinlegen, oder.

23Z:

Original: Taschenmesser Taschenmesser + Taschenmesser *sekina* + Tasche *heya sak* + Taschenmesser +6+ *behi* + Taschen *sak w* Messer *sekin* +9+ *sak* + *mte3 sekin la* + *matjich* eehm +9+ Taschenmesser + was heißt das Taschenmesser + *berrasmi chemjayebhom leb3ath 'hom* Taschenmesser +4+ Taschenmesser *sekin* +10+ *moch 3arfa chnowa l3ala9a binet 'hom mafhemtech tnajem tkoun sak mte3 skakin mte3 clochard* Taschenmesser + *yomken.*

Übersetzung: Taschenmesser Taschenmesser + Taschenmesser *sekina* + Tasche ist *sak* + Taschenmesser +6+ ok + Taschen *sak* und Messer *sekin* +9+ *sak* Tasche +

eines Messers nein + das geht nicht eehm +9+ Taschenmesser + was heißt das Taschenmesser + wirklich was haben sie miteinander zu tun? Taschenmesser +4+ Taschenmesser *sekin* +10+ ich weiß nicht, was ist der Zusammenhang? ich verstehe nicht, es könnte Tasche von Messern eines *Clochards* sein, Taschenmesser + vielleicht.

25M:

Original: Taschenmesser eeh *kif kif 7ata heya fama* Mischung *men zouz kalmat* Tasche w Messer + Tasche *elli heya ma7ftha fama* Schultasche *ama* Taschenmesser *le* Tasche *el mo5asesa bel* Messer *beskaken + 7ata heya zeda mawjouda fel* Küche +6+ *najm3ou feha anwa3 skaken lkol* Brotmesser + Fleischmesser vielleicht Obstmesser.

Übersetzung: Taschenmesser eeh es ist das Gleiche es gibt eine Mischung aus zwei Wörtern Tasche und Messer + Tasche ist *ma7ftha*; es gibt Schultasche, aber Taschenmesser die Tasche, die speziell für Messer ist + die gibt es auch in der Küche +6+ wir legen in sie alle Arten von Messer rein, Brotmesser + Fleischmesser vielleicht Obstmesser.

29W: [hat die Bedeutung von *Messer* vergessen].

99S:

Original: Taschenmesser +7+ Taschen *heya sak + sak el sekin? + 7afithato el sekin momken* + Messer *heya sekina w* Taschen *heya sak normallement + 7afithato el sekin*.

Übersetzung: Taschenmesser +7+ Taschen ist *sak* + Tasche des Messers? Tasche des Messers vielleicht + Messer ist *sekina* und Taschen ist *sak* normalerweise + Tasche des Messers.

K. 10: Holzhaus**5H:**

Original: Holzhaus Haus *al manzel w* Holz *al 5ashab ya3ni 5ashab men manzel ah manzel men 5ashab eehh voilà manzel mel 5ashab mawjoud hetha fel l'europa*.

Übersetzung: Holzhaus Haus ist *al manzel* und Holz ist *al 5ashab*, das heißt *5ashab men manzel* (Holz aus Haus) ah *manzel men 5ashab* (Haus aus Holz) ehh genau Haus aus Holz; das existiert in Europa.

6C:

Original: Holzhaus *howa bayt men 5ashab, ma3net`ha masnou3 mel 5ashab el madda el awaleya mte3a heya el 5ashab.*

Übersetzung: Holzhaus ist *bayt men 5ashab* (Haus aus Holz), das heißt hergestellt aus Holz, sein Rohmaterial ist Holz.

7M:

Original: Holzhaus Holzhaus *normallement* Haus *ma3neha dar kelma 3adeya mafhouma lkalma déjà awel matchoufha tetfham* Holz *elli howa l5shab* Holz *elli howa l5shab normallement bayt men l5ashab 7aja kima heka t`thakarni fi barcha aflam tfarrejt fihom 5ater ani n7eb barcha aflam t`thakarni fi byout l5shab 5asatan ya3mlou feha fi amarica foug ashjar heka fel 7adi9a mte3 dar la8labeya ya3mlou bayt shajara ysamouh la8labeya ykoun masnou3 mel 5shab w fama zeda byout l5shab elli heya tkoun l7itan mte3ha masnou3a mel 5shab w bayt 3adeya normal. hethi heya el7aja elwa7ida elli nafhamha men Holzhaus mafamech 7aja o5ra Holzhaus bayt l5ashab einfach bayt l5ashab.*

Übersetzung: Holzhaus Holzhaus normalerweise Haus bedeutet *dar* ein bekanntes Wort Holz ist *5ashab* Holz ist *5ashab* normalerweise *bayt men l5ashab* (Haus aus Holz), so etwas erinnert mich an viele Filme, die ich angeschaut habe, denn ich mag Filme sehr, es erinnert mich an Holzhäuser, besonders werden sie in Amerika gemacht auf den Bäumen, meistens in den Gärten machen sie Baumhaus und es ist hergestellt aus Holz; und es gibt Holzhäuser, deren Wände aus Holz sind, und das Haus ist normal... das ist das Einzige, was ich unter Holzhaus verstehe, es gibt nichts anderes Holzhaus Haus aus Holz einfach Haus aus Holz.

8S:

Original: Holzhaus ehh *manzel min al 5ashab + terkeb 3la b3ath`ha fama* Bedeutung, *fama 3ala9a binet`hom.*

Übersetzung: Holzhaus eeh Haus aus Holz + beide Wörter passen zusammen und es gibt eine Bedeutung, es gibt einen Zusammenhang.

15A:

Original: Holzhaus Holz *howa* + Holz *howa l5shab eyh w* Haus *howa dar manzel ma3neha min al 5ashabi oui manzel mina l5ashab.*

Übersetzung: Holzhaus Holz ist + Holz ist *l5shab* ja und Haus ist *dar* Haus, das bedeutet aus Holz ja Haus aus Holz.

18M:

Original: Holzhaus eehm *bayt mina l5ashab.*

Übersetzung: Holzhaus eehm Haus aus Holz.

23Z:

Original: Holzhaus + Holzhaus Holz auf Haus *netsawer ma3neha dar mina l5ashab.*

Übersetzung: Holzhaus + Holzhaus Holz auf Haus, das heißt Haus aus Holz.

25M:

Original: Holzhaus *l* Haus *lmasnou3 men Holz 3adatan nalgouh fel 8abat walla + ya3mlouh la3bad elli t3ich fel 8abat w dima yohrboula yohrboula howa men thawt-haa mta3 lmadina welli feha l* Hochhaus + Holzhaus.

Übersetzung: Holzhaus das Haus, das aus Holz hergestellt ist, in der Regel finden wir es in Wäldern + es wird von Menschen hergestellt, die in Wäldern leben, sie ziehen sich zurück und fliehen zu diesem Holzhaus wegen Lärm in der Stadt, in der es das Hochhaus gibt + Holzhaus.

29W:

Original: Holzhaus + *l bit ma3net ha masnou3 mel 5shab + bayt l5ashabi.*

Übersetzung: Holzhaus + das Haus das heißt hergestellt aus Holz + *bayt l5ashabi* (Holzhaus).

99S:

Original: Holzhaus + eehh *bayt al law7* eehh Haus besteht aus Holz vielleicht wie in Deutschland gibt es viele Häuser mit Holz gebaut.

Übersetzung: Holzhaus + eehh *bayt al law7* eehh Haus besteht aus Holz vielleicht wie in Deutschland gibt es viele Häuser, die aus Holz gebaut sind.

K. 11: Holzkiste**5H:**

Original: Holzkiste Holz *golna l5ashab wel* Kiste eehm *la haki l* Kissen *laken* Kiste *ma3neha + l* Holz *l5ashab ma3neha l* Kiste + ich habe schon vergessen Kiste Kiste Kiste Kiste eehh *sondou9 5ashab sondou9 5ashabi* voilà *sondou9 5ashabi* Holzkiste *sondou9 mina l5ashab hetha chnafham ana*.

Übersetzung: Holzkiste Holz wie gesagt *la5shab* und Kiste eehm nein das ist Kissen aber Kiste bedeutet + das Holz *la5shab*, das heißt, die Kiste + ich habe vergessen Kiste Kiste Kiste Kiste eehh *sondou9 5ashab sondou9 5ashabi* genau Kiste aus Holz Holzkiste *sondou9 mina l5ashab* (Kiste aus Holz) das ist das Einzige, was ich verstehe.

6C:

Original: Holzkiste *netsawer sondou9 mina l5ashab ma3net`ha tout simplement*.

Übersetzung: Holzkiste glaube ich *sondou9 mina l5ashab* (Kiste aus Holz) bedeutet es, ganz einfach.

7M:

Original: Holzkil eeh Holzkiste Holzkiste Holzkiste *elli howa l* Holz *elli howa* normalerweise *el mada lmasnou3 beha elli howa l5shab l* Kiste *elli howa* einfach *box box in english manich 3aref chnow bel 3arbi normalement sondou9 gajou gajou gajou lou7 sondou9 sondou9 5ashab ya3ni* Holzkiste *elli bech ykoun sondou9 mina l5ashab*.

Übersetzung: Holzkil eeh Holzkiste Holzkiste Holzkiste ist Holz ist normalerweise das Material, woraus es hergestellt ist, und ist *la5shab* die Kiste ist einfach *box box*

in Englisch, ich weiß nicht, was es auf Arabisch bedeutet, normalerweise *sondou9* (Kiste) *lou7* (Holz) *sondou9 sondou9 5ashab*, also Holzkiste ist Kiste aus Holz.

8S:

Original: Holzkiste Holz *el lou7* Kiste *sondou9 ma3neha sondou9 min lou7*.

Übersetzung: Holzkiste Holz *lou7* Kiste *sondou9*, das heißt Kiste aus Holz.

15A:

Original: Holzkiste + Holz *la5shab za3ma?* Kiste *howa l paquet normallement ma3neha + ma3neha sondou9 5shab normallement heka*.

Übersetzung: Holzkiste + Holz *la5shab* vielleicht? Kiste ist *paquet* normalerweise heißt es + das heißt *sondou9 5shab* (Holzkiste) so ist es normalerweise.

18M:

Original: Holzkiste *eeh kelma metkawna men zouz* Holz *5shab w* Kiste *box eeh box mel 5shab*.

Übersetzung: Holzkiste *eeh* ein Wort, das aus zwei Holz *5shab* und Kiste *box* besteht, *eeh box mel 5shab* Kiste aus Holz.

23Z:

Original: Holzkiste Kiste Holzkiste + *ah sandou9 5ashab eeh sandou9 mina l5ashab sandou9 5shab*.

Übersetzung: Holzkiste Kiste Holzkiste + *ah sandou9 5ashab eeh* Kiste aus Holz Holzkiste.

25M:

Original: Holzkiste *heya* Mischung *men* Holz *w* Kiste *eeh* das heißt *box walla sondou9 masnou3 mina l* Holz Quelle *mte3a* Holz.

Übersetzung: Holzhaus ist eine Mischung aus Holz und Kiste *eeh* das heißt *box* oder Kiste, die aus Holz hergestellt ist, die Quelle ist Holz.

29W:

Original: Holzkiste *sondou9 5ashabi* Holz *howa la5shab wel* Kiste *how sondou9 sondou9 mel 5ashab* Holzkiste.

Übersetzung: Holzkiste *sondou9 5ashabi* Holz ist *la5shab* und Kiste ist *sondou9* Kiste aus Holz Holzkiste.

99S:

Original: Holzkiste *box eeh box mta3 lo7? sondou9? momkon + sondou9 sondou9 law7... sondou9 men lo7* besteht aus Holz.

Übersetzung: Holzkiste Kiste *eeh* mit Holz? Kiste? Vielleicht + Kiste Kiste Holz... Kiste aus Holz besteht aus Holz.

K. 12: Hasenfuß**5H:**

Original: Hasenfuß Hasen *arnab* Fuß *sa9 sagin al arnab sagin al arnab* Hasenfuß.

Übersetzung: Hasenfuß Hasen *arnab* Fuß *sa9 sagin al arnab* Füße des Hasen Füße des Hasen Hasenfuß.

6C:

Original: Hasenfuß *eeh normalement heka* Hasen *arnab w rejlin arnab netsawer heka kima adjectif bech yousef beha netsawer ma3net 'ha adjectif bech nousfou ensan ngoulou 3enda* Hasenfuß *wa ella rejlin arnab yomkon 5ater sor3a wa ella 5ater sari3 heka mane3refch.*

Übersetzung: Hasenfuß *eeh* normalerweise Hasen *arnab* und Füße des Hasen vermute ich wie Adjektiv, um einen Menschen zu beschreiben, sagen wir, er hat Hasenfuß oder Füße des Hasen vielleicht wegen Schnelligkeit oder weil er so schnell ist, ich weiß es nicht.

7M:

Original: Hasenfuß Hasenfuß *eeh mafhamtech l* Bedeutung *mta3ha bethabt laken l* Fuß *elli heya rejel kima ne3rfou l* Hasen *elli heya normalement tkoun tkoun box 7aja kima heka + tkoun ah arnab arnab normalement arnab* Hasen Hasen *elli heya*

l arnab Hasenfuß elli heya ya3ni feet mta3 l arnab ma3neha rejel mta3 al arnab 7aja kima heka hetheya l Bedeutung lwa7ida elli fhamt 1ha men Hasenfuß.

Übersetzung: Hasenfuß Hasenfuß eeh ich habe die genaue Bedeutung nicht verstanden aber der Fuß ist *rejel* wie wir es wissen Hasen ist normalerweise ist ist *box* oder etwas Ähnliches + ist ah *arnab arnab* (Hase) normalerweise *arnab* Hasen Hasen ist *arnab* Hasenfuß bedeutet also *feet* des Hasen also Fuß des Hasen, das ist die einzige Bedeutung, die ich verstanden habe.

8S:

Original: Hasenfuß Fuß *rejel* Hasen *arnab 7aja logique ma3neha rejil al arnab* Hasenfuß Fuß *tarkab 3la barcha kalamat o5rin à part l* Hasen *walla ay ka2en 3enda rejlin tarkab kalamat* Fuß *3la ay 7aja.*

Übersetzung: Hasenfuß Fuß *rejel* Hasen *arnab*, das ist logisch; das bedeutet Fuß des Hasen, Hasenfuß Fuß passt zu vielen anderen Wörtern außer Hasen oder irgendeinem Wesen, das Füße hat, das Wort Fuß passt zu irgendeiner anderen Sache.

15A:

Original: Hasenfuß Hasen *al arnab al araneb ah rejlin al araneb* Fuß *houma sagin sagin ma3neha al arjol* Hasen ah *manetsawerch yo9sdou bihom sagin* [ein unverständliches Wort] *ma3neha al machya mte3 al arnab walla? trace elli t5aleha rejil al arnab al araneb lahni* Hasen + *netsawer heka al araneb ya sagin al araneb ya trace mte3 sagin al araneb.*

Übersetzung: Hasenfuß Hasen *al arnab al arnab* ah Füße des Hasen sind Füße, Füße, das heißt Füße Hasen ah ich glaube nicht, dass hier Füße gemeint sind [ein unverständliches Wort] das heißt die Gangart des Hasen oder? Die Spur, die die Füße des Hasen hinterlassen, Hasen + ich glaube entweder die Füße des Hasen oder die Spur von den Füßen der Hasen.

18M:

Original: Hasenfuß eehm *sa9in al arnab +8+ houma + eehm houma a3tha2 mte3 arnab* Hasenfuß.

Übersetzung: Hasenfuß eehm Füße des Hasen +8+ es sind + eehm es sind Glieder von Hasen Hasenfuß.

23Z:

Original: Hasenfuß Hasenfuß Hasenfuß eehm + *rejl al arnab?* + *rejl al arnab* Hasenfuß.

Übersetzung: Hasenfuß Hasenfuß Hasenfuß eehm + Fuß des Hasen? + Fuß des Hasen Hasenfuß.

25M:

Original: Hasenfuß Hasen Plural *jeya men Hase el arnab* Tiere *wel Fuß al 9adam mte3ha 9adam al arnab* + *hetha elli netsawra*.

Übersetzung: Hasenfuß Hasen Plural von Hase *el arnab* Tiere und Fuß *al 9adam* Fuß des Hasen + das stelle ich mir vor.

29W:

Original: Hasenfuß Fuß von den Hasen + *sagin mta3 al arnab*.

Übersetzung: Hasenfuß Fuß von den Hasen + Füße des Hasen.

99S:

Original: Fuß eehm + Hasenfuß + *rejl al arnab?* +4+ *rejlain al arnab* Hasenfuß.

Übersetzung: Fuß eehm + Hasenfuß + Fuß des Hasen? +4+ Füße des Hasen Hasenfuß.

K. 13: Fischfrau**5H:**

Original: Fischfrau Fisch *elli howa samak 7out* Frau *ya3ni mar2a* Fischfrau *mar2at al 7out ya3ni yomkon hak l7oureya mta3 lb7ar* + *ya7tamel 7oureya mta3 lb7ar hethika sirène ngoulou 7ni bel français sirène voilà la sirène yomkon* Fischfrau *5ater* Fisch *elli yji men 7out w* Frau *heya lmar2a ya3ni mar2a al mar2a al 7out al mar2a al 7out voilà* [ca. 3 unverständliche Wörter] *la sirène ngoulou bel français voilà*.

Übersetzung: Fischfrau Fisch bedeutet *samak 7out* Frau bedeutet *mar2a* Fischfrau *mar2at al 7out*, das heißt vielleicht Meerjungfrau + das könnte die Meerjungfrau sein *sirène* sagen wir auf Französisch *sirène* genau *la sirène* vielleicht Fischfrau, denn Fisch bedeutet *7out* und Frau ist *mar2a*, das heißt *mar2a al 7out al mar2a al 7out* (weiblicher Fisch „Frau“) genau [ca. 3 unverständliche Wörter] *la sirène* sagen wir auf Französisch genau.

6C:

Original: Fischfrau + Fischfrau + *nestsawer al ma3na howa youseffi mar2a methla samaka zay l7outa ngoulou 7ni ama chnowa lma3na beha? est-ce que ma3net 'ha heka tatala3ab walla moutala3iba ygoulou* Fischfrau +5+ *sinon ma3net 'ha itha 3end 'ha ma3na a5ar mane3refch* Fischfrau *netsawer hethaya howa heka* Fischfrau *howa +4+ bech na5thou adjectif mta3* Fisch *netsawer heka w* Fisch *chnowa ykoun 3endha adjectif? ma3neha fel b7ar ma3net 'ha aah tnajem tkoun zeda ah* Fischfrau *ma3net 'ha t7eb yaser lb7ar + ynajem ykoun.*

Übersetzung: Fischfrau + Fischfrau + ich glaube, der Sinn beschreibt eine Frau wie Fisch wie Fisch sagen wir, aber was ist damit gemeint? bedeutet es schwebt oder schwebende Fischfrau +5+ ansonsten weiß ich es nicht, Fischfrau, ich vermute es ist Fischfrau ist +4+ nehmen wir ein Adjektiv von Fisch das vermute ich und Fisch, welches Adjektiv könnte er haben? Also im Meer aah es könnte auch sein ah Fischfrau heißt Frau, die das Meer sehr liebt + das könnte sein.

7M:

Original: Fischfrau Fischfrau Fischfrau *kalmet* Frau *mafhouma elli heya l woman elli heya* weiblich *chesmha heya lmar2a walla sayeda walla 7aja kima heka wel* Fisch *elli heya* einfach *l asmak ya3ni w samak w 7aja tab3a l7out* Fischfrau Bedeutung *mta3 lkalma lwa9a3 mefhamtech* Fischfrau *fhamt l* Frau *fhamt l* Fisch *wa9t norbet mabinet 'hom manalga 7atta 7atta 7aja tnajem torbet mabinet 'hom* Fischfrau *win bon bech nasra7 chwaya bmo5ayelti* Fischfrau normalerweise *chesma tnajem tkoun tnajem tkoun naw3eya mel* Fisch *tnajem tkoun naw3 mel* Fisch *momkon ani mane3rfech w* Fischfrau *tnajem tkoun zeda* Fischfrau Fischfrau *tnajem tkoun sifa yotl9oha 3la* Frau *mo3ayen ama mantsawerch l a8lab + bon naw3eya mel* Fisch *momkon tkoun momkon tkoun zeda naw3eya mel* Frauen *el7aja lwa7ida*

l7ajtin elli wseltelhom anna ya ema bech tkoun naw3eya mel Fisch elli heya mane3rfouch esmha ya ema bech tkoun eeh ma3neha la9ab ysamou bih Frau mo3ayna wa ella wa ella naw3eya mta3 naw3eya mta3 Frauen mo3aynin.

Übersetzung: Fischfrau Fischfrau Fischfrau das Wort Frau ist verständlich, es ist *woman* es ist weiblich und heißt *al mar2a* oder *sayeda* (Dame) und Fisch bedeutet einfach *samak* Fischfrau, die Bedeutung des Wortes habe ich eigentlich nicht verstanden Fischfrau ich habe Frau und Fisch verstanden, aber wenn ich sie zusammensetzen möchte, finde ich nichts, das sie miteinander zusammen verbindet, Fischfrau, wo, also ich überdenke weiter Fischfrau normalerweise könnte sein könnte eine Art vom Fisch sein vielleicht ich weiß nicht und Fischfrau könnte auch Fischfrau Fischfrau könnte ein Adjektiv sein zum Bezeichnen einer bestimmten Frau, aber ich glaube nicht + also eine Art vom Fisch könnte es sein vielleicht auch eine Art von Frauen entweder ist es eine Art vom Fisch, dessen Benennung wir nicht wissen, oder ist es eeh das heißt eine Bezeichnung für eine bestimmte Frau oder bestimmte Frauen.

8S:

Original: Fischfrau? Fisch *howa l7out w Frau heya lmar2a ama chnowa 3ala9a mabin l mar2a wel 7out tnajem tkoun heka elli to5rej mel b7ar 3arous lba7r? + akahow mafamech 3ala9a o5ra mabin lmra wel 7out kanch 3arous lba7r.*

Übersetzung: Fischfrau? Fisch ist *l7out* und Frau ist *lmar2a* was ist der Zusammenhang zwischen Frau und Fisch? es könnte jene sein, die aus dem Meer rauskommt, Meerjungfrau? + ja es gibt keinen anderen Zusammenhang zwischen der Frau und dem Fisch außer Meerjungfrau.

15A:

Original: Fischfrau Frau *ma3neha mra* Fisch *7outa? ah la hatheya fel abraj thaherli ma3neha borj l7out lmar2a? Fischfrau ey Fisch howa l7out w Frau mra ma3neha fel abraj chnowa ysamihom labraj bel allemand abraj nsit 'hom ama normallement emra2at al 7out fel abraj.*

Übersetzung: Fischfrau Frau bedeutet *mra* Fisch *7outa? ah* nein das gibt es im Sternzeichen, ich glaube es heißt das weibliche Sternzeichen „Fische“? Fischfrau

ja Fisch ist *7out* und Frau *mra* das bedeutet im Sternzeichen ... aber normalerweise der weibliche Fisch im Sternzeichen.

18M:

Original: Fischfrau eeh Fisch *samaka* Frau Frau *mra* eeh +4+ *lmar2a l7out + al mar2a l7outa kalma 8riba chway +8+ kifeh tnajem tkoun mra men 7outa walla 7outa men fi chakl mra mafhamt hech lkalma bizarre t7esha +7+ eeh kifech tnajem tkoun chaklha.*

Übersetzung: Fischfrau eeh Fisch *samaka* Frau Frau *mra* eeh +4+ Fische Frau (weiblicher Fisch „Frau“) + Fische Frau komisches Wort +8+ wie könnte es sein eine Frau aus Fisch oder Fisch aus oder in Form von einer Frau, ich habe das Wort nicht verstanden +7+ eeh wie könnte ihre Gestalt sein.

23Z:

Original: Fischfrau Fischfrau Fischfrau +4+ Fisch *samaka* w Frau *mra behi* +5+ eeh *za3ma ma3neha samaka ontha?* Fischfrau *ontha alsamaka? la moch kima 3ena fel 3arabeya,* Fischfrau Fischfrau Fischfrau *samaka* Frau aah *3arous lba7r za3ma? netsawer 3arous lba7r +6+ netsawer madema* Fischfrau *ma3neha 3arous lba7r heka.*

Übersetzung: Fischfrau Fischfrau Fischfrau +4+ Fisch *samaka* und Frau *mra* ok +5+ eeh vielleicht bedeutet es weiblicher Fisch? Fischfrau Fischweibchen? nein nicht wie bei uns im Arabischen, Fischfrau Fischfrau Fischfrau Fisch Frau aah Meerjungfrau vielleicht? Ich glaube es ist die Meerjungfrau +6+ ich glaube so, Fischfrau bedeutet Meerjungfrau.

25M:

Original: Fischfrau Fisch *heya samaka mawjouda fel felb7ar* w Frau eeh *robama hni yo9sod 3arous lba7r walla +9+ mra +* Fischfrau +9+ Fischfrau *3arous lba7r 5ater 3endna l* Fisch w *hni 5asses enha 3tana l* Frau *ma3net'ha mra akther 7aja ma3roufa fel b7ar heka najmou nsamouha + heya ykoun chaklha kima l7outa ma3net'ha w fi nafs lwa9t* Frau *men 9isas si8ar jet lfekra + robama lfekra jet men sowar met7arka walla men aflam.*

Übersetzung: Fischfrau Fisch ist *samaka* existiert im Meer und Frau eeh vielleicht ist hier die Meerjungfrau gemeint oder +9+ Frau + Fischfrau +9+ Fischfrau Meerjungfrau, denn wir haben Fisch und hier liegt das Wort Frau vor, das heißt Frau im Meer, was wir meistens benennen können + sie ist in Form vom Fisch; und gleichzeitig Frau aus Kindergeschichten, so habe ich diese Vorstellung + vielleicht kam die Idee aus Animationen oder Filmen.

29W:

Original: Fischfrau Fisch-Frau Fisch *normallement l7out* Frau *mra* Fischfrau + *momken l7out elli mou2anath 7aja kima heka? normallement +5+* Fischfrau *chenya relation mabin l* Fisch *wel* Frau.

Übersetzung: Fischfrau Fisch-Frau Fisch normalerweise *l7out* Frau *mra* Fischfrau + vielleicht der weibliche Fisch oder etwas Ähnliches? normalerweise +5+ Fischfrau was ist der Zusammenhang zwischen Fisch und Frau.

99S:

Original: Fischfrau? +8+ *al mar2a al samaka? momken* Fischfrau.

Übersetzung: Fischfrau? +8+ das Fischweibchen? vielleicht Fischfrau.

K. 14: Löwenzahn

5H:

Original: Löwenzahn Zahn *heya senna w* Löwen *howa al asad ya3ni sennet al.asad* voilà das ist sehr einfach Zahn-Löwe *sennet el asad*.

Übersetzung: Löwenzahn Zahn ist *senna* und Löwen ist *al asad* das bedeutet Zahn des Löwen genau, das ist sehr einfach Zahn-Löwe Zahn des Löwen.

6C:

Original: Löwenzahn + *ya asnan al asad bel ma3na el 7arfi ama netsawer yo9sdou beha asnan 9weya tkoun ennou ensan ykoun 3endou asnan el asad + netsawer adjectif yousfou bih el 9owa mta3 el asnan mte3 ensan ma3net 'ha asnan 9weya kima el asad*.

Übersetzung: Löwenzahn + entweder die Zähne des Löwen wortwörtlich, aber ich glaube, damit sind starke Zähne gemeint, also ein Mensch, der die Zähne des Löwen hat + ich glaube, es ist ein Adjektiv, und mit diesem Adjektiv wird die Stärke der Zähne von einem Menschen beschrieben, das heißt starke Zähne wie der Löwe.

7M:

Original: Löwenzahn Löwenzahn Löwenzahn *heya* einfach *el sen mte3 el asad eeh sen el asad anyab el asad temchi 7aja kima heka nasra7 chway bmo5ayelti nalgaha t5awef la7keya* + eeh Löwenzahn Zahn einfach *heya sen elli mawjouda fel fam Löwen howa el asad normallement Löwenzahn sen el asad.*

Übersetzung: Löwenzahn Löwenzahn Löwenzahn ist einfach *el sen mte3 el asad* (der Zahn des Löwen) eeh Zahn des Löwen so in die Richtung, wenn ich weiter überdenke, finde ich es gefährlich + eeh Löwenzahn Zahn einfach ist der Zahn, der sich im Mund des Löwen befindet, normalerweise, Löwenzahn der Zahn des Löwen.

8S:

Original: Löwenzahn Löwen *howa asad w Zahn el sen ma3neha sen el asad +4+ ama la netsawer akid 3endha ma3na majaazi* Löwenzahn +9+ *bech ye7ki 3la sen el asad ken bech tkoun ma3na majaazi +7+ ma3na majaazi kima mathalan 7aja kes7a 7aada.*

Übersetzung: Löwenzahn Löwen ist *asad* und Zahn ist *al sen*, das heißt, der Zahn des Löwen + aber nein ich glaube, es hat sicher eine metaphorische Bedeutung +9+ es hat eine metaphorische Bedeutung +7+ eine metaphorische Bedeutung wie zum Beispiel etwas Hartes Scharfes Spitzes.

15A:

Original: Löwenzahn Löwen aah Zahn *houma al asnan walla al sen ey 5ater twalli Zähne w Löwen houma al 2ousoud jam3 mte3 asad ma3neha sennou al asadi sennou al 2ousoud + asnan al 2ousoud + normallement heka + sen + Löwen + anyab za3ma yo9sdou lhni? 5ater asad ma3endach snoun 3enda anyab + ma3neha nab al asad walla nab al 2ousoud.*

Übersetzung: Löwenzahn Löwen aah Zahn sind *al asnan* (Pl.) oder *al sen* (Sing.) ja denn sonst wäre Zähne gewesen und Löwen *al Zousoud*, Plural von Löwe, das heißt der Zahn der Löwen + die Zähne der Löwen + so ist es normalerweise + Zahn + Löwen + vielleicht sind Fangzähne gemeint? Denn der Löwe hat nicht Zähne, sondern Fangzähne + das heißt der Fangzahn des Löwen oder der Fangzahn der Löwen.

18M:

Original: Löwenzahn eeh *heya composition mabin zouz kalmat* Löwen *el asad* Zahn *el asnan* eeh + *tnajem tji adjectif najmou ngoulou wa7ed snouna kima snoun el asad*.

Übersetzung: Löwenzahn eeh ist eine Komposition aus zwei Wörtern, Löwen ist *al asad* Zahn ist *al asnan* eeh + das könnte ein Adjektiv sein, wir können sagen, jemand hat Zähne wie die Zähne des Löwen.

23Z:

Original: Löwenzahn + Löwenzahn + *behi snoun el seed ama howa mayo9sodch beha snoun el seed hni el asad zay métaphore la7keya kima heka +5+ ma3neha netsawer heka 3enda +5+ 3enda kifech bech ngoulha? + y3ath bel 9wey walla snouna 9weya walla mane3refch 7aja kima heka +8+ 3enda snoun el seed snoun el asad + behi +6+ ani met2akda elli heya Metapher hni mahich + mayo9sdouch beha hekaka +5+ y3ath 3enda ma3neha 9owet snoun el asad*.

Übersetzung: Löwenzahn + Löwenzahn + *ok snoun el seed* (Zähne des Löwen), aber hier sind nicht die Zähnen des Löwen gemeint, es ist eine Art Metapher +5+ das heißt; ich glaube es hat +5+ es hat, wie soll ich es sagen? + heftig beißen oder die Zähne sind stark oder ich weiß es nicht, so etwas in die Richtung +8+ es hat die Zähne des Löwen + ok +6+ ich bin mir sicher, dass es sich hier um eine Metapher handelt +5+ beißen; das heißt, es hat die Stärke der Zähne des Löwen.

25M:

Original: Löwenzahn + Löwen *elli howa maliko al 8aba w Zahn al asnan mte3a ya3ni lhni* Löwenzahn *elli houma asnan el asad +17+ n5ammem taw fi 7aja dangereux +4+ t5awef déja melli ta9ra* Löwenzahn *t5af*.

Übersetzung: Löwenzahn + Löwen ist das Waldkönig und Zahn seine Zähne, das heißt in diesem Kontext Löwenzahn sind die Zähne des Löwen +17+ ich denke jetzt an etwas Gefährliches +4+ es macht Angst schon, wenn man das Wort Löwenzahn liest.

29W:

Original: Löwenzahn Löwe *al asad w Zahn heya al sen ma3neha donc al sen mte3 el asad.*

Übersetzung: Löwenzahn Löwe *al asad* und Zahn ist *al sen*, das heißt also der Zahn des Löwen.

99S:

Original: Löwenzahn + Zahn *houma al asnan w Löwen howa al asad donc asnano al asad.*

Übersetzung: Löwenzahn + Zahn sind *al asnan* und Löwen ist *al asad* also Zähne des Löwen.

K. 15: Schneebesen**5H:**

Original: Schneebesen Schneebesen *7aja tet3alla9 bi Schnee fe3l Besen hetha mana3rfech ama Schneebesen normallement Schnee 7aja tet3alla9 bi Schnee Schnee eeh Schnee howa thalj +20+ aah Schneebesen msal7a mta3 Schnee tasmsa7 Schnee.*

Übersetzung: Schneebesen Schneebesen etwas bezieht sich auf Schnee, dieses Verb Besen kenne ich nicht, aber Schneebesen ist normalerweise Schnee also etwas bezieht sich auf Schnee Schnee eeh Schnee ist *thalj +20+ aah* Schneebesen ist Besen für Schnee, räumt und entfernt Schnee.

6C:

Original: Schneebesen + *netsawer hethaya moch mawjouda 3enna fi tounes 7ni 5ater ma3enech thalj ama netsawer 3endhom haki lemsal7a elli yams7ou beha thalj elli heya spécial moch kima lemsal7a el 3adeya + heka netsawer.*

Übersetzung: Schneebesens + ich glaube, das haben wir nicht in Tunesien, denn es schneit nicht bei uns, aber ich glaube sie haben einen Besen, mit dem sie den Schnee räumen, und er ist speziell für Schnee, also nicht wie der normale Besen + das glaube ich.

7M:

Original: Schneebesens Schneebesens +6+ Schnee *elli howa thalj* einfach *wel* Besens *lmsal7a kima + y3ni 7aja noknsou beha* Schnee +15+ Schneebesens *7aja noknsou beha ya3ni nba3dou beha* Schnee *3la thalj 3la tri9 mithel walla bech wa ella nba3dou beha thalj men godem l byout walla men 3al kraheb mte3na wa9t tkoun m8ataha thalj hethi heya* Schneebesens *elli heya el 7aja elli noknsou beha thalj*.

Übersetzung: Schneebesens Schneebesens +6+ Schnee ist einfach *thalj* und Besens *al msal7a* + das heißt etwas, mit dem wir den Schnee räumen +15+ Schneebesens etwas, mit dem wir den Schnee vom Weg entfernen zum Beispiel oder Schnee vor den Häusern oder vom Auto Schneebesens, es ist ein Besen, mit dem wir den Schnee räumen.

8S:

Original: Schneebesens Schnee *howa thalj w* Besens *lmsal7a + mantsawerch 3endhom 3ala9a beb3ath'hom* Schneebesens + *aah walla elli yne7ou beha thalj men thneya mathalan* Schneebesens + *7aja yne7ou beha kima el bala walla 7aja yna7ou beha thalj men thneya*.

Übersetzung: Schneebesens Schnee ist *thalj* und Besens ist *msal7a* + ich glaube nicht, dass beide etwas miteinander zu tun haben, Schneebesens + *aah* oder Besens, mit dem der Schnee vom Weg beseitigt wird, zum Beispiel Schneebesens + etwas zum Entfernen von Sachen wie die Schaufel oder etwas zum Beseitigen von Schnee vom Weg.

15A:

Original: Schneebesens *behi* Besens Schnee Schnee *thalj ye5i?* + Besens + *aah* Besens *heya lmsal7a sberka ma3neha* Schnee *thalj? thalj kifech marboutin beb3ath'hom?* Schneebesens Besens *thalj thalj w msal7a ma3neha bitha?* Schnee *ma3neha 3al*

Farbe *za3ma?* + *msal7a bitha* + *walla* + *walla ma3neha ynathfou fi* Schnee *bel* Besen + *tnjem tkoun*.

Übersetzung: Schneebesens ok Besen Schnee Schnee ist *thalj?* + Besen + aah Besen ist *msal7a*, das heißt Schnee *thalj?* Schnee; was haben sie miteinander zu tun? Schneebesens Besen Schnee Schnee und Besen, das heißt weiß? Schnee; ist hier die Farbe gemeint? + weißer Besen + oder + oder es bedeutet, der Schnee wird mit dem Besen geräumt + das kann sein.

18M:

Original: Schneebesens eeh Schnee *howa thalj* Besen +6+ Besen *msal7a eeh msal7a* +6+ eeh *msal7a nams7ou beha el thalj*.

Übersetzung: Schneebesens eeh Schnee ist *thalj* Besen +6+ Besen ist *msal7a* +6+ eeh Besen zum Räumen von Schnee.

23Z:

Original: Schneebesens Schneebesens eehm *behi* Besen *al msal7a w* Schnee *thalj eeh* + Schneebesens + *thalj* + *za3ma thalj theebe walla* + Besen Schneebesens +5+ *kahow netsawer* + Schneebesens *netsawer thalj theebe* + Besen *al msal7a w* Schnee *thalj* +5+ *kahow* +5+ *behi* Schnee *golna howa el thalj w* Besen *al msal7a* +6+ *ma3neha* + *msal7a chnowa na3mlou beha nfar7ou beha*.

Übersetzung: Schneebesens Schneebesens eehm ok Besen *al msal7a* und Schnee *thalj eeh* + Schneebesens + *thalj* + der Schnee schmilzt vielleicht oder + Besen Schneebesens +5+ das glaube ich + Schneebesens ich glaube, der Schnee schmilzt + Besen *al msal7a* und Schnee *thalj* +5+ ja +5+ ok Schnee ist *thalj* und Besen ist *al msal7a* +6+ das heißt + was machen wir mit dem Besen? wir räumen.

25M:

Original: Schneebesens + Schnee eeh *l* Wetter *elli ykoun fih* Schnee *ykoun* sehr kalt + *w* Besen eeh *m5adda* +5+ Besen +5+ eeh *meknasa meknasa nesta3mlouha ki yabda* Schnee *fama moch 3adeya ma3net'ha tkoun bech nba3dou beha el thalj men ay blasa* +4+ *hetha elli* +12+ Schneebesens Schnee und Besen Schnee *el eeh* + Besen *nesta3mlouha ki yabda fama* Schnee *fi dar*.

Übersetzung: Schneebesen + Schnee eeh das Wetter, bei dem es schneit, ist sehr kalt + und Besen eeh Kissen +5+ Besen +5+ eeh *meknasa meknasa* benutzen wir, wenn es schneit, also es ist kein normaler Besen; es ist ein Besen, um den Schnee zu beseitigen +4+ das ist +12+ Schneebesen Schnee und Besen Schnee eeh + Besen benutzen wir, wenn Schnee im Haus liegt.

29W:

Original: Schneebesen + Schnee *normallement thalj* Besen *ma3net'ha yamsa7 + mas7an el thalj yamsa7 fel thalj*.

Übersetzung: Schneebesen + Schnee normalerweise *thalj* Besen bedeutet räumen + das Räumen von Schnee Schnee räumen.

99S:

Original: Schneebesen +4+ Schnee + Besen + eeh *msal7et al.thalj*.

Übersetzung: Schneebesen +4+ Schnee + Besen + eeh Besen für Schnee.

K. 16: Stempelkissen

5H: [hat die Bedeutung von *Stempel* vergessen].

6C:

Original: Stempelkissen + *la79i9a mana3refhech el kalma 7atta ka* Komposita *manalgach ennou fama fama rabet logique binet'hom* + Stempelkissen + *mana3refch chnowa tnajem tkoun +5+ la79i9a mana3refch +5+ ma3net'ha zouz kalmat kol kalma wa7adha manetsawerch fama rabet binet'hom + chnowa ynajem ykoun rabet binet'hom +5+ Stempelkissen +4+ chnowa ynajem ykoun +22+ mana3refch netsawer el ma3na netsawer b3id 3la el kalmat el zouz ama chnowa howa bethabt allahou a3lam mane3refch*.

Übersetzung: Stempelkissen + eigentlich kenne ich das Wort nicht, auch als Komposita finde ich keinen logischen Zusammenhang zwischen den beiden Wörtern + Stempelkissen + ich weiß nicht, was es sein könnte +5+ eigentlich weiß ich nicht +5+ es sind zwei Wörter und ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang zwischen denen gibt + was könnte der Zusammenhang sein +5+ Stempelkissen +4+

was könnte es sein +22+ ich weiß nicht; ich glaube, die Bedeutung hat nichts mit den beiden Wörtern zu tun, aber was könnte die genaue Bedeutung sein ich weiß es nicht.

7M:

Original: Stempelkissen + Stempelkissen eeh Stempel Stempel *elli howa cachet l cachet lmawjoud elli natb3ou bih 3la* Blätter *cachet heya l* Gerät *elli na3mlou beha taba3* eeh Kissen Kissen eeh +5+ *elli nesta3mlouha fi noum n7otoha te7t rousna elli heya el m5adda* +8+ Stempelkissen *moch 3aref chneya* Beziehung *mabin* Stempel *wel* Kissen eeh Stempel *elli howa taba3* +6+ *momken tkoun 7asb mafhamt l* Bedeutung *mte3 el kalma momken tkoun elli heya el box elli mawjouda fih el 7ebr elli fih kima* Kissen *s8ira ykoun mawjoud feha el 7ebr wen7oto 3leha* Stempel *w ba3din n7otouh 3al* Blätter + *hethi heya l* Bedeutung *normallement mte3* Stempelkissen.

Übersetzung: Stempelkissen + Stempelkissen eeh Stempel Stempel ist *cachet* also Stempel, mit dem wir auf Blätter stempeln, Stempel ist das Gerät zum Stempeln eeh Kissen Kissen eeh +5+ was wir beim Schlafen benutzen; wir legen es unter unsere Köpfe das heißt *al m5ada* +8+ Stempelkissen ich weiß nicht was die Beziehung zwischen Stempel und Kissen eeh Stempel ist zum Stempeln +6+ vielleicht könnte es sein wie ich die Bedeutung verstanden habe, vielleicht könnte es das Kästchen, das mit der Tinte für den Stempel durchtränkt ist und es etwas wie ein kleines Kissen enthält, das die Tinte hat und worauf wir den Stempel legen, um dann auf Blätter zu stempeln + das ist normalerweise die Bedeutung von Stempelkissen.

8S:

Original: Stempelkissen Stempel *howa taba3* Kissen *howa el m5ada + manetsawerch 3endhom* Bedeutung *3la 5ater hethi taba3 el m5ada matjich walla taba3 m5ada feha taba3? + tnajem tkoun fama ramzeyya mandrich* +5+ *netsawerch fama 3ala9a mabin el m5ada wel taba3* +8+ *n5ammem itha ken el m5ada feha taba3 mathalan mte3 charika hakeya walla mte3 7aja heka.*

Übersetzung: Stempelkissen Stempel ist *taba3* Kissen ist *m5ada* + ich glaube nicht, dass sie zusammen eine Bedeutung haben, denn das ist der Stempel des Kissens, das geht nicht oder Stempel; Kissen hat Stempel? + es könnte ein Symbol sein, ich weiß nicht +5+ ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Kissen und dem Stempel gibt +8+ ich denke zum Beispiel, ob das Kissen einen Stempel einer Firma oder etwas Ähnlichem hat.

15A:

Original: Stempelkissen + Kissen *normallement al m5ada w* Stempel + Stempel Stempel *l cachet kifech marboutin beb3ath 'hom hethouma?* + Stempelkissen + *ma3neha m5ada matbou3a? 7aja original* Stempel + *kifech jou m3a b3ath 'hom* + Kissen *heya al m5ada normallement heka 7asb mafhamt 'ha* Stempel Stempel *cachet + m5ada matbou3a walla + normallement heka.*

Übersetzung: Stempelkissen + Kissen normalerweise *al m5ada* und Stempel + Stempel Stempel ist *cachet*, was haben sie miteinander zu tun? + Stempelkissen + bedeutet es gestempeltes Kissen? etwas Originales, Stempel + was haben sie miteinander zu tun+ Kissen ist *al m5ada* normalerweise, wie ich es verstanden habe, Stempel Stempel *cachet* + gestempeltes Kissen oder + so ist es normalerweise.

18M:

Original: Stempelkissen eehm eehm *m5ada nesta3mlouha kif njou bech norgdou* +14+ eeh *n5ammen fi chaklha kifeh heya mrab3a wa ella* +4+ *men chnowa masnou3a.*

Übersetzung: Stempelkissen eehm eehm Kissen benutzen wir, wenn wir schlafen +14+ eeh ich denke, wie seine Form sein könnte, eckig oder +4+ woraus besteht es (das Kissen).

23Z:

Original: Stempelkissen Stempelkissen Kissen *m5ada w* Kissen *el taba3* Stempelkissen *m5ada wel taba3 chnowa 3ala9et 'hom beb3ath 'hom* + Stempelkissen +5+ *ma3neha hni 7aja 3endha 9ima netsawer 7aja mane3refch heka matbou3a yomken* +4+ Kissen *al m5ada ama* +13+ *walla ma3neha y7eb noum barcha netsawer ensan y7eb noum barcha + ch7al 3mel taba3 3al m5ada netsawer heka.*

Übersetzung: Stempelkissen Stempelkissen Kissen *m5ada* und Kissen *al taba3* Stempelkissen Kissen und Stempel was ist der Zusammenhang? + Stempelkissen +5+ das heißt, etwas ist wert glaube ich, vielleicht etwas ist gestempelt +4+ Kissen *al m5ada* aber +13+ oder er liebt es so sehr zu schlafen; ich glaube, es ist ein Mensch, der den Schlaf sehr liebt, sodass er Spuren auf dem Kissen wie Stempel hinterlassen hat, das glaube ich.

25M:

Original: Stempelkissen Stempel *el taba3 w* Kissen *m5ada* Stempelkissen +4+ eehm +4+ vielleicht +7+ *ki norgdou walla 7aja + m5ada t5alli* Stempel *3al 5ad walla* Stempelkissen +6+ *heya 7aja marbouta bel noum normallement* +11+ *w fi nafs el wa9t 7aja* +5+ *t5alli trace + trace mte3 m5adda walla trace mte3 noum.*

Übersetzung: Stempelkissen Stempel ist *taba3* und Kissen *m5ada* Stempelkissen +4+ eehm +4+ vielleicht +7+ wenn wir schlafen + Kissen hinterlässt so etwas wie Stempel auf der Wange oder Stempelkissen +6+ normalerweise handelt es sich um eine Sache, die etwas mit dem Schlafen zu tun hat +11+ und gleichzeitig etwas +5+ hinterlässt eine Spur + Spur vom Kissen oder Spur vom Schlaf.

29W: [hat die Bedeutung von *Stempel* vergessen].

99S:

Original: eeh +7+ *cachet al.m5ada?* +8+ eehm Stempelkissen +12+ *ca-chet al.m5ada.*

Übersetzung: eeh +7+ Stempel des Kissens? +8+ eehm Stempelkissen +12+ Stempel des Kissens.

K. 17: Nilpferd**5H:**

Original: Nilpferd Nil eeh ist Nil elli howa nahr nahr nil + liegt im Ägypt w Pferd elli howa *la7san ya3ni 7isan al nil 7isan al nil.*

Übersetzung: Nilpferd Nil eeh ist *nil* ist Fluss Fluss des Nil + liegt in Ägypten und Pferd ist *al 7isan*, das heißt Pferd des Nil Pferd des Nil.

6C:

Original: Nilpferd + Nilpferd +4+ *7isan al nil heka?* +8+ *netsawer heya 7isan al nil itha tarjamha 7arfeyan ama ama heya netsawerha heka* *adjectif métaphorique wa ella netsawerha fel context hetha 5ater eeh Nilpferd +5+ 7isan al nil +7+ netsawer heka netsawer howa* *adjectif ama chnowa yo9sdou bih allahou a3lam chneya l7aja* [ein unverständliches Wort] *7isan yachrab men nil walla +7+ netsawer el ma3na b3id 3la +4+ mana3refch.*

Übersetzung: Nilpferd + Nilpferd +4+ das Pferd des Nil? +8+ ich glaube, es ist das Pferd des Nil, wenn ich es wortwörtlich übersetze, aber aber ich glaube, es ist ein metaphorisches Adjektiv oder Metapher in diesem Kontext denn eeh Nilpferd +5+ Pferd des Nil +7+ das glaube ich, ich glaube, es ist ein Adjektiv aber was damit gemeint ist, weiß ich nicht [ein unverständliches Wort] ein Pferd trinkt aus dem Nil oder +7+ ich glaube der Sinn ist weit von +4+ ich weiß nicht.

7M:

Original: Nilpferd Nilpferd Pferd *elli howa Tier el 7isan el Nil normalerweise howa esm mte3* Fluß + Ägypten und *soudan* und *athyoubya* + l Pferd *howa el 7isan 7isan el nil mafamech 7aja o5ra bech nousef beha l kalma hethi.*

Übersetzung: Nilpferd Nilpferd Pferd ist ein Tier *al 7isan* der Nil normalerweise ist ein Name eines Flusses + Ägypten und Sudan und Äthiopien + das Pferd ist *al 7isan*, das Pferd des Nil, es gibt nichts anderes, das dieses Wort beschreibt.

8S:

Original: Nilpferd + Pferd *howa el 7isan Nil howa nahr nil ama 3ala9a bin 7isan al nil? tnajem tkoun esm* Schiff *mathalan walla +4+ Schiffpferd + netsawerch fama 3ala9a mabin nil wel 7isan +4+ tnajem tkoun esm + 7aja 8adika + kima lakthareya flouka walla 7aja temchi 8adika hak elli yhezou 3leha souyya7* + Nilpferd *moch 3arfa ama lakthareya mantsawerch fama 3ala9a binet hom* + Nilpferd +13+ *moch 3arfa.*

Übersetzung: Nilpferd + Pferd ist *al 7isan* Nil ist der Fluss des Nil aber der Zusammenhang zwischen Pferd und Nil? es könnte der Name eines Schiffes sein zum Beispiel oder +4+ Schiffpferd + ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang

zwischen Nil und Pferd gibt +4+ es könnte ein Name sein + etwas, dass es dort gibt + wie ein Schiff oder etwas, das zum Transportieren von Touristen benutzt wird + Nilpferd; ich weiß nicht, aber ich glaube nicht, dass es einen Zusammenhang gibt + Nilpferd +13+ ich weiß nicht.

15A:

Original: Nilpferd + Nilpferd Pferd *ma3neha al 7isan w Nil howa nahr al nil? nahr al nil nah al nil + w Pferd ma3neha Nilpferd ma3neha 9as nahr al nil 3la 7isan + walla ey 7aja kima heka ma3neha t3ada nahr al nil 3la 7isan.*

Übersetzung: Nilpferd + Nilpferd Pferd bedeutet *al.7isan* und Nil ist Fluss des Nil? Fluss des Nil Fluss des Nil + und Pferd also Nilpferd bedeutet, den Fluss des Nil auf einem Pferd überqueren + oder so etwas in die Richtung, das heißt, den Fluss des Nil auf einem Pferd überqueren.

18M:

Original: Nilpferd eehm *7isan al nil.*

Übersetzung: Nilpferd eehm Pferd des Nil.

23Z:

Original: Nilpferd Nilpferd + *chemjayebhom leb3ath 'hom hethouma zouz? Nilpferd + 7isan w nahr el nil +10+ faras al nahr? +6+ faras al nahr za3ma? +4+ Nilpferd +12+ netsawer faras al nahr +6+ Nil 5ater el nahr w Pferd al 7isan chnowa bech ykoun ma3neha ma3endhom 7atta 3ala9a beb3ath 'hom.*

Übersetzung: Nilpferd Nilpferd + was haben diese miteinander zu tun? Nilpferd + Pferd und der Fluss des Nil +10+ *faras al nahr?* (Nilpferd?) +6+ *faras al nahr* vielleicht? +4+ Nilpferd +12+ ich glaube *faras al nahr* +6+ Nil, weil der Fluss und das Pferd, was könnte das heißen, sie haben nichts miteinander zu tun.

25M:

Original: Nilpferd + Nil *elli howa Fluss mawjoud fi Ägypt w Pferd el 7isan 7isan al nil +6+ howa ykoun + Nilpferd eeh masamouh bel esm hetha ken 3enda 5aseya netsawer fel nil w fel Kultur mte3hom +27+ lech yormoz Nilpferd + 3lech 5tarou Pferd.*

Übersetzung: Nilpferd + Nil ist ein Fluss und existiert in Ägypten und Pferd ist *al 7isan*, Pferd des Nil +6+ es ist + Nilpferd eeh ich glaube, es hat diese Bezeichnung, weil es ein Eigenschaft eine Besonderheit in deren Kultur hat +27+ was symbolisiert das Pferd + warum Pferd?

29W:

Original: Nilpferd + eeh Nil *howa nil nahr al nil* Pferd *howa al 7isan* + relation *mabin Nil wel Pferd ma3net 'ha momkonch eeh naw3eya mte3 7san esma msamina* Nilpferd.

Übersetzung: Nilpferd + eeh Nil ist *nil* Fluss des Nil Pferd ist *al 7isan* + der Zusammenhang zwischen Nil und Pferd, das heißt vielleicht eeh eine Art von Pferd, das Nilpferd heißt.

99S:

Original: Nilpferd? + Nil ist ein Fluss im Ägypt liegt Pferd *al 7isan* + *7isan al nil?* +5+ *7isan al nil*.

Übersetzung: Nilpferd? + Nil ist ein Fluss und liegt in Ägypten Pferd *al 7isan* + Pferd des Nil? +5+ Pferd des Nil.

K. 18: Nudelholz

5H:

Original: Nudelholz Nudelholz + Holz eehm *al 5ashab w Nudel Nudel ya3ni lma9arouna* + *voilà lma9arouna w Holz 5ashab al ma9arouna ma9arouna bel 5shab 5shab men ma9arouna* Nudelholz + was ist das Mischung? *moch 3aref chneya Holz l5ashab l bois* Nudel *elli heya lma9arouna* ich koche Nudel zu essen zum Mittagessen *voilà* +4+ Nudel + Nudelholz *ytayeb 3la l Holz ta7thar 3la Holz Nudel kes7a zay l Holz* + Holz *lonha zay* Nudel.

Übersetzung: Nudelholz Nudelholz + Holz eehm *al 5ashab* und Nudel Nudel heißt *ma9arouna* + genau *lma9rouna* und Holz Holz der Nudel Nudel mit Holz Holz aus Nudel Nudelholz + was ist das für eine Mischung? ich weiß es nicht; Holz *la5shab le bois* Nudel ist *al ma9rouna*, ich koche Nudel zu essen zum Mittagessen genau

+4+ Nudel + Nudelholz; kocht auf Holz, wird mit Holzherd gekocht, harte Nudeln wie Holz + die Farbe des Holzes ist wie die Farbe der Nudeln.

6C:

Original: Nudelholz +10+ Nudelholz +6+ *la79i9a el kalma moch 8riba 3laya + ama itha bech negsem kol kalma wa7adha eeh bech nthayya3 el ma3na + 5ater houma b3ad 3la b3ath'hom + Nudelholz +7+ chnowa tnajem tkoun +14+ mane3refch el kalma dra win choft'ha ama el ma3na +18+ Nudel ma9arouna normallement w Holz eeh +4+ ma9arouna heka fi sa7fa lo7 7aja mahich logique.*

Übersetzung: Nudelholz +10+ Nudelholz +6+ das Wort ist mir eigentlich nicht unbekannt + aber, wenn ich das Wort in seine Bestandteile zerlege, dann verliere ich den Sinn + denn die Wörter haben miteinander nichts zu tun+ Nudelholz +7+ was könnte es sein +14+ ich weiß nicht, wo mir das Wort begegnet hat, aber die Bedeutung +18+ Nudel *ma9arouna* normalerweise und Holz eeh +4+ so Nudel auf einem Holzteller, das ist nicht logisch.

7M:

[hat die Bedeutung der beiden Wörter vergessen].

8S:

Original: Nudelholz + Nudel *ma9arouna* Holz *el lou7 chneya l3ala9a elli torbet'hom beb3ath'hom moch 3arfa ama matarkabch netsawer + Nudelholz +4+ ma9arouna* [ca. 3 unverständliche Wörter] *Nudelholz +4+ tnajem tkoun naw3 mel ma9arouna mte3 regime hak l marron walla noir +4+ Nudelholz ama chnowa 3ala9et Nudel bel Holz chemjayba el lou7 lel ma9arouna + moch 3arfa.*

Übersetzung: Nudelholz + Nudel *ma9arouna* Holz *al lou7*, was der Zusammenhang zwischen beiden Wörtern ist, weiß ich nicht, aber sie passen nicht zusammen glaube ich + Nudelholz +4+ Nudel [ca. 3 unverständliche Wörter] *Nudelholz +4+* es könnte eine Art Nudel sein für Diät, braune oder schwarze Nudel +4+ Nudelholz; aber was hat die Nudel mit Holz zu tun, was hat das Holz mit Nudel zu tun + ich weiß nicht.

15A:

Original: Nudelholz + Nudel? Nudel + Holz Holz *howa la5shab* Nudel *heya ma9arouna + aah netsawer lhni yakel fel ma9arouna fi sa7fa 5shab 5ater mafa-mech ma9arouna bel 5shab wa ella* das ist eine metaphorische Bedeutung? *ma3neha ma9arouna mte3 gama7 5ater lgama7 lona marron + w ychabbah lel Holz ma3neha + ma3neha yo9sd lhni ma9arouna ya ma9arouna gam7 gam7 walla ch3ir lmouhem hethika l marron w wa ella yakel fel ma9arouna pasta pasta yakel fel ma9arouna fi sa7fa mel 5shab ama bech tkoun ma9arouna 5shab mosta7il walla konchich son3 yabani jdid ma3neha* Nudelholz *ama kol wa7da 3endha lma3na mte3ha* Nudel etwas essen *w 5shab ma3neha 7aja madda ma3neha 7aja neutral.*

Übersetzung: Nudelholz + Nudel? Nudel + Holz Holz ist *la5shab* Nudel ist *ma9arouna + aah* ich glaube, Nudel wird auf einem Holzteller gegessen, denn es gibt keine Nudel mit Holz oder das ist eine metaphorische Bedeutung? das heißt Nudel aus Weizen und Weizen ist braun + und er ist ähnlich zu Holz + das heißt hier, ist Nudel entweder aus Weizen oder aus Gerste gemeint, hauptsächlich jene braune Nudel oder es wird Nudel *pasta pasta* auf einem Holzteller gegessen, aber dass es sich um Nudel aus Holz handelt, ist unmöglich; oder vielleicht eine neue japanische Innovation also Nudelholz, aber jedes Wort hat seine eigene Bedeutung; Nudel etwas zum Essen und Holz ist ein Material also etwas Neutrales.

18M:

Original: Nudelholz eehm Nudelholz Nudel eeh *ma9arouna Holz Holz 5shab +4+ kalma 8riba, matnajemch ma9arouna bel 5shab +20+ wa ella tnajem tkoun 3andha ma3na a5er.*

Übersetzung: Nudelholz eehm Nudelholz Nudel eeh *ma9arouna Holz Holz 5shab +4+* ein komisches Wort, es könnte nicht Nudel mit Holz sein *+20+* oder es könnte eine andere Bedeutung haben.

23Z:

Original: Nudelholz Nudelholz *behi Holz howa al lou7 al 5ashab wel* Nudel *ma9arouna +4+ ma9arouna w 5ashab chemjayeblom leb3ath`hom? +* Nudelholz

+ *ma9arouna w 5ashab* +7+ *ma9arouna men 5ashab? matjich* + Nudelholz Nudelholz +7+ *5ashab 3la chakl ma9arouna netsawer*.

Übersetzung: Nudelholz Nudelholz ok Holz ist al lou7 al 5ashab und Nudel ma9arouna +4+ Nudel und Holz was haben miteinander zu tun? + Nudelholz + Nudel und Holz +7+ Nudel aus Holz? das geht nicht + Nudelholz Nudelholz +7+ Holz in Form von Nudel glaube ich.

25M:

Original: Nudelholz +15+ *fama* zwei Wörter Nudel +8+ Nudelholz +5+ *chneya el ma3na elli ynajem yajma3hom el zouz* + Nudel *elli heya* +9+ etwas *7aja nakloha* + w Holz +6+ vielleicht l Farbe *mte3ha ykoun kima l Holz* +15+ *ya3ni 7aja 8riba chway* Nudel-Holz +11+ es gibt hier Nudel und Holz, Nudelholz.

Übersetzung: Nudelholz +15+ es gibt zwei Wörter Nudel +8+ Nudelholz +5+ was könnte der Sinn sein, der sie beide miteinander verbindet + Nudel ist +9+ etwas zum Essen + und Holz +6+ vielleicht ist ihre Farbe wie die Farbe von Holz +15+ also das ist komisch Nudel-Holz +11+ es gibt hier Nudel und Holz, Nudelholz.

29W:

[hat die Bedeutung von *Nudel* vergessen].

99S:

Original: Nudelholz? +5+ Spagetti eeh *men al law7* + *momken ma9arouna lou7* +4+ aah eeh *9ita3 sa8ira heka men al lou7 kima* Nudel *momken tkoun plaquette mte3 lou7 walla juste 9et3a kbira ama heya tkoun men lou7 kima* Nudel *ama heya* aus Holz ich glaube das +13+ l Bedeutung *wseltelha* Nudel *heya* Spagetti *kima al ma9arouna wel Holz howa lou7 donc matkoun* Nudelholz *ken tkoun plaquette joz2 mel* Haus *eehm* Holzhaus *ama el mouhem tkoun heya joz2 men* Holzhaus *ma3neha l* Holzhaus besteht aus vielen Nudelholz + *ynajem ykoun* + *heya juste* ein Stück von Holz *tnajem tkoun* Nudel + *ama* ich glaube nicht das ist eine Speise.

Übersetzung: Nudelholz? +5+ Spagetti eeh aus Holz + vielleicht Nudel Holz +4+ aah eeh kleine Stücke aus Holz wie Nudel, vielleicht könnte es eine Holzplakette sein oder einfach ein großes Stück wie Nudel, das aber aus Holz ist, aus Holz das

glaube ich +13+ die Bedeutung habe ich verstanden Nudel ist Spagetti wie al ma9arouna und Holz ist lou7 also Nudelholz ist Plakette ein Teil vom Haus ehm Holzhaus, aber hauptsächlich ist es ein Teil vom Holzhaus das heißt, das Holzhaus besteht aus vielen Nudelhölzern + es könnte sein + es ist einfach ein Stück vom Holz könnte sein, Nudel + aber ich glaube nicht, dass es eine Speise ist.

Anhang 2: Die einzelnen Kompositionskonstituenten und ihre Entsprechungen im Arabischen

Kirsche = كرز

Baum = شجرة

Hund = كلب

Mutter = أم

Kuchen = مرطبات, كعكة

Schwein = خنزير

Kinder = أطفال

Jäger = صياد

Schnitzel = شرائح اللحم

Brot = خبز

Tasche = حقيبة, جيب

Messer = سكين

Holz = خشب

Haus = منزل

Kiste = صندوق

Hase = أرنب

Fuß = قدم

Fisch = سمكة

Frau = امرأة

Löwe = أسد

Zahn = سن

Schnee = ثلج

Besen = مكنسة

Stempel = ختم

Kissen = وسادة

Nil = نهر النيل

Pferd = حصان

Nudel = معكرونة

Anhang 3: Einverständniserklärung

Im Rahmen der Masterarbeit im Studiengang „Cultural and Cognitive Linguistics“ am Institut für Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Titel:

„Mentale Prozesse bei der Verarbeitung deutscher Nominalkomposita durch Deutschlernende“

Einverständniserklärung:

Ich, _____, bin mündlich von Herrn Bassem Fandouli darüber informiert worden, dass im Rahmen der Studie eine Tonaufnahme gemacht wird, die dann in schriftliche Wortform gebracht wird.

Ich bin darüber informiert, dass die Aufzeichnung und Auswertung der Tonaufnahme anonymisiert erfolgt, d. h. unter Verwendung eines persönlichen Codewortes, das ich selbst erstellt habe und das nur ich selbst kenne, erfolgt, d. h. unter Verwendung des Schemas „Eine Nummer + der erste Buchstabe des Vornamens der Mutter“ und ohne Angabe meines Namens und dass eine Kodierliste auf Papier existiert, die meinen Namen mit dem Codewort und den nur für diese Studie relevanten Informationen verbindet. Die Kodierliste (mit Namen) ist nur dem Versuchsleiter zugänglich.

Alle während der Untersuchung erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt und sind anonymisiert. Die Daten werden nach der Auswertung gelöscht und nicht mehr verwendet.

Ich gebe mein Einverständnis, dem Versuchsleiter meine E-Mail-Adresse oder sonstige mögliche Kontaktmöglichkeiten zu geben. Dies dient einer erneuten Kontaktaufnahme zu mir (falls Rückfragen bestehen) im Rahmen dieser Studie.

Mir ist bekannt, dass eine Veröffentlichung der aus der Erhebung gewonnenen **transkribierten** Daten in anonymer Art und Weise im Sinne einer wissenschaftlichen Publikation gemäß dem Titel der Masterarbeit möglich ist.

Ich bestätige durch meine Unterschrift, dass ich die Aufklärung verstanden habe und mit der Teilnahme an dieser Studie einverstanden bin.

Ort und Datum

Unterschrift

Herzlichen Dank für Deine Teilnahme! 😊

Anhang 4: Fragebogen zum Thema „Mentale Prozesse bei der Verarbeitung deutscher Nominalkomposita durch Deutschlernende“

Dieser Fragebogen dient zum Erheben von Daten, die für die durchgeführte Studie von Bedeutung sind. Auch wenn Du zum Zwecke der Identifikation nach Deinem Namen gefragt wirst, wird dieser streng vertraulich behandelt.

Vielen Dank für Deine Teilnahme! 😊

Name: _____

Das persönliche Codewort: _____

E-Mail-Adresse: _____

Datum: _____

Frage 1: Wenn Du außer Deutsch noch andere Fremdsprachen kannst, welche sind das? Und wie gut beherrschst Du sie?

Ich kann

- a) sehr gut _____
- b) gut _____
- c) mittelmäßig _____
- d) ein wenig _____

Frage 2: Seit wann lernst Du Deutsch? Ist Deutsch die erste, zweite, dritte, vierte,... Fremdsprache?

Frage 3: Wo hast Du Deutsch gelernt?

Frage 4: Hast Du deutsche Freunde oder Bekannte, mit denen Du Dich auf Deutsch unterhältst?

Frage 5: Nun interessiert mich, ob Du in deutschsprachigen Ländern warst. Wenn „ja“, wo und wie lange?

Frage 6: Beurteile bitte Deine Deutschkenntnisse! Gerne kannst Du auch Dein Sprachniveau (falls vorhanden) direkt angeben.

